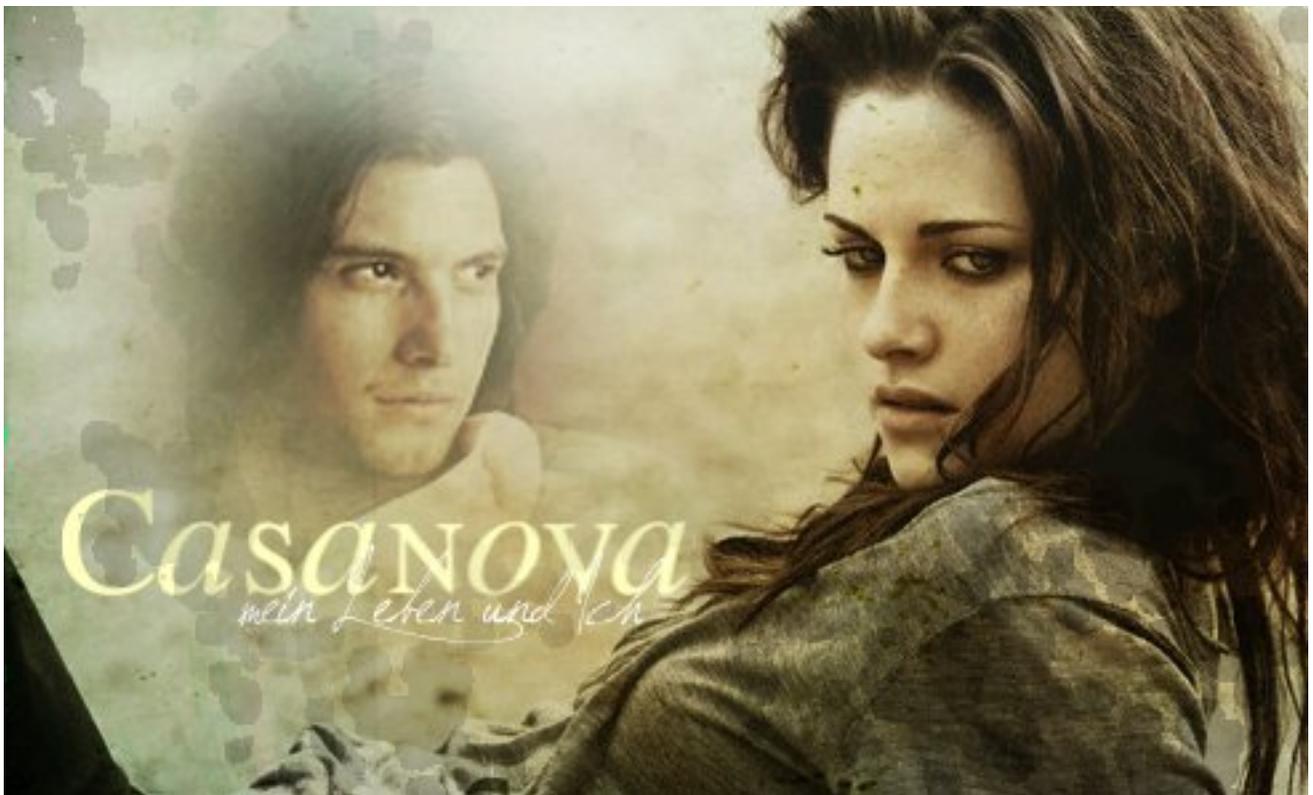


Thestralgirl1993

Casanova, mein Leben und ich



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

kleiner Ausschnitt:

„Ich steh nicht auf ihn.“ meinte ich und begab mich langsam aus meinem Bett. Oh, man... hatten sie mich so früh aufwecken müssen? „Jedes Mädchen steht auf mich.“ ein grinsender Sirius kam aus dem Bad. Nur in Boxershorts! Ich spürte, wie mir der Mund aufklappte, also drehte ich mich schnell um. „Siehst du“ meinte er triumphierend und trat ganz dicht hinter mich. Ich hoffte inständig, dass er mein Herz nicht rasen spürte, denn das würde vermutlich meine Antwort widerlegen: „Vergiss, es. Ich steh nicht so auf blaue Boxershorts-Träger.“ „Ich kann sie auch ausziehen.“

Vorwort

Hi...

also... bis auf Mel und einige NEbencharaktere gehören alle Figuren JKR und ich verdiene auch kein Geld mit dieser Fanfiction.

Ich wünsche euch einfach mal viel SPaß beim lesen. Und lasst mir doch noch n paar Kommiss da, ja??

ACHTUNG: Der/die/das Banner ist nur vorübergehend, bis ich ein besseres hinbekommen habe... (mit dem bin ich nicht zufrieden)

Inhaltsverzeichnis

1. Steckbriefe
2. Die Rumtreiber
3. Der sprechende Hut, der erste Streich und neue Bekanntschaften
4. Jungenschlafsaal
5. Frauengespräch
6. Eine neue Freundin namens Eisberg
7. Suche entlaufenen Zauberstab, eine Landemöglichkeit und einen guten Plan
8. Zersplintert
9. Die "tolle" Party
10. Krankenflügel (1)
11. Krankenflügel (2)
12. Herzklopfen lass nach
13. Casanova
14. Duetts und Umarmungen oder wie bringe ich Melinda auf hundert achtzig?
15. Vollmond und andere Streiche
16. Der Ball und seine Folgen
17. Ein Turm voller Leute und doch allein... HILFE!
18. Schmetterlinge, Magenproblem und ekel... und das alles im Bauch!!
19. Eine Runde Mitleid für Sirius.... OHHHHHHHHHHHHHHHHHH *grins*
20. Flaschendrehen
21. Sport ist halber Mord, Unterricht sowieso und Tatzes Kommentare erst recht!
22. Strand, Küsse und Meer, Was will man mehr?
23. Die Ruhe vor dem Sturm
24. Meine ganz persönliche und äußerst schmerzhafteste Apokalypse
25. Mein Fels in der Brandung
26. gA&gA AG - bitte beehren Sie uns bald wieder oder wunderbare grüne Augen & wunderbare graue Augen
27. Eins + Eins = Drei - geht das?
28. Ein Konzert, ein direkter und ein indirekter Abschied, ein Disaster nach dem Anderen und eine Zugfahrt
29. Sirius, Nick, James, Eric, Rey, Remus, Max und ein geräderter Rolly (weiß noch keinen besseren Namen)
30. Ein ungeheuer nerviger James... wenn das sogar Lili findet, heißt das was!
31. Just tell me und Mike
32. Von Altersbeschränkungen, Vergessenszaubern und dem ein oder anderen Schwur
33. Ein Liebesbrief (oder so was in der Art), Bei James, und eine unglaubliche Überraschung!
34. Eifersucht und Sommergewitter (zweideutig)
35. Lauter Dummheiten... und alles meine Idee!
36. Alter Knacker und Tatzes Beleidigung (ja! Er beleidigt mich und sich! *beleidigt schau*)
37. The Trap (Die Falle)
38. Ein winziges Bisschen als Übergang

Steckbriefe

Melanie Meyer

Spitzname: Mel, Grinsekätzchen, Sternchen (selten)

Alter: 16/17 Jahre

Eltern: Grace und Bert Meyer

Geschwister: Mike Meyer (21 Jahre)

Eigenschaften: Mel ist ziemlich frech, den Rumtreibern äußerst ähnlich und hat ständig Ärger am Hals, Freundschaft ist für sie das wichtigste und für Freunde tut sie alles

Status: reinblütig, ?

Lieblingsfach: Verteidigung gegen die dunklen Künste

Hassfach: Zaubersprüche (was sonst?)

Freunde: Sirius, James, Remus, Lili, Katie und Pierre (Peter aber der zählt bei ihr nicht)

Lieblingstier: Hund

Sirius Black

Spitzname: Tatze

Alter: 16/17 Jahre

Eltern: Orion und Walpurga Black

Geschwister: Regulus Black (15 Jahre)

Eigenschaften: Er ist sich seiner sehr sicher, er ist frech, hat ein Mädchen nach dem anderen, macht ständig Ärger und liebt seine Freunde, für ihn ist James so wie ein Bruder

Status: reinblütig, Animagus

Lieblingsfach: Verwandlung

Hassfach: Zaubersprüche (Überraschung! *tröt*)

Freunde: James, Remus, Mel, (Peter)

Lieblingstier: Hund

James Potter

Spitzname: Krone (selten auch Jamsie)

Alter: 16/17 Jahre

Eltern: Tess und Hugh Potter

Geschwister: keine

Eigenschaften: Er ist von sich selbst überzeugt, frech und ziemlich hartnäckig (fragt Lili), ihm ist Freundschaft unheimlich wichtig und er hat immer ziemlich gute Ideen (wenns um Streiche geht)

Status: reinblütig, Animagus

Lieblingsfach: Verwandlung

Hassfach: Zaubersprüche

Freunde: Sirius, Remus, Mel, (Peter) (und er versteht sich im Gegensatz zu Tatze auch mit Pierre)

Lieblingstier: Hirsch

Remus Lupin

Spitzname: Moony

Alter: 16 Jahre

Eltern: Sophia und Paul Lupin

Geschwister: keine

Eigenschaften: Er ist gutmütig, vernünftig und (Mel bestätigt) hat die Gabe Menschen zu beobachten und dadurch ihre Gedanken zu erahnen (nicht lesen, erahnen), er mag (fast) alle

Status: halbblut, Werwolf

Lieblingsfach: Zauberkunst

Hassfach: gibt es keines (Streber *hust* [hey, Mel, ich schreib das! Da hast du nix mitzureden])

Freunde: Sirius, James, Mel und Peter, Katie, Lili

Lieblingstier: Fledermäuse (außer, Schniefelus, den mag er auch nicht [MEL! Das sind MEINE Steckbriefe])

Lili Evans

Spitzname: Lils

Alter: 16 Jahre

Eltern: Caroline und Max Evans

Geschwister: Petunia Evans (17 Jahre)

Eigenschaften: Lils ist sehr stolz, aber sie sieht immer das Beste in den Menschen und ist immer nett zu allen (bis auf zum armen Jamsie)

Status: muggelgeboren

Lieblingsfach: Zaubertänze

Hassfach: Geschichte der Zauberei

Freunde: Katie, Mel, Remus

Lieblingstier: Pferd

Pierre Champagne

Spitzname: keinen

Alter: 17 Jahre (wird bald 18)

Eltern: Franziska Champagne und Adam Miller

Geschwister: Melinda Miller

Eigenschaften: Er ist immer gut drauf, mit ihm kann Mel immer reden, er kann Sirius nicht ausstehen

Status: reinblut

Lieblingsfach: Pflege magischer Geschöpfe

Hassfach: Wahrsagen

Freunde: Mel, Katie, Lili, Remus und James

Lieblingstier: Einhorn

Die Rumtreiber

Hallo...

denkt doch bitte an die Kommiss ja?? :)

"Ist hier noch frei?" ich löste meinen Blick von der schnellvorbeiziehenden Landschaft. Ein Junge, etwa in meinem Alter, also sechzehn, stand in der Abteiltür und lächelte mich freundlich an. "Ähm... klar." meinte ich und nickte. "Danke." Er drehte sich um und ging. Stirnrunzelnd sah ich ihm nach. Dann sah ich wieder nach draußen. Nun sollte ich also nach HOGwarts gehen. Die Abteiltür ging wieder auf und der Junge war zurück. Doch er war nicht alleine. "Hey!" meinte der Junge und setzte sich mir gegenüber hin. Er streckte mir seine Hand entgegen, während sich die anderen drei (ein gutaussehender Junge mit verstrubbeltem Schwarzen Haar, ein kleiner etwas dicker Junge mit rattenhaften Gesichtszügen und er: ein mehr als gut aussehender Junge mit schwarzem Schulterlangem Haar und sturmgrauen Augen) "Remus Lupin" stellte sich der erste Junge vor und holte mich aus meinen Gedanken zurück. "Melanie Meyer" murmelte ich und lief rot an. "Hallo Melanie. Ich bin Sirius Black." stellte sich der Junge mit den Sturmgrauen Augen vor. WOW er sah wirklich gut aus. "James. James -" "Bond?" unterbrach ich den Jungen mit den zerstrubelten Haaren grinsend. Sirius brach in schallendes Gelächter aus. Auch James grinste. "Nein, Potter." "Und ich... ich bin Peter P-Pettigrew." der kleine dicke Junge stotterte. Die Augen der anderen drei Jungen richteten sich auf ihn. "Pass auf, dass du nicht sabberst, Wurmschwanz." James schlug dem kleinen auf die Schulter. "Komm schon, Pete, so hübsch ist sie aber wirklich nicht." meinte Sirius und musterte mich abschätzend. Ich lief knallrot an. "Nett von dir." meinte ich und versuchte die Verletztheit bis auf einen kleinen Rest aus meiner Stimme zu verbannen. Sirius grinste mich an. "Seid mir nicht böse, aber ich mach mal nen Rundgang durch die ZUGabteile." meinte er schließlich und stand auf. Er verließ das Zugabteil. "Nimm ihn nicht allzu ernst." meinte Remus und lächelte mich wieder an. "Also, Melanie, erzähl mal: Wo kommst du her?" fragte James. War er mit Sirius verwandt oder hatte er fast das selbe Grinsen? "Also zuerst einmal: Bitte nennt mich Mel. Melanie klingt so... brav." "Bist du das nicht?" "Äh... ganz entschieden: NEin." meinte ich. "Ich komme aus Deutschland, um deine erste Frage zu beantworten." "Und wieso kommst du jetzt hierher?" fragte Remus. "Meine Eltern sind Auroren und wurden hierher versetzt. Gibt ja so einiges zu tun, seit Voldy langsam mächtiger wird." "Voldy?" fragte James lächelnd. Ich zuckte die Schultern. "In welchem Haus seid ihr?" fragte ich. "Wir sind stolze Gryffindor" James warf sich in die Brust. "WoW." meinte ich grinsend. "Wo willst du hin?" wollte REMus wissen. "Gryffindor." sagte ich schlicht. "Wer will nicht nach Gryffindor?" meinte James. "Schniefelus?" schlug Remus grinsend vor. "Das ist kein Mensch." erwiderte James und winkte ab. Remus schüttelte nur den Kopf und blickte dann aus dem Fenster. "Kannst du Quidditsch spielen?" fragte James. Remus rollte mit den Augen. "Oh gott, Krone! Denkst du auch mal an was anderes als an Quidditsch?" "An Evans." meinte Peter, wofür er sich einen ziemlich wütenden Blick von James einfing. "Ja. Ich liebe Quidditsch." sagte ich. "Ich war auch im Schulteam." Welche Position? "Jägerin." "Ich bin Sucher." sagte James. "Und Mannschaftskapitän." "Gibt es bei euch auch Auswahlspiele?" fragte ich. "Jep." Dann würde ich vermutlich teilnehmen. Vorrausgesetzt ich kam nach Gryffindor, was ich wirklich hoffte.

Die Zugfahrt schien endlos zu dauern, wobei es sehr lustig war mit James, Remus und Peter (und ziemlich spät auch wieder mit Sirius), die sich wie ich herausfand die "Rumtreiber" nannten. Doch mit jeder Minute die verstrich wurde ich nervöser. "Okay... wenn wir schon bei peinlichen Momenten im Leben sind," lachte James, "Dann musst du uns erzählen, was das peinlichste war, was dir passiert ist, Mel" Peter hatte gerade erzählt, wie er sich letztens vor lachen in die Hose gemacht hatte, als eine Katze auf groteske Weise versucht hatte eine Ratte zu fangen, und es ihr missglückt war (ich verstand zwar nicht ganz, was ihn daran so froh machte, immerhin lag es in der Natur das Katzen Ratten fraßen, aber ich sagte nichts). Ich überlegte kurz. "Mhm... das peinlichste was mir je passiert ist? Ich hab die schlechte Angewohnheit Nachts durch die Schule zu laufen und einmal bin ich direkt in meine Schulleiterin gestolpert, die... nun... ja... ich würde sagen sie... war etwas beschäftigt. Sie stand engumschlungen mit ihrem Kollegen im Gang." "Ups... aber das müsste ihr eigentlich peinlich sein, nicht dir.." meinte Sirius. Ich zuckte die Schultern. "Naja... sie ist die Klassenlehrerin gewesen und ich musste ihr am nächsten Tag ständig in die Augen sehen..."

"Oh... wir sind gleich da." meinte Remus plötzlich. Mein Herz begann zu rasen...

"Wir sollten uns umziehen." meinte Sirius grinsend. "Wenn ihr mich sucht: ich bin drei Abteile weiter..." er grinste und verschwand am Gang.

KOMMIS bitte...

hoffentlich nervt mein betteln nich...

Der sprechende Hut, der erste Streich und neue Bekanntschaften

ich weiß das das chap schon wieder so kurz ist... entschuldigt bitte^^

danke an **HarryPotter94!!!**

hier die Antwort: danke... ja doch... das sirius sich in mel verliebt war irgendwie schon so gedacht... (das dauert aber noch lang^^)!! und das pairing lili/james vergess ich nie, weil das eines meiner liebsten ist^^ (kleine Werbung für meine anderen ffs: ich hab noch zwei andere ffs: in der einen geht es nur um lils und james, in der anderen überhaupt um die rumtreiber, wobei lili und james einen sonderstatus haben^^;))

Nun gehts aber weiter:

Gut, ich fand es schon mega peinlich die neue Schülerin zu sein. Was jedoch noch peinlicher war: Ich durfte nicht mit allen anderen Sechzehnjährigen mit Kutschen fahren, sondern mit kleinen Rotznasen in kleinen Booten. Ich hatte so ein „I want to go to rio-feeling“, schade eigentlich, das das nicht so einfach war. So saß ich mit zwei kleinen Erstklässler-Babys in einem Boot und fuhr über den schwarzen See. Gut ich musste zugeben, dass Schloss war wunderschön, aber... wenn ich nachher, als einzige Sechstklässlerin in einem Haufen Erstklässler (allesamt mindestens zwei Köpfe kleiner wie ich) gehen musste.

Wir erreichten eine imposante Eingangshalle, in der eine ungeduldige Hexe mit streng hochgestecktem Haar auf uns wartete. „Melanie?“ fragte sie und ließ den Blick über die Erstklässler schweifen. Hallo?? Ich war viel größer als diese Zwerge. „Ja?“ „Sie sind die Erste, die den Hut aufsetzen wird.“ Eine Feststellung. „Gut.“ meinte ich, obwohl ich keine Ahnung hatte, wovon sie sprach. „Hey, Mel!“ Natürlich erkannte ich die Stimme. Sirius stand plötzlich hinter mir. „Black! Sofort in die große Halle.“ herrschte die Hexe ihn an. Er zwinkerte mir zu (er zwinkerte mir wirklich zu!!!!) und ging dann in die große Halle. Ich sah ihm eine Weile nach. Wenn ich mir davor nicht schon sicher gewesen war, dass ich nach Gryffindor wollte, dann war ich es jetzt, wo ich wusste, dass Sirius Black dorthin ging. „Folgen sie mir nun.“ sagte die Frau. Wir taten es. Also mit mir meinte ich mich und die Zwerge. „Sie kommen gleich mit bis ganz vor.“ flüsterte die Hexe. Als sie die Zwerge anwies stehen zu bleiben, folgte ich ihr weiter hinauf, bis zu einem Stuhl, auf dem ein Hut lag (mal so ganz nebenbei: hätte ich den so hier liegen sehen, hätte ich den Hut sofort weggeschmissen, so schmutzig und kaputt war er). „Setzen sie sich hin und setzten sie den Hut auf.“ wies mich die Hexe mit dem Haarknoten an. Ich tat wie geheißen und erschrak ziemlich, als eine feine wispernde Stimme nahe an meinem Ohr zu sprechen begann: „*Ha! Nach all den Jahren mal wieder eine Meyer! Du bist schlau... sehr gerissen... vielleicht Rawenclaw? Doch du weißt auch, was wahre Freundschaft bedeutet, also vielleicht doch besser Slytherin? Doch da ist noch etwas... etwas sehr wichtiges: du bist mutig, keine Frage... sehr mutig sogar... eine schwierige Entscheidung...sehr schwierig sogar. Wo stecke ich dich jetzt hin?*“ Ich wollte nach Gryffindor, keine Frage! „*Bist du dir sicher? Na dann: GRYFFINDOR!*“ das letzte Wort schrie er in die Halle und einer der Tische brach in Beifall aus. Ich lief zu dem Tisch und setzte mich sofort zu den Rumtreibern. „Gut gemacht!“ meinte James und schlug mir anerkennend auf die Schulter. „Hat aber ganz schön lange gedauert.“ bemerkte Sirius grinsend. Ich zuckte mit den Schultern. „Hallo: Lily Evans“ ein rothaariges Mädchen streckte mir die Hand entgegen. „Hi. Ich bin Mel.“ stellte ich mich vor und ergriff ihre Hand. „Hey Evans!“ meinte James und fuhr sich mit der Hand durchs Haar. Also wenn das nichts zu bedeuten hatte. „Klappe, Potter“ fuhr Lili ihn an. Upps... der Arme. „Setzten wir uns woanders hin?“ schlug Lili vor. Ich schüttelte den Kopf. „Ich bleib hier. Mir gefällt es hier ganz gut.“ meinte ich achselzuckend und versuchte nicht in Sirius Richtung zu sehen, der gerade heftig mit seiner Banknachbarin flirtete. „Schön.“ fauchte Lili, stand auf und setzte sich ein Stück weiter hinter. „Hi, ich bin Katie.“ stellte sich nun ein anderes Mädchen vor. „Mel.“ meinte ich und nickte ihr freundlich zu. „Wo kommst du her?“ fragte sie. „Deutschland.“ antwortete ich. „Wow. Ich war mal mit meinen Eltern dort. Ist schön.“ meinte Katie. Sie war wirklich nett. Vielleicht eine neue beste Freundin? Das Essen erschien (wobei ich darüber kurz erschrak, weil es einfach so erschien).

Ich bekam mit, wie James Sirius anstieß und auf einen Jungen, mit fettigen Haaren (uäh... das ich das

sogar auf die Entfernung erkennen konnte) und einer Hakennase zeigte. Sie begannen zu grinsen, winkten und flüsterten dann. „Was ist mit dem?“ fragte ich die Beiden. „Das ist Schniefelus Severus Snape.“ sagte Sirius. „Und ein Slytherin. Du weißt schon, mit schwarzer Magie und allem. Wir hassen ihn. Und das lassen wir ihn auch spüren.“ grinste James. Mir kam da so eine Idee. „Soll ich euch mal nen coolen Zauber zeigen?“ fragte ich grinsend. „Gegen ihn? Immer.“ antwortete James. Ich zog meinen Zauberstab aus der Tasche und zielte auf Schniefelus (Klar, so einen Namen übernehme ich gleich!!) „Escupiera“ zischte ich. Der Lichtstrahl war kaum zu erkennen (zum Glück, immerhin saßen Lehrer im gleichen Raum), doch er traf Schniefelus auf der Brust. Es dauerte einen Moment bis er seinen Kelch an die Lippen und machte einen Schluck tat. Dann Spuckte er ihn über den Tisch, wofür er sich ziemlich böse Blicke von seinen Opfern einfiel. Er wischte sich mit einem Tuch über den Mund (James und Sirius hielten kaum noch an sich vor Lachen) und spießte dann etwas mit seiner Gabel auf, kaute und – spuckte das Gekaute so wieder aus, dass er mehrere seiner Kameraden erwischte. „Mrs. Meyer!“ eine schneidende Stimme hinter mir ließ mich zusammensucken. Ich erkannte sie als die der strengen Hexe wieder (wie hieß die eigentlich?). „Ja, Professor?“ fragte ich, obwohl ich längst ahnte, dass sie mich gesehen hatte. „Nachsitzen.“ fauchte sie, „Und drei Punkte Abzug für Gryffindor.“ „Gut. Danke für die Einladung.“ sagte ich und spießte eine Kartoffel auf. Die Professorin schnaubte. „Professor McGonnagal? Sirius und ich sitzen mit nach.“ Ich sah auf. Wie bitte? „Was meinen sie?“ „Wir wollen mit nachsitzen. Wir haben mitgemacht.“ sagte Sirius. „Sehr ehrlich von ihnen.“ sagte Professor McGonagal (Hey, ich weiß ihren Namen!). „Was war das denn?“ fragte Katie. „Nicht so wichtig, Katie.“ meinte James schulterzuckend. „Wenn ihr meint. Ach, James: Ich würde Lili an deiner Stelle dieses Jahr nicht so nerven.“ „Wieso nicht?“ fragte er verduzt. „Sie hat geschworen, dass sie dir so einiges wegflucht, wenn du nochmal fragst.“ meinte Katie grinsend. James sah sie mit großen Augen an. „Hat sie das so gesagt?“ fragte er. Katie nickte. „Wow. Als würde ich dann aufhören.“ James schüttelte den Kopf und warf Lili einen Blick zu, die seinen Blick zufällig auffing und bedeutungsvoll mit den Augen rollte.

wie gesagt: das war sehr kurz... das nächste mal kommt was längeres, okay??
Kommis????????????????????????????????

Jungenschlafsaal

Hallo...

etwas länger... wie gewünscht^^ nicht viel glaube ich, aber länger... :D

danke an meine zwei Kommischreiber:

Darkangel: uuiii... eine neue Leserin... danke, dass du dich erbarnt hast und mir einen Kommentar dagelassen hat...

hihi.. ja das is ne ganz schöne draufgängerin... passt wie du sagst perfekt zu den Rumtreibern... ja... Lili ist nicht so begeistert von ihr... aber ich bin mir noch nich sicher, vielleicht ändert sich das...

ein bisschen länger ist es geworden.. würde mich freuen wenn du bei meinen anderen ffs auch nen kommentar lassen würdest^^ :D

HarryPotter94: ich glaube schon das das so bleibt... kann natürlich sein, dass sie sirius fliterein mal nicht aushält und ein wenig abseits sitzt^^ Streiche liebt sie übrigens...

viel spaß... und lasst mir doch auch wieder ein paar Kommiss da: auch die schwarzleser!!

Als das Essen beendet war, sollten die Erstklässler (und irgendwie gehörte ich da ja dazu) den Vertrauensschülern (also auch Remus) nach oben in die Schlafsäle folgen. Aber ich bin mal ehrlich: Darauf, hatte ich wirklich keine Lust! Und deshalb dachte ich auch nicht im Traum daran, nicht mal als Lili mich nochmals darauf Aufmerksam machte (ja, auch sie war Vertrauensschülerin). So ging ich zwischen James und Peter ein Stück hinter Sirius, der den Arm um ein Mädchen (sie war mir absolut unsympatisch, wahrscheinlich eine richtige Zicke) gelegt und flüsterte ihr immer wieder ins Ohr worauf sie geschmeichelt kicherte und noch mehr mit den Augenbrauen klimperte. Bah! „Äh... Mel?“ James Stimme riss mich aus den Gedanken. „Ja? Was?“ meinte ich ein wenig erschrocken (das war schon irgendwie peinlich oder? Starrete ich Sirius doch wirklich offensichtlich an!). „Ich wollte wissen, ob du mir einen Gefallen tun kannst.“ sagte James strinrunzelnd und versuchte zu erspähen wo ich die ganze Zeit hingestarrt hatte. Zum Glück kam er nicht darauf, dass es sein bester Freund gewesen war, den ich beobachtet hatte. Er wusste ja nicht, wie schön die Augen von Sirius waren... so schön grau... sie erinnerten ein ein vom Sturmgepeitschtes Meer....HALT! „Äh... Klar.“ murmelte ich dann. „Versprochen?“ hakte er noch einmal nach. Ich merkte wie Peter mir einen warnenden Blick zu warf, anscheinend wusste er, worauf sein Freund hinauswollte. „Ähm... Nein... Sag erst was du willst.“ meinte ich skeptisch. „Ich wollte dich fragen, ob du Lili vielleicht für mich fragen kannst, was an mir so schlimm ist.“ er druckste ein wenig herum. Ich schüttelte den Kopf. „Oh Nein, James!“ stöhnte ich, „Das meinst du nicht ernst“ „Doch tut er.“ meinte Peter. „James, das kann ich nicht machen! Sie wird mich umbringen oder sie hasst mich bis ans Ende meiner Tage.“ Ich kannte sie zwar nicht, aber sie sah nicht so aus, als ob sie James besonders gut leiden konnte. Im Gegenteil...vermutlich hasste sie ihn. „Das macht nichts, du könntest bei uns im Schlafsaal schlafen und so.“ meinte er. Klang eigentlich gar nicht so schlecht, das wäre wahrscheinlich sehr lustig! „Ich weiß nicht.“ sagte ich (oh man, mein Blick war schon wieder bei Sirius!). „Ach komm, schon, Bitte! Bist ein Mädchen... die quatschen doch immer über Jungs“ bettelte James. Ich seufzte. „Also gut. Aber ich darf bei euch im Schlafsaal schlafen, wann immer ich will.“ gab ich nach. „Alles klar!“ strahlte James. „Also für immer?“ fragte plötzlich eine ziemlich belustigte Stimme hinter uns. Wir drehten uns um. Albus Dumbledore lächelte auf uns herab (ja, sogar auf James herab, der 1 ½ Köpfe Größer war als ich!). „Professor“ quickte Peter (oh, man, ob er nachher die Hose wechseln musste?). „Guten Abend, ihr drei.“ lächelte Dumbledore, „Meinen Sie das ernst? Wollen Sie in den Jungenschlafsaal ziehen, Mrs. Meyer?“ fragte der Alte dann. Ich überlegte einen Moment. Hatte bestimmt seine Vorteile... Ich musste mich nicht mit Zicken abgeben (ich gebs zu, ich hatte gerade das Abzeichen des Mädchen gesehen, mit dem Sirius inzwischen in eine ziemlich heftige Knutscherei ausgebrochen war: Gryffindor)... also: ja, warum eigentlich nicht? Die andere Seite protestierte allerdings heftig, aber ich ignorierte sie einfach. „Ja, warum nicht?“ meinte ich dann achselzuckend. James neben mir, fiel die Kinnladerunter (von Peter ganz zu schweigen, aber um

dessen dummes Gesicht zu beschreiben fehlen mir einfach die Worte). „Dann werde ich ein weiteres Bett, ein kleines extra Bad, oder wollen sie sich mit den Jungs in einem Bad waschen?“ begann Dumbledore. Oh mein Gott! Wo hatte ich mich da reingeredet? Da fiel mir wieder die andere Seite ein... das war bestimmt eines der Argumente gewesen, die sie vorgebracht hatte (die Vernünftige Mel, die ganz selten nur mal die Oberhand bekam). James begann zu kichern. „Denkst du jetzt ernsthaft drüber nach Mel?“ fragte er. „Äh nein... Ich will lieber ein eigenes Bad!“ stieß ich hervor. Dumbledore lachte in sich hinein. „Wenn ihr oben seid ist alles bereit.“ er zwinkerte und drehte sich um auch wir setzten unseren Weg fort bis: „Ach, Mel... im Mädchenschlafsaal ist vorsichtshalber auch noch ein Bett frei, nur für den Fall das du dich dort doch wohler fühlen solltest.“ James brach in schallendes Gelächter aus. „Hast du da gerade an wen bestimmtes nachgedacht, als die Frage mit dem Bad offenstand?“ Er warf einen vielsagenden Blick auf Sirius. Oho... er hatte also doch meine Blicke bemerkt.... „Nein, an dich James.“ meinte ich achselzuckend. Er blieb stehen und ihm klappte der Mund schon wieder auf. „Was? Ich gehöre Lili! Daran ändert sich nichts!“ stieß er schockiert hervor. Ich grinste. „An dich... und da hat mich das Grauen gepackt...“ Auch er grinste und zerwuschelte mir die Haare, den Arm ließ er dann auf meiner Schulter liegen. „Außerdem...“ fuhr ich fort, „würde Lili ein bisschen Eifersucht ganz gut tun, glaube ich.“ Ohne den Arm von meinen Schultern zu nehmen meinte er: „Wie meinst du das?“ „Vielleicht mag sie dich ja, will es dir aber nicht zeigen.“ stellte ich fest. „Meinst du?“ fragte er skeptisch. „Ich weiß wie Mädchen ticken. Ich bin eins.“ Wir lachten.

Wir erreichten den Schlafsaal nur kurz nach Sirius und dem Mädchen (ja sie waren beide gerade vor uns hineingegangen *mit den Zähnen knirsch*) Doch James interessierte das gar nicht (mich dafür um so mehr) er riss einfach die Tür auf und betrat den Raum. Peter ging ihm hinterher und ich zögerte kurz. Doch ich entschied mich ihnen einfach zu folgen. „Was macht Mel denn hier?“ fragte Sirius (er löste sich dafür extra von dem Mädchen, dass er gerade noch geküsst hatte) und stand auf um auf mich zuzukommen. „Bist du jetzt mit Peter zusammen? James schließe ich einfach mal aus, der sabbert ja immer noch rum, wenn Evans auch nur an ihm vorbei geht.“ Ich konnte nicht anders, ich musste das Gesicht verziehen. „Nein. Wirklich nicht. Hast du dein Versprechen vergessen? Du wolltest nach dem Essen mit mir um den See gehen.“ ich grinste. Sirius sah mich verwirrt an. „Hab ich?“ fragte er dann. Ich warf einen Blick auf das Mädchen hinter ihm. Ihre Augen blitzten wütend. „Hast du?“ fragte sie dann. „Ja hat er.“ sagte ich und sah ihn an. Oh Gott, diese Augen! „Sirius du bist ein Schwein!“ sie stolzierte an uns vorbei und warf mir einen fast tödlichen Blick zu (ich hab doch gesagt es is ne Zicke!). „Warte! Susan! Warte! Das stimmt gar nicht.“ Sie drehte sich wütend um. „Mein Name ist nicht Susan, sonder Magret!“ zischte sie und knallte die Tür hinter sich zu. James, Peter und ich krümmten uns vor Lachen. „Das ist gar nicht lustig!“ warf Sirius uns vor, doch ich konnte auch nicht aufhören zu lachen. „Doch ist es, Tatze!“ brachte Peter hervor. Auch Sirius begann zu grinsen. „Wegen dir Mel, ist mein Ruf jetzt kaputt!“ Sirius richtete seine Augen wieder auf mich. Und mein Herz begann zu rasen. „Und dafür... bezahlst du jetzt“ WUSCH! Wir landeten auf seinem Bett. Und er begann mich zu kitzeln. Mir blieb vor lauter lachen die Luft weg. „Tatze! Sie erstickt“ warnte James plötzlich. Sirius hörte auf sah aber noch immer auf mich hinab. Mein Herz klopfte noch immer wild. „Stimmt. Sie wird schon blau.“ scherzte er dann und half mir aus den Kissen. „Jetzt aber raus hier. Das ist mein Bett.“ grinste Sirius. „Das ist dien Bett.“ sagte James und zeigte auf ein Bett, dass in einer Wandnische stand. „Du schläfst hier?“ fragte Sirius überrascht. „Jep. Dumbledore hat gefragt ob ich hier, oder drüben schlafen will.“ meinte ich grinsend. „Cool. Ein Mädchen im Jungenschlafsaal! Ich wette das gabs noch nie!“ meinte Sirius. In diesem Moment kam Remus zur Tür herein. „Hey Jungs!“ Er erstarrte als er mich auf Sirius Bett sitzen sah. „Was-?“ setzte er an, doch weiter kam er nicht. „Darf ich dir Mel vorstellen? Das erste Mädchen, das im Jungenschlafsaal schläft?“ grinste James und zog mich von Sirius Bett. Remus Blick huschte zwischen James, Sirius und mir hin und her. „Gratuliere.“ meinte er dann grinsend. „Danke.“ sagte ich ebenfalls grinsend und verbeugte mich vor ihm. Remus kicherte. „Warum hat es eigentlich so lange gedauert, die Erstis nach oben zu bringen?“ fragte Sirius und warf sich aufs Bett. Remus rollte mit den Augen. „Einer hatte sich in die Hose gemacht seine Unterwäsche aber im Koffer nicht gefunden.“ Wie aufs Stichwort begann Peter in seinem Koffer zu wühlen (also doch!?). Als er etwas gefunden hatte (ich konnte leider nur erkennen das es was aus Stoff war) richtete er sich und begann seine Hose auszuziehen (Merlin! Er hatte sich wirklich in die Hose gemacht) (Der wollte sich doch jetzt nicht vor mir ausziehen oder? *Panik krieg*) „Wurmschwanz!“ bellte Sirius. Dieser richtete sich erschrocken auf und sein Blick fiel auf mich (ja ich starrte ihn noch immer ungläubig an) und er hastete ins Bad, wobei er über seine beinahe ausgezogene Hose stolperte. James, Remus und Sirius lachten laut. „Macht

er sich öfter in die Hose?“ James legte mir wieder den Arm um die Schultern. „Ständig“ meinte er. In diesem Moment kam Lili ins Zimmer. James sprang wie von der Tarantel gestochen von mir weg. „Hey Evans! Schon mal was von anklopfen gehört?“ fragte Sirius lächelnd, packte mich bei der Hand und zog mich zu seinem Bett, so dass ich keine andere Wahl hatte als mich neben ihn zu setzen. Lili beachtete ihn gar nicht. „Teilt ihr sie euch jetzt? Wie auch immer, Meyer! Dein Schlafsaal ist dort drüben!“ fuhr sie mich an. Ich schüttelte den Kopf. „Falsch. Ich schlafe dort.“ Ich zeigte auf mein Bett. „Fein.“ zischte sie und knallte, wie vorhin das andere Mädchen, die Tür hinter sich zu. „Ich geh ins Bett.“ murmelte James. Sirius ließ meine Hand wieder los (schade eigentlich). „Ich auch.“ meinte er. Ich ging in mein Bad und machte mich ebenfalls bettfertig. Sirius und James lagen bereits in ihren Betten, als ich in meines ging. Ich schlief schnell ein. Auch wenn meine Träume extrem interessant waren...

Frauengespräch

melde micih zurück^^ :D

keine Kommentare *beleidigt schau*

aber gaaaaaaaanz schön viele Schwarzleser!! Zehn haben diese Ff abonniert... und zwei haben nur Kommentare dagelassen *kopfschüttel*

Bitte leute... das ist doch nicht so schwer... dauert nicht mal ne minute... *bettelblick aufsetz*

und weiter gehts..

ich wünsche euch (ja auch den Schwarzlesern *zähneknirsch*)...

„Mel! Wach auf!“ Ich stöhnte als Remus Stimme ziemlich nah an meinem Ohr ertönte. „Verdammt! MEL!“ Im Hintergrund hörte ich James verschlafen murmeln: „Lass es Tatzte versuche, ich glaub sie steht auf ihn.“ Ich fuhr sofort hoch. „James!“ stieß ich hervor und Remus begann zu kichern, während James mich nur erschrocken ansah. „Ich steh nicht auf ihn.“ meinte ich und begab mich langsam aus meinem Bett. Oh, man... hatten sie mich so früh aufwecken müssen? „Jedes Mädchen steht auf mich.“ ein grinsender Sirius kam aus dem Bad. Nur in Boxershorts! Ich spürte, wie mir der Mund aufklappte, also drehte ich mich schnell um. „Siehst du“ meinte er triumphierend und trat ganz dicht hinter mich. Ich hoffte inständig, dass er mein Herz nicht rasen spürte, denn das würde vermutlich meine Antwort widerlegen: „Vergiss, es. Ich steh nicht so auf blaue Boxershorts-Träger.“ „Ich kann sie auch ausziehen.“ „NEIN“ ich wich sofort einen Schritt zurück. Sein Grinsen wurde noch breiter und er drehte sich um und ging zurück zu seinem Koffer. James lachte. „Tatze, du bist unmöglich“ meinte Remus. „Wenn du so weiter machst, dann schläft sie bestimmt nicht mehr hier.“ „Wo ist eigentlich Peter?“ wollte ich wissen (ja, schnell das Thema wechseln, ich weiß). „Der sitzt im Bad. Er hat gesagt, solange du hier drinnen bist, kommt er nicht raus.“ Sirius nickte über die Schulter auf die verschlossene Badtür. „Ihr wart da zusammen drin?“ fragte ich ungläubig belustigt. Sirius Augen weiteten sich erschrocken (so sah er noch süßer aus). „Eher... bringe ich mich selbst um!“ stieß er dann hervor. „Aber du bist da eindeutig gerade rausgekommen.“ meinte ich kichernd. Sirius wurde rot. „Ja... schon... aber... er... ach vergiss es einfach.“ Ich zuckte mit den Schultern. „Wieso kommt er nicht raus?“ wollte ich wissen. „Wegen gestern.“ meinte James und zuckte mit den Achseln. Ah ja... er hatte in die Hosen gemacht... und sich vor mir ausgezogen... Idiot. Ich konnte ihn einfach nicht leiden. Aber Remus, James und (besonders) Sirius hatte ich bereits richtig ins Herz geschlossen (Jep, sogar Remus, obwohl er es heute gewagt hatte mich aufzuwecken... und das so früh... apropos.. wie spät war es eigentlich?) „Wie viel Uhr ist es eigentlich?“ „halb Sieben.“ „So spät?“ Sirius und James starrten mich ungläubig an. „Spät? Und wir dachten nur Remus hätte so nen Pünktlichkeitsfimmel.“ meinte James kopfschüttelnd. „Nein, darum geht es nicht... ich wollte noch duschen und unbedingt was essen!“ Ich sammelte schnell meine Sachen zusammen und verschwand dann in meinem Bad. Ich sperrte ab, zog mich aus und huschte dann unter die Dusche. Ich hatte mir eigentlich vorgenommen, mich nur kurz zu waschen und dann gleich wieder raus zu gehen, doch ich konnte nicht anders... ich musste länger unter der warmen Brause stehen bleiben. „Mel?“ das war Sirius. „Ja?“ fragte ich. „Sollen wir auf dich warten?“ „Ihr müsst nicht... aber ihr könnt es gerne tun.“ rief ich zurück um das Wasser zu übertönen. Es kam keine Antwort, also waren sie entweder ohne meine Antwort abzuwarten runter in die große Halle gegangen oder sie nahmen meine Antwort stillschweigendhin. Ich stellte mit einem sehnsüchtigen Seufzen die Dusche ab und wickelte mich in mein Handtuch. Ich trat vor den Spiegel und begann mir, meine Haare zu kämmen. Ich sagte immer meine Haare wären Mahagoni. Aber was genau sie wirklich für eine Farbe hatten wusste ich nicht so genau. Rot? Braun? Beides? Egal... Dann zog ich mich an. Diese Schuluniform war bei weitem schöner als die in Deutschland. Als ich das Bad verließ, wartete nur James auf mich. Er lag auf dem Bauch auf seinem Bett und las in einer Quidditschzeitschrift. „Was liest du?“ fragte ich neugierig und trat neben ihn. Er rutschte ein Stück zur Seite. Ich legte mich ohne zu überlegen neben ihn und sah neugierig in die Zeitschrift. „Chudley Cannons Fan?“ fragte ich dann lächelnd. „Jep.“ antwortete er. „Sharender spielt auch wirklich gut.“ sagte ich und beobachtete der Torhüter, der triumphierend die Faust in die Luft stieß. „Und du? Von was bist

du Fan?“ fragte er und musterte mich von der Seite. Ich sah ihm in die Augen. Braun. Nicht ganz so schön wie die von Sirius aber wirklich hübsch. „Chudley Cannons“ antwortete ich grinsend. „Echt?“ „Nein. Das war nur ein Scherz.“ sagte ich dann. „Natürlich! Die CC's sind die Besten“ meinte ich dann. „Ach Mel?“ „Mhm?“ ich sah ihn wieder an. „Ich hab darüber nachgedacht, was du gesagt hast.“ Ich runzelte die Stirn. „Was hab ich denn gesagt?“ fragte ich. „Das du Lils eifersüchtig machen würdest.“ „Du stehst echt auf sie oder?“ fragte ich und konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen. Zu meiner Überraschung schüttelte er den Kopf. „Nein. Ich liebe sie.“ sagte er dann. Wow... er stand offen dazu. Das war ja fast ein richtiges Frauengespräch. „Mhm... und sie mag dich nicht?“ „Nein.“ meinte er missmutig. „Kein bisschen?“ hakte ich nach. „Kein Bisschen.“ bestätigte er und drehte sich auf den Rücken. „Und deshalb brauche ich deine Hilfe.“ „Und zwar?“ „Du musst... nein... würdest du mir helfen sie eifersüchtig zu machen?“ „Nein, James.“ sagte ich entschieden. „Komm schon... du bist meine beste Freundin!“ bettelte er. „Die anderen Mädchen von Hogwarts stehen bestimmt auf dich, so wie du aussiehst.“ Er sah mich an. „Ja... aber dann würde Lili ihre Meinung von mir wieder bestätigt sehen.“ Ich seufzte. „Und was ändert es daran, wenn ich mitspiele?“ fragte ich. Er wich meinem Blick entschieden aus. „Ich dachte... wenn wir nur lange genug zusammen wären dann... würde sie vielleicht einsehen, dass ich nicht wie Sirius Casanova Black bin.“ Sirius Casanova Black? Dieser Name erfüllte mich irgendwie mit Trauer. Aber hatte Casanova nicht irgendwann seine große Liebe gefunden und dannach keine andere mehr angerührt? „Ich weiß nicht James.“ murmelte ich. „Bitte.“ bettelte er. „Ich tu alles was du von mir willst.“ Ich schüttelte den Kopf. „Nein. Wir versuchen es noch anders. Ich hab da ne Idee.“ meinte ich und erhob mich von seinem Bett. Oh man... ich war meinen ersten Tag hier und versprach James Potter, ihm dabei zu helfen Lili Evans rumzukriegen! Ich musste verrückt sein.

Wir kamen in die Große Halle und alle Blicke richteten sich auf mich. Na super. „Komm.“ meinte James. Wir setzten uns zu den anderen Rumtreibern. „Wo wart ihr solange?“ fragte Sirius, neben dem ich saß. „Das würdest du gerne wissen, nicht wahr?“ grinste ich. „Sie braucht ewig beim Duschen... und dann haben wir noch ein Quidditschmagazin angeschaut.“ sagte James schnell, als er sah, wie Lilis Blick zwischen mir und James hin und her huschte. „Tatze?“ fragte er, fast ohne seine Lippen zu bewegen. „Immer, Krone.“ das nächste was geschah, ließ mein Herz wieder schneller schlagen. Er lehnte sich zu mir herüber und legte mir einen Arm um die Schultern. Dann kam er mir mit seinem Gesicht ganz nahe. Ich hielt die Luft an und hoffte inständig er würde dieses kleine Detail nicht zur Kenntnis nehmen. „Was tust du da?“ fragte ich unsicher. „Lili sieht hierher und James will nicht, dass sie denkt ihr wäret zusammen.“ flüsterte Sirius. Ich schüttelte seine Hand ab. „Vergiss es!“ zischte ich. „Hey? Was ist los?“ fragte er etwas verwirrt. „Deine Freundin kommt.“ meinte ich, und zwang mich zu einem Grinsen. Tatsächlich kam Magret gerade in die große Halle und setzte sich mit einem gezierten Lächeln zwischen mich und Sirius. Sie hatte ihre Wut vom gestrigen Abend also schon wieder vergessen. Schade! „Hallo, großer, starker Mann.“ sie begrüßte ihn mit einem Kuss auf die Wange. James, der mir gegenüber saß, tat als würde er sich in seinen Kelch übergeben. Ich kicherte. Ich warf einen Blick auf Lili, deren Mundwinkel zuckten. Sie hatte es also die Begrüßung gehört und James' kleine Theatereinlage mitbekommen. Perfekt! „Ähm, Lili?“ fragte ich und ihr Blick wurde plötzlich um einiges Kälter. Oh oh. „Was?“ „Kannst du mir nachher den Weg zu Geschichte der Zauberei zeigen?“ fragte ich und stapelte mir fünf Toastscheiben auf den Teller. „Wieso fragst du nicht einen von diesen Idioten? Die magst du doch so gern!“ fauchte sie. „Ich mag sie, ja, aber ich dachte vielleicht nehme ich noch ein wenig Kontakt zum weiblichen Geschlecht auf. Nur Jungs.... mit denen kann man ja nicht reden.“ meinte ich. Konnte man zwar, wie ich heute selbst an James bemerkt hatte, aber was solls? Ich hatte James versprochen ihm zu helfen. „Frag wen Anderes“ meinte sie und wandte sich ab. „Zicke.“ murmelte Peter (und auf unerklärliche Weise färbte sich sein Trank plötzlich glühend rot, nein... ich hatte nicht gesehen wie James schnell seinen Zauberstab verschwinden ließ :D) und nahm einen Schluck aus seinem Kelch. Er spuckte ihn über den ganzen Tisch (juhu... Sirius und Magret lösten sich mit einem angeekelten Blick auf Peter! Peter ich liebe dich... obwohl... nein... aber sagen wir... du bist doch nich soooo schlimm). „Peter, du Sau!“ reif Sirius und wischte sich die Spritzer aus dem Gesicht. „Tut mir leid, Tatze, der war so heiß...“ murmelte Peter. Sowohl James und ich kicherten. Und Remus grinste breit.

wisst ihr noch worum ich euch gaanz am anfang erinnert habe??? genau.. die kommis^^

Eine neue Freundin namens Eisberg

hat ein bisschen länger gedauert..

danke für die Kommiss...

achja: an die schwarzleser: ich hab 16 Abonnenten und nur ein paar Leute schreiben mir kommiss!! das dauert doch nicht lange!! *bettelblick*

„Was machen wir jetzt?“ fragte James. „Ganz ruhig, Jamsie. Ihr geht jetzt dann. Und ich gehe später, wenn Lili auch geht und dann rede ich mit ihr.“ Sirius sah verwirrt zwischen James und mir hin und her. „Gut. Danke. Komm, Tatze, wir gehen!“ James zog Sirius am Umhang hoch und er bedeutete Remus und Peter ihm ebenfalls zu folgen. „Gut, Jungs. Ich bleib noch, ich hab noch Hunger. Ich komm dann nach.“ meinte ich. James nickte und die vier verließen die große Halle. Es dauerte nicht lange, bis Lili sich erhob. „Äh.. was dagegen wenn ich mitkomme? Ich weiß nicht genau wo das Klassenzimmer ist.“ meinte ich schüchtern (schüchtern? Ich? Nicht wirklich eigentlich! Aber was macht man nicht alle für kleine Jungs, die auf rothaarige Eisberge stehen und Krone heißen?). „Wenn es sein muss.“ Schweigend verließen wir die Halle. „Lils?“ Schniefelus kam uns entgegen. „Oh nein.“ stöhnte Lili. „Lili!“ rief er. „Komm mir nicht zu nahe, Snape!“ fauchte Lili. „Komm schon Lili! Ich hab gesagt es tut mir leid.“ bettelte der Junge und hielt sie an den Schultern fest. Ich schauderte allein bei dem Gedanken, von ihm berührt zu werden. „Fass mich nicht an, Snape!“ Lili riss sich los. „Snape! Wenn du Lili nicht sofort loslässt, dann zerfluch ich dich in alle möglichen einzelteile!“ Schniefelus richtete seinen Blick auf mich und seine Augen wurden schlagartig hasserfüllt und kalt (ja, schon gut, schniefelus, ich kann dich auch nicht ausstehen!). Aber er ließ sie los. „Bitte, Lili, verzeih mir. Ich hab es wirklich nicht so gemeint!“ „Alle anderen Muggelgeborenen nennst du auch Schlammbhut, warum sollte es bei mir anders sein?“ zischte Lili wütend. „Ich liebe dich, Lili“ meinte er und lief rot an. Diese Farbe stand ihm noch weniger als die Blässe. „Schön, dass du dir darüber jetzt schon klar wirst. Und jetzt lass mich in Frieden.“ „Du hast sie gehört Snape. Lass sie in Ruhe!“ mischte ich mich wieder ein. Ich nahm Lili bei der Hand und machte einen Bogen um Schniefelus, der uns mit hängenden Schultern nachsah. „Danke. Ich hätte ihm nie wehtun können und ihn da einfach stehen lassen.“ meinte Lili verlegen. „Schon in Ordnung. Auch wenn ich das nicht verstehen kann. James lässt du schließlich auch ständig stehen und wirfst ihm Beleidigungen an den Kopf.“ „Potter braucht das. Sonst würde sein Ego ins unermessliche steigen. Woher weißt du das eigentlich?“ „Hat er mir erzählt.“ meinte ich. „Wo müssen wir jetzt lang?“ Wir standen einer stelle, wo drei Korridore aufeinandertrafen. „Rechts.“ meinte Lili. „Ich hasse ihn. Es vergeht kein Tag, an dem er mich nicht fragt, ob ich mit ihm ausgehe.“ Ich nickte. „Ja, das hat er auch erwähnt.“ „Das nervt so! Und dabei will er sowieso nur spielen.“ Ich sagte nichts. „Ich geh erst mit diesem Idioten aus, wenn Naomi Lovegood ein Date hat.“ „Warum?“ „Weil bestimmt nie jemand mit ihr ausgeht.“ Auf die Antwort hatte ich gehofft! „Wieso hast du dich mit Snape gestritten?“ wechselte ich das Thema. „Er hat mich Schlammbhut genannt! Er war mein bester Freund, ich verteidige ihn gegen Potter und dann beleidigt er mich so!“ Lili war wieder wütend. „Wir sind da. Setzt du dich zu mir oder den Rumtreibern?“ fragte Lili, als wir vor einer Klassenzimmertür standen. „Ich weiß nicht. Wir könnten uns doch zusammen zu ihnen setzten. Du musst ja nicht neben ihnen sitzen. Du kannst ja auf meiner anderen Seite sitzen.“ schlug ich vor. Lili schüttelte den Kopf und ihre roten Haaren wirbelten durch die Luft. „Nein, danke. Dann hab ich Potter auch noch in meiner Nähe.“ Ich seufzte. „Gut, dann setz ich mich zu dir.“

Wir betraten das Klassenzimmer und setzten uns in die erste Reihe. „Wer gibt Geschichte der Zauberei?“ fragte ich Lili. „Professor Binns.“ antwortete Lili, „freakiger Typ. Der ist in seinem Sessel eingeschlafen und am nächsten Tag einfach als Geist wieder aufgestanden. Und glaub mir, das aufregendste was hier je passiert ist, war das er genießt hat.“ meinte Lili erst. „Oh. Geschichte der Zauberei ist eigentlich mein Lieblingsfach.“ „Dann kannst du mir ja Nachhilfe geben.“ sagte Lili und kicherte. „Mach ich. Wo seid ihr gerade?“ „Beim dritten Aufstand der Kobolde.“ „Okay... mal sehen...dritter Aufstand der Kobolde. Auslöser war: der neue Leiter der Abteilung Aufsicht magischer Tierwesen. Der war nämlich ziemlich Koboldfeindlich und ließ 23 Gesetze verfassen in denen sie sehr benachteiligt wurden. Ihre Mittel: Sie beschlagnahmten das gesamte Gold

der Zaubererschaft, das in Gringotts gelagert wurde und töteten jeden Zauberer, der versuchte es mit Gewalt zu holen. Und die Folgen: Der Zaubereiminister kam hinter diese Gesetze und enthob den neuen Leiter seines Amtes.“ ratterte ich herunter. „Und das merkst du dir?“ „Ja. Das hab ich letztens in Geschichte der Zauberei gelesen. Dafür hasse ich Zaubertränke und das kann ich nicht.“ „Tja. Das kann ich dafür.“ meinte Lili und strahlte. „Aber Slughorn, das ist der Lehrer der Zaubertränke gibt, ist so schrecklich! Er gibt private Partys, auf die nur Schüler seiner Wahl dürfen und ich bete für dich, dass du nicht dazu gehören wirst. Er labert dich die ganze Zeit voll, stellt dich berühmten Persönlichkeiten vor und so.“ Sie rollte mit den Augen. „Ookay. Klingt ätzend.“ meinte ich grinsend, „Sag mal: welche Jungs sind cool?“ fragte ich und versuchte Sirius Gesicht nach ganz weit weg in meinen Hinterkopf zu verbannen. „Mhm...okay: lass dich ja nicht von Casanova Blacks gutem Aussehen täuschen, der hat nie ne Freundin länger als vierundzwanzig Stunden. Potter ist das gleiche in grün. Remus ist nett, aber eher ein guter Freund. Brian Greene sieht gut aus und ist sehr nett, aber er hat im Moment ne feste Freundin. Frank ebenfalls und wenn du keine Probleme mit Alice willst, lässt du besser die Finger von ihm.“ sagte sie. „Okay.“ antwortete ich. In diesem Moment kam ein alter, runzliger Geist ins Klassenzimmer geschwebt. Lili hatte recht. Mir fielen schon bald die Augen zu, doch die Stimme (konnte man das so nennen? Klang eher nach zerbrechender Kreide) des Geistes leierte die Texte über den Koboldaufstand einfach nur runter. Ich war froh, als die Stunde endlich zu Ende war. Bis zum Mittagessen war ich mit Lili unterwegs, doch nach dem Essen, das wieder in der großen Halle stattfand, war ich wieder bei den Rumtreibern.

„Also? Was hast du rausgefunden?“ fragte James sofort, als wir alleine im Gemeinschaftsraum saßen. Es war bereits nach eins. „Also. Gibt es irgendjemanden, der mit Naomi Lovegood ausgehen würde?“ James Antwort kam sofort: „Nein!“ „Und gibt es einen Jungen mit dem Niemand ausgehen würde? Ich meine, außer Peter?“ James lachte laut auf. „Ja. Xenophilius Mason. Und Peter.“ James grinste. „Aber warum willst du das wissen?“ „Lili hat gesagt, sie wird erst mit dir ausgehen, wenn Lovegood ein Date hat.“ sagte ich. „Also nie. Mit der geht niemand freiwillig aus.“ meinte James niedergeschlagen. „Wer hat was von freiwillig gesagt, James?“ fragte ich mit einem diabolischen Grinsen auf dem Gesicht. „Wie viel bist du bereit zu zahlen, für ein Date mit Lili?“ „Enorme Summen.“ „Gut. Du wirst Xenophilius Mason dafür bezahlen, dass er mit Naomi Lovegood ausgeht.“ erklärte ich. „Du bist ganz schön böse.“ meinte James und grinste. „Tja James, entweder du bist auch böse oder du vergisst Lili!“ meinte ich. „Ich komm lieber in die Hölle, als Lili in Ruhe zu lassen.“ meinte er. „Gut. Und wenn das nicht klappt, dann musst du sie doch neidisch machen, James.“ gähnte ich. „Krone. Meine Freunde nennen mich Krone.“ „Ich weiß.“ „Damit wollte ich sagen: du kannst mich Krone nennen, Mel.“ Ich kicherte und unterdrückte ein weiteres Gähnen. „Komm. Gehen wir ins Bett.“ sagte James und legte mir freundschaftlich seinen Arm um die Schulter. Wir stiegen die Treppen hoch und gingen ins Bett.

Am nächsten Morgen dauerte es erheblich länger mich aus dem Bett zu bekommen. Zu meinem Leidwesen war es ausgerechnet Sirius, der es letztendlich schaffte. „Mel? Komm schon, beweg deinen süßen Hintern aus dem Bett, sonst werd ich es tun.“ Ich ignorierte seine raue Stimme. „Gut, du hast es nicht anders gewollt.“ Ich hörte sein Grinsen förmlich. Dann, ganz plötzlich, schoben sich zwei starke Hände unter meine Decke und hoben mich hoch. „Ah! Sirius!“ rief ich erschrocken auf. Er lachte. „Siehst du! Ich habs dir gesagt.“ meinte er grinsend. „Ja. Jetzt lass mich runter.“ meinte ich (okay, ganz ehrlich? Eigentlich hätte ich auch den ganzen Tag in seinen Armen verbracht.). Er machte keine Anstalten mich runter zu lassen. „Wenn Magret das sieht wird sie nicht besonders erfreut sein.“ meinte ich halbherzig. „Wieso?“ fragte er verwirrt. „Weil du mit ihr zusammen bist?“ erinnerte ich ihn. „War.“ verbesserte er mich, „hab heute früh mit ihr Schluss gemacht. Meine neue Freundin heißt Isabell.“ Oh. Na toll. Eine neue Rivalin. Wann hatte er eigentlich mit Magret Schluss gemacht? Es musste ganz schön früh gewesen sein. „Jetzt lass mich schon runter.“ sagte ich noch einmal. Diesmal tat er es. „Beeil dich. Uns bleibt sowieso noch kaum Zeit zum Frühstück.“ sagte er. „Und glaub mir, wenn Sirius und James Hunger haben, sind sie richtig mies drauf.“ warnte Remus und lächelte mir zu. „Wo ist James eigentlich?“ fragte ich auf dem Weg ins Badezimmer. „Der muss irgendwas mit Mason besprechen.“ meinte Sirius gähnend und warf sich auf sein Bett. Ich grinste. „Gut. Dann wäre das schon mal geklärt.“ „Was will er von Mason?“ fragte Remus und runzelte die Stirn. „Er fragt ihn, ob er mit mir ausgehen will.“ meinte ich schlicht. „Was?“ Sirius' Zauberstab fiel klappernd zu Boden. „Du willst lieber mit diesem Freak ausgehen als mit mir?“ fragte er entrüstet. „äh..ja.“ meinte ich grinsend. „Du machst Scherze.“

„Stimmt.“

ja, das wars auch schon wieder... und die KOMMENTARE nicht vergessen!! :D

Suche entlaufenen Zauberstab, eine Landemöglichkeit und einen guten Plan

hallo...

juhthhhuuuuuu ich hab ja neue Leser (oder Kommischreiber??)... vielen vielen Dank Leute...

HarryPotter94: ja... ich glaube die werden freundinnen, auch wenn der Plan, den sie mit James ausgehekt hat dieser Freundschaft noch in die Quere kommt (mehr sog i ned^^). Ja.. aber diese reaktion hat mehr dem prinzip als mel gegolten ;(. Ähm... das dauert noch lange... wie lange genau weiß ich noch nicht... irgendwelche wünsche?? (kann aber nichts versprechen, da ich schon geplant habe, wo es ihm endlich klar wird^^) An seinem Verhalten ändert sich nichts...

Elbe: herzlich willkommen :D oh.. ja so gehts mir bei meinen anderen ffs^^ hier ist das besser..

ilena malfoy: danke^^ mhm.. indirekt vielleicht schon... aber hauptsächlich liegt es an jemand anderem... oh... er ist dabei... er tut was er kann ohne es zu merken^^

Die Evans: Dankeschön^^

soo... viel spaß.... (casanova black und mel kommen sich in diesem chap ungewollt näher)

Ich hatte beschlossen, dass endlich zeit war, das Schloss bei Nacht zu besichtigen. Deshalb hatte ich mir einen Becker (oder so ähnlich heißt das doch bei den Muggeln oder???egal... es gibt laute, nervtötende Töne von sich wenn man die Zeiger auf die richtige Uhrzeit stellt) gestellt. Und von dem wurde ich um genau 2:29Uhr geweckt. Ich schlüpfte in meine Vans und eilte zu meinem Schrank, kramte ein Kapuzensweat-shirt hervor und zog es mir hastig über den Schlafanzug. Ich warf einen Blick zu Sirius Bett, doch er war nicht da. Erst jetzt viel mir auf, das keiner der Rumtreiber hier war. Ich grinste. Dann war ich also nicht die einzige, die heute Nacht einen Spaziergang machte. Doch bevor ich losgehen konnte, musste ich erstmal meinen Zauberstab finden. Wo war der nur? Immer wenn ich ihn brauchte, war er einfach verschwunden (nein, ich verlor ihn nicht, er lief vor mir weg... immer...). Ich riss die Schranktüren ein zweites Mal auf und riss alle Kleidungsstücke heraus und warf sie achtlos hinter mich, nachdem ich sämtliche Taschen durchsucht hatte. Dann öffnete ich die Schublade meines Nachtschrankes und durchwühlte sie (Wahnsinn, wie viel Zeug sich innerhalb weniger Tage in so einem kleinen Fach ansammeln konnte. Wenigstens wusste ich jetzt, wo ich meine Schminksachen hatte. Naja... schließlich fand ich ihn. Mein Zauberstab lag auf meinem Nachtschrank. Ja AUF. Und ich hatte ihn einfach übersehen. Ich stopfte ihn in die Kängarutasche meines Pullovers und hastete dann die Treppen hinunter in den Gemeinschaftsraum, ohne vorher meine Sachen zurück in den Schrank zu stopfen. Kaum war ich außerhalb des Gryffindorturmes verspürte ich dieses vertraute Gefühl der Neugierde. Da konnte ich noch solange an einem Ort leben und ich fand es trotzdem noch unglaublich den Ort nachts zu erkunden. Nacht für Nacht war ich an meiner alten Schule aus dem Bett geschlichen. Nur war ich dort die einzige gewesen. Diesen Gedanken hätte ich nicht denken dürfen, denn sofort hatte ich wieder Sirius Gesicht vor mir. Fast makellos. Nur die kleine Narbe über der Augenbraue gehörte nicht dazu. Nicht das ihn das entstellte. Im Gegenteil, sie stand ihm (mir viel aber auch alles an ihm auf oder? Peinlich *grummel*) Ich schlich einige Treppen hinunter und musste einmal Filch, dem mies gelaunten Hausmeister ausweichen, der mit seiner Katze sprach. Die restliche Zeit blieb ich unentdeckt, bis ich um eine Ecke bog und direkt vor einem kleinen, dicklichen Geist stand, der wüste Beleidigungen mit einer Kreide an die Wand schrieb. Ich erschrak und sog deshalb scharf die Luft ein, sofort fuhr er zu mir herum. „Uiii... eine Schülerin aus dem Bett... ich sollte das unserem Hausmeister melden. Sollte ich wirklich... ja.“ Mein Gehirn arbeitete auf Hochtönen. Er setzte gerade dazu an etwas laut zu rufen, doch ich unterbrach ihn, bevor auch nur ein Ton über seine Lippen kommen konnte: „Soll ich dir deine netten Wörtchen so verhexen, dass sie nicht mehr weggehen?“ Sofort

blies er die gesammelte Luft (für den Ausruf) aus seinen Lungen und musterte mich abschätzend. „Aber natürlich würde ich dafür gerne unentdeckt bleiben.“ sagte ich und lief im Halbkreis um ihn herum. Seine Augen folgten mir. „Abgemacht?“ fragte ich. „Abgemacht.“ quieckte der Geist und hüpfte auf und ab. Mit einem Grinsen zog ich den Zauberstab und richtete ihn auf die Schrift. „Indevel nao apavogais“ flüsterte ich. Gelbe Funken stoben aus meinem Zauberstab (12,12 Zoll, Einhornhaar, Weide). „Fertig.“ meinte ich noch immer grinsend. „Das teste ich.“ meinte der Geist. Er versuchte an der Schrift zu reiben, doch seine Hand glitt natürlich durch die Wand. Ich unterdrückte ein Kichern. „Peeves.“ stellte sich der Geist vor und streckte mir seine durchsichtige Hand hin. „Mel.“ gab ich zurück und nahm seine Hand. Wie eiskaltes Wasser. „Ich bin der Poltergeist.“ „Ich bin der Poltermensch.“ Peeves ließ ein schrilles Lachen hören und verschwand durch die Wand. Ich hatte ihn sofort ins Herz geschlossen. Poltergeist. Wenn ich tot war, wollte ich auch so einer sein (vielleicht nicht so dick, meine Figur war doch um einiges besser). Dann setzte ich meinen Weg fort. Bis ich vor einem Gemälde ankam, auf dem eine Obstschale zu sehen war. Ich kannte es. An meiner alten Schule hatte es das Fach „Magische Künstler und ihre Werke“ gegeben, dort hatten wir über dieses Gemälde gesprochen. Angeblich sollte es ein verborgener Durchgang sein, wenn man die Birne kitzelte. Ich streckte meine Finger aus, die im bläulichen Licht meines Zauberstabes (ja, ich stolpere doch nicht im dunkeln durch Hogwarts) blass wirkten, und kitzelte die Birne auf dem Gemälde, die kicherte und dann eine Tür freigab. Ich öffnete ohne zu zögern und fand mich in der Küche wieder. Einige Hauselfen machten sich an Herden und Waschbecken zu schaffen und alle hoben den Kopf, als ich die Tür hinter mir wieder schloss. Sofort wuselten zwei heran. „Was können wir für Sie tun, Miss?“ fragte der eine mit einer unglaublich hohen Stimme. War der weiblich oder männlich? Haare hatte er/sie/es? keine, aber die hatten alle nicht, also... egal. „Habt ihr was zu Essen für mich?“ Vier weitere Hauselfen kamen herbei. Sie trugen Tablette mit allem möglichen an Speisen herbei. Die kleinen Wesen verbeugten sich immer wieder vor mir. Ich entschied mich schließlich für eine Kürbispastete. Ich bin hinein und sagte dann: „Danke.“ Sie boten mir noch mehr Pasteten an, doch ich lehnte ab. Mit einer war ich zufrieden, obwohl mein scheinbar endloser Hunger sonst kaum zu stillen war. Dann verließ ich die Küche wieder. Ich stieg die Treppen wieder hoch und war nun in einem Korridor. Ich ging gerade um eine Ecke und biss dabei in meine Pastete, als ich mit jemandem zusammenstieß. Mein Herz raste und ich wagte es im ersten Moment nicht, mich zu bewegen, bis ich schallendes Gelächter hörte. Ich sah auf. James, Remus und Peter standen da und brüllten vor lachen. Und Sirius? - „Mel? Das ist ja ganz nett, dass du auf mich fliegst, aber könntest du jetzt freundlicherweise deine Hand da Weg tun? Erschocken sprang ich auf. „Tut mir leid, Sirius.“ meinte ich sofort. „Hättest nur deine Hand da wegtun müssen, dass du auf mir gelegen hast, hat mich nicht gestört.“ meinte Sirius und erhob sich grinsend. Ich atmete tief durch. „Wo hast du die Pastete her?“ fragte Peter (okay... mach den Mund zu Peter, ich will nicht wissen wie dein Speichel aussieht). „Aus er Küche.“ meinte ich und zuckte mit den Schultern. „Wie bist du in die Küche gekommen?“ wollte James wissen. „Du wirst es kaum glauben, Krone: ich bin gegangen!“ Ein Grinsen breitete sich auf meinem Gesicht aus. „Und wie hast du die Küche gefunden?“ fragte Remus. „Wurmschwanz! Du hast doch nicht die Karte verloren, oder?“ Ich runzelte die Stirn. „Ich hab keine Karte.“ meinte ich dann. Als ob ich dass nicht selbst hinbringen würde. „Ich glaub ja nicht, dass sie die Karte hat, sie wüsste ja nicht mal, wie man sie öffnet.“ sagte Sirius. Hey! Er traut es mir zu!! „Wahrscheinlich hat Dumbledore es ihr gesagt.“ fuhr er fort. Mir klappte der Mund auf. „Hey! Ich hab die Küche selbst gefunden, okay?“ sagte ich dann. James grinste. „Peter? Hast du jetzt die Karte noch oder nicht?“ Peter war ein Stück zurückgewichen. „Nein! Du hast sie nicht verloren!“ stieß Sirius wütend hervor. Peter lief rot an (das konnte ich sogar auf die Entfernung erkennen). „WURMSCHWANZ!“ polterte James. „Wartet. Seid ihr sicher das Peter die Karte zuletzt hatte? Wolltest du nicht schauen, wo Lili ist?“ fragte Remus James. James biss sich auf die Lippe. „Ja! Aber ich hab sie Sirius gegeben, weil der irgendetwas nachsehen wollte.“ verteidigte sich James. Ich hatte keinen Schimmer wovon sie überhaupt sprachen. „Sirius? Schau nach ob du sie hast.“ Sirius begann seine Taschen zu durchwühlen. „Hier ist sie!“ Er zog einen Bogen Pergament aus seiner Hosentasche und hob es triumphierend in die Luft. Die Erleichterung war beinahe zu sehen, die sich sofort über die Rumtreiber legte. „Wie wäre es mit Flaschendreher?“ schlug er plötzlich vor. „Zu fünft?“ meinte James skeptisch. „Wir können die anderen aufwecken.“ erwiderte Sirius. „Genau. Und uns ein wenig von Evans schlagen lassen.“ fügte er noch hinzu. „Wir könnten Morgen eine richtige Party feiern. Dann haben wir noch Zeit zum vorbereiten.“ schlug ich vor.

freu mich wie immer über kommis

Zersplintert

uhiii... inzwischen sind es 18 kommis (insgesamt)...

vielen dank wieder an meine kommisschreiber...

die antworten gibt es das nächste mal, weil ich gerade nicht viel zeit habe...

Übrigens: das chap habt ihr irgendwie meiner deutschlehrerin zu verdanken, weil die so spannenden unterricht macht, das so etwas den unterricht für mich etwas spannender gemacht hat^^

noch ne frage: hat vielleicht jemand lust, mir ein banner für diese ff zu machen??? wenn ja: einfach mal ne pn schreiben ;)

Als wir den Schlafsaal betraten, klappte James, Sirius und Remus der Mund auf. Peter legte sich einfach in sein Bett und begann nur wenige Sekunden später zu schnarchen. „Was habt ihr?“ (klar, einfach mal die Ahnungslose spielen) „Was hast du mit deinem Schrank gemacht?“ „Mein Zauberstab ist weggelaufen und ich dachte er versteckt sich vielleicht dadrin.“ meinte ich und begann meine Sachen wieder einzusammeln. „Dein Zauberstab ist weggelaufen?“ fragte James grinsend. „Jep... macht er öfters.“ Ich stopfte den ersten Schwung Klamotten in den Schrank. „Wir helfen dir.“ James und Sirius eilten zu mir. (Heißt es nicht: Wenn jemand freiwilliges gesucht wird, immer einen Schritt zurück treten? Nun ja, ich hatte nicht wirklich nach freiwilligen Helfern gesucht, aber sie machten mich skeptisch.) Sirius bückte sich und hob etwas auf, dass ich sofort erkannte. Das Unterhöschen mit der Rosa Spitze. „Was ist denn da-“ ich riss es ihm aus der Hand und warf es in den Schrank. „Das lieber Sirius ist etwas was du nie wieder zu sehen bekommst.“ meinte ich und grinste ihn an. (Klar, war mir das peinlich, aber das musste ich ihnen ja nicht zeigen). Ich hob das letzte Top auf und warf es zu den übrigen Sachen in den Schrank. „Gute Nacht.“ meinte Sirius und warf sich aufs Bett. „Gute Nacht.“ antwortete ich. Auch ich legte mich in Bett und zog den Vorhang zu.

Am nächsten Morgen war ein großer Andrang um das schwarze Brett. Ich drängte mich durch die Menge. Auch Remus, Sirius und James standen davor (Peter lag noch oben und schnarchte, der hatte vielleicht nen Schlaf). „Was ist los?“ fragte ich. „Apparierstunden“ strahlte Sirius. „Cool.“ sagte ich begeistert. „Wann geht’s los?“ „In na halben Stunde.“ meinte Remus. „Hätten sie auch früher sagen können. Ich hab riesen Hunger und ich weiß nicht ob der in na halben Stunde gestillt ist.“ meinte James und verzog das Gesicht. Also gingen wir in die große Halle. Ich hatte nicht vergessen, was für heute Abend geplant war. Eine Party. Mit Flaschendreuen. Ich liebte dieses Spiel. „Gesunder Appetit.“ Ich drehte mich um. Katie stand hinter mir. „Ja. Schon immer.“ antwortete ich und biss von meinem Salamibrot ab. „Kommst du zu der Party heute?“ fragte ich sie. „Party?“ sie sah mich verwirrt an. „Ja. Wir haben eine Party für heute Abend geplant. Wird bestimmt lustig.“ meinte ich. „Na klar.“ sagte sie dann. „Kannst Lili mitbringen. Oder andere Freundinnen, Freunde, Geister.“ fügte ich noch hinzu. „Gut. Wir sehen uns.“ Katie setzte sich zu Lili.

Die Apparierrunde fand in der Großen Halle statt. Man hatte die vier Haustische wegbringen lassen, so dass genügend Platz war. Ein kleiner, dicker Zauberer stand vorne und erklärte irgendetwas. Das einzige was ich bisher verstanden hatte war: Wille, Ziel, Gedanke. Ab da hatte ich abgeschaltet. Genauso wie Sirius und James. Die blickten sich in der Halle um. Ich seufzte genervt und zog meinen Zauberstab. Auf einen Schwung hin, verrutschte der Spitzhut des kleinen Zauberers, so dass er ihm die Augen verdeckte. Er stammelte kurz und rückte sie wieder zurecht. Ein weiterer Schwung und der Hut rutschte ihm wieder in die Augen. Diesmal wankte er und fiel dann mit einem lauten, dumpfen Aufschlag zu Boden (der Winzling hatte auf einem Tisch gestanden). Die Halle brüllte vor Lachen. James und Sirius sahen gerade noch, wie ich meinen Zauberstab wieder in die Umhangtasche gleiten ließ. Sie grinnten beide. „Nun seid Ihr an der Reihe.“ gab der kleine Zauberer das Kommando. Wir stellten uns in Kreidekreise. Wir sollten von einem Kreis in den Nächsten apparieren. James, Sirius und ich hatten uns des Spaßes halber in einen Kreis gestellt und hatten viele Beobachter. „Wille, Ziel, Gedanke“ erinnerte James uns. (Ja schon gut, Krone, wir haben selber Ohren). Wir

drehten uns auf drei. Vielleicht hätten wir uns lieber bei „Gedanke“ drehen sollen. Vielleicht wären wir dann ja im nächsten Kreis angekommen.

Aber so -

Das Nächste was wir hörten, war Geschrei. Wir fanden uns in einer Küche wieder. Zwischen einem Mann und einer Frau, die etwa fünf Meter von einander entfernt standen und sich bis vor einer Sekunde noch wüste Beleidigungen an den Kopf geworfen. Im ersten Moment sah ich nur James. „Wo sind wir hier?“ fragte James. „Keine Ahnung.“ Plötzlich ertönte Sirius Stimme. „LOL Leute, ich häng an der Decke!“ Wir blickten nach oben. Er hing mit dem Fuß in der Decke. Seine Haare hingen nach unten und er wurde von Sekunde zu Sekunde röter. „Was macht ihr in unserer Küche?“ rief die eine Frau. „Ähm... wir hängen hier so rum.“ meinte Sirius lässig. „Ja. Und wir stehen hier nur ein bisschen.“ meinte James. „Ja. Ich bin die gute Fee.“ fügte ich hinzu. „RAUS HIER UND ZWAR SOFORT!“ brüllten die beiden (in deren Küche wir gelandet waren) gleichzeitig (anscheinend hatten sie ihren Streit vergessen). „Würden wir ja. Aber wir wissen nicht wie.“ meinte James. „Leute, hier oben wird's allmählich etwas unangenehm.“ bemerkte Sirius. „Würdet ihr jetzt bitte dahin gehen wo ihr hergekommen seid? Sonst benachrichtige ich das Aurorenzentrum!“ drohte der Mann. „Sind sie irgendwie schwer von Begriff? Wir wissen nicht mal wie wir hierhergekommen sind, wie sollen wir da zurück?“ fuhr ich ihn an. Allmählich fand ich das nicht mehr ganz so komisch. „Jetzt wirf sie raus“ keifte die Frau. Sie begannen wieder damit sich anzuschreien. Sehr schmerzhaft für die Ohren, kann ich euch sagen. „Was machen wir denn jetzt?“ fragte James über den Lärm hinweg. „Keine Ahnung!“ antwortete ich. „Ich glaub mein Kopf platzt gleich.“ meinte Sirius, der inzwischen so rot war, dass er nicht mehr allzu so gut aussah. In diesem Moment erschien der keine, dicke Zauberer in der Küche. „Kommen sie.“ er streckte seine Hand aus, die Sirius dankbar ergriff. Den anderen Arm hielt er mir und James hin. Wir klammerten uns an ihn.

Im nächsten Moment waren wir wieder in der großen Halle. „Danke.“ keuchte Sirius und taumelte rückwärts. „Sie gehen wohl besser in den Krankenflügel, Mr. Black.“ McGonagal Stimme zitterte vor unterdrückter Wut. „Ebenso wie sie. Madam Pomfrey wird prüfen ob vielleicht irgendwelche nicht sichtbaren Körperteile zersplintert sind. Die Strafe, die sie erwartet, wird Ihnen später mitgeteilt.“ sagte sie streng (borstige, alte Hexe!). „Aber Professor! Das war keine Absicht!“ beschwerte ich mich. „Wie kommen Sie überhaupt auf die Idee zu dritt zu apparieren?“ fuhr sie mich an und drehte sich um um Katie zu helfen, die sich gerade von ihrem linken Zeh getrennt hatte. Ich streckte McG die Zunge raus. „Biestige Hexe.“ meinte James. Wir machten uns auf in den Krankenflügel.

Die "tolle" Party

hallihalo...

oh.. ihr habt euch zwar wirklich alle darauf gefreut... ich hoffe ich enttäusche euch jetzt nicht zu sehr, aber das war eigentlich schon lange so geplant.... naja... ich hoffe ihr lest trotzdem weiter und die Geschichte gefällt euch weiterhin... und ich hoffe das ich trotzdem kommis bekomme (wahrscheinlich eher nicht so begeisterte, wenn ihr euch alle so auf die Party gefreut habt *erröt*).

naja.. ich wünsche euch trotzdem viel spaß.

danke übrigens an die vielen kommentare...:)

Der Besuch im Krankenflügel war nicht langwierig. Eigentlich war er überhaupt nicht. Wir kamen nämlich nie an. Stattdessen beschlossen Krone und Sirius mir einen Geheimgang zu zeigen. Doch auf dem Weg dort hin, kamen wir an Filch vorbei, der auf einer Leiter stand und mit einem gelben Mittel versuchte die Worte wegzuwischen, die Peeves und ich gestern Nacht dorthin geschrieben (bzw. verhext) hatten. Ich bekam einen solchen Kicheranfall, dass James und Sirius mich stützen mussten. Kaum waren wir um die nächste Ecke beruhigte ich mich schon wieder. „Das musst du uns jetzt aber erklären.“ meinte James und sah mich besorgt an. „Oder sollen wir doch in den Krankenflügel gehen?“ Erneut musste ich kichern. „Wahrscheinlich steht sie auf Filch.“ grinste Sirius. Ich schlug ihm lachend auf die Schulter (freundschaftlich versteht sich, ich würde ihm nie ein Haar krümmen, dass dachte ich jedenfalls) „Ganz bestimmt. Ich finde seine große rote Nase soo süß. Oh... und diese Haare, die er seit mindestens acht Jahren nicht mehr gewaschen hat. Ah..einfach zum dahinschmelzen.“ Sirius und James bekamen sich kaum noch ein, als ich mir an mein Herz griff und seufzte. „Weißt du, Mel.“ Sirius legte mir den Arm um die Schultern (und so ganz neben bei, können Herzen Purzelbäume machen? Ich glaube jedenfalls, dass meins das kann) „Du bist das coolste Mädchen das ich kenne.“ Ich grinste. „Ach, bin ich das?“ „Jep.“

„Mrs. Meyer! Mr. Black!“ McG's Stimme peitschte durch das Klassenzimmer. Sirius und ich hielten die Luft an, um unser Lachen zu bremsen, was übrigens kläglich misslang (McG war nicht sehr begeistert, ihre Nasenflügel blähten sich). „Erst das Apparieren heute Morgen und jetzt das. Wenn Sie noch einmal auffallen, können Sie beide heute gleich zwei Stunden nachsitzen.“ herrschte Professor McGonagal uns an. Ich gab mir alle Mühe das Lach zu verdrücken, doch es gelang mir nicht ganz. Sirius hatte die Hand auf den Mund gepresst, um nicht wieder zu lachen. McG fuhr mit dem Unterricht fort und Sirius und ich wandten unsere Blicke wieder auf das Pergament, das zwischen uns lag. Wir hatten Professor McGonagal gezeichnet. Oder...zumindest unsere Ansicht von ihr. Sirius nahm seinen Federkiel und zeichnete ihr eine Zigarette in den Mund, von der Rauch aufstieg. Wieder brach ich in Lachen aus und auch Sirius krümmte sich. „Jetzt reicht es aber. Was machen Sie denn da?“ Professor McGonagal kam mit raschen Schritten auf uns zu und entriss uns das Pergament. Sirius und ich hielten die Luft an. Ich war ihn aus den Augenwinkel einen Blick zu, er tat das Selbe und wieder begannen wir zu kichern. „Nachsitzen.“ presste Professor McG hervor. „Alle Beide.“ „Danke für die Einladung, Professor McGonagal, aber ich ziehe es vor den Abend im Gemeinschaftsraum zu verbringen.“ meinte Sirius und lehnte sich gähnend zurück. McG schnaubte. „Vier Uhr.“ Und sie rauschte wieder nach vorne. In diesem Moment läutete die Schulglocke. Das Zeichen dafür, dass die nun die vorletzte Stunde vorbei war. „Was ist jetzt mit der Party?“ fragte Remus im Hinausgehen. Wir machten uns auf den Weg zu den Kerkern. Meine erste Zaubertrankstunde. Na klasse. „Was soll damit sein?“ fragte Sirius. „Müsst ihr halt alleine vorbereiten. Immerhin müssen Mel und ich nachsitzen.“ (Mel und ich. Gefällt mir) „James auch.“ meinte Remus. „Hey! Ihr werdet doch zu zweit eine Party vorbereiten können. Und James hat früher Schluss als Mel und ich.“ (Schon wieder *grins*). „Ihr könnt ja Lili fragen, ob sie euch hilft.“ meinte James. „Haha. Dann wird das sicher eine tolle Party.“ meinte Sirius trocken. „Hey, Lili ist echt nett.“ meinte ich. „Das schon, aber die war auf noch keiner von unseren Partys.“ widersprach Sirius. „Und zu mir ist sie nicht nett.“ „Sie ist nur vorsichtig. Und mal ganz ehrlich; Casanova, Vorsicht ist bei dir wichtig.“ Sirius streckte mir die Zunge raus. „Ach Mel!“ sagte James plötzlich. „Ich hab heute mit Lili gesprochen.“ „Und?“ „Nichts und. Sie

meinte: Was hat das mit mir zu tun, das Lovegood und Xenophilius jetzt zusammensind?“ Oh oh. „Dann müssen wir wohl doch Plan B in Gang setzen.“ fügte James noch hinzu, als ich nicht reagierte. „Muss das sein James?“ „Hey! Das war diene Idee.“ erinnerte mich James. Ich seufzte. „Okay. Dann-“ Ich ging um Sirius herum, neben dem ich bisher gegangen war und nahm James Hand. „Dann – ist das wohl so.“ Sirius starrte uns ungläubig an und brach dann in schallendes Gelächter aus. „Was?“ fragte James. „Du glaubst doch nicht, das euch das Irgendjemand abkauft oder? Ich meine: Sie dir mal Mels Gesicht an! Und du siehst aus, als hättest du gerade einen Troll geknutscht.“ „Danke, Sirius. Du bist so charmant.“ giftete ich. „Ich weiß, Süße.“ grinste er. „War aber nicht auf dich bezogen. Oder habt ihr geknutscht?“ „Nein, haben wir nicht.“ meinte James. „Und habt ihr das vor.“ „Geht ja wohl nicht anders, oder?“ meinte ich mürrisch. „Gut das du nicht begeisterst wirkst.“ meinte James grinsend. „Jep.“ grinste ich. In diesem Moment wurde Peter von einem Wabbelbein-Fluch getroffen. Blitzschnell wirbelte ich herum, den Zauberstab schon in der Hand und zielte auf Schniefelus, der breit grinsend hinter uns stand. „Rictusempra.“ rief ich, Gleichzeitig hörte ich James und Sirius neben mir: „Petrificus Totalus“ und einen Wabbelbeinfluch abschicken. Schniefelus wurde in die Luft geschleudert und mit voller Wucht gegen die Wand geschmettert. Stöhnend lag er am Boden. „Levicorpus.“ zischte James. Snape wurde wieder in die Luft gehoben. „Und willst du seine ungewaschenen Unterhosen sehen?“ fragte James. „Nicht wirklich.“ meinte ich. „Wir zeigen sie dir trotzdem.“ grinste Sirius und sprach einen Zauber aus. Schniefellus Hose fiel zu Boden. „Uäh.“ Ich versuchte nicht allzu genau hinzusehen. „Und? Schniefelus? Wird dir schnell schwindlig?“ Snape begann sich in der Luft zu drehen. „Potter, Meyer, Black! Fünfzig Punkte Abzug für Gryffindor!“ Ein dicker Zauberer mit Walrossbart kam auf uns zugewatschelt. „Okay.“ meinte ich und auf einen lässigen Wink meines Zauberstabes hin (ich hatte schon immer eine Begabung für unausgesprochene Zauber) fiel Snape stocksteif zu Boden. „Trotz dieses ziemlich demütigenden Parts muss ich sagen: Respekt Mrs. Meyer. Ein guter Zauber“ Der Zauberer kramte in seiner Tasche. Er holte ein Pergament aus seiner Tasche, tippte es mit seinem Zauberstab an und reichte es mir dann. „Ich würde mich freuen, wenn sie auf meiner nächsten Party erscheinen würden.“ sagte er. „Und was ist mit uns?“ fragten Sirius und James wie aus einem Munde, keiner beachtete Snape, der einige Meter entfernt noch immer auf dem Boden lag (da packt einen doch fast das Mitleid oder? Fast. *diabolisch grins*). „Dafür müssen sie die unausgesprochenen Zauber etwas üben.“ gluckste der Walrossbart und watschelte davon. Leider vergaß er Schniefelus nicht und befreite ihn. Snape warf uns einen hasserfüllten Blick zu (ich streckte ihm die Zunge raus) und ging dann die Treppen hinunter in den Kerker. „Das ist so fies.“ meinte Sirius und schob die Unterlippe vor. „Armes Tätzchen.“ scherzte ich. „Der kann uns einfach nicht ausstehen.“ grummelte James beleidigt. So stiegen wir die Treppe in den Kerker hinunter, dicht gefolgt von Remus und Peter (Remus hatte ihn allem Anschein nach von dem Wabbelbeinfluch befreit).

Natürlich war Zaubertränke eine Katastrophe. Ganz ehrlich hätte es mich nicht gewundert, wenn Slughorn die Einladung zu seiner Party nach dieser Stunde sofort zurück gezogen hätte. Was so schlimm war? Äh... Sirius und James (mit denen ich zusammenarbeitete) waren anscheinend genauso unbegabt wie ich, denn... ähm... unser Zaubertrank... naja... wie drücke ich es aus... er flog in die Luft. Und... wie soll ich sagen... Alice und Marie, die neben uns arbeiteten... naja...sagen wir es so: sie würden wohl nicht auf die Party kommen. Tatze (so nannte ich ihn neuerdings), Krone und ich schafften es gerade noch rechtzeitig unsere Zaubertrankbücher vor unsere Gesichter zu halten, also blieben wir von den ekligen Brandblasen verschont. „Weißt du was, Mel?“ fragte Sirius, als wir zu dritt den Zaubertrank aufwischten (wir brauchten übrigens insgesamt 15 Tücher, weil der Zaubertrank Löcher in die Lappen fraß). „Ja. Die Wurzel aus 9 ist 3. Glaub ich jedenfalls.“ „Wenn du so einen guten Draht zu Sluggi hast, dann kannst du ihn ja fragen, ob er uns ein bisschen Veritaserum schenkt.“ „Wofür?“ Sirius Augen strahlten. „Flaschendreher wird so wirklich viel interessanter.“ Ich begann zu grinsen. „Unter diesen Umständen, denke ich, dass ich einmal fragen könnte.“ „Cool.“ sagte Sirius. Dann warf James den Lappen auf den Boden. „Ich hab keine Lust mehr. Seht euch das Loch in meinem Daumen an.“ beschwerte er sich und zeigte uns eine blutige Stelle an seinem Finger. „Du sollst den Finger ja auch nicht in das Zeug tunken.“ Sirius rollte mit den Augen. Im nächsten Moment flog James Lappen auf sein Gesicht zu, dem er gerade noch ausweichen konnte. „Spinnen Sie Mr. Potter?“ wir fuhrn herum. Sluggi (passt besser, oder?) stand hinter uns. „Ah, gut, Professor. Ich wollte sie etwas fragen.“ sprudelte ich los. „Was denn?“ fragte der Lehrer (seine Miene änderte sich wirklich schlagartig). „Ich wollte fragen, ob sie vielleicht ein Fläschchen Veritaserum für mich hätten.“ „Wofür denn das?“ Sluggi wurde misstrauisch. „Ich soll ein Referat in Geschichte der Zauberei halten und dafür Mr. Varner interviewen. Sie wissen schon, den alten Helden und Schriftsteller. Und ich bin mir nie sicher wann er die Wahrheit sagt, also dachte ich...sie könnten

mir vielleicht ein Fläschchen mitgeben.“ log ich. Sirius und James klappte der Mund auf. (Hey! Nicht nur Jungs können lügen!) Sluggis Miene hellte sich auf. „Ein grandioser Zauberer.“ „Ja, finde ich auch.“ Den gab es wirklich?? Uups. „Aber natürlich. Unter diesen Umständen. Folgen sie mir.“ Ich folgte ihm. Kurz vor der Tür zu seiner Vorratskammer drehte ich mich zu Sirius und James um und reckte beide Daumen in die Höhe.

Um Fünf vor vier klopfen James, Sirius und ich an Professor McGonagals Türe. „Kommen Sie rein.“ sagte McG streng. Wir betraten das Klassenzimmer, in dem wir sonst Verwandlung hatten. „Mrs. Meyer, hier letzte Reihe ganz rechts. Mr. Black. Ganz vorne Links. Potter Mitte hinten. Sie werden jeder an den ihm zugeordneten Tisch sitzen bleiben, haben sie mich verstanden?“ Wir nickten. Sirius und ich warfen uns einen Seitenblick zu und ich war mir sicher, das er das Selbe dachte wie ich. Sie reichte jedem zwei Bögen Pergament. Der eine beschrieben, der andere leer. „Das werden sie die ganze Stunde lang abschreiben. Und Sie, Mrs. Meyer und Mr. Black, werden es die zweite Stunde weiter abschreiben. Ich lasse Sie jetzt allein, doch wenn die erste Stunde vorbei ist, werde ich nach euch sehen kommen. Ich nickte, zum Zeichen, das ich verstanden hatte. „Nun denn. Die Zeit läuft. Auf ihre Plätze.“ Sie verließ das Klassenzimmer kaum das wir uns hingesetzt hatten. Wir lauschten, bis ihre Schritte verklungen waren und sofort sprangen Sirius und ich auf. Wir schoben alle Tische an die Wand, bis auf die, an denen wir sitzen sollten und schoben diese dann zusammen. „Ihr seid einfach nur böse.“ meinte James grinsend und schob seinen ebenfalls zu uns. Sirius und ich kicherten. „Wenn McG das so sagt, dann machen wir das auch so.“

Als McG die Tür öffnete, hörten wir sie scharf die Luft einziehen. „Was soll das?“ presste sie hervor, wobei sie jede Silbe betonte. „Sie haben doch gesagt, wir müssen an unseren Plätzen sitzen bleiben.“ meinte James und tat, als wäre er über ihre Reaktion überrascht. „Tischen.“ verbesserte ich und grinste. „Schön.“ meinte McG und schritt zum Pult. Sie werden alle drei eine Mitteilung an die Eltern bekommen. Die Eulen werde ich heute noch losschicken.“ Sirius wurde blass, doch er versuchte es zu verbergen. „Die Mühe können sie sich sparen Professor.“ meinte ich. „Wie bitte?“ fragte sie schockiert. „Naja, wenn sie noch warten, lohnt es sich wahrscheinlich eher.“ meinte ich und zuckte mit den Schultern. Wieder schnaubte sie.

Auch die zweite Stunde nachsitzen verging. Ohne James, diesmal. Dann standen Sirius und ich auf und verließen das Klassenzimmer und machten uns auf zum Gemeinschaftsraum, der schon ziemlich voll war. Ein perfekter Tag für eine Party. Dache ich jedenfalls.

Wir tanzten, lachten. Und aßen. Wir aßen viel. Zu viel in meinem Fall. „Was hast du?“ fragte Sirius plötzlich. Ich verzog das Gesicht. „Bauchschmerzen.“ stöhnte ich. Sirius grinste. „Nein. Starke Bauchschmerzen.“ Nun runzelte er die Stirn. „Vielleicht legst du dich besser hin.“ schlug er vor. „Und das hier verpassen? Träum weiter.“ „Du solltest dich wirklich hinlegen, Mel. Du siehst furchtbar aus.“ meinte Remus. Er musste gerade reden, er war mindestens genauso blass wie ich! Eine erneute Schmerzattacke und ich krümmte mich zusammen. „Ich bring dich hoch.“ meinte Sirius. „Nein... es geht schon, wirklich.“ presste ich zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor. „Klar. So siehst du auch aus.“ meinte James, der plötzlich neben mir stand und rollte mit den Augen. „Hey Jungs! Mir geht's gut!“ protestierte ich, als sie mich auf die Treppe zum Schlafsaal zuschoben. „Leg dich hin. Das ist nicht unsere einzige Party, okay?“ Schon wieder krampfte ich mich zusammen. Geradeso brachte ich ein Nicken zustande. „Wir sollten bei ihr bleiben.“ meinte Remus leise. James nickte. „Finde ich auch.“ Nur Sirius sah gequält drein. „Ist schon Okay Jungs. Das sind nur... AU...“ Ich spürte Tränen in den Augen. Und sah schnell weg. „Ja...Schon klar. Wir sollten dich in den Krankenflügel bringen.“ „Quatsch. Das ist morgen weg.“ „Woher willst du das wissen? Hast du das öfter?“ „Nein.“ „Eben.“ „Oh.. ihr kommt mir vor wie so Übermamis.“ stöhnte ich und ließ mich ins Bett fallen. „Schlaf erstmal ein bisschen.“ meinte James und war mir die Decke über. „Ja.“ meinte ich und krümmte mich zusammen. Diese Bauchschmerzen waren kaum zum Aushalten. Trotzdem... nach einer halben Ewigkeit schlief ich ein.

Mitten in der Nacht schrie ich auf vor Schmerz. „AU“ „Mel? Was ist los?“ Oh nein, die Übermamis waren aufgewacht. „Nichts.“ meinte ich und biss ins Kissen, um nicht wieder zu schreien. „Schluss. Ich hol jetzt McG.“ sagte Remus und schlüpfte in seine Turnschuhe. „Nein. Ich will nicht in den Krankenflügel.“ stieß ich hervor. Sirius Hand lag plötzlich auf meiner Stirn. „Mel du glühst.“ stellte er fest. „Blödsinn. Ich... Ich hab gerade heiß gebadet.“ murmelte ich. Sirius schüttelte grinsend den Kopf.

„Mrs Meyer?“ Professor McGonagal kam herein. „Mhm?“ mehr ging nicht. „Wie geht es Ihnen?“ „Gut.“ stöhnte ich. „Seien sie nicht albern.“ „So bin ich halt. Poltermensch rund um.“ „Ich werde Madam Pomfrey holen. Mr. Lupin? Würden sie sie bitte herholen?“ Armer Remus. Wurde durchs ganze Schloss gejagt. „Es geht mir... gut.“ beteuerte ich ein weiteres Mal. Warum ich das immer wieder sagte, obwohl es ganz offensichtlich nicht stimmte? Ich hatte einfach keine Lust in einem weißen Saal zu liegen und die ganze Zeit still zu sein. Minuten vergingen. Bis die Schlafsaaltüre ein weiteres mal aufging. Madam Pomfrey eilte herbei. Hinter ihr Remus. Junge sah der blass aus! Sie kam zu mir und begann meinen Bauch abzutasten. „Blinddarm.“ sagte sie dann. „Kurz vorm Durchbruch. Wir müssen sie operieren.“

und??? schlimm???

Krankenflügel (1)

hey leute... ihr seid der haaaammma...

12 Kommentare für 1 chap... *freuwieblöd*

da mach ich mir doch die mühe und beantworte sie alle^^

Elbe: da bin ich ja beruhigt... und nein, das wird ganz sicher nicht die einzige Party sein.. keine Angst... ich versuche es zumindest...(sie nicht zu lange warten zu lassen^^)

~**HarryPotter**~: gut dass sie dir gefällt... hast ja gleich zweimal geschrieben... übrigens hab ich mich wegen deiner bitte gleich heute drangesetzt und hab n neues chap geschrieben... allerdings nicht fertig und deswegen wird bald teil zwei kommen^^

Jucy Potter: hihi... danke... ja ich finds auch unangenehm.. ich hab meinen auch noch.. zum glück^^

Chuck: doch... sie kommen sich zwar langsam näher, aber es dauert noch ein weilchen... danke das du die ff so lustig findest^^

Love is Black: naja.. aber es wird nicht die letzte party sein...

HarryPotter94: danke... find ich gut, dass ihr das alle so gut aufgenommen habt, dass aus der Party nix geworden ist.

ginnyweasley94: willkommen^^ und schon geht es weiter^^

Lilly-Potter: das wirst du aber erst nächstes chap erfahren, wie sie das machen...

Die Evans: schon in diesem chap gehts bergauf...

lindbaum: hey... cool, dass sie dir trotz der harrypotterfremdheit gefällt... ja ich hatte schon mal probleme mit dem blinddarm... allerdings nur krämpfe (und ich bin froh drum^^) aber ich hatte das pech diese krämpfe an einem tag zu haben, an dem ich wandern musste :(

Nymphadora14Tonks: oh... ich werde angebetet??? ich versuche so weiter zu machen^^

„NEIN!“ um meine Ablehnung noch zu unterstreichen, klammerte ich mich an die Bettkante. Egal wie schlimm meine Bauchschmerzen waren, ich wollte nicht alleine im Krankenflügel sein und mißlangweilen. „Sei doch vernünftig Mel“ meine James. „Ich hab keine Lust Tagelang in einem weißen Raum zu liegen. Ich hasse BETTRUHE.“ Ich betonte das Wort „Ruhe“ besonders. „Und wenn du dich nicht operieren lässt, dann hast du bald ewige Bettruhe.“ erwiderte James. Der Schmerz war beinahe unerträglich. „Wie lange muss ich dann liegen?“ fragte ich. „Bei ewiger Bettruhe? Ich denke ewig.“ meinte James. „Hör auf Krone! Das ist nicht witzig.“ sagte Sirius. „Fünf Tage.“ sagte Madam Pomfrey. „Fünf Tage? Können sie da nicht ein bisschen rumhexen und ich kann wieder gehen?“ Pommfrey schüttelte den Kopf. „Nein, leider nicht. Ich werde zwar rumhexen, aber nicht ein bisschen. Ich muss Ihrem Körper für diese OP ziemlich viel Magie zuführen, das ist nicht einfach. Sie werden sehr müde sein.“ „Das bezweifle ich.“ grummelte ich und biss die Zähne zusammen, als mich eine weitere Schmerzattacke peinigte. „Ich will nicht in den Krankenflügel.“ sagte ich hartnäckig. „Könnte ich euch einmal kurz sprechen?“ fragte Remus plötzlich. „Euch?“ fragte Sirius. „Ja. Dich, James, Madam Pomfrey und Professor McGonagal. Peter auch.“ „Draußen, auf dem Gang.“ meinte Madam Pomfrey und deutete auf die Tür. Und so ließen sie mich allein. (Hey, mag sein, das ich stur, dumm und leichtsinnig

war, aber was war reizvoll dabei, tagelang in einem weißen Zimmer zu liegen und nichts tun zu können?) Ich stöhnte unter erneuten Schmerzen auf. Es tat verdammt weh. Inzwischen liefen mir wirklich Tränen über die Wangen. Plötzlich ging die Schlafsaaltüre wieder auf und Sirius kam herein. Ein unsicherer Sirius. Moment. Ein unsicherer Sirius? Das hab ich noch nie erlebt. „Mel?“ fragte er vorsichtig und setzte sich neben mich aufs Bett. Ich wischte mir mit dem Handrücken die Tränen weg. „Mhm?“ „Bitte geh in den Krankenflügel. Wenn nicht für dich, dann für mich.“ (netter Versuch Tatze *diabolisch grins*) „Klar, Tatze. Den Versuch hättest du dir echt sparen können.“ murmelte ich und sah weg. Wie gerne hätte ich seinen Worten geglaubt, aber ich wusste, dass das Ganze auf Moonys Mist gewachsen war. Er beobachtete jeden von uns ganz genau, also war es kein Wunder, dass er gemerkt hatte, was Sirius mir bedeutete. „Ich meine das ernst.“ sagte er. Ich sah ihn noch immer nicht an. „Natürlich!“ ich liebe Sarkasmus. „Okay. Welche Blumen hättest du denn gerne auf dein Grab?“ fragte Sirius und zwang sich zu einem Grinsen. „Von Remus hätte ich gerne gelbe Narzissen. Von James Tulpen, von Peter Gänseblümchen, weil ich nicht glaube, dass er andere Blumen kennt und von dir – rote Rosen.“ ich wollte grinsen, doch mein Gesicht verzog sich zu einer Grimasse. „Und der Grabstein? Die Inschrift?“ „Der Grabstein soll aus Onyx sein. Und die Inschrift rot-gold. Und zwar: *Hier ruht Mel Meyer, das erste Mädchen, dass je im Mädchenschlafsaal wohnte, und der erste Poltermensch auf Erden.*“ meinte ich. „Rutsch mal n Stück, Mel.“ sagte Sirius grinsend. Äh... einfacher gesagt als getan. Mühsam rutschte ich ein paar Zentimeter zur Seite. „Nicht gleich so großzügig.“ grinste Sirius. Ich arbeitete mich noch ein Stück weiter. Sirius legte sich neben mich und deckte sich großzügig mit meiner Decke zu, so dass mir kaum noch was blieb. „Hey! Das ist meine Decke!“ Lachen tat noch mehr weh. „Na gut. Ein Stück kannst du noch dazu haben.“ sagte Sirius. „Ist das aber freundlich von dir.“ Wir sahen uns an. Lange. Und... ähm... ich muss ganz ehrlich sagen mein Puls spielte verrückt. „Nennen Sie das etwa überreden, Mr. Black?“ schnaubte McGonagal plötzlich. Sie stand in der Tür. „Ich lasse mich operieren.“ sagte ich schnell. Ich wollte ja nicht, dass er wegen mir Ärger bekommt. (Großherzig nicht war? Immerhin hatte ich einen riesen Schiss vor dieser OP). „Sehr gut. Dann werden wir Sie jetzt in den Krankenflügel bringen, Mrs. Meyer.“ Madam Pomfrey kam herbei gewuselt, verscheuchte Sirius und zückte ihren Zauberstab. „Können die Jungs mitkommen?“ fragte ich und konnte nicht verhindern, dass Panik in meiner Stimme mitschwang. Madam Pomfrey überlegte kurz und warf einen Blick zu Professor McGonagal, die kaum merklich nickte. „Meinetwegen. Aber zugesehen wird nicht!“ gab Pomfrey nach. „Warum denn nicht?“ fragte James enttäuscht. „Du willst doch nicht allen Ernstes zusehen, wie sie an Mel rumschnippelt oder?“ fragte Peter angewidert. „Wieso nicht?“ erwiderte James schulterzuckend. „Ja! Ich will, dass sie zusehen! Kamikas, oder wie das Zeug heißt, mit dem die Muggel Filme machen funktionieren hier nicht oder? Sonst will ich mir das auch ansehen!“ meinte ich begeistert. „Schluss jetzt.“ fuhr Madam Pomfrey mich an.

Fünf Minuten später lag ich im Krankenflügel auf einem silbernen Tisch. KLASSE! Soll ich euch sagen, was daran so schlimm ist? Ich war einmal (wohlgemerkt einmal) in einem Kino, also das wo sich Muggel die Filme auf einer riesigen Leinwand ansehen, und da lief ein Film, da lagen Leichen auf genau SO einem Tisch. Ja und an denen wurde auch rumgeschnippelt. Ob die auch Blinddarm hatten? Wohl eher nicht oder? Und wenn ja, hätte es sie bestimmt nicht gestört. James, Sirius, Remus und ein bleicher Peter saßen um mich herum. James und Remus auf Stühlen, Sirius gab lässig an meinem Fußende und Peter, ja der saß ganz weit weg von mir am Fensterbrett. Der Transport war übrigens seeehr schmerzhaft gewesen. „Trinken Sie das.“ Madam Pomfrey kam herein und reichte mir einen Kelch mit einer trüben Flüssigkeit darin. Ich trank es in einem Schluck. „Uäh.“ „Ruhig jetzt.“ Das war einfach. Schon jetzt linderte dieser Trank meine Schmerzen und lullte mich ein. Alles um mich herum wurde Schwarz...

Als ich erwachte (die Augen ließ ich vorsichtshalber geschlossen), war ich nicht mehr auf dem Leichtisch. Also hatte ich es entweder überlebt oder ich war tot. Irgendwie logisch. „Sie wacht auf! Glaube ich.“ das war James viiiiel zu laute Stimme. „Sei Ruhig.“ hörte ich Remus flüstern. „Tschuldigung.“ murmelte James. „Ganz schön blass.“ bemerkte Sirius. „Was glaubst du denn, Tatze. Bei dem ganzen Blut, dass aus ihr rausgeflossen ist.“ meinte James. „Wir können bei dir ja mal nen Liter Blut raussaugen und schaun wie blass du danach bist.“ Ganz langsam öffnete ich die Augen. „Könnt ja Schniefelus, die alte Fledermaus, fragen, ob er es für euch raussaugt.“ murmelte ich. Sofort beugten sich vier Gestalten über mich. „Hey Mel“ „Willkommen zurück bei den Lebenden.“ „Hi. Peeves war hier. Wieso war Peeves hier?“ Ich lächelte schwach. „Ein Freund von mir. Wie viel Uhr ist es?“ Meine Stimme war nicht sehr laut, wie ich feststellen

musste. „Wie viel Uhr ist es?“ „Halb vier.“ „In der Nacht?“ „Nein. Nachmittag.“ antwortete James. „Wie lange habe ich geschlafen?“ „Lange.“ „Wie lange?“ „Zwei Tage.“ meinte Remus. „Zwei Tage?“ „Ja. Und wir waren jeden Tag hier. Und werden auch jeden weiteren Tag kommen.“ sagte Peter stolz. „Das sagst ausgerechnet du, Wurmchwanz. Du warst immerhin der einzige, der die OP verlassen hat.“ meinte Sirius abfällig. „Ihr durftet also doch zusehen?“ „Es war der Wahnsinn.“ sagte James begeistert. Allmählich meldete sich ein dumpfer Schmerz in meinem Kopf und irgendetwas auf meinem Bauch zwickte. „Toll.“ murmelte ich und schloss für einen Moment die Augen. (Äh... für einen Moment. Als ich wieder erwachte, war es bereits dunkel.)

Ich hatte Durst. Ich realisierte, dass auf meinem Nachttisch ein Glas Wasser stand (hoffen wir, dass es wirklich Wasser war). Ich griff danach und machte ein paar Schlucke. Ich hörte, wie sich die Türen zum Krankenflügel öffneten. Ich blickte sofort hin, doch ich sah nichts. Sie schlossen sich wieder. „Hallo?“ fragte ich leise. Vielleicht Peeves? Doch plötzlich erschien ein grinsender Sirius vor mir. „Ein Tarnumhang.“ meinte er, als er meinen fragenden Blick sah. „Ah.“ „Wie geht’s dir?“ war er besorgt? (Bitte war er besorgt, wobei das wahrscheinlich nichts zu bedeuten hätte, weil wir ja Freunde waren) Auf alle Fälle klang er besorgt. „Besser.“ Er lächelte und setzte sich auf meine Bettkante. „Und was gibt’s neues im Schloss?“ fragte ich. Wenn ich schon so viel verpasste. „Mhm. Lili Evans hat Schniefelus eine geknallt.“ „Ah... wurde aber auch Zeit.“ „Und...sie vermissen dich alle.“ „Alle?“ ich konnte mir die Frage nicht verkneifen. Ob er zwischen den Zeilen las? Einen Moment sahen wir uns an. „Alle.“ sagte er dann. Mein Herz überschlug sich. „Ich hab nen neuen Rekord aufgestellt.“ meinte er. „In was?“ fragte ich. Er sah aus dem Fenster. „Ich hab seit zwei Tagen ne neue Freundin.“ Wie konnte sich ein Herz so schnell und so schmerzhaft wieder zusammenziehen? Ich antwortete nicht und es herrschte einen Moment schweigen. Ich wich seinem Blick aus. „Wie ist sie so?“ brachte ich schließlich hervor. Ich räusperte mich, weil meine Stimme so rau war. „Ein Mädchen.“ Sirius zuckte mit den Schultern. „Die Quidditch Auswahl Spiele waren gestern.“ wechselte er das Thema. „Oh... man... da wollte ich eigentlich mitmachen.“ Hatte ich wirklich gewollt. „Keine Sorge. James hat dir einen Platz freigehalten. Dank mir.“ Ich fiel ihm um den Hals. Was wegen zwei Dingen ziemlich dumm war. Erstens: äh... hallo? Gings mir noch gut? Zweitens: Mein Bauch tat dabei höllisch weh. „AU“ stöhnte ich deshalb. „Sirius hielt mich fest. „Nana nicht so stürmisch.“ ich hörte, dass er grinste. „Tut mir leid. Wenn du das nicht verträgst.“ Ich löste mich von ihm und legte mich langsam zurück in die Kissen. „Du meinst: wenn du das nicht verträgst.“ meinte Sirius und musterte mich wieder besorgt (verfluchtes Herz). „Warst du jede Nacht hier?“ fragte ich ihn. „Nein. Wir haben uns abgewechselt. Nur Peter war nie nachts hier.“ sagte er kopfschüttelnd. „Er hat Angst im dunkeln, oder?“ vermutete ich. „Jep.“ „Du nicht.“ meinte ich. „Ich nicht. Ich liebe die Dunkelheit.“

huups... die kommiantworten sind fast länger als das chap oder??? *grins*
freu mich aber wieder über soooooooooo viele kommis^^

Krankenflügel (2)

Danke für eure netten kommis...
hier geht es auch schon weiter...

„Da haben wir was gemeinsam.“ bemerkte ich. Ja. Auch ich liebte die Nacht. Wenn auch nicht eine besondere Phase der Nacht. Apropos: Welcher Tag war eigentlich? „Welche Mondphase haben wir gerade?“ fragte ich. „In drei Tagen ist Vollmond.“ Drei Tage? Oh oh. „Glaubst du, dass ich bis dahin hier draußen bin?“ Sirius runzelte die Stirn. „Warum?“ wollte er wissen. Konnte ich es ihm sagen? Oder würde er mich stehen lassen? Irgendwann würde es ihm vermutlich sowieso auffallen. „Ich hab da so ein kleines, haariges Problem.“ meinte ich und wich seinem Blick aus. Zu meinem Schrecken brach er in schallendes Gelächter aus. „Psst. Pomfrey.“ zischte ich. Sofort erstarb das Lachen. „Was ist so lustig?“ „Klang nur nett. Moony hat auch ein Problem, dass er so nennt.“ „Echt? Vielleicht hat er das Selbe.“ Ich dachte dabei an sein blasses Gesicht. Sirius schüttelte den Kopf. „Ganz sicher nicht. Was ist denn dein Problem?“ „Du musst mir schwören es niemandem zu erzählen.“ Sein Grinsen erstarb (ein Wunder?). „Ich schwöre es dir.“ Ich atmete tief ein. „Ich bin ein Werwolf.“ Mein Herz schlug wie wild, während sein Gesicht von Überraschung zum Dauergrinsen zurückkehrte. „Du meinst Werwölfin.“ meinte er dann, „Sonst würde ich das nämlich nicht machen.“ „Was?“ „Das.“ Er hauchte mir einen Kuss auf die Stirn. „Wofür war der denn?“ Hörte er mein Herz eigentlich gegen meine Brust hämmern? Hoffentlich nicht. „Du kannst jetzt jede Vollmondnacht mir und den Jungs verbringen.“ meinte er. War das eine Antwort? „Wieso?“ (ja, einfach nicht drauf eingehen...). „Naja... Moony ist auch ein Werwolf.“ „Also doch das selbe Problem.“ stellte ich fest.

„Willst du wissen wie sie heißt?“ fragte Sirius plötzlich. Äh... wer eigentlich? „Wer?“ „Meine Freundin.“ Ja... wenn muss ich hier im Keller verstecken? Leichen versteckte man doch im Keller oder nicht? Ich nickte. „Vielleicht besser nicht, sonst... egal. Natürlich will ich es wissen.“ murmelte ich. „Melinda Miller.“ „Liebst du sie?“ bevor ich sie hatte zurückhalten können waren die Worte schon herausgerutscht. Sirius dachte einen Moment nach. Ein viel zu langer Moment, in dem Mein Herz nicht schlug. Mir fiel erst auf, dass ich nicht atmete, als ich nach Luft schnappte. Schließlich schüttelte er den Kopf. „Nein. Aber sie ist eine von den Austauschschülern und sooooo hübsch.“ er zog das Wort in die Länge, „Und die anderen Jungs (James und Remus mal ausgenommen) sind alle so eifersüchtig auf mich.“ Er schien die Aufmerksamkeit zu genießen. Die Erleichterung durchflutete mich. Ein schönes Gefühl. „Austauschschüler?“ fragte ich. Er nickte. „Ja. Aus Frankreich. Sind alle nett.“ „Schick sie mal her, ich will die kennenlernen.“ „Mach ich. Übrigens war ein Foto von dir im Hogwartspropheten.“ „Im was?“ „Oh... natürlich. Kennst du ja nicht. Das ist die Schülerzeitung. Rita Kimmkorn ist die Herausgeberin.“ er rollte mit den Augen. „Aber der Bericht über dich ist ganz gut.“ „Was steht dadrin?“ „Nichts wahres.“ „Nicht gleich so detailliert.“ „Alle möglichen Lügen.“ „Der muss dann wirklich gut sein.“ „Nicht wegen dem Text. Wegen dem Bild. Da bist du nackt drauf.“ Ich schoss in die Höhe. „WAS?“ Er lachte. „War nur n Witz, Mel. Nein. Das war an deinem ersten Tag hier. Da hattest du doch diese blaue Bluse an. Ja. Und die hast du auf dem Bild auch an. Da leuchten deine Augen so schön.“ Er wich meinem Blick aus. Ich beruhigte mich wieder. „Das war nicht lustig.“ „Fand ich schon.“ grinste er. „Wie war eigentlich die OP?“ „Blutig.“ „Ah.“ ich nickte (einige Details hatte ich schon hören wollen). „Ich zeig es dir bald. Ich werde Schniefelus ein Denkarium klauen. Das hat er gestern bekommen. Und dann zeige ich dir meine Erinnerung.“ „Cool. Danke.“ „Ach übrigens. Du hast Post.“ „Echt? Von wem?“ wollte ich wissen. „Keine Ahnung.“ „Liest du mir vor?“ ich wollte auf keinen Fall, dass er ging. „Wenn du willst.“ Ich nickte wieder. Er griff nach einem Stapel Briefe, der mir bisher nicht aufgefallen war. „Welchen zuerst?“ fragte er und hielt mir drei Umschläge hin. Ich tippte auf den in der Mitte. Sirius öffnete ihn und faltete ihn auseinander.

Liebe Melanie,

*wie geht es dir? Ist die OP gut verlaufen? Fühlst du dich besser. **Ziemlich besorgt, oder?** Schreibe bitte so schnell wie möglich zurück.*

*Hast du eigentlich schon Freundinnen gefunden? Oder sogar Freunde? Lass schnell von dir hören.
Oma und Opa.*

Sirius grinste. „Was?“ fragte ich. „Bist du Einzelkind?“ „Nein.“ „Okay... sind die immer so fürsorglich?“ „Mhm.“ brummte ich. „Den nächsten?“ „Jep.“ Sirius öffnete den nächsten Brief.

Liebe Mel,

ich schreibe dir nicht mit Mum und Dad zusammen. Das hat einen einfachen Grund. Wir haben uns Vorgestern gestritten. Heftiger als sonst. Aber was soll ich machen? Wir sind nicht der selben Meinung und das wird sich vermutlich nie ändern. Ich bin dann auch sofort ausgezogen. Du kannst mich aber in den Ferien gerne besuchen. Ich würde mich sogar sehr darüber freuen.

Ich habe jetzt einen neuen ... Beruf. Ich bin mir nicht sicher ob er dir gefallen würde, aber ich werde dich wenn du mich besuchst, dann nimm ich dich mal mit. Nicht zu einem direkten Einsatz, aber einfach mal zu einer der Versammlungen. Bitte komm mich besuchen. Ich vermisse dich jetzt schon so sehr. Vielleicht über Weihnachten? Wäre doch schön oder? Bis dann. Und lass von dir hören. Wie war eigentlich die OP? Alles okay, oder?

In Liebe. Mike.

„Wer ist Mike?“ „Mein Bruder.“ Ich spürte Tränen in den Augen. Warum hatten sie diemal gestritten? Warum war er ausgezogen? Was war das für ein Beruf? „Den Nächsten?“ Sirius sah höflich weg, als ich die Tränen wegwischte. „Mhm.“

Liebe Mel.

Wie geht es dir? Wie war die OP? Ich weiß nicht ob Mike es dir gesagt hat, aber er ist ausgezogen. Und ich hoffe wirklich, dass auch du den Kontakt zu ihm abbrichst. Es wäre wirklich besser. Ich wollte es dir eigentlich sagen, aber es ist dringend. Du sollst wissen was los ist. Er ist ein Todesser.

Sirius stockte. „Nein.“ flüsterte ich und nun weinte ich. Mir egal ob er das jetzt sah. „Mel?“ Sirius musterte mich. „Nein, nein, nein.“ schluchzte ich. Ich vergrub das Gesicht in den Händen. Als ich wieder aufsaß, hatte Sirius die Hand gehoben und war in der Luft erstarrt. Dann, ganz langsam schob er mir eine Strähne hinters Ohr. „Es wird alles wieder gut.“ flüsterte er. „Du weißt das nicht.“ schluchzte ich. „Doch. Meine Eltern sind Todesser.“ Ich erstarrte. „Aber du nicht?“ fragte ich dann und schniefte. (Oh man, so gehen hatte ich mich schon lange nicht mehr lassen! Was war mit mir los?) „Bloß nicht.“ meinte Sirius und hob abwehrend die Hände. Ich konnte meine Tränen aber trotzdem nicht zurückhalten. Sie kamen einfach. „Komm schon her.“ flüsterte Sirius und zog mich an sich.

Als ich am nächsten Tag erwachte, war er weg. Die Briefe ebenfalls. „Guten Morgen.“ pfeifte ein Stimme. Ich sah mich um. Peeves schwebte über dem nächsten Bett. „Morgen.“ murmelte ich. „Ich soll dir etwas sagen, Poltermensch: Wenn es dir gut geht, gibt es heute eine Überraschung.“ Peeves hüpfte aufgeregt auf und ab. „Mir geht's gut.“ „Dann bis später.“ Und er zischte davon. Durch die Wand, wobei er ein Portrait runter warf. Die darauf abgebildete Frau kreischte auf. Ich kicherte. Mir ging es wirklich schon viel besser. Madame Pomfrey kam durch eine Tür. „Wie geht es uns denn heute?“ wollte sie wissen. Ich grinste. „Also wie es Ihnen geht, weiß ich nicht, aber mir geht es gut.“ Sie tat so, als hätte sie den ersten Teil meiner Antwort nicht gehört. „Kann ich heute gehen?“ fragte ich. Sie schüttelte empört den Kopf. „Den letzten Tag müssen Sie schon noch durchhalten.“ Sie stellte mir ein neues Glas Wasser hin und wuselte aus dem Zimmer. In diesem Moment gingen die Flügeltüren wieder auf und Lärm schlug mir entgegen. Musik, Stimmen. Und ganz vorne weg gingen James und Sirius. Ich grinste. Eine Party! Halb Gryffindor schien hier zu sein. Sie versammelten sich um mein Bett und – Madam Pomfrey riss die Türe auf. „WAS UM HIMMELS WILLEN WIRD DAS?“ schrie sie über den Lärm hinweg. „Eine Party!“ meinte James. „Und sie sind herzlich eingeladen.“ fügte Sirius hinzu. „RAUS! UND ZWAR ALLE!“ Ich stand auf und folgte den enttäuschten Gryffindors bis – „Mrs. Meyer? Wo wollen sie hin?“ „Sie haben doch gesagt wir sollen alle raus.“ meinte ich scheinheilig. Ha! Als ob sie mich gehen lassen Würde.

Und so blieb ich den Rest des Tages auch noch im Krankenflügel. Doch am nächsten Tag durfte ich gehen.
Und ratet mal, was mich im Gemeinschaftsraum erwartete...

Herzklopfen lass nach

danke für die Kommiss... *Kekse für alle*
und die langerwartete, aber nicht die letzte, Party...

Musik und Lärm schlug mir entgegen. Und da standen sie. Sirius, James, Remus und Peter. Sie hielten ein Banner hoch, auf dem stand: „WILLKOMMEN ZURÜCK; MEL! DU HAST UNS GEFEHLT.“ Äh... nein, ich hab mir nicht über die Augen gewischt. Ganz sicher nicht. Und wer das angeblich gesehen haben will, der bekommt ewige Bettruhe von mir verschrieben, dass das klar ist. „MEL!“ Sirius und James ließen das Plakat los (tja Peter, hättest du mich nicht so angestarrt, hättest du vielleicht gemerkt, dass dir das Plakat auf den Kopf fällt) und stürmten auf mich zu. Mit voller Wucht umarmten sie mich gleichzeitig. „Ähm... Jungs? Ihr habt mich jeden Tag gesehen.“ „Von dir kann man eben nicht genug kriegen.“ meinte James und Sirius nickte (mein Herz...). „Das hab ich überhört.“ Ein Mädchen mit dunklen Locken und gebräunter Haut kam auf Sirius zu und nahm seine Hand. „Das hat James gesagt.“ „Ich hab das Nicken aber gesehen.“ Sirius grinste und gab ihr einen Kuss. „Okay. Das reicht als Entschuldigung.“ Kann ich wieder in den Krankenflügel? Das ist ja nicht zum Aushalten. „Pierre Champagne.“ ein dunkelhaariger Junge kam hinzu und streckte mir seine Hand zu. „Stell dir das mal vor. So zu heißen ist doch der Hamma, oder?“ meine James grinsend und zeigte mit dem Daumen auf Pierre. Der sah nett aus. Und gut, aber nicht so gut wie Tatze. „Möchtest du was trinken?“ fragte er mich. Ich nickte. „Dann komm.“ Ich folgte ihm, nicht ohne noch einmal einen Blick auf Sirius und Melinda zurückzuwerfen, die in eine heftige Knutscherei ausgebrochen waren. Pierre bemerkte meinen Blick. „Der spielt nur.“ Ich nickte. „Ja. Wie immer.“ „Was möchtest du?“ „Mhm?“ Pierre lachte. „Zu trinken?“ „Oh...äh... Butterbier.“ Er reichte mir eine Flasche. „Ich mag Engländer.“ meinte Pierre. „Wieso?“ „Ich weiß nicht. Sie gefallen mir. Besonders du.“ Mein Herz zog sich zusammen, als Sirius Melinda etwas zuflüsterte und sie zu lachen begann. Pierre hörte ich kaum zu. „Mel?“ „Oh... tut mir leid. Was hast du gesagt?“ „Ich hab gesagt dass mir englische Mädchen gefallen. Besonders du.“ „Ich bin Deutsche.“ „Oh. Naja... willst du tanzen?“ „Ja, warum nicht.“ Er wollte mich bei der Hand nehmen, doch ich zog sie weg: Sirius und Melinda. „Ich leg mich hin, ich fühl mich nicht gut.“ meinte ich. Pierre folgte meinem Blick. „Hey... mach dir deswegen keine Sorgen. Black meint es nicht ernst mit meiner Schwester.“ Seiner Schwester? „Schwester?“ „Ja. Aber unsere Eltern haben sich geschieden. Sie wohnt bei Dad, ich bei Mum, deshalb die verschiedenen Namen.“ Pierre zuckte mit den Schultern. „Wie auch immer.“ „Ich leg mich jetzt hin.“ murmelte ich und drängte mich durch die Menge. Ich ging zu James Nachttisch und öffnete die Schublade. Eine Quidditschzeitschrift lag darin und darauf ein Bild von Lili. Wie süß. Ich zog die Zeitschrift aus der Schublade und warf mich auf mein Bett. Die Schlafsaaltür ging auf. Remus. Ich unterdrückte das Augenrollen. „Kann ich mit dir reden?“ „Klar. Schieß los.“ Er setzte sich auf meine Bettkante. So unsicher. Sirius war so anders. „Mach dir keine Gedanken wegen Tatze. Der merkt schon irgendwann, das du was besonderes bist.“ er lief rot an. „Ich weiß nicht was du meinst.“ meinte ich und blätterte eine Seite um. „Achso... dann hab ich mir die Eifersüchtelein wohl eingebildet.“ grinste Remus. „Glaub ich auch.“ meinte ich und grinste zurück. Die Türe ging wieder auf und James kam rein. „Kann ich kurz mit – oh... Hallo, Remus.“ James setzte sich auf mein Bettende. Wieder wurde die Türe geöffnet. Diesmal war es Peter. Na super. „Hey Jungs? Was soll ich denn da unten, wenn ihr nicht mehr da seid?“ fragte er und schob die Unterlippe vor. „Reiß ein paar Mädchen auf.“ meinte James lässig. Ich ersticke mein Lachen im Kissen. „Haha. Lustig James.“ Fand ich auch. „Komm, Peter. Jamsie wollte mit Mel reden. Kommt ihr dann wieder runter?“ meinte Remus und erhob sich. „Ja, denk schon.“ sagte James und lächelte mir aufmunternd zu. Kaum waren Moony und Wurmschwanz draußen, meinte James: „Was ist jetzt mit unserer: Lili-Eifersüchtig-machen-Aktion?“ Ich zuckte die Schultern. „Bitte.“ meinte James. „Aber wir müssen das dann schon etwas überzeugender rüberbringen.“ gab ich nach. „So überzeugend wie es geht.“ sagte James strahlend. Ich setzte mich auf und seufzte. „Dann müssen wir wohl wieder runter.“ James beugte sich grinsend vor. „Jep.“ Und er küsste mich. „Überzeugend genug?“ „Ich hoffe es.“ James griff nach meiner Hand und zog mich vom Bett. „Schau nicht so gequält. Ich küsse viel besser als Tatze.“ Ich schlug ihm leicht auf die Schulter. „Wofür war das denn?“ „Einfach so.“ sagte ich grinsend. „Woa... das bekommst du

zurück!“ Er warf sich gegen mich und wir fielen lachend aufs Bett. Die Schlafsaaltür ging auf und Lili stand in der Tür. Oh oh. Obwohl, wollten wir nicht, das sie uns zusammen sah? „Äh... tut mir leid, ich wollte nicht stören.“ Lilis Gesicht war beinahe so rot wie ihre Haare. „Schon in Ordnung.“ meinte James lässig und zog mich wieder vom Bett. Hey! Wie er auf einmal schauspielern konnte! „Ich wollte nur nach... Mel sehen.“ „Wir kommen mit runter.“ meinte James lässig. Hand-in-Hand gingen wir hinter Lili die Treppe hinunter. Sirius und Melinda tanzten ganz in der Nähe der Treppe. Als Sirius uns sah, hielt er inne, tanzte dann aber weiter. „Tanzen?“ fragte James leise. Lili schien verwirrt. Sehr verwirrt. Vielleicht hasste sie James ja doch nicht? Wenn nicht, dann taten wir vermutlich das richtige. „Jep.“ meinte ich lässig. Wir tanzten. Lili und Katie, die plötzlich auch da war, beobachteten uns. „Vorsicht.“ flüsterte James. Dann senkte er den Kopf und küsste mich. Diesmal länger. Als er sich wieder von mir löste grinste ich. „Du küsst gut.“ flüsterte ich. Er lachte. „Ich hoffe, dass das bald Lili sagt.“ „Anstarren tut sie uns auf alle Fälle.“ Ich warf einen Blick auf Sirius. Er stand da und starrte uns an. Melinda klammerte sich an seinen Arm. Seine Hand war zu einer Faust verkrampft. Wegen mir? Und James? Mein Herz begann zu rasen. „Sirius BLACK? Starrst du gerade Mel an?“ keifte Melinda plötzlich. „Nein! Tut mir leid Melinda! Ich hab James angestarrt.“ Sie musterte ihn von oben bis unten. „Noch schlimmer!“ meinte sie hysterisch. „NEIN! Das war doch nicht so gemeint!“ meinte Sirius schnell. „Wie dann?“ „Ich hab nur nicht geglaubt, dass er den Traum an Evans jemals aufgibt!“ log Sirius. Er wusste ja, dass das inszeniert war. Im Moment starrten uns alle an. „Ja, klar!“ Sie holte aus und Sirius Wange glühte, als Melinda sich wütend umdrehte und ihre Haare dabei um sie herum wirbelten. Für einen Moment starrte er ihr hinterher, doch dann kehrte sein Grinsen zurück. „Wer will tanzen?“ rief er. Sofort war er von einem Schwarm Mädchen umgeben. James musterte mich. „Flaschendreher?“ fragte er dann. „Mhm.“ murmelte ich. „WER HAT LUST AUF FLASCHENDREHEN?“ rief James laut. Vielstimmiges zustimmen. Ich zog das Fläschchen Veritaserum aus meiner Hosentasche und reichte es James. „SO; ALLE DIE MITSPIELEN WOLLEN; MÜSSEN SICH JETZT ANSTELLEN. JEDER DER MITSPIELEN WILL; MUSS NÄMLICH JETZT VERITASERUM NEHMEN!“ Zehn Minuten später saßen wir in einem großen Kreis. „Mel, darf anfangen“ sagte Sirius und grinste mir zu. Ich saß neben James, der mir einen Arm um die Schultern gelegt hatte. „Gut.“ meinte ich und drehte die Flasche. Sie hielt bei Lili. Unter normalen Umständen hätte ich gesagt, sie soll James küssen, aber das ging ja jetzt wohl nicht, oder? „Wahrheit oder Pflicht?“ fragte ich. Sie zögerte. „Pflicht.“ „Gut dann... musst du jetzt... eine Flasche Wasser auf einen Zug trinken.“ „Warum nur Wasser? Lass sie doch Whisky trinken“ grinste Sirius. „Mel ist dran, Black!“ fauchte Lili und ging zum Buffet. Sie schaffte es gerade noch, doch ihr lief das Wasser bereits am Hals in den Ausschnitt. Alle lachten. Nun drehte Lili an der Flasche. Diesmal blieb sie auf Pierre stehen. „Wahrheit oder Pflicht?“ fragte Lili. „Pflicht.“ „Küss Mel.“ „Gerne.“ er kam auf mich zu. „Muss das sein?“ fragte James und knirschte mit den Zähnen. „Tut mir ja soo leid, Potter.“ grinste Lili. Es war ein sehr kurzer Kuss. Pierre grinste und setzte sich wieder hin. Dann drehte er an der Flasche, die nun auf Sirius stehen blieb. „Wahrheit, mal was anderes.“ grinste dieser. „Gut. Was liegt dir an den Mädchen auf Hogwarts?“ Sirius Antwort kam so plötzlich, dass sie noch mehr schmerzte als sie es sowieso getan hätte: „Nichts.“ James drückte meine Hand. Ob er wusste, was in mir vorging? Sirius drehte geschickt die Flasche. Sie blieb auf Melinda stehen. Sie funkelte ihn wütend an. „Küss Peter.“ meinte Sirius lässig grinsend. „Ich hab noch gar nicht gesagt, ob Wahrheit oder Pflicht.“ zickte sie. „Soll ich dich lieber etwas fragen?“ Sirius zog die Augenbrauen hoch. „NEIN!“ Sie stand auf und küsste Peter. Ich bemerkte, wie sich danach mehrmals mit der Hand über den Mund fuhr. Das war jetzt aber auch wirklich ekelig. Wir spielten noch geschlagene zwei Stunden, in denen James ein ziemlich peinliches Lied singen musste und Remus heil davon kam. Am Abend saßen James, Sirius und ich im Gemeinschaftsraum auf der Couch. Remus und Peter waren bereits ins Bett gegangen. „Und? Wie küsst James?“ meinte Sirius grinsend. „Sehr gut.“ ich grinste zurück. „Ich küsse besser.“ „Kann jeder sagen.“ „Probier es aus.“ Mein Herz blieb stehen. Meinte er das ernst? Naja... wenn nicht... dann eben nicht. Ich lehnte mich vor und zögerte kurz bevor ich seine Lippen berührte. Doch er kam mir das letzte Stück entgegen.

„Hey! Könnt ihr mir vielleicht noch ein bisschen Platz lassen?“ Sirius löste sich von mir. Ich hatte mich an James gelehnt, während wir uns geküsst hatten. Mein Herz spielte verrückt. „Und?“ fragte Sirius und bemühte sich zu grinsen. „Gleichstand“ Das war gelogen, aber Sirius Ego musste ja nicht unbedingt ins unermessliche steigen.

Casanova

hallo...

kommis sind wie immer erwünscht^^ *gg*

danke auch an meine bisherigen kommisschreiber!!!!!!!!!!

ich hab jetzt gesamt: 60 Kommentare *unglaublich freu*

abonntenen: 44 *juhuuu* (auch wenn die meisten keine kommis schreiben)

enjoy your selves...

Am nächsten Morgen weckte James mich viel zu früh (um halb ELF! Könnt ihr euch das vorstellen??? so früh^^). „Mel?“ Ich antwortete nicht, sondern drehte mich einfach um. „Meel“ James klang leidend. „Verzieh dich James.“ grummelte ich. „Ich hab Hunger.“ jammerte er. „Und? Muss ich dich auch noch füttern oder was?“ Das würde ich ganz sicher nicht tun! Zumindest nicht um diese Uhrzeit. „Wir sind jetzt ein Paar, wäre es da nicht normal, wenn wir zusammen zum Frühstück gehen?“ „Ich bin Müde.“ Ich steckte meinen Kopf unter das Kissen. „Mel, bitte.“ „James! Wenn du dein Leben noch genießen willst, dann verzieh dich jetzt bitte.“ Hey, ich bin immer höflich... ich hab doch sogar bitte gesagt! „Ich glaube ich geh Sirius holen, dann kann er dich wach küssen. Gestern konntet ihr ja kaum noch aufhören.“ Ohne weiter zu überlegen, schlug ich ihm mein Kissen ins Gesicht (fragt nicht, wie ich diese Bewegung hinbekommen habe!) „Woah... das war so mies Mel!“ Er nahm das Kissen von Sirius Bett und schlug zurück. „HEY!“ Ich sprang auf (ja sprang, wie schnell die Müdigkeit doch weg sein kann). „Ein Kissen wäscht das Gesicht des Anderen!“ scherzte er. „Das heißt: eine Hand wäscht die Andere!“ erwiderte ich und schlug wieder zu. „Ne... lass mal... ich dusche lieber allein!“ gab er grinsend zurück. Ich streckte ihm die Zunge raus und im nächsten Moment hatte ich ein Kissen im Gesicht. Die Tür ging auf. „Ihr macht eine Kissenschlacht ohne mich einzuladen? Das geht ja wohl mal gar nicht Leute!“ Sirius schnappte sich ein Kissen und stürzte sich in unser Gefecht. Wir merkten gar nicht, dass wir plötzlich nicht mehr alleine waren. Erst als ein wütendes: „POTTER!“ ertönte. Sirius und ich hielten in der Bewegung inne. „Lili!“ sagte James überrascht. „Tut mir leid, Lils, ich hab gedacht du wärst Mel.“ „Nur meine Freunde dürfen mich Lils nennen.“ „Ich bin dein Freund.“ „Du aber nicht meiner.“ Äh? Gab das einen Sinn? Nicht wirklich oder? Ich warf Sirius einen Blick zu – im selben Moment wie er mir. Unsere Blicke begegneten sich und er lächelte mir zu. Mein Puls beschleunigte sich augenblicklich. „Wie auch immer, kann ich dich kurz sprechen, Potter?“ Lili konnte ganz schön unhöflich klingen. Sie lächelte mir zu und verschwand dann aus der Tür. James grinste, reckte beide Daumen in die Höhe und folgte ihr. Kaum waren die Beiden außer Hörweite, sagte Sirius: „Wie wäre es mit einer Wette?“ „Klar! Um was geht’s?“ „Ich sage, wenn James wieder kommt, hat Evans ihm eine geklebt.“ „Okay. Ich sag das Gegenteil. Wenn ich gewinne, dann...“ (musst du mit mir ausgehen?? schlechte Idee.) „Dann...“ „Lade ich dich auf ein Butterbier in den drei Besen ein?“ schlug Sirius vor. „Gut.“ (das war ja jetzt seine Idee gewesen) „Und wenn du gewinnst?“ „Dann...bekomm ich noch...egal... dann lädst du mich ein.“ er streckte mir seine Hand entgegen. „Top – Die Wette gilt“ grinste ich und schlug ein. „Ach... ich wollte sowieso noch mit dir reden.“ meinte Sirius auf einmal und kam ein paar Schritte näher. Mein Herz schlug unwillkürlich schneller. Ich betete, dass er es nicht hörte. Um sicher zu gehen, wich ich einen Schritt vor ihm zurück. „Was hast du?“ fragte er und wirkte plötzlich verunsichert. „Über was wolltest du reden?“ fragte ich (ja... ich lenke gerne vom Thema ab, aber ich konnte ja schlecht sagen: ja... mein Herz klopft grad nur so hammer schnell, wegen dir übrigens, und ich will nicht, das du das hörst??? eher nicht, oder?) Er kam noch näher. Ich lehnte mich gegen die Wand. Er musste mein Herz hören! Es ging gar nicht anders! „Ich...“ setzte er an. Seine Stimme war noch rauher als sonst. „Ich...ich hab mich wieder mit Melinda vertragen.“ Klasse! Ich biss mir auf die Lippe. „Ah...ich... ähm... schön für sie... ich meine euch.“ verbesserte ich mich schnell. Aber wenn er wieder mit Melinda zusammen war, warum musste er dann so verdammt nah bei mir stehen? „Mel?“ flüsterte Sirius. Mein Herz blieb stehen, als seine Lippen die Meinen berührten.

„MEL!“ Scheiße, scheiße, scheiße, scheiße! James stand in der Tür. Hinter ihm eine verwirrte Lili. „Wie kannst du nur?“ fragte James. Eines musste ich ihm lassen: Er war ein grandioser Schauspieler. Spiel mit –

sagten seine Augen. „Ich... ich... James.. es tut mir so leid!“ meinte ich. „Vergiss es einfach!“ zischte James und drängte sich an Lili vorbei. Lili sah mich ungläubig an, zögerte und folgte ihm dann. „Du stehst also doch auf mich!“ meinte Sirius... grinste er wirklich? Es sah irgendwie anders aus als sonst. „DU hast MICH geküsst.“ sagte ich. „Aber du hast mitgemacht.“ „Und jetzt?“ fragte ich. „Jetzt hat James seine Chance Evans zu überzeugen mit ihm auszugehen.“ „Hey, Sirius?“ Melinda erschien in der Tür. Doch als sie sah, wie nah wir immernoch beieinander standen musterte sie uns skeptisch. „Störe ich?“ „Ja. Irgendwie schon.“ meinte Sirius. „Na wenn das so ist.“ sie drehte sich um. „Ich geh das mal schnell wieder in Ordnung bringen.“ grinste Sirius und folgte der Französin. Er war wohl wirklich Casanova. Er spielte mit Mädchen. Nahm sie in die Arme... ließ sie fallen und hob sie wieder auf, nur um sie dann wieder fallen zu lassen. In diesem Moment, fasste ich endlich einen Entschluss: Ich musste aufhören ihn auf diese ... falsche Art zu mögen. Er war ein Freund, mehr durfte er nicht werden, wenn ich ihn nicht verlieren wollte.

Tja... der nächste Tag war ein Montag... d.h. Schule. „Mel?“ Remus. Wie jeden Morgen... oder fast jeden. „IST GUT!“ rief ich nach seinem vierten oder fünften Versuch. „Ist gut. Ich steh ja schon auf.“ Applaus ertönte, als ich meine Beine aus dem Bett schwang. „Sie hat es tatsächlich noch geschafft!“ jubelte Sirius grinsend. Es war alles wieder wie vor den beiden Küssen. Nichts hatte sich verändert... zum Glück. „Ja... es sollen ja noch manchmal Wunder geschehen.“ fügte James hinzu. Apropos James: Was war gestern mit Lili gewesen? „James?“ „Jep?“ War er vielleicht irgendwie besser drauf als sonst? Als hätte Sirius meine Gedanken gelesen (konnte er das) nickte er. „Wie lief es gestern mit Lili?“ „Ich...hab ein DATE mit LILI EVANS“ Der nächste Satz kam aus vier Mündern gleichzeitig (ja, sogar Peter hatte den Sinn von James Worten erfasst – wow ein Wunder): „Du hast WAS?“ „Tja... wenn Sirius und Mel unbedingt vor unseren Augen rumknutschen mussten!“ „Echt genial von euch.“ sagte Remus anderkennend. „Mhm... ja.“ meinte ich. Ein unangenehmes Ziehen in meinem Herzen.

Als wir in den Gemeinschaftsraum kamen, wartete dort die nächste Überraschung auf uns. Genauer: Am schwarzen Brett.

SCHULBALL

ALLE SCHÜLER DER 5. - 6. KLASSE DÜRFEN AM DIESJÄHRIGEN SCHULBALL TEILNEHMEN. ES GIBT KEINERLEI ZEITLICHE BEGRENZUNGEN; ALLERDINGS HOFFT UNSER SCHULLEITER; DASS DIE GROÙE HALLE ZUM FRÜHSTÜCK WIEDER ZUR VERFÜGUNG STEHT. DER SCHULBALL FINDET AM 20. SEBTEMBER STATT UND BEGINNT UM 20:00 UHR. DIE MÄDCHEN WERDEN DARUM GEBETEN; BALLKLEIDER ZU TRAGEN; WÄHREND DIE HERREN FREIE WAHL HABEN (WOBEI ICH HOFFE; DASS ES ANGEMESSENE SACHEN SIND).

MIT FREUNDLICHEM GRUÙ
MINERVA MCGONAGAL

Duetts und Umarmungen oder wie bringe ich Melinda auf hundert achtzig?

Hey....

12 Kommentare für 1 Chap... nicht schlecht Leute... vielen Dank... *kekse für alle*
und hier ist das nächste Chap...

Gleich darunter hing ein weiterer Aushang:

CASTING AUF HOGWARTS:

Bedingungen:

du bist älter als 15 Jahre

du kannst GUT singen

du hast wirklich Lust und es ist kein vorübergehendes Engamente

Das wollen wir machen:

eine Schulband gründen

Wir suchen:

Sänger

Gittaristen

Keyboarder

Schlagzeuger

Wann: Heute Mittag in der großen Halle

Mit freundlichem Gruß: Minerva McGonnagal

„Die Frau kann so nett sein.“ maulte James. „Wenn sie schläft.“ Ich kicherte. „Kannst du etwa nicht GUT singen?“ „Klingt wirklich etwas forsch.“ stimmte Remus zu. „Ein bisschen?“ ich zog die Augenbrauen hoch. „Aber ich mach trotzdem mit.“ „Du kannst singen? Hast du gar nicht erwähnt.“ „Ich weiß es ehrlich gesagt nicht wirklich... einfach mal probieren.“ Wirklich... ich hoffe ich singe ganz schrecklich, nur damit sich die McG das anhören durfte. „Also ich mach auch mit.“ meinte Sirius. „Du?“ fragte ich ungläubig... und musste schon wieder grinsen. „Sirius liebt es zu singen.“ Melinda stand plötzlich hinter mir. Oh... toll... da weißt du was was ich nicht weiß...ich weiß dafür was was du nicht weißt und das ist: klein und passt durch das kleinste Nadelöhr der Welt. Dein Hirn. (*räusper* das sagte ich natürlich NICHT laut). „Ich hab gedacht das du als...“ sie musterte mich von oben bis unten, „als Sirius BESTE FREUNDIN das eigentlich wissen müsstest.“ Ooookaaay...jetzt reichs gleich! Ich würdigte sie keines Blickes. „Wie wärs, wenn wir im Duett singen?“ Mein Herz blieb stehen (NEIN! Das durfte es nicht ... schlag weiter du verfluchtes kleines Ding). „Erde an Mel?“ „Äh... klar.“ sagte ich. Melinda starrte Sirius wütend an. „Was war das denn?“ „Was?“ er grinste. „Hast du ihr zugezwinkert?“ Hatte er? Ah ja stimmt... ich wollte es eigentlich nicht erwähnen, weil mein Herz wieder zu rasen begann. „Ich? Nein... ich hatte was im Auge.“ James und Remus prusteten. „Soll ich es dir rausholen, Tatze?“ fragte ich und trat lächelnd näher (nein, ich provoziere sie doch nicht... ich doch nicht.. wie kommt ihr nur immer auf solche Sachen?). Sirius beugte sich vor. „Ich bitte doch darum.“ grinste er. Ich hob die Hand, als Melinda wütend schnaubte und mit wehenden Locken verschwand. Die Rumtreiber und ich lachten. „Der letzte war mies.“ meinte Remus schließlich japsend. „Was? Das war ernst gemeint!“ sagte ich. Sirius zerzauste mir das schulterlange Haar. „Du bist so süß!“ Ach?! War ich das? Find ich eigentlich nicht.

„Was ist das?“ fragte Peter und zeigte auf einen Zettel, der ebenfalls am schwarzen Brett hing. (Kannst du nicht lesen Peter?). Sirius, James und ich traten näher.

SCHULCAMPING

WER AUS DER SECHSTEN KLASSE HAT LUST MIT ZUM SCHULCAMPING ZU FAHREN? DER KOSTEN BEITRAG WÄRE 50 GALLEONEN PRO NASE. WIR FAHREN IN DEN FOREST OF DEAN. WER MITFAHREN MÖCHTE TRÄGT SICH BITTE UNTEN IN DIE LISTE EIN.

Wer würde da nicht mitfahren wollen? „Ich fahr auf alle Fälle mit.“ sagte Sirius. Wir trugen unsere Namen in die Liste ein. „Hey cool... ihr fahrt auch mit?“ eine strahlende Lili erschien. „Irgendwie gut drauf?“ fragte ich (A/N: vielleicht hatte sie Gutfried gegessen?). „Geht so... ja.“ Hatte sie gerade James einen Blick zugeworfen?? Äh... hab ich irgendetwas nicht mitbekommen? Sirius und Remus sahen genauso verwirrt von einem zum Anderen, nur Peter kam mal wieder gar nicht mit. „Okay... bis dann ... wir sehen uns im Unterricht.“ Lili trug ihren Namen in die Liste ein und verließ den Gemeinschaftsraum. „Was ist da los?“ fragte Remus und stieß James den Ellbogen sacht in die Rippen. James lachte. „Was hast du mit ihr gemacht?“ bohrte Sirius nach. „Nichts!“ gab James grinsend zurück. „James Potter... jetzt sag schon.“ sagte ich und setzte meinen Hundeblick (Wolfblick klingt irgendwie etwas seltsam) auf. Ich pieckte ihm mit meinem Finger in die Rippen. „Okay okay... sie hat einen Thestral bekommen. Deswegen ist sie halt total happy.“ „Von wem hat sie den Thestral bekommen?“ Ha! Ich glaube ich habe mit meiner Frage ins Schwarze getroffen. James drehte sich um und... ja... las die Aushänge nochmal? „JAMES!“ brüllte Sirius und einige Erstklässler schauten sich erschrocken um. Ich grinste und winkte ihnen zu. „Von wem hat sie den Thestral?“ Hallo? Wie blind können Jungs sein? War doch eigentlich schon offensichtlich oder? Ich umarmte James. „James, das ist so süß!“ Ich spürte förmlich, wie Sirius hinter meinem Rücken die Augen verdrehte. „Äh... Mel? Wenn Lili das sieht, war alles umsonst!“ „Tut mir leid.“ hauchte ich und ließ ihn los. „Ich hab Melinda eine Rose geschenkt.“ kam es von Sirius. „Toll.“ meinte ich. „Und ich bekomme keine Umarmung?“ „Du hast dir eigentlich keine verdient.“ grinste ich. „Eigentlich ist einschränkend.“ erwiderte Sirius. Ich umarmte ihn. „Danke, Mel.“ „Du auch Remus?“ Er antwortete nicht. Ich umarmte auch ihn. Peter sabberte fast, aber ich übersah ihn einfach mal gekonnt. „Danke Jungs. Das ihr mich so gut aufgenommen habt.“ „Machst du Scherze? Ich weiß gar nicht wie wir ohne dich leben konnten.“ meinten Remus, James und Sirius wie aus einem Munde. Wir grinsten uns an.

Ein Casting. Und wir (Sirius und ich ... ui das klingt gut.. ich meine schlecht) standen vor der großen Halle. „Sollen wir?“ Ich zögerte. „Du packst das schon.“ ermutigte Sirius mich. Ich nickte und zusammen betraten wir die Halle.

Das Casting bestand daraus, das man zuzweit oder alleine (in unserem Fall eben zuzweit) vor der Jury (Dumbledore, McGonnagal, Flitwick, Slughorn und die Schulsprecher) ein Lied vorsingen. Das Playback lief und man durfte sich den Song sogar aus einer Sammlung aussuchen. Sirius überließ mir die Wahl. Süß oder? Nein... nett. Es war nett... nicht süß. Ich entschied mich für ein Lied. Ich kannte keines davon, aber als wir uns das Playback anhörten, gefiel es uns beiden auf Anhieb. Nach einigen Übungsdurchläufen standen wir dann auf der Bühne. (Mein Herz raste mal ohne das Tatze daran Schuld war... was hatte James gesagt: manchmal geschahen Wunder!) Lampenfieber. Scheiße (uups... man soll nicht fluchen). „Sind Sie bereit?“ fragte McG. Sirius nickte. Und ich wurde nicht gefragt? Das Playback lief an. Und Sirius sang einfach.

*Nananana, Nananana, Nananana, Nana
Du stehst da schaust mich komisch an
Deine Blicke kommen an
Du verwirrst mich damit
Immer mehr Stück für Stück
Wir kennen uns schon ne' Ewigkeit
Doch Gestern ist nicht mehr wie heut*

Ich sang weiter

Sag wann geht das wieder weg

wann geht das wieder weg?
Die Nacht macht ihre Augen zu
Doch ich komm einfach nicht zur Ruh'
Nicht zur Ruh'

Er setzte mit ein:

Nur einmal will ich wissen, wie es ist dich zu küssen
Alles ändert sich
Nur einmal will ich wissen, wie es ist dich zu vermissen
Alles wegen dir

Meine Stimme war wieder allein:

In meinem Kopf geht gar nichts mehr
Bist du nicht da fühl ich mich leer
Hätt ich nie gedacht, das mich das so fertig macht
Mein Herz ist nicht mehr nur mein Herz
Es weint und lacht und spürt den Schmerz
wenn du weg gehst wenn du heut weg gehst

Er sang allein:

Die Nacht macht ihre Augen zu
Doch ich komm einfach nicht zur Ruh' nicht zur Ruh'

Nur einmal will ich wissen, wie es ist, dich zu küssen,
alles ändert sich
Nur einmal will ich wissen, wie es ist dich zu vermissen
alles wegen dir

Ich übernahm:

Nur einmal will ich wissen, wie es ist, dich zu küssen
alles ändert sich
Nur einmal will ich wissen, wie es ist dich zu vermissen
alles wegen dir
Ich bin nicht mehr ich...

Dumbledore erhob sich und klatschte. Das hatte nichts zu bedeuten, das hatte er bei bisher allen gemacht, wenn er der Meinung gewesen war, es reicht. Inzwischen sahen Sirius und ich uns unentwegt in die Augen. Ich hatte gar nicht gemerkt, dass wir uns aufeinanderzubewegt hatten. „Das war sehr gut.“ meinte Dumbledor. „Sie sollten jetzt in den Unterricht gehen. Die Nächsten bitte!“

Der Tag hatte gut angefangen... war zur Mitte hin noch besser geworden, doch ob heute Nacht so schön werden würde??? Es war doch Vollmond...

ja... ich weiß... schon wieder so kurz...*erröt*

achja... das Lied ist von **Selina Shirin Müller** und ist aus dem Film **Freche Mädchen...**

den schaut meine kleine Schwester grad die ganze Zeit an und ich fand das lied so schön und hab eins für das Casting gesucht, also hab ich mir gedacht: passt doch^^

Vollmond und andere Streiche

huuuuu... da bin ich eeeeeennnddliicccchhh wieder...

ich hab die nächsten (mit diesem hier) drei chaps fertig, aber ich konnte sie nicht hochladen, weil mein internet anschluss irgendwie nicht funktioniert hat... leider...

aber jettzt geht es wieder und ihr erfahrt endlich wie es mit tatze und mel weitergeht^^
viel spaß

“Mel?” ich sah von meinem neuen Lieblingsbuch auf (ihr werdet wahrscheinlich überrascht sein, aber es ist Casanova. Eigentlich hasse ich Liebesschnulzen, aber das ist echt gut!). “Hmhh?” “Wir sollten jetzt gehen.” meinte Remus. “Okay.” ich seufzte. Das würde meine erste Verwandlung sein, bei der ich nicht alleine war. “Wir sehen uns dann nachher bei der Hütte.” meinte Sirius. “Wo?” fragte ich. “Siehst du schon noch.” sagte James grinsend. “Das ist so unfair von euch.” “Arme Mel.” grinste Sirius. Ich warf eines der Sofakissen nach ihm. “Klappe, Tatze.” “Hey!” protestierte er und wollte zurückwerfen, was garantiert in einer Kissenschlacht geendet hätte, doch Remus zog mich mit sich. Kaum waren wir im Korridor, vor der fetten Dame, fragte ich: “Wo müssen wir jetzt hin?” “Erst zu Pomfrey um uns so ein komisches Glas abzuholen. Dann zu Slughorn um den Wolfsbanntränk zu trinken.” “Aha.” Kurzes Schweigen. “Ach Mel?” Oh oh. Jetzt kam bestimmt so ein Seelenheilungsgespräch. “Mhm?” “Wegen Sirius.” Hey! Das war ein absolutes Tabuthema! “Was ist mit ihm?” Die Portraits waren ja wirklich schön. “Du magst ihn, oder?” Einfach mal scheinheilig tun: “Dich mag ich auch. Ich mag alle Rumtreiber.” (Peter mal ausgenommen, aber das musste ich Remus ja nicht erzählen). Remus errötete. “Außer Peter.” murmelte er und lachte leise. “Kannst du Gedanken lesen?” “Nein. Aber du bist genauso wenig freundlich zu ihm wie Sirius und James.” “Hey! Ich war niemals unfreundlich zu ihm” zumindest hatte ich meine Abneigung ihm gegenüber nie laut ausgesprochen. “Egal. Zurück zu Sirius.” sagte Remus und musterte mich genau. “Pff.” machte ich. Remus grinste. “Hab ich recht?” “Womit?” Hey, jetzt tat ich schon so, als wäre ich so dumm wie Peter (uups. Sorry Leute, aber ich kann ihn wirklich nicht ausstehen). “Weißt du Mel, Sirius hatte schon immer eine Freundin nach der Anderen. Er hat es nie mit auch nur einer von ihnen ernst gemeint. Ich wage es sogar zu sagen, dass Melinda seine bisher längste Beziehung war.” (drückt der sich irgendwie komisch aus? Schon oder? Egal. Mir gefiel dieses Gespräch einfach nicht) “Aber zu dir ist er so... Anders.” Oh ja. Er behandelt mich wie seine Kumpel (nicht das ich das schlimm finden würde) und nicht wie ein Mädchen (was sicherlich auch nicht schlecht wäre). “Positiv Anders, meine ich.” 0“Aha.” Freundlich lächeln und nicken. Das half immer. “Wir sind da.” Ich atmete erleichtert durch. Endlich. “Kommen Sie rein.” Madam Pomfrey erwartete uns bereits. “Hier.” Sie drückte jedem von uns ein Glas in die Hand. “Danke, Madam.” sagte Remus und lächelte. Er sah wirklich gut aus. War mir bisher noch gar nicht aufgefallen. “Dürfen wir vielleicht Ihren kleinen Geheimgang in die Kerker benutzen?” fragte er höflich. Sie überlegte für einen Moment. “Meinetwegen. Aber nur noch dieses eine Mal.” Ich folgte Remus. “Das sagt sie übrigens jedes Mal.” flüsterte er. “Was?” “Nur noch dieses eine Mal.” “DU benutzt deinen männlichen Charme um eine Lehrerein davon zu überzeugen, eine Abkürzung gehen zu dürfen?” fragte ich ungläubig. “Nein. Ich frage nur höflich.” grinste er. Das hätte ich wirklich nicht von ihm erwartet. “Was schaust du so geschockt?” wollte er wissen. Wir gingen bereits einen dunklen Gang entlang. Er war ziemlich schmal. Vermutlich führte er zwischen zwei Wänden hindurch. “Wie lange bist du eigentlich schon Werwolf?” fragte ich. Wir mussten das Thema ja nicht breittreten und das Thema Sirius wollte ich auf keinen Fall wieder aufnehmen. “Seit ich fünf bin. Also elf Jahre. Du?” “Seit zwei Jahren. Ich war vierzehn als dieser Arsch mich gebissen hat. Sorry wegen dem Ausdruck.” “Verkrafte ich. Weißt du, wer dich gebissen hat?” “Mhm.” “Wir sind da.” Zum Glück. Das war nämlich noch so ein Tabuthema. Remus klopfte an die Tür. “Remus? Sind Sie das?” ertönte Sluhorns Stimme. “Ja, Professor.” “Kommen Sie einfach herein.” Remus drehte sich zu mir um und sagte: “Neben der Tür steht ein Regal mit vielen Reagenzgläsern. In einem davon ist Veritaserum. Das ist Giftgrün und blubbert, aber das weißt du ja. Nimm es mit. Ich lenk Sluggi ab.”, dann öffnete die Tür und betrat den Kerker. Ich folgte ihm. “Ah. Mrs. Meyer ist auch gleich dabei. Melanie, nicht wahr?” “Ja, Professor.” sagte ich grinsend. “Professor. Ich hab da eine Frage: Könnnten sie mir noch einmal zeigen, wie

dieser Trank von letztem Jahr ging? Ich brings einfach immer noch nicht auf die Reihe.” sagte Remus. “Natürlich, Remus. Komm mit nach hinten. Wenn du kurz hier warten könntest, Melanie.” “Natürlich.” Remus drehte sich noch einmal zu mir um und zog eine Augenbraue hoch. Ich reckte einen Daumen in die Luft. Er nickte und folgte Slughorn hinter einen Vorhang. Ich wandte mich an das Regal. Haha. In dem Regal standen etwa fünf Reagenzgläser mit grünen, blubbernden Flüssigkeiten darin. Und mal ehrlich: mit meinen Zaubertrank Kenntnissen, würde ich ganz sicher nicht den Richtigen einstecken. Also packte ich alle ein. Ob das auffallen würde? Ich verrutschte die übrigen Gläser so, dass man nicht mehr ganz so deutlich sah, dass welche fehlten. Dann sah ich mich in dem Zimmer um. “Klappt doch ganz gut.” Remus und Slughorn kamen hinter dem Vorhang hervor. Remus warf einen Blick auf das Regal und ich sah, wie er sich zusammenreißen musste, um nicht laut loszulachen. Ich streckte ihm die Zunge raus. Ich war mir sicher, das er das Fehlen von Sechsfäschchen und nicht nur von einem bemerkt hatte. Slughorn schritt zu einem anderen Regal und schüttete dann jedem von uns ein paar ml vom Wolfsbanntank in unsere Gläser. “Danke Professor. Für alles.” meinte Remus. Slughorn verstand die Doppeldeutigkeit natürlich nicht. So hatte ich Remus gar nicht eingeschätzt.

“Ihr habt WAS?” James fielen beinahe die Augen aus dem Kopf. Remus zuckte mit den Achseln. “Vier Fläschchen Veritaserum! Ihr seid genial Leute!” meinte Sirius. Ja. Zwei waren irgendetwas anderes gewesen. Mir war einfach nicht aufgefallen, dass auf der einen grünen Flüssigkeit roter Schaum war und auf bei der Anderen die Bläschen gelb. “Sonst ist Remus immer gegen diese Klau-Aktionen bei Sluggi. Weiß auch nicht was diesen Sinneswandel hervorgerufen hat. Wahrscheinlich du.” flüsterte Sirius mir zu, als Remus kurz zu Katie ging um sie etwas wegen der Hausaufgaben zu fragen. Sirius runzelte die Stirn.

“Komm schon, Mel!” zischte Remus. “Aber wo sind die Anderen?” flüsterte ich zurück. Die Sonne war schon fast hinter den Bäumen verschwunden. “Die sind vorhin schon runter. Gleich nach dem Essen.” “Sags doch gleich.” kicherte ich. Wir hasteten weiter. Bis wir vor einem Baum schlitternd zum Stehen kamen. “Impedimenta.” Remus zielte auf einen Knoten im Stamm. Sofort erstarrte die Weide. “Wow. Was ist das für ein Baum?” fragte ich. “Eine peitschende Weide. Komm.” Unter einer Wurzel war ein Geheimgang, der so eng war, dass wir fast krabbeln mussten. In der Hütte (mal so nebenbei: wie alt war das Ding denn? Sah ja furchtbar aus!) warteten drei Tiere auf uns. Ein Hirsch, ein schwarzer (sehr hübscher... ich meine ein ganz normaler) Hund und eine kleine stinkende Ratte (sorry Peter). “Ihr seid Animagier?” platzte ich heraus. Sirius (was für eine Überraschung: der Hund) verwandelte sich zurück. “Sieht fast so aus, nicht wahr. Aber in Wahrheit tun wir nur so als ob.” Er grinste. “Achso. Na dann würde ich euch doch bitten jetzt zu verschwinden, immerhin sind Werwölfe verflucht gefährlich.” antwortete ich ebenfalls grinsend. “Weißt du Mel, ich glaube du hast keine Chance gegen mich.” “In was? Beim im Stehen pinkeln? Da stimme ich ausnahmsweise zu.” James prustete laut. Auch Sirius lachte. “Schlagfertig.” Ich zuckte mit den Achseln. “Du nicht, wie es aussieht.” “Seit wann sieht man das?” “Seit die Sonne im Westen aufgeht.” “Chrmm.” Wir wirbelten herum. Remus und James grinnten uns an. “Was?” fragte Sirius. “Ach nichts.” erwiderte James schnell. “Ach, deswegen starren sie uns so an. Hätten wir uns gleich denken können.” meinte ich. Sirius nickte. “Immer das gleiche mit ihnen. Kaum ist nichts los, schau sie als würde Dumbledore in Badehosen vor ihnen rumhopsen.” Wir prusteten beide los. Remus trat ans Fenster. “Es geht gleich los, Leute.” Mein Herz ging schneller vor Aufregung. “Hey, was ist los?” Sirius trat näher. “Nichts.” log ich. “Verwandel dich einfach in diesen netten Hund.” “Sicher?” “Ja, verdammt Sirius jetzt mach schon!” meine Stimme klang panisch, selbst ich hörte das, aber der Schmerz der Verwandlung hatte bereits begonnen. Auch Remus begann sich zu krümmen. “Wo ist Peter?” fragte Sirius. Verflucht, wieso konnte er sich nicht einfach in diesen Köter verwandeln? “Weg.” presste ich hervor. Meine Hände wurden zu Krallen, ich spürte meine Zähne wachsen. Meine Sehfähigkeit wuchs. Ich spürte den Boden unter den Knien. Den Händen. Dann hörte es auf. Ich keuchte. Eine feuchte Nase stupste mich an. Ich wollte lächeln, aber das ging natürlich nicht. Stattdessen fletschte ich die Zähne, woraufhin der Hund in ein Bellen ausbrach, von dem ich sicher war, dass es ein Lachen sein sollte.

Eine solche Vollmondnacht hatte ich noch nie erlebt. Wirklich, das war der Hamma mit den vieren! Ihr wollt wissen, was wir gemacht haben? Wettrennen, Wrestlingmatches, lauter so n Zeug. Im Wettrennen gewann ich. Und im Wrestling war ich nur Sirius unterlegen. Im wahrsten Sinne des Wortes übrigens. Ich war

beinahe enttäuscht, als der Mond hinter den Bäumen verschwand und wir uns alle in Menschen zurückverwandelten. "Das war genial Leute." schnaufte ich, als ich mich von den Krämpfen erholt hatte. Sirius reichte mir seine Hand, um mir aufzuhelfen. "Danke, Tatze." "Immer wieder gerne." Er grinste. Ich grinste zurück. Ich muss zugeben, meine Prinzipien von wegen "ihn nicht mehr so mögen" hatte ich in dieser Nacht längst über den Haufen geworfen. Eigentlich schon in dem Moment, als ich überhaupt auf die absurde Idee gekommen war, das zu können. Ich meine: Hallo?! Ich kann ja nichts dafür das er so unwiderstehlich ist!

"Melanie?" "Sie heißt Mel. Hi Evan übrigens. Wie stehts mit den Feuerwerkskörpern?" Sirius hinderte mich daran, dem blonden Rawenclaw zu antworten. "Hallo. Evan, wie ich nach Tatzes Worten schließe?" Er war mindestens in der Siebten. Klar, mehr Klassen gab es ja nicht, aber er war nicht in meinem Jahrgang. "Ich wollte dich fragen, ob du vielleicht mit mir zum Ball gehen willst." Mir fiel meine Semmel aus der Hand. "Was?" "Ich wollte fragen, ob du mit mir zum Ball gehst." wiederholte er. "Ich weiß nicht." murmelte ich. "Sag mir einfach bescheid, wenn du es weißt." "Okay." "Ach, Sirius: wegen der Feuerwerks-" "Vergiss es. Lass uns einfach wann anders darüber reden." schnitt Sirius ihm das Wort ab und setzte sich ein paar Plätze weiter neben ein Mädchen. Ich wollte mich gerade zu Evan umdrehen und ja sagen, einfach nur um zu beweisen, dass ich nicht uninteressant war, doch er war bereits gegangen. Toll. "Mit wem gehst du eigentlich zum Ball?" fragte ich Remus, der mich genau beobachtete (ob der mal Psychologe werden würde?).

"Du kennst ihn nicht." Sirius und ich liefen zum Zauberkunstklassenzimmer - Nachsitzen. "Wen?" "Evan." "Äh? Was meinst du?" "Ich mag ihn nicht." Ich zog die Augenbraue hoch. "Klang aber anders." "MELANIE!" Ich wandte mich abrupt um. Tom, ein Gryffindor, der ein Jahr unter mir war, kam angelaufen. "Was gibt's. Tom?" "Willst du... willst du mit mir zum Ball gehen?" Verdammt, was wollten die bloß alle von mir? (ja, ihr schließt daraus richtig, das er und Evan nicht die einzigen waren, die heute schon gefragt hatten) "Tut mir leid, aber ich hab schon jemandem zugesagt. "Du hast was?" wenn ihr glaubt, dass dieser Satz von Tom kam, liegt ihr falsch. "Ich bin schon verabredet." wiederholte ich. Tja, da übte man sechs Jahre lang an sämtlichen Lehrern das üben und nun zahlte es sich aus. "Hättest du ruhig mal erwähnen können." brummte Sirius. "Naja. Okay. Chiau dann, Mel. Sirius." Tom drehte sich um und ging. "Mit wem gehst du hin?" fragte Sirius. "Sag ich dir nicht." "Ich sehe es sowieso spätestens Übermorgen." "Warum willst du es dann wissen?" "Ich sag dir mit wem ich gehe, wenn du es mir im Gegenzug auch verrätst." verhandelte Sirius. "Okay, schieß los." "Katharina Craine." "Ich geh mit niemandem. Das war nur ne Ausrede." Sirius zerzauste mir das Haar. "Hey, pass auf meine Frisur auf!" lachte ich. "Du bist ganz schön unfair zu dem armen Jungen gewesen." "Hätte ich etwa sagen sollen: Ne, dich mag ich nicht?" "Ich mach das so." Warum überraschte mich das nicht? Katharina Craine. Den Namen merkte ich mir lieber mal.

Morgen war der Ball. Und ich hatte noch niemandem mit dem ich hingehen könnte. Sirius war unten und knutschte mit einer Gryffindor rum, die zwei Jahre jünger war wie er und gerade eine Rawenclaw abgelöst hatte. Wollt ihr wissen, was ich machte? Ich hatte meine Dartpfeile ausgepackt und beschoss damit das Gesicht von Katharina Craine (mir war langweilig, das hatte keinerlei Bedeutung, klar?). Wie ich an das Foto gekommen bin? Ganz einfach ich bin heute Nacht in McGs Büro eingebrochen und hab das Foto aus einer der Kopien von den Schulakten geklaut. Ganz einfach. "Melanie?" Ich stürzte zum Schrank und schlug die Tür zu. "Ja?" Pierre stand in der Tür. Ein Grinsen im Gesicht. "Ich wollte nur wissen, ob du morgen mit Sirius zum Ball gehst." "Nein." "Okay... ähm... dann wäre da noch so eine Frage." "Schieß los." meinte ich und warf mich aufs Bett. "Pierre kam näher. "Gehst du dann mit mir?" Ich sah zu ihm auf. "Gerne." das war nicht einmal gelogen. Er lächelte. "Super." "Wie geht's eigentlich Melinda?" fragte ich und konnte nicht verhindern das ich grinste. "Oh... der geht's gut. Kennst du Severus Snape?" Ich verzog das Gesicht. "Ja, das hab ich mir auch gedacht, aber zur Zeit hängt sie an seinen Lippen. Wenn du verstehst was ich meine." "Hat wohl mitbekommen, das Sirius Schniefelus nicht besonders ausstehen kann." "Schniefelus?" "Snapes Spitzname." "Hast du einen Spitznamen? Ich meine außer Mel? Die anderen haben ja so... süße." Wir grinsten uns an. "Nein, hab ich nicht." "Dann lass mal nachdenken." Er reichte mir seine Hand, die ich ergriff und zog mich vom Bett hoch. "Wie wäre es mit... nein, trifft es nicht mal annähernd. Vielleicht... nein, auch noch nicht genug. Gib mir einen Moment." Er dachte einen Moment nach, ohne meine Hand loszulassen. "Sternchen." "Sternchen?" fragte ich. "Wegen deiner Augen. Sie leuchten wie Sterne." Schweigen. "Also hole ich dich morgen ab? Vor dem Gemeinschaftsraum?" Ich nickte. "Dann bis morgen." Kaum hatte Pierre die Tür

geschlossen, wurde sie aufgerissen. "Was wollte Pierre denn hier drin?" James warf sich auf sein Bett und kramte in seiner Schublade. Ich antwortete nicht. "Mel?" "Geht dich nichts an oder?" grinste ich. "Oho... Mel hat ihren Sirius aufgegeben." Ich warf ein Kissen nach ihm - mal wieder (mal ehrlich, waren doch eigentlich gute Waffen, oder?). "Hast du die Teile, Krone?" Sirius kam rein. "Mel hatte gerade männlichen Besuch, Tätzchen." Sirius fixierte mich. "Echt? Wen?" fragte er. "Du bist ein Idiot, James." "Danke." "Immer wieder gern." "HALLOO? Wer war hier?" "Das Edelgetränk." grinste James. Ich starrte ihn wütend an. "Ach das Edelgetränk. Was wollte er denn? Dir Nachhilfe geben, Mellilein?" Ich antwortete nicht. "Mit wem gehst du eigentlich zum Ball?" wechselte ich das Thema und sah James an. "Mit mir selbst." "Mit dir selbst?" fragte ich ungläubig. "Verdammt, Krone, du kannst alle Mädchen in Hogwarts haben, abgesehen von einem und ausgerechnet das muss es unbedingt sein! Du bist wirklich ein Idiot. Schlimmer als Peter." schnaubte Sirius, dann fügte er noch hinzu: "Aber wenigstens ist Mel dann nicht die Einzige, die Alleine hingehet." "Mel geht auch alleine?" fragte James überrascht. "Ich muss dann mal los." ich konnte nicht anders, ich musste grinsen. "Ach, Mel? Wir wollten gerade Filch Schlafzimmer mit Stinkbomben sprengen, machst du mit?" beeilte sich James zu fragen. Ich drehte mich zu den Jungs um. "Klar, da fragst du noch?"

"Jetzt mach endlich, James, du bist ganz schön schwer." stöhnte Sirius, der seinen besten Freund auf den Schultern balancierte. "Ja, verdammt. Merlin - jetzt reg dich doch nicht so auf." Ich kicherte. Die beiden gaben einfach ein zu lustiges Bild ab. "Was gibt's denn da zu kichern, Mel?" Sirius wollte mir wieder das Haar zerzausen und ließ deshalb eines von James' Beinen los, der daraufhin beinahe herunterfiel. "Ich kichere gar nicht." sagte ich. "Sondern?" "Ich grinse freundlich." "Grinsekätzchen." "Fertig, ihr Turteltäubchen." "Klappe, James oder ich lasse dich fallen." grinste Sirius. "Jetzt lass mich endlich runter, Tatze." "Mhm... nein, ich glaub du bleibst da noch ein bisschen." "Dann kommt ihr aber nicht durch die Tür." erwiderte James. "Willst du wetten?" "Nein." "Jetzt kommt schon, Jungs, Filch ist im Anmarsch." Ich hatte die Karte des Rumtreibers in den Händen. "Okay." Sirius ließ James ziemlich umständlich runter. "Wieso hast du Mel eigentlich nicht hochgenommen? Die ist viel leichter." sagte James. "Weil ich nicht sicher war, ob Mel das Schloss aufbringen würde." "Hey! Zweifelst du etwa an meiner Intelligenz?" ich knuffte ihn in die Seite. "Nicht an deiner Intelligenz, aber an deiner Erfahrung im Umgang mit einem Dietrich." "Kommt ihr jetzt, oder was?" James hielt uns die Tür auf. Filch Zimmer sah genauso aus wie er. Furchtbar. "Ich glaube wir brauchen keine Stinkbomben, hier stinkts auch so schon." murmelte ich und bemühte mich, nur durch den Mund zu atmen. "Eigentlich eine Verschwendung." gab Sirius zu. "Was machen wir dann?" Ich hatte eine Idee. "Bei den Muggeln, gibt es eine Geschichte, die mir mal eine Nachbarin meiner Großtante erzählt hat, weil sie gefunden hat, das ich dazu passe." "Märchenstunde?" "Klappe, Tatze. Und da geht es um zwei Jungs, die immer Streiche spielen. Und in einem ihrer Streiche, da stecken sie ihrem Onkel Maikäfer ins Bett." ich machte eine bedeutungsvolle Pause. "Wie wäre es mit Flubberwürmern." Ich zog die Augenbraue hoch. "Mel, du bist genial!" Ich warf einen Blick auf die Karte. "Wir sollten uns beeilen. James zog seinen Zauberstab. "Accio Flubberwürmer." Wir warteten. Zwei Minuten später schwebte eine Menge Würmer vor uns in der Luft. Mindestens hundert. James lenkte sie unter die Bettdecke. "Das wars, verschwinden wir." Was eine gute Idee war, denn auf dem Gang mussten wir uns vor Filch in eine Wandnische quetschen. "Das war knapp." "Mal sehen, wie Filch heute Nacht schläft." grinste ich. "Gute Idee, nur wir wissen nicht, wann er ins Bett geht, also sollten wir uns dort verstecken." "Kommt nicht in Frage, ich will morgen ausgeschlafen sein." unterbrach James Sirius. "Wofür denn? Du gehst doch eh nicht zum Ball." "Natürlich geh ich zum Ball." widersprach James. "Du hast doch gesagt, du hast niemandem mit dem du hingehen willst." "Ja, aber das heißt doch nicht, das ich mir das Event entgehen lasse!" "Aber du Mel, du bleibst oben, oder?" Ich schüttelte den Kopf. "Was soll ich denn da?" "Du gehst da allen ernstes alleine hin?" "Hab ich nie gesagt." grinste ich und stieg durch den Wandteppich, hinter dem ein Geheimgang lag, der genau vor den Raum der Wünsche führte. "HEY! Was soll das heißen, wo gehst du hin?" rief Sirius mir hinter her. Wo ich hinging? Gute Frage. Ich klopfte an die Tür des Raum der Wünsche. Melinda öffnete. "Was willst DU denn?" sie spuckte das "du" nur so aus. "Deinen Bruder sprechen." "Der ist nicht da." "Weißt du wo er ist?" "Ja." Ich rollte mit den Augen. "Kannst du mir dann vielleicht sagen, wo?" "Nein." "Melinda, lässt du mich bitte mal raus?" hörte ich Pierres Stimme von hinter ihr. Jetzt rollte sie mit den Augen. Ich grinste sie an. "MEL!" sagte Pierre überrascht. "Was machst du denn hier?" "Dich besuchen." "Ich wollte eigentlich gerade spazieren gehen. Komm doch mit, wenn du willst." Ich überlegte einen Moment. "Okay." Wir waren auf dem Weg um den See. "Ist es dir zu langweilig mit den Rumtreibern?" "Nein. Mit denen wird es nie langweilig. Aber ich habe mir gedacht: mal

ein bisschen Abwechslung. Das war nicht ganz die Wahrheit. Ich war mir nur sicher, das Sirius sofort wieder mit irgendeinem Mädchen rummachen würde, wenn er im Gemeinschaftsraum ankam, und darauf hatte ich einfach keine Lust gehabt. "Probleme?" fragte Pierre, der mich beobachtet hatte. "Nein. Mich nervt nur eine dumme Angewohnheit, von den Rumtreibern." sagte ich (wieder nicht ganz die Wahrheit: nur von einem Rumtreiber). Pierre schien es zu errahnen, sagte aber nichts. "Themawechsel?" schlug er vor. "Bitte." ich sah ihn dankbar an. "Magst du Tiere?" fragte er. "Ja. Du?" "Ich liebe Tiere. Was ist dein Lieblingstier?" "Hund." Ich biss mir auf die Lippe. "Deins?" "Ich mag Einhörner." "Ich dachte die lassen sich nur von Mädchen anfassen?" Pierre zuckte mit den Schultern. "Deswegen sind sie trotzdem wunderschön. So .. rein." Es schien als erwartete er, dass ich kichere, doch das tat ich nicht. "Die Meisten lachen mich aus, wenn ich das erzähle." sagte er und bestätigte meine Vermutung (ich könnte mich ja Remus anschließen). "Du bist anders." "Hab ich letzten schon einmal gesagt bekommen." "Positiv anders." fügte er hinzu. Ich lachte. "Was ist?" "Ach nichts." "Was heißt das?" "Alles." "Du bist aber präzise." "Immer." "Mel?" (der Name wird in letzter Zeit ziemlich oft mit einem Fragezeichen in Verbindung gebracht, erkennt man mich so schlecht, oder was?) Ich erkannte die Stimme sofort. Natürlich. "Was gibt's Tatze?" "Hallo Sirius." meinte Pierre höflich. Beide richteten ihre Blicke auf mich. "Was ist? Hab ich nen riesigen Keks am Kopf oder was ist?" "Kann ich mit dir reden, Mel?" "Klar. Du entschuldigst? Ich komm gleich nach, okay, Pierre?" Er warf Sirius einen finsternen Blick zu, steckte seine Hände in die Taschen und ging weiter. "Also, was ist?" "Ich..." setzte er an, "kannst du mir vielleicht morgen helfen?" "Bei was?" "Also... ähm... Hausaufgaben?" "Also... ähm.. Hausaufgaben? Klar. In welchem Fach?" "Zaubertränke." auf einmal konnte er also wieder grinsen, ja? "Dann musst du dich auf ein paar Explosionen vorbereiten." "Danke. Du kannst auch sofort mit hoch kommen." "Nein. Ich bin noch etwas unterwegs." "Aber komm nicht zu spät heim, es wird bald dunkel, Schatz." Ich streckte ihm die Zunge raus und ignorierte meine Puls. "So etwas macht man aber nicht." Ich warf ihm eine Kuschhand zu und sprintete Pierre hinterher. "Hey." schnaufte ich. "Na, fertig?" seine Stimme war kühl. "Was ist los?" "Wieso gehst du mit mir zum Ball, wenn du auf ihn stehst?" AU... mein wunder Punkt. "Weil du mich gefragt hast." "Klär das jetzt bitte." "Was, denn?" "Stehst du auf ihn?" Ich starrte ihn an. Überlegte. "Gut. Dann weiß ich das wenigstens. Ähm... gehen wir trotzdem weiter?" "Was heißt das?" fragte ich ihn verwirrt. "Das heißt: ich warte." "Worauf?" "Vielleicht stehst du irgendwann nicht mehr auf ihn. Darf ich deine Hand halten, Sternchen?" Ich zögerte. "Das heißt: du willst trotzdem mit mir zum Ball?" "Natürlich. Eigentlich war es mir von Anfang an klar. Aber weißt du was mich tröstet?" Ich legte meine Hand in seine Ausgestreckte. "Was?" "Du hast zuvor Fünf Leuten abgesagt. Mir nicht." er grinste. Ich grinste zurück.

"Wo warst du so lange?" Ich hielt inne. Ich hatte versucht die Tür zum Schlafsaal so leise wie möglich zu öffnen, wie es schien erfolglos. "Am See. Weißt du doch." antwortete ich Sirius, der sich zu mir gedreht hatte. "Allein?" "Sirius du hast doch gesehen, dass Pierre dort war." "Ich hab mir sorgen gemacht." "Schon gut Schatz. Ist ja nichts passiert." Er grinste, das erkannte sogar im Dunkeln. "Seid ihr jetzt zusammen?" "Wir sind Freunde. Mehr nicht."

mal ein etwas längeres chap... die nächsten sind nicht mehr allzu lang, aber auch nicht kurz^^

Der Ball und seine Folgen

juppps.... da bin ich wieder....

und ich wünsche euch gute unterhaltung...

der ball endet, wie ihr euch denken könnt in einer katastrophe... hihi...

die antworten auf kommentare gibt es nächstes mal^^

“Komm endlich da raus, Mel!” James donnerte an die Tür. “Nein.” Wie ein kleines Kind, aber das ist mir doch egal. “Mel! Was machst du denn da noch? Wir müssen los.” sagte Remus. “Ich sitze auf dem Hocker, der hier drin steht und sage gerade Ich sitze auf dem Hocker, der hier steht und sage Ich sitze-” “Schon gut. Und wieso kommst du nicht einfach raus? Wir haben es EILIG!” Sirius war genauso wütend. “Ich sehe furchtbar aus.” jammerte ich. “Blödsinn. Das kannst du gar nicht.” sagte Sirius. “Kann ich doch.” “Ja, wenn du Vielsafttrank nimmst.” meinte Tatze. “Ihr könnt alleine gehen.” “Mel, wenn du da nicht sofort raus kommst, dann trete ich die Tür ein.” drohte James. “Jetzt mach schon auf.” “Alohomora. Wieso sind wir da eigentlich nicht früher draufgekommen?” fragte Remus und öffnete vorsichtig die Tür. “HEY!” ich wollte die Tür wieder zuschlagen, doch die Jungs standen längst in meinem kleinen Bad. “W-O-W.” brachte James hervor. “Sag ich doch.” meine Augen mussten Funken sprühen so wütend war ich. Wieso musste ich auch unbedingt ein blaues Kleid kaufen? Ein blaues? “Wow heißt für gewöhnlich: unglaublich.” belehrte Remus mich. Sirius sagte gar nichts, bis Remus ihm den Ellbogen in die Rippen stieß. “Wie unauffällig Remus. Nein, du siehst echt... wow aus Mel.” “Wow kannst du nicht so verwenden.” “Du siehst unglaublich aus.” sagte Sirius dann grinsend. “Jetzt komm schon, oder soll ich dich runter tragen?” “Ich geh nicht zum Ball.” “Du hast es nicht anders gewollt.” Sirius warf mich über seine Schulter. SO klein und schwach war ich eigentlich nicht, aber er hatte die Überraschung auf seiner Seite. “Lass mich runter, bitte Tatze.” “Kommst du dann mit?” “Ja.” grummelte ich widerwillig. Er setzte mich wieder ab. “Dann kommt.” meinte Remus. “Ach, ich hab noch was vergessen.” ich hastete wieder ins Bad und knallte die Tür wieder zu. “Mel!” “Ich hab was vergessen. Ich komm gleich nach. Ehrenwort.” “Wenn du in zwanzig Minuten nicht unten bist, holen wir dich.” drohte James. “Ist gut.”

“Da bist du ja endlich.” begrüßte Pierre mich. “Ne. War nur ein Witz. Ich bin erst seit fünf Minuten hier, also auch zu spät.” “Danke.” “Für was?” fragte er und bot mir seinen Arm an. “Fürs warten.” “Ich war mir nur nicht sicher, ob du schon gegangen bist.” Wir gingen hinunter zur großen Halle. “Ach, Mel?” “Ja?” “War schön gestern mit dir am See.” “Ja. Dem Kraken hat es bestimmt auch gefallen.” grinste ich. “Aber sicher. Er hat jetzt bestimmt einen Fettring mehr. Wenn er an Übergewicht stirbt sind wir übrigens schuld.” “Von einer Tonne Kürbispasteten wird man doch nicht gleich Übergewichtig.” winkte ich lachend ab. “Und? Gehen wir rein?” “Dafür sind wir hier, oder?” “Stimmt.” Wir betraten die große Halle. Sie war festlich geschmückt und von tanzenden Pärchen bevölkert. Allesamt in schönen Kleidern. Lange, kurze, mittlere. Grüne, blaue, gelbe rote.. Lili fiel mir sofort auf, denn sie trug ein grünes Seidenkleid das ihr bis knapp über die Knie ging und hervorragend zu ihren smaragdgrünen Augen passen musste. “Tanzen?” fragte Pierre. “Sicher.” Ich versuchte mich wirklich zusammen zu reißen und nicht nach Tatze Ausschau zu halten. Erfolglos. “Da kommt er.” flüsterte Pierre. Ich folgte seinem Nicken. Ich drehte mich um und wollte Sirius grüßen, doch er ging ohne mich eines Blickes zu würdigen an mir vorbei und ging auf Pierre los. Er schlug ihm ohne Vorwarnung ins Gesicht, sodass die Nase ein knackendes Geräusch von sich gab. “Sirius!” rief ich. Doch er beachtete mich gar nicht. “Und das für dich? Uäh... deine Haut... siehst aus wie eine Leiche. Überhaupt keine Farbe.” Ich drehte mich um. Natürlich erkannte ich Katharina sofort. Sie war braungebrannt wie auf dem Foto (wenn ihr mich fragt, passte der Hautton überhaupt nicht zu ihrer Haarfarbe). “Klappe.” “Oh... Sirius neues Spielzeug versucht mir zu zeigen wo es langgeht.” Das reichte. Ich schlug zu, ohne nachzudenken. “Was erlaubst du dir?” sie schlug zurück. Mhm... toller Ball oder? Die übrigen standen um uns herum und sahen den vier Streithähnen zu. Tja, zu gut, dass ich nen großen Bruder hab. Mit dem hab ich mich auch manchmal geschlagen. Des Spaßes halber zwar, aber es war Übung und an der fehlte es Katharina. “SOFORT AUFHÖREN!” Ich hielt so inne wie ich war: Katharina im Schwitzkasten. Und Sirius und Pierre? Ich sah zu

ihnen. Sirius schien unverletzt, doch Pierre sah übel aus. Hatte er sich nicht gewehrt? "WAS ERLAUBEN SIE SICH?" kreischte McG. "Lassen sie Mrs. Craine sofort los, Mrs Meyer." Widerwillig tat ich, was sie wollte. "In mein Büro, sofort. Potter, Lupin bringen sie die Verletzten in den Krankenflügel." Scheiße. Warum war ich nicht so wie andere Mädchen, die einfach über das Problem redeten? Sirius und ich folgten McG. Schweigend, übrigens. Als wir schließlich vor ihr saßen schnaubte sie wütend. SO schmal hatte ich ihren Mund wirklich noch nicht gesehen. Nicht mal als wir ihr Salz in den Tee geschüttet haben (ja, ich weiß, das hab ich noch gar nicht erwähnt, war auch nicht so wichtig, weil sie nie herausgefunden hatte, wer es gewesen war). "Was fällt Ihnen beiden ein?" "Nichts." meinte Sirius und grinste. "Und Ihnen?" die alte Frau wandte sich an mich. "Nicht viel mehr." "Aber etwas mehr?" Ich schüttelte den Kopf. "Ist ihnen das nicht peinlich? Das waren unsere Gastschüler!" fauchte McG. "Das SIND Gastschüler." Professor Dumbledore betrat das Büro. "Was ist passiert? Die Schülersprecher haben etwas von einer Schlägerei gesagt." Sirius schwieg. "Craine hat mich beleidigt." murmelte ich. "Und da haben Sie sie geschlagen?" Ich schob den Unterkiefer vor. "Natürlich wird es eine Strafe geben." sagte Dumbledore, nach dem er Sirius einen Moment angesehen hatte. "Und die sieht folgendermaßen aus: Die erste Woche des Schulcamps ist für Sie beide gestrichen. Die Zweite Woche können sie fahren. Außerdem möchte ich, dass Sie helfen, Mr. Filch Zimmer auf Fordermann zu bringen." Ich ließ mir meinen Schrecken nicht anmerken. Das war so unfair! Sie beleidigt mich und ich darf nicht mitfahren! Außerdem hatte Katharina ja auch zurückgeschlagen! Ich glaube ich musste meine Dartpfeile wieder auspacken. Sirius schwieg immer noch. "Sie können gehen. In ihren Schlafsaal, wohlgemerkt." Sirius erhob sich wortlos. "Schönen Abend noch." verabschiedete ich mich und folgte ihm dann. Doch er war bereits weg! Bestimmt kannte er auch von hier einen seiner genialen Geheimgänge. Wieso war er wütend auf mich?

Er war bereits im Gemeinschaftsraum. Er saß auf dem Sofa und starrte ins Feuer. "Was ist los?" wollte ich wissen. "Was los ist?" er biss die Zähne zusammen und kam näher. "Was los ist, willst du wissen?" Mein Herz schlug mir bis zum Hals. "DU HAST MICH ANGELOGEN! DAS IST LOS!" ich wich zurück. "Hab ich nicht." flüsterte ich. "Doch hast du." "In was denn?" "Du hast gesagt du bist nicht mit ihm zusammen! Du hast gesagt du kommst alleine zum Ball!" "Ich bin nicht mit ihm zusammen. Und als ich gesagt habe ich komm allein, da wusste ich nicht, das Pierre mich fragen würde." "Und dann sagst du ausgerechnet diesem französischen Trottel zu? Wieso sagst du überhaupt jemandem zu? Du hättest alleine kommen sollen." "Wieso? Wieso? Ich... Sirius! Du bist auch mit dieser Katharina gegangen!" "Das ist doch was komplett anderes!" "Was ist daran anders?" Er öffnete den Mund. Sein schneller Atem strich über mein Gesicht. Ich versuchte die Tränen zu unterdrücken. Wieso war er jetzt so wütend? "Verswinde doch einfach!" sagte er kühl. "Was?" hauchte ich. Jetzt kamen die Tränen. Ich drehte mich um. "Warte Mel." Sirius griff mich am Handgelenk. "Es tut mir leid, ich habs nicht so gemeint." Ich riss mich los. "Gute Nacht, Black." Ich rannte die Treppen zum Schlafsaal hoch, riss meine Schlafanzug (eine kurze Hose und ein Top) vom Bett und wollte wieder rausrennen, doch Sirius versperrte mir die Tür. "Was machst du jetzt?" fragte er. "Lass mich durch." "Mel?" "Ich hab gesagt: du sollst mich durchlassen." sagte ich mit fester, kühler Stimme. Er trat beiseite. Ich lief an ihm vorbei und hastete die Treppen zum Mädchenschlafsaal hoch. Ich knallte die Tür mit voller Wucht zu. Da stand ich nun. Allein.

"Mel?" Lili streckte den Kopf zur Tür herein. "Hey? Was ist denn los?" Ich antwortete nicht. Weinte einfach weiter in das Kissen. "Du bist doch nicht verwiesen worden, oder?" fragte Lili und echter Schreck klang in ihrer Stimme mit. "Nein." sagte ich schließlich, wischte mir die Tränen ab und setzte mich auf. "Was ist dann los?" "Sirius." setzte ich an, kam jedoch nicht weiter. Was war eigentlich? Lili wartete geduldig. "Ich glaub ich ... ich..." "Oh oh. Nicht Sirius, Mel, das ist das dümmste was du als Mädchen machen kannst." flüsterte sie. "Verlieb dich niemals in Casanova Black." "Wenn ich wenigstens wüsste, warum er so sauer auf mich ist." "So wie es aussah, war er eifersüchtig auf Pierre." murmelte Lili. "Was?" schniefte ich. Sie lächelte. "Sah jedenfalls so aus. Das ist übrigens mein Bett, das du da vollrotzt. "Oh. Tut mir leid." "Geht schon klar. Wenn ich nachher dein Kissen haben kann." "Wie wäre es mit einem Mädchen-Wellness-Abend und dann einer guten Portion Schlaf?" schlug Lili vor. "Gerne. Hatte ich schon lange nicht mehr." "Kommt davon wenn du immer mit den Rumtreibern abhängst." grinste Lili. Lili war ein Engel. Sie konnte den ganzen Abend das Gespräch am Laufen halten, ohne das Thema Rumtreiber, oder vielmehr Sirius anzuschneiden und schaffte es sogar mich zum Lachen zu bringen. Die Gesichtsmasken taten gut und die Gurken, die wir uns auf die Augen legten, schmeckten vorzüglich. Ich hatte wirklich schon lange keinen Abend unter Mädchen mehr verbracht.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, schliefen alle außer mir noch. Außer Lili und mir waren noch Alice, Katie und Kiara mit uns im Schlafsaal. Ich zog mich an und ging in den Gemeinschaftsraum. Remus und James saßen auf dem gewohnten Sofa vor dem Kamin. "Hey, Jungs." sagte ich und setzte mich zu ihnen. "Morgen Mel!" "Wo warst du heute Nacht?" "Bei Lili." meinte ich abweisend. "Okay... ähm... kannst du mir vielleicht Arithmantik erklären?" wechselte James das Thema. "Klar. Hau her das Zeug." "Morgen Jun-" Setzte Sirius an, der gerade von hinten kam. "Wir sehen uns dann." sagte ich und erhob mich. Sirius setzte sich wortlos zu den Anderen, während ich den Gemeinschaftsraum verließ. Ich wusste, wen ich jetzt brauchte.

"OH... der Poltermensch." begrüßte mich Peeves. "Ja. Hi!" "Irgendwelche genialen Ideen, wie wir Filchlein ärgern könnten?" wollte Peeves wissen. "Ja. Zufällig schon. Wie wäre es, wenn wir alle Allzweckreiniger gegen Pech eintauschen?" (böse, oder? Mhm... war halt einfach schlecht drauf. "Gute Idee! Hilfst du mir?" Ich grinste. "Aber so einen Spaß lass ich mir sicher nicht entgehen!" Ich hielt meine Hand zum Hi-five hoch und Peeves schlug lachend ein. "Auf geht's!")

Die Sauerei war wirklich... Grandios. Filch hatte einen (natürlich von mir selbst kreierten) Schlammfleck wegmachen wollen und tatsächlich nicht gemerkt, was er damit anrichtete.

"Respekt." flüsterte James mir zu, als er an mir vorbei lief. Sirius würdigte mich keines Blickes, ebenso wenig wie ich ihn.

Was am nächsten Morgen problematisch (ich hatte übrigens wieder bei den Mädchen geschlafen) wurde, war Verwandlung, da ich (wie in fast jedem Fach) neben Sirius saß. Wir schwiegen uns die gesamte Stunde an. Ebenso wie die darauf folgende und die Nächste und die Nächste.

Erst am Abend kam James zu mir und Lili an den Tisch. "Kann ich kurz mal mit dir reden?" "Mit mir?" fragte Lili grinsend. "Mit dir rede ich immer gerne, übrigens besonders seit du mich nicht mehr anschreist. Aber ausgerechnet jetzt wo du fragst, will ich mir Mel reden." "Worum geht's?" fragte ich, als wir im Jungenschlafsaal auf James Bett saßen. "Komm zurück. Vertragt euch wieder. Bitte. Er ist nicht zum aushalten." "Wer? Peter? Der ist auch mit mir an euerer Seite nicht zum aushalten." "Sirius. Er hat auf nichts Lust und starrt nur finster in die Flammen. Bitte!" "Nur wenn er sich entschuldigt." "Für was soll ich mich denn entschuldigen?" knurrte Sirius. Er war unbemerkt hereingekommen. Ja, gute Frage. Er hatte gesagt ich solle verschwinden! "Wir sehen uns James." murmelte ich und ging an Sirius vorbei hinaus. Ich spürte die Blicke der Beiden, die sich in meinen Rücken brannten. "ICH entschuldige mich für gar nichts!" ich ignorierte ihn.

und wie wirts jetzt weitergehen, wir werden es bald sehen^^

Ein Turm voller Leute und doch allein... HILFE!

Hey ho leute^^

ich danke allen, die mir immer so nette kommis hinterlassen!!!

Lili, die Rumtreiber und Katie (mit der hatte ich mich in letzter Zeit richtig gut verstanden) waren im Schulcamp. Genauso wie der Rest der Klasse. Alle waren sie weg. Nur Sirius und ich waren hier und wir schwiegen uns noch immer an. Ich fühlte mich so allein, wie noch nie zuvor und das obwohl der Gemeinschaftsraum von erst bis fünft Klässlern und den siebten überfüllt genug war. Ich las zum hundertsten mal (und das sah man ihm auch an) Casanova, doch mir fielen allmählich die Augen zu. Also ging ich hoch. In einen leeren Schlafsaal. Beinahe wäre ich zu Sirius gegangen und hätte mich entschuldigt. Beinahe. (ja, ich hab meinen Stolz, na und? Wer hat den denn nicht?). Es dauerte, bis ich einschlief, doch ich schaffte es. Und bereute es sobald ich einen nur allzubekanntem Traum hatte.

“Ich darf wirklich mitkommen?” fragte ich. Ich war vierzehn. “Ja. Du wirst Professor Schreder so glücklich machen, wenn du mitkommst. Dann hast du kein Troll mehr im Duellieren.” “Wie heißt der Typ?” Mein Bruder grinste. “Das will er nicht, das ich irgendwem sage.” “Wie kommen wir eigentlich hier weg?” “Schreder leiht uns seinen Kamin.” “Und wenn Mum und Dad davon Wind bekommen, sind wir Tod.” Ich musste unwillkürlich grinsen. “Jep. Und wie. Also komm, du kleiner Ausreißer.” “Hey! SO viel kleiner bin ich gar nicht!” “Aber ein Ausreißer!” Ich folgte meinem Bruder durch die dunklen Gänge der Schule. Er war in seinem letzten Jahr. “Wie läufst eigentlich mit Benny?” fragte er plötzlich. “Er heißt Ben” flüsterte ich wütend. “Ben.. Benny ist doch völlig egal.” “Wieso?” “Er ist ein Halbblut, Mel.” “Ja. Aber kein Schlammblut.” “Damit brauchst du gar nicht erst mitzukommen.” “Okay. Ich mach morgen Schluss.” murmelte ich und beachtete das nagende schlechte Gewissen einfach nicht. Ich mochte Ben wirklich sehr. Aber nicht so sehr wie meinen Bruder und der wollte, das ich mit zu diesem Todesser kam. Wir klopfen an eine Tür und Schreder, mein Duelllehrer öffnete sie. “Guten Abend. Kommen Sie rein.” Wir betraten das Büro. Im Grunde hatte ich keine Ahnung was mich erwartete. “Komm, Mel.” Was fand mein Bruder denn so toll an dieser Gemeinschaft? Nachdem wir durch das Kaminfeuer getreten waren, landeten wir in einem alten Haus. “Wo sind wir hier?” flüsterte ich. Wir waren von dunklen Gestalten umgeben. Sie waren in schwarze Umhänge gehüllt und trugen Masken. “Willkommen im Haus der Riddle.” ein Mann trat vor, dessen Augen unübersehbar auf mich gerichtet waren. Aus seinem Ärmel lugte eine Hand mit langen, gelblichen Fingernägeln, bei deren Anblick mir schlecht wurde. Überhaupt roch dieser Mann komisch. Nach Schweiß, Fell und ... Blut? “Folgt mir.” Wir taten wie geheißenen. “Fen?” fragte mein Bruder. “Ja?” “Hast du mit deinem Meister geredet?” “Er sagt du musst die Schule fertig machen und dann sollst du wieder kommen. Das hier ist eine Ausnahme.” “Natürlich.” Mein Herz schlug schneller. Etwas stimmte hier nicht. “Was machen wir hier?” flüsterte ich ängstlich. Mein schneller Atem schlug Atemwölkchen in die kalte Luft. “Sie soll hier warten.” sagte der Mann, der Fen hieß. “Mel? Du wartest hier auf mich.” sagte mein Bruder. “Okay.” sagte ich und versuchte so lässig wie immer zu klingen. Sie ließen mich allein in dem Raum mit dem staubigen Fenster. Und dem Spiegel. In die Staubschicht waren Buchstaben geschrieben. Ich trat näher, um sie zu lesen. HILFE. In diesem Moment durchschnitt ein markerschütternder Schrei durch das Anwesen. Meine Härchen stellten sich auf. Ich wollte hier weg. Ein junger, schreiender Mann wurde an dem Zimmer vorbeigeschleift. Er war eindeutig Muggel. Das war furchtbar! Er hatte keine Chance. Er konnte sich nicht wehren. “Melanie?” Die schnarrende Stimme von Fen. Er erschien in der Tür. “Oh... warum so verängstigt?” Er kam näher. “Wusstest du, dass dein Fleisch unglaublich... delikates rricht?” Ich wich zurück. Der Mann legte die Kapuze zurück. Er grinste und entblöbte dabei eine Reihe, gelber, spitzer Zähne. “Zu schade für deinen Bruder eigentlich.” Er sprang auf mich zu und riss mich mit sich zu Boden. Ich stieß einen schrillen Schrei aus. “Du wirst so köstlich schmecken.” Dann biss er zu.

Mit einem leisen Schrei fuhr ich aus dem Schlaf. Ich zitterte am ganzen Körper. Ich blickte mich panisch

um. Ich war allein. Allein in einem leeren, dunklen Schlafsaal. Immer noch voller Panik sprang ich auf und hastete die Treppen hinunter in den Gemeinschaftsraum. So lange hatte ich diesen Traum nicht mehr geträumt. Ich wollte auch nicht in einem leeren Gemeinschaftsraum alleine sein, also wollte ich die Treppen zum Jungenschlafsaal hinaufhasten, als mich eine Stimme wieder erschrocken aufschreien ließ: "Alles in Ordnung Mel?" Sirius saß auf dem Fensterbrett und starrte auf die Ländereien. In seinen Händen hielt er einen Brief. "Was ist passiert?" fragte er. Ich trat ans Fenster. "Albtraum." murmelte ich. Sirius rutschte ein Stück. Ich setzte mich ihm gegenüber hin. "Ziemlich heftig, mhm?" "Ja." Ich kämpfte noch immer mit den Bildern. Dem Geruch, dem Geräusch. "Hey, Mel. Es ist alles okay." Sirius warme Finger berührten meine Wange. Er fing einige Tränen auf, die unbemerkt gekommen waren. "Willst du darüber reden?" Ich schüttelte den Kopf. Sirius faltete den Brief zusammen und steckte ihn ein. "Was ist das?" fragte ich. Wie ich es genoss wieder mit ihm zu reden. "Nichts." Ich sah aus dem Fenster. "Mein Bruder trägt jetzt auch das dunkle Mal." flüsterte Sirius. Ich sah ihn an. "Du hast einen Bruder?" "Hatte. Für mich ist er jetzt gestorben. Ich will nichts mehr von ihm wissen." "Das tut mir leid." Wir sahen uns an. Lange. "Mel... " Ich spürte seine Hand an meiner Wange. Wir sahen uns weiterhin an. "Tut mir leid." "Mir auch." Sein Gesicht kam näher. Doch er hielt inne. Unsere Lippen wurden nur noch durch Millimeter getrennt. "Tut mir leid. Remus sagt, wenn ich das mache tue ich dir weh." Er wollte sich zurücklehnen, doch ich zog ihn an mich. Er löste sich nach einigen Augenblicken von mir. "Tut mir leid." "Was?" hauchte ich. "Das ich dich geküsst hab. Damals. Als Lili uns gesehen hat." "Ich hab es nur nicht verstanden." flüsterte ich. "Ich auch nicht. Das war das Problem. Es ... war einfach... Ich musste." Er küsste mich wieder.

Am nächsten Morgen erwachte ich, als ich warmen Atem auf meinem Gesicht spürte. "Kannst du mal ein Stück rutschen?" fragte Sirius. "Aber klar. Was ist mit deinem Bett? Bettnässer?" grinste ich mit geschlossenen Augen. "Ich heiß ja nicht Peter." Ich musste die Augen einfach öffnen. "Den Anderen werden die Augen aus dem Kopf fallen." murmelte ich. "Ja. Die rechnen bestimmt mit Leichen." Seine Sturmgrauen Augen ruhten auf meinen blauen. "Du hast schöne Augen." sagte ich. "Nur meine Augen?" scherzte Sirius. "Angeber." ich knuffte ihn freundschaftlich. "AU! Jetzt schlägt sie mich auch schon." Ein Klopfen am Fenster ließ mich erschrocken zusammen fahren. "Egon!" Sirius stand auf und ließ James' Eule herein. Er nahm ihm den Brief ab und kam zurück. Ich lehnte mich an ihn um mit zu lesen.

Liebe Mel, Lieber Tatze (Ladies first).

Wir schreiben euch zusammen in der Hoffnung ihr vertragt euch dann wieder, auch wenn die Hoffnungen eher schlecht stehen. Wir hoffen wirklich, dass ihr euch noch nicht zerfleischt habt. Wir haben übrigens Wetten abgeschlossen, wer von euch noch lebt. Ich sag nicht wer auf wen gesetzt hat, weil das sonst irgendwie komisch wäre aber... egal. Also? Wie geht's euch so, Leute? Hier ist es echt sooo toll. Es macht hier so viel Spaß, das glaubt ihr gar nicht. Ach ja. Peter hat sich gestern den Arm gebrochen. Und stellt euch vor er durfte zu einem Muggelarzt!

Bis bald. James, Remus und Lili.

PS: Wir wollen euch BEIDE wieder sehen!

Wenn die wüssten. "Klingt nach Spaß." meinte ich grinsend. "Aber auf alle Fälle." erwiderte Sirius grinsend. "Ich bin trotzdem froh, dass ich hier bin." War er? "Ich bin auch froh." "Weißt du, was wir heute machen?" fragte Sirius mit plötzlicher Begeisterung. "Packen?" "Wieso?" "Weil wir heute Abend fahren." grinste ich. "Wir könnten hierbleiben." "Willst du dir das wirklich entgehen lassen?" "Dann hab ich dich noch ne Woche für mich allein und muss dich nicht mit James, Remus und vor allem nicht mit Peter teilen!" "Hat auch seinen Vorteil, stimmt." murmelte ich. "Sirius?" fragte ich nach einer Zeit Schweigen. "Versprich mir, dass du nicht morgen schon wieder eine Neue hast." Das war meine größte Angst. "Natürlich nicht." "Woher willst du das wissen?" "Ich weiß es." Ich küsste ihn. "MEYER BLACK!" Professor McGonnagal schnaubte wie ein Nashorn. "Aufstehen. Und zwar sofort!" Weder Sirius noch ich rührten uns. "Wieso?" "Die Abfahrt wurde verschoben."

Okay... ähm... die nächste halbe Stunde war ein einziges Durcheinander... Koffer, Klamotten... Waschzeug... da hat man ja gar keine Zeit mehr für andere, viiiiiieel wichtigere Sachen (nicht zu Sirius schauen). "So ein Scheiß." brummte dieser. "Was ist denn jetzt schon wieder?" fragte ich genervt. Er fand

nämlich plötzlich nur noch die Hälfte seiner Sachen, genauso wie ich übrigens! Ich konnte zum Beispiel mein grünes Top nirgends finden und das brauchte ich gaaaannz dringend! “Ich hab meinen Zauberstab mit eingepackt!” Sirius schlug mit der Faust auf den Koffer, den wir gerade mit ach und Krach zugemacht hatten. “Toll! Dann musst du eben ohne auskommen!” Apropos! Wo war eigentlich meiner schon wieder? “Ähm... können wir vielleicht doch noch mal aufmachen?” “Wieso?” fragte Sirius grinsend. “Ich ähm...” “Klar.” Er öffnete den Koffer, wühlte darin herum und zog schließlich seinen heraus. “Da ist der kleine Schlingel ja!” grinste er. Ich wühlte weiter. “Ich kann meinen aber nicht finden.” Sirius Grinsen wurde noch breiter. “Du hast ihn!” rief ich. Er hielt ihn hoch. “Was bekomme ich dafür?” fragte er. “Nichts!” grinste ich. “Das ist schon ein bisschen dürftig.” “Jetzt gib schon her!” “Hol ihn dir.” Er hielt ihn noch höher. “Gib - den - her!” Bei jedem Wort sprang ich hoch und versuchte ihm den Zauberstab zu entwenden. “Du bist einfach zu klein, Grinsekätzchen.” “Du bist zu groß!” ich biss mir in die Lippe, “Kann ich jetzt bitte meinen Zauberstab haben?” fragte ich dann leise. Er zog mich mit einer Hand an sich. “Natürlich.” Er drückte seine Lippen auf meine. “Wenn Sie jetzt bitte ENDLICH die Freundlichkeit besitzen würden ihr Koffer zu packen!” Wir lösten uns wieder von einander. Ich lehnte seufzend meinen Kopf an Sirius Schulter. “Haben sie schon einmal etwas von Privatsphäre gehört, Professor?” fragte ich leise. McG schaubte. “Stellen Sie sich vor, der fahrende Ritter wartet bereist draußen!” dann eilte sie davon. “Na klasse.” brummte ich und hob meinen Koffer an (immer noch ohne grünes Top!). “Was genau machst du da, Süße?” Ich runzelte die Stirn und sah Sirius an. “Meinen Koffer runter tragen?” “Kommt ja gar nicht in Frage. Ich mache das!” Sirius schwenkte seinen Zauberstab und die Koffer flogen aus dem Zimmer. “Hoffentlich brichst du unter der körperlichen Anstrengung nicht zusammen!” grinste ich. Er legte seinen Arm um mich.

Schmetterlinge, Magenproblem und ekel... und das alles im Bauch!!

Hey.. da bin ich wieder

hat wieder etwas länger gedauert, da ich bei meiner eigenen Geschichte viel geschrieben habe.... tut mir wirklich leid und ich hoffe wirklich, dass keiner in die Klappse musste *grins*

Die elementare Frage die immer wieder gestellt wurde beantwortet das nächste Chap!!

„Oh... Sirius mir ist so schlecht.“ stöhnte ich und lehnte meinen Kopf an seine Schulter. Er legte seinen Arm um mich. „Das ist bei dem Fahrstil“ er warf einen Blick auf Ernie, den Busfahrer, „auch kein Wunder.“ ich schloss die Augen. „Kotz mich ja nicht an.“ lachte Sirius. „Idiot.“ lachte ich. „Wie wäre es denn, wenn wir im Camp die Anderen mal so richtig verarschen?“ fragte Sirius und drückte seine Lippen auf meine Stirn (Herzklopfen lass nach!). „Bei so was bin ich immer dabei, das weißt du!“ brummte ich. „Auch wenn das heißt, dass du von so einem ausgezeichneten Küsser, unglaublich Gutausgehendem und Talent wie mir getrennt bist?“ „Du bist ganz schön überzeugt von dir. Aber wenn du das so sagst, dann macht mir das gar nichts aus.“ „Okay, tut mir leid. Also, würdest du es auch machen, wenn du mir damit unglaublich wehtun würdest?“ „Nein.“ „Und wenn es aber wirklich lustig ist.“ „Definiere?“ „Wir tun weiterhin so, als wären wir total zerstritten.“ „Keine Küsse mehr?“ Er schüttelte den Kopf. „Aber besonders James und Remus wären schockiert. Stell dir mal ihre Gesichter vor, wenn wir immer noch nicht mit einander reden.“ „Okay.“ „Oh... man...“ ich sprang auf und lief auf die Toilette.

Als wir ENDLICH ankamen, saß ich ganz vorne im Bus und Sirius ganz hinten. Ich drehte mich um und warf ihm eine Kusshand zu. Er tat so, als fiel er in Ohnmacht. Der fahrende Ritter hielt und ich sprang sofort auf um den Bus zu verlassen. Die Türen gingen auf und ich verließ den Bus. Lili empfing mich bereits. „Hey Mel! Da bist du ja endlich!“ sie fiel mir um den Hals. „Was für ein Glück! Ich hab schon gedacht, du und Sirius ihr habt euch zerfleischt.“ Ich rollte mit den Augen. „Als würde dieser... Arsch... das schaffen.“ Sie öffnete den Mund, schloss ihn jedoch wieder, als sie meinen Blick sah. Ich betete, dass Sirius das nicht ernst nehmen würde. In diesem Moment fiel mir jemand mit schwarzem, wuscheligem Haar um den Hals. „Hey James!“ sagte ich und küsste ihn auf die Wange. Ich warf einen Blick auf Sirius, dem der Mund aufklappte. Ich zog eine Augenbraue hoch und er wandte sich wieder an Peter. „Danke Mel. Wir haben dich so vermisst.“ „Ich euch auch.“ „Ich habe übrigens auf dich gewettet.“ „Was?“ James grinste. „Wir haben doch geschrieben, dass wir gewettet haben, wen von euch wir wieder sehen.“ Ich lachte. „Achso.“ Sie glaubten gar nicht, wie sehr Sirius und ich uns an die Gurgel gegangen sind. Oder vielleicht besser an die... Lippen? (*grins*) Jemand fuchtelte vor meinem Gesicht rum. „Erde an Mel? Jemand zu Hause?“ „Oh... sorry Remus! Schön dich zu sehen!“ ich warf ihm die Arme um den Hals. „Äh... ja...“ er war überrascht. Ich ließ ihn wieder los. „Du siehst gut aus, Moony.“ meinte ich. Er grinste. „Er hat jetzt auch ne Freundin.“ meinte Lili. Er lief rot an. „Wer?“ fragte ich sofort. „Katie.“ murmelte er. „Katie?! Das ist ja ... COOL! Er nickte. Peter kam angewatschelt. Er streckte die Arme aus, als ob er mich umarmen wollte (Nein... ich hab mein Gesicht doch nicht angewidert verzogen... ich doch nicht), doch ich ergriff seine Hand (die würde ich später definitiv waschen) und schüttelte sie. „Hi Wurmschwanz.“ Er machte eine enttäuschte Miene. James lachte sich gerade einen ab. „Was ist so lustig?“ fragte ich ihn scheinheilig. „Weiß auch nicht... vielleicht deine Begrüßungsmethode?“ er verzog das Gesicht. Ich grinste.

„ICH SOLL WAS?“ rief ich schockiert aus. Dumbledore runzelte die Stirn. „Spricht irgendetwas dagegen?“ Ich schnaubte. „Natürlich! Ich schlafe lieber mit einem... Werwolf in einem Zelt als mit DER!“ Dumbledore kicherte. „Die Ironie in ihren Worten ist...“ ich unterbrach ihn: „Bitte... alle nur nicht Melinda!“ jammerte ich. „Ansonsten bleibt ihnen nur noch Mr. Black, Melanie.“ Ich seufzte. Natürlich würde ich lieber mit Sirius im Zelt schlafen, als mit Melinda! „Das ist mir lieber als mit der Zicke!“ sagte ich niedergeschlagen. „Na dann ist das Problem gelöst, vorausgesetzt Mr. Black ist damit einverstanden.“ „In welchem Zelt schläft

er?“ „Bei Mr. Potter.“ „WAS?“ da würde er nie rausgehen. „Das ist unfair, Sir!“ In diesem Moment kam Sirius. „Sie wollten mich sprechen, Professor?“ „Es geht um ihr Zelt.“ „Ich schlafe bei James und Remus.“ „Nicht so voreilig. Ein Platz bei Mrs. Meyer wäre auch noch zu haben.“ Sirius warf einen Blick auf mich. „Mit wem muss sie sonst in ein Zelt?“ „Melinda.“ murmelte ich. „Ich schlafe...“ Sirius seufzte so unecht, das das vermutlich ein Tauber gehört hätte, dass das nicht echt ist... „bei Mel.“ „Danke, Black.“ zickte ich. „Bis später, Meyer!“ gab Sirius zurück und schlenderte davon.

nie eine unter vielen bist.“ Ich zuckte die Schultern. „Trotzdem.“ ich kuschelte mich an ihn.

Als ich erwachte, war Sirius längst weg. Kein Wunder. Als ich einen Blick auf meine Uhr warf, zeigte diese, dass es bereits halb zwölf war. Eigentlich zu früh zum aufstehen. (Ich bin keine Langschläferin, aber manche Menschen brauchen mehr Schlaf als andere, und ich bin einer dieser ganz speziellen, Menschen!) Als ich mich erhob, den Reißverschluss zum Zelt aufmachte und gegen die grelle Sonne blinzelte sagte jemand: „Guten Morgen, Mel! Lange nischt mehr gesehen! Isch bin froh das du die Folter mit Black überstanden 'ast.“ Ich gähnte. „Morgen Pierre.“ Er grinste mich an. „Seit wann wartest du schon hier?“ fragte ich. Er lachte. „Seit dem Frühstück.“ „Oh... das tut mir leid. Du hättest mich wecken können.“ Er schüttelte den Kopf. „Lieber nischt. Black 'at mich sowieso schon immer so böse angeguckt, wenn er zufällig vorbeikam. Und ich bin nischt scharf darauf misch noch einmal schlagen zu lassen.“ Er grinste. Ich stand auf und ging zu ihm. „Wir können zum Strand ge'en wenn du willst.“ meinte er. „Gerne. Aber dann zieh ich mich kurz an.“ „So geht es doch auch!“ lachte er. Ich sah an mir herab. Und zog eine Augenbraue hoch. Ich trug nur ein Top! Naja... und einen Slip natürlich. Pierre lachte. „Nur ein kleiner Scherz, Mel!“ Ich schüttelte grinsend den Kopf und zog mich ins Zelt zurück, um mich anzuziehen. Ich entschied mich für einen jeans Minirock, ein weißes Tob und einen schwarzen Cardigan darüber. Als ich aus dem Zelt kam meinte Pierre. „Black war 'ier. Ischo soll dir sagen, dass es ihm leid tut. Wegen gestern.“ Ich rollte mit den Augen. Das war nicht gespielt! Das war echt! „Können wir?“ fragte ich nur. „Klar.“ antwortete er. Wir gingen schweigend nebeneinanderher. „Weißt du was?“ meinte Pierre nachdem wir einige Zeit am Sandstrand entlangliefen, „Wenn ich die Wahl hätte einen Werwolf zu heiraten oder Black, würde ich den Werwolf vorziehen.“ Ich runzelte die Stirn. Wie kam er jetzt bitte darauf Sirius zu heiraten? Der gehört mir! Kann er gleich vergessen! „Du würdest Sirius nicht heiraten?“ fragte ich und grinste ihn an. Er kniff die Augen zusammen und schlug sich dann mit der Hand an die Stirn. „Oh, Mann! Isch meine... also...“ Ich lachte. „'ey?! Was ist so lustisch?“ Er zerzauste mir meine Haare, wie Sirius es manchmal tat und ich duckte mich unter seiner Hand weg. Dann legte er mir seinen Arm um die Schulter. Ich sah ihn an. „Weißt du warum es länger dauert, einen Schneemann zu bauen, als eine Schneefrau?“ fragte ich grinsend. Er überlegte. „Nein.“ meinte er dann. „Beim Schneemann muss man erst den Kopf aushöhlen, das kann man sich bei der Frau sparen.“ Er schüttelte lachend den Kopf. „Und... was sagt eine Bibliothekarin wenn ein Mann sie fragt, wo das Buch DIE ÜBERLEGENHEIT DES MANNES steht?“ Er zuckte die Achseln. „Na: in der Fantasy Abteilung.“ „Kann es sein, das du etwas Männerfeindlich bist, Mel?“ lachte Pierre. „No.“ grinste ich. „Oder... Was ist ein Mann in Salzsäure?“ „Den kenn ich... ein gelöstes Problem?“ Ich verzog das Gesicht. „Meno. Okay... wem darf man auf den Kopf schlagen?“ „Black?“ Ich rollte die Augen. „Nein. Dem Nagel.“ „Pierre?!“ Hinter uns an einem kleinen Hügel stand Melinda und brüllte aus tiefster Seele nach ihrem Bruder. Dieser stöhnte. „Ich muss los. Hab die Zeit vergessen. Sie hat uns zu so einem komischen Workshop angemeldet. Bis dann!“ er lief über den weißen Sand davon auf seinen Schwester zu. Ich ließ mich auf dem Boden nieder und beobachtete, wie die Wellen an den Strand schwabten. In diesem Moment hielt mir jemand von hinten die Augen zu. Ich tastete nach den Händen. Eindeutig. „Hey, Sirius.“ meinte ich und sah zu ihm auf, sobald er die Hände sinken ließ. Er setzte sich neben mich. „Was war das denn?“ fragte er missmutig. „Eine Welle?“ sagte ich scherzhaft. „Nicht das. Das mit Pierre.“ „Was meinst du?“ fragte ich und runzelte die Stirn. „Na: du machst ihn total an!“ Mir klappte der Mund auf. „Sirius! Pierre und ich sind Freunde!“ „Freunde gehen nicht Arm in Arm!“ erwiderte er und malte mit dem Finger Muster in den Sand. Ich rollte mit den Augen. „Ich geh auch manchmal mit James Arm in Arm.“ „Ja... aber James steht auch nicht auf dich!“ schnaubte Sirius. „Ich steh ja auch nicht auf Pierre.“ meinte ich schnippisch. „Du bist ja eifersüchtig.“ „Bin ich nicht.“ „Och... komm... gib halt wenigstens zu!“ lachte ich. „Nein!“ Ich grinste ihn an. „Na dann... kann ich ja von nun an mit allem flirten, was mir unter die Augen kommt.“ Er ballte eine Faust. „Mach doch.“ Ich lachte. „Oho... Black ist eifersüchtig.“ Ich sprang auf und entging ihm gerade noch. Er hätte mich bestimmt halb Tot gekizelt. „Na warte!“ rief er und lief mir nach. Er holte ziemlich schnell auf. Ich lief ins Wasser, sodass es zu allen Seiten spritzte. Das Meer war schön warm. Da packte Sirius mich von hinten und wirbelte mich um sich herum. Ich kreischte und dann setzte er mich wieder ab. Er küsste mich.

James Sicht:

„Sieh dir das an!“ zischte ich. „Ist doch schön.“ erwiderte Lili. Manchmal war sie so was von... nichts, das sag ich lieber nicht. Wir lagen auf dem Boden und beobachteten, wie Tatze und Mel zusammen am Strand saßen. Es sah aus, als würden sie sich streiten, doch ab und zu lachte Mel und grinste Sirius an. „Was ist da

los?“ fragte ich. „Sieht so aus, als hätten sie uns verarscht und würden sich schon wieder blenden verstehen.“ antwortete Lili genervt. In diesem Moment sprang Mel auf und rannte davon. Sirius ihr nach. Sie stürzten sich ins Wasser und Sirius wirbelte sie um sich herum. Dann KÜSSTE er sie. Lili grinste. „Was findest du so lustig?! Sie haben uns verarscht, verdammt nochmal!“ ich war wütend. Das war absolut nicht fair! „Komm. Lassen wir sie allein.“ meinte Lili, „Und Remus wird erst froh sein.“ „Das erklärt wenigstens, warum er lieber bei ihr im Zelt schläft.“ brummte ich. „Wir können unseren Spaziergang ja verschieben, James. Macht doch nichts.“ Mit diesem Satz heiterte Lili mich um einiges auf.

etwas seltsam, dass der letzte Teil aus James sicht ist doer?? naja... aber das war wichtig!!

Flaschendrehen

ganz schnell, weil in der schule...

Am liebsten hätte ich den ganzen restlichen Tag hier mit Sirius am Strand verbracht. Was natürlich nicht ging, da wir ja offiziell noch zerstritten waren. Menno. Als ich bei Lili ankam grinste sie mich an, während James der neben ihr saß (hab ich schon erwähnt, dass ich immer noch nicht weiß, ob sie nun zusammen sind oder nicht?), ziemlich beleidigt aussah. Ich setzte mich zwischen die Beiden, wofür ich von James natürlich gleich noch einen finsternen Blick erntete. „Was ist los?“ fragte ich. „Nichts.“ Ich runzelte die Stirn. „Bist du irgendwie Sauer auf mich?“ wollte ich wissen. Lili lachte. „Okay. Jetzt mal raus mit der Sprache: Was geht hier ab.“ „Gar nichts!“ ein strahlender Remus kam hinzu. „Leute! Ihr macht mir Angst.“ „James!“ Lili sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Okay!“ sagte er und stand auf. „Wer hat Lust auf Flaschendrehen oder sonst irgendeinen Scheiß? Party am Strand? Irgendwas?“ „Sicher.“ meinte ich.

Irgendetwas stimmte da nicht. Ich meine: Lili war irgendwie... schadenfroh, Remus strahlte förmlich und James sah aus als hätte Schniefelus ihm seine Liebe gestanden. Egal. Ich beschloss, die drei einfach so zu nehmen, wie sie gerade drauf waren. „Was willst du machen?“ fragte James genervt. „Mhm... Flaschendrehen. Das kann man zu seinem Vorteil nützen.“ Stimmt. Vielleicht kam ja irgendjemand der dreien auf die „schlechte“ Idee, dass Sirius und ich uns ja vielleicht durch einen Kuss wieder versöhnten! „Dann los.“ sagte Lili und erhob sich. Remus und James gingen ein Stück vor uns, sodass ich mit Lili reden konnte, ohne das die Jungs zuhörten. „Was hat James?“ „Er ist sauer, weil unser Spaziergang am Strand verschoben werden musste.“ Aha. Da war also der Wunde Punkt. „Was läuft da eigentlich zwischen euch?“ fragte ich sie. „Zwischen wem?“ sie tat mal wieder ganz unschuldig. „Zwischen dir und James!“ „Klappe, Mel!“ Ich grinste sie an. „Also?“ „Gar nichts!“ Klar. „Hör auf mich so dämlich anzugrinsen.“ lachte sie. „Ich grinse gar nicht!“ „NEIIIIIN. Natürlich nicht!“ „Wirklich nicht!“ Natürlich grinste ich. „Weißt du wie ich dieses Grinsen nenne?“ Ich schüttelte den Kopf. „Rumtreibergrinsen!“ lachte sie. Mir war natürlich nicht entgangen, dass sie mal gaaanz unauffällig das Thema gewechselt hatte. „Apropos Rumtreiber. Wie läufsts mit dem geblasenen?“ Lili starrte mich an. Ich grinste wieder. „Geblasenen? Mel du bist so was von-“ „Hallo!? Er sieht aus als wäre der Wind durch seine Haare gefahren. Das meine ich! Was du immer denkst!“ Sie rollte die Augen. „Klar.“ „Du glaubst einem auch gar nichts.“ „Nur dir und dem Rest der Rumtreiber nicht.“ „Du vertraust mir nicht.“ „Ist ja auch irgendwie berechtigt, oder?“ diesmal grinste sie. „Was meinst du?“ „Ach.. nichts.“ „Nichts steht in diesem Moment für was?“ „Für nichts.“ „Das ist echt... echt mies.“ „Ohh...“ In diesem Moment blieb James stehen (was ich sah!) und Lili, die mich immer noch angrinste, lief voll in ihn hinein. Ich Remus und ich lachten uns halb zu Schrott. „Sorry, James.“ meinte Lili und lächelte entschuldigend. Also, wenn da mal nichts lief! „Ja, von wegen, da läuf-“ Sie trat mir auf den Fuß und ließ sich dann am Boden nieder.

„Wollen wir jetzt im ernst zu viert Flaschendrehen spielen oder was?“ fragte ich ungläubig (Sirius?). „Klar, warum nicht?“ „Lili... das ist voll öde, zu viert.“ „Dann fragen wir halt Peter, Pierre, seine sexy Schwester, Brian und Macy, ob sie mitspielen.“ Wir drehten uns zu Sirius um. „Spielst du überhaupt mit, wenn, Sirius mit spielt?“ fragte James mich. „Klar.“ brummte ich. „Dann gehen wir mal die Anderen suchen.“ Und wir entströmten in verschiedene Richtungen, wobei Sirius und ich uns hinter den nächsten Zelten trafen. „Das mit der sexy Schwester hab ich gehört!“ grinste ich ihn an. „DU bist um einiges... hübscher.“ Hey! Jetzt war ich wirklich beleidigt! Das musste er mir wohl ansehen, denn er sagte: „Was hast du?“ Ich funkelte ihn an. „Lass mal überlegen, keine Sorge, du bist um einiges ... zöger... hübscher.“ „Ich war doch noch gar nicht fertig!“ verteidigte sich Tatze. „Klar. Kann jeder sagen.“ „DU bist um einiges hübscher, klüger, süßer, auf alle Fälle um einiges Treuer (hoffe ich zumindest), dann gehen mir allmählich die Adjektive aus.“ „Wirklich? Oder sagst du das jetzt nur so?“ Natürlich sagte er das nur so und das war mir vollkommen klar. „Gar nicht. Ich meine das Ernst.“ „Kann ich dann noch einen Kuss haben?“ „Also, das, sagen sie echt alle“ er küsste mich sanft, „Aber ich bin danach nicht schwanger!“ lachte ich und ging, um Pierre und seine absolut zickige

Schwester zu suchen. Was für verschiedene Ansichten es doch gibt. Ich fand Pierre auch tatsächlich. Pierre wohl gemerkt. Seine Schwester knutschte mit irgendeinem Typen, und da wollte ich sie nicht stören. Sozial, oder?

Als wir zum Platz kamen, wo wir spielen wollten, saßen die Anderen (Peter, Brian, Macy, Katie, Remus, Lili und James) bereits wartend da. „Hat ja ganz schön lange gedauert.“ meinte James und grinste (warf er einen Blick auf Sirius?) Sirius sah mich mit hohgezogenen Augenbrauen an. „Gut. Da nun ENDLICH alle da sind, fangen wir an.“ meinte Lili und reichte James die leere Flasche. Katie und Remus saßen nebeneinander, wobei sich Katie an ihn anlehnte. „DU drehst zu erst.“ meinte Lili worauf James ein „Danke“ murmelte. Mit einem Schwung schubste er die Flasche an. Sie zeigte auf Brian. „Wahrheit oder Pflicht?“ fragte James. „Wahrheit.“ „Bist du im August geboren?“ „Nein. Im April.“ James rollte die Augen. „Ich meine, bist du ein noch ein bestimmtes Sternzeichen?“ Ich kicherte. „Achso... sags halt richtig... Nein bin ich nicht. Ich bin Widder“ Brian ließ die Flasche kreiseln. Sie zeigte auf Katie. „Pflicht.“ sagte sie, bevor er auch nur fragen konnte. „Okay... ähm... sing uns doch den Hogwartssong vor.“ Harmlos, doch sie tat es. Als die Flasche das nächste mal zum Stehen kam, zeigte sie auf Tazze. „Pflicht.“ „Küss Mel. Und zwar RICHTIG!“ Okay... ähm... wie soll man da so tun, als wäre es was schlimmes? „Was heißt richtig?“ Wollte Sirius wissen. „Na richtig.“ meinte James grinsend. „Küss sie in Grund und Boden.“ „Ha ha, James, du bist so was von zum Todlachen.“ warf ich trocken ein. „Jetzt mach endlich!“ meinte Katie. „Und zwar richtig.“ setzte James hinzu. „Du kannst mir gar nichts sagen, Krone!“ fuhr Sirius ihn an. „Das hat Katie auch gesagt.“ Sirius brummte und kam dann auf mich zu. Er ging vor mir auf die Knie und sah mich an. Dann grinste er und beugte sich vor...

Atemraubend, kann ich euch sagen. Er lehnte sich während des Kusses immer weiter vor, soweit, dass ich schließlich mit dem Rücken auf dem Boden lag. Er küsste weiter, ließ kurz von mir ab, damit er Luft holen konnte (was ich übrigens auch tat) und küsste weiter.

Als er sich wieder erhob und sich wieder setzte, sagte James: „Uhh.. das waren zwei Minuten!“ „Das war echt.“ meinte Lili grinsend. „War es nicht.“ meinte ich. „Doch war es.“ sagte James. „Nein.“ sagte Sirius. „Doch! Wir haben euch am Strand gesehen!“

Sport ist halber Mord, Unterricht sowieso und Tatzes Kommentare erst recht!

Hey, hey..

schnell genug?? aber dafür müsst ihr verstehen, dass es um einiges kürzer ist. Ich habe übrigens auch registriert, dass ihr wieder ein paar Streiche wünscht, aber in diesem chap war noch kein Platz dafür, aber im nächsten... versprochen.

Rose_Weasley: jep... aber so was von erwischt^^ *freu* naja, sie hätten sich nicht am Boden gewälzt, wenn es nicht zur Aufgabenstellung gehört hätte, James hat ja gesagt Tätze soll Mel in Grund und Boden küssen. Danke für das Kompliment oder besser überhaupt für den Kommi... *freu*

DieEvans: danke schön... hoffentlich gefällt dir das auch...

Lilly-Potter: cool, England würd ich auch gern mal hin... naja.. mal schaun, bin ja noch jung, vielleicht verschlägt es mich ja mal dahin^^

Crazygirl: oh oh ... das ist nicht länger... eher kürzer... dafür ging es schneller! Oh doch... aber ich bin mir nicht so sicher, ob sie es so toll findet, mit dem gleichen Adjektiv beschrieben zu werden, wie ihre Erzfeindin?!

love is black: hihi... jaja schule is so ne sache... eigentlch soll man da einen serienbrief schreiben, aber da gibts dann so leute, die das in fünf miuten machen und dann ein 3 Seiten chap schreiben um das dann in den letzten zwei minuten noch schnell hochzuladen^^ hihi... ja jetzt können sie meinetwegen ihm Ministerium knutschen, tun sie aber nicht... schnell genut??

Sethereth: jup.. und das ist den beiden glaub ich ganz recht^^

Madame Evans: Wer will den nicht???? N

Sirius und ich grinnten uns an. "Okay. Seiid wann läuft das zwischen euch?" fragte Lili grinsend. "2,5 Tage." meinte ich. "Das ist echt super, Mel!" Lili stand auf und umarmte mich. Ooookayyy. "Mr. Potter?" Dumbledores Stimme ließ uns alle herumfahren. "Was gibt's?" fragte James. "Könnte ich Sie einen Moment sprechen?" "Jup." James erhob sich und eilte zum Schulleiter. "Wie wärs, wenn wir heute eine kleine Party am Strand machen?" fragte Sirius. "Gute Idee." meinte Lili. "Mit Lagerfeuer. Schön romantisch." fügte Sirius noch hinzu und sah mich an. Ich grinste. "Und Musik." meinte Remus. Ich warf einen Blick auf Pierre, der mich fragend ansah. Ich lächelte ihm zu. "Ich ge' mal meine Schwester suchen." meinte er schließlich, stand auf und ging. Ich wollte schon aufstehen und ihm nachgehen, als ich Sirius Blick bemerkte. Ich streckte ihm die Zunge raus. Er lachte und sagte: "Komm lieber her." "Wieso?" Er zuckte die Schultern. "Einfach so." "LEUTE!" Ich zuckte zusammen als James Stimme ganz laut ertönte (viel zu nah an meinem Ohr!) "Au James, verdammt! Mein Trommelfell platzt gleich!" maulte ich. "SORRY, MEL! ABER ES GIBT HIER EIN QUDDITSCHFELD!" Au. "Ach, kein Problem Jamsie. Dann lauf ich ab heute eben ohne Trommelfelle rum." meinte ich sarkastisch. Er zog mich hoch und schloss mich in die Arme. "Au... James! Lass mir wenigstens die Rippen!" presste ich hervor. "Mel! Es gibt ein Quidditschfeld, da kann man nicht so mies drauf sein wie du!" strahlte James und ließ mich los. "Ich trommel mal die anderen aus der Mannschaft zusammen, dann legen wir ein extra Training ein, immerhin haben es einige Spieler geschafft, immer dann wenn Training war in irgendwelchen stinkigen Büros zu sitzen und Strafarbeiten zu schreiben." Ich wollte gerade den Mund öffnen, um mich zu verteidigen, als James auch schon weg war. "Danke fürs Zuhören." meinte ich.

Zehn Minuten später standen Brian (ebenfalls ein Gryffindor, der auch vorhin schon mit Flaschendreihen gespielt hatte), Sirius (ja, der ist auch im Team *freu*), Katie (traut man ihr gar nicht zu), Tim (ganz schön viele aus unserem Jahrgang, oder?) James und ich mit den Besen auf dem Quidditschfeld. "Okay, Leute. Wir hatten zwar schon drei mal Training, aber da immer zwei von uns (ich schau jetzt keinen an)" von wegen, sein Blick huschte ständig zu mir und Tatze, wir können ja nix dafür, dass die Lehrer immer uns erwischen, wenn wir Blödsinn machen! "beim Nachsitzen waren, waren wir nie vollzählig, was wir zwar auch jetzt nicht sind, aber darüber sehen wir hinweg. Ich möchte, dass ihr euch alle erstmal zwei Runden warm lauft." Und schon lief er los. "Was hat laufen denn mit Quidditsch zu tun?" maulte Sirius, doch James achtete gar nicht auf ihn. "Ich trag dich." meinte ich und grinste ihn an. "Echt?" "Klar, wenn du mich vorher fängst!" Und ich lief weg. Dumm war nur, dass er um einiges schneller war wie ich. So dass er mich ziemlich schnell gefangen hatte. "Okay rauf mit dir." meinte ich grinsend. "Du würdest zusammenbrechen, Mel." "Stimmt." "Dann rauf mit DIR!" grinste er und ging vor mir auf die Knie. Ich sprang wirklich auf seinen Rücken und er lief die Runde mit mir zusammen auf dem Rücken fertig. Dann ließ er sich ins Gras fallen. "Nichts da! Aufstehen." fuhr James ihn an. "Oh... man, Krone! Gib mir fünf Minuten!" stöhnte Sirius. "Nein! Auf mit dir!" Oho... James konnte ja sogar streng sein. "Zwei Minuten?" fragte Sirius. "Tatze! Sofort!" brüllte James. Sirius warf ihm einen giftigen Blick zu und stand auf. "Deshalb handle ich mir immer Nachsitzen fürs Training ein." flüsterte er mir zu. "Das hab ich gehört." sagte James und lächelte breit. "Nun zu den Dehnübungen. Als erstes die Beine. So in die Knie gehen bitte. Und Halten, bis es richtig wehtut." wies James an. Wir taten wie geheißen. "Das jetzt keines der Ladys auf die Idee kommt sie könne jetzt so aufs Klo gehen." lachte Sirius. Ich wäre fast hingefallen (ich war nicht die einzige), als ich mich vor lachen krümmte. Selbst James lachte! (A/N: das war letzten echt so! Bei mir im Fußballtraining!) "Können wir jetzt mal auf die Besen?" fragte Sirius nach einiger Zeit. "Klar. Ich möchte vorher nur noch schnell testen, wie gut Mel fliegen kann." Ich öffnete den Mund, doch Sirius schnitt mir das Wort ab: "Sie kann super fliegen, Krone! Das brauchst du nicht zu testen." "Äh..." setzte ich an, doch diesmal unterbrach James mich: "Hast du sie schon mal fliegen sehen?" Ich öffnete wieder den Mund, doch Sirius sagte einfach: "Nicht wirklich, aber ich meine... sieh sie dir doch mal an..." Katie stieß mir ihren Ellbogen in die Rippen und zog bedeutungsvoll eine Augenbraue hoch, woraufhin ich nur mit den Schultern zuckte. "Also rauf mit dir auf deinen Besen Mel." sagte James und bestieg seinen Besen ebenfalls. "Okay." meinte ich und tat wie geheißen. "Und jetzt?" "Bist du schon mal geflogen?" fragte James. Ohne zu antworten stieß ich mich vom Boden ab.

"UND OB!" rief ich. Der Wind rauschte durch meine Haare und ich gewann so schnell an Höhe wie noch nie zu vor. Einfach bessere Besen als bei uns an der Schule! "Warte mal!" rief James. Ich zog meinen Besenstiel in die Wagrechte. "Danke. Das beantwortet meine Frage." meinte James und grinste. "Was soll ich jetzt tun?" fragte ich und lächelte zurück. "Wir fliegen jetzt dicht aneinander um das Quidditschfeld. Es geht darum, ob du dich als Treiberin überhaupt durchsetzen kannst. "Okay." Wir schossen los. James warf sich mit voller Wucht gegen mich, doch davon ließ ich mich nicht beirren. Ich drängte zurück. "HEY! Mach dich nicht so an meine Freundin ran, POTTER!" hörte ich Sirius von unten hochbrüllen. "Sag mal ist das alles was du drauf hast, Meyer?" fragte James. "Jep." Ich warf mich mit voller Wucht gegen seine Schulter. "HEY! Willst du mich etwa vom Besen schmeißen?" fragte James lachend. "Soll ich?" "Schaffst du eh nicht!" rief er zurück. WUSCH- Ich zog meinen Zauberstab und verlangsamte seinen Fall. Dann griff ich nach seinem Besen und landete neben ihm auf dem sandigen Boden. "Wie war das, James?" Er spukte einen Mund voll Sand aus und verzog angewidert das Gesicht. "Okay. Ich nehm alles zurück." "Hier." ich reichte ihm seinen Besen. In diesem Moment schlang von hinten jemand die Arme um mich und eine raue Stimme flüsterte an meinem Ohr: "Sehr gut gemacht, Mel. Immer diese Männer, die nicht wissen wann sie Frauen belästigen." Ich drehte mich zu Sirius um und grinste.

"Okay... habe ich dich richtig verstanden, Molly? Wir sollen ernsthaft JETZT in den Unterricht gehen?" fragte Sirius ungläubig. "SIE, Sirius!" "Sie brauchen mich nicht zu siezen." Sie war kurz von einer Explosion: hochrot im Gesicht, Hände zu Fäusten geballt, Augen sprühten Funken! "BLACK! VERSCHWINDEN SIE! ABER SOFORT!" kreischte sie. "Oh. Vielen dank, dass du mich vom Unterricht befreist, Molly." "BLACK!" in diesem Moment ertönte Dumbledores Stimme: "Molly. Sie können es den Anderen Schülern sagen gehen." Sie nickte, warf einen letzten wütenden Blick auf Sirius und ging. "Sie schaffen es wirklich jedes Mal, Mr.

Black.” sagte Sirius und lächelte mitleidig. “Mein Rekord liegt bei drei Worten.” “Und wie lauteten die?” fragte Dumbledore. “Ich liebe dich.” Ich schlug ihm auf die Schulter. “AU! Wofür war das den schon wieder?” Dumbledore lachte, was er allerdings mit einem Hüsteln tarnte. “Also: ab mit Ihnen in den Unterricht.” “Ich dachte wir haben hier Ferien?!” meinte ich skeptisch. “Ich auch!” meinte James, der hinter uns stand. “Falsch gedacht. Vielleicht lasst ihr das lieber. Sieht sowieso immer nach Überanstrengung aus.” sagte Schniefelus, der an uns vorbei schlurfte (iiii der war also auch hier). “Sie haben wohl das Kleingedruckte nicht gelesen. Da stand: MIT WIRTSCHAFT UND RECHTSTUNDEN.” “Na klasse.” brummte Peter (ja, der stand direkt hinter Remus, der neben James stand). “Also. Schönen Tag noch.” “Haha. Alter Scherzkeks.” maulte Sirius. “Hey, So schlimm ist es auch wieder nicht!” meinte ich. “Die Party können wir auch später noch vorbereiten.” Sirius küsste mich. “Wenn du das sagst.” “Jep. Das sagte ich.” grinste ich.

“Dann gibt es noch den Partnerzusatz. Das heißt, die Frau bekommt nach der Entbindung noch 65% des Durchschnitts ihres Gehaltes der zwölf Monate vor der Entbindung. Dazu kann sich der Mann dann noch zwei Monate nehmen, in denen er ebenfalls 65% bekommt. Gibt es noch fragen?” ÄH... wie, wo was? Stink langweilig. Ich saß da, Kopf an Sirius Schulter gelehnt, und träumte vor mich hin. Wirklich spannend. Lili saß ähnlich gelangweilt neben mir und kritzelte auf ihrem Blatt rum. Ich war also wirklich überrascht, als Sirius plötzlich die Hand hob. “Ja... Mr.” der langweilige Zauberer vom Ministerium blätterte durch die Namesliste, “Black?” “Also, mal angenommen: ich bin ein Mann” davon wollte ich doch mal schwer ausgehen! “und ich habe fünf Kinder mit fünf verschiedenen Frauen,” Ruckartig hob ich den Kopf und funkelte ihn an, “könnte ich dann fünf mal zwei Monate 65% kriegen, ohne einen Finger zu krümmen?” Die Klasse brüllte vor Lachen. Auch der Zauberer lächelte. “Nunja, wenn sie auch wirklich auf die Kinder aufpassen.” “Okay... ich geh arbeiten.”

“Mann. Jetzt wird es schon dunkel.” brummte ich. “Na und? Wer hat gesagt, wir können das mit der Party auch später noch machen?” “Ich konnte ja nicht wissen, dass das soooooo lange dauert!” “Jetzt ist es auch schon zu spät zum jammern, Mel. Die Party machen wir aber trotzdem noch, oder?” “Klar, Mann!” James schlug Sirius auf die Schulter. “Kann ich mal kurz deine Notizen haben, Lili?” fragte ich sie. “Wieso?” fragte sie nervös. “Ich muss kurz was nachschauen.” Sie war wirklich nervös? Warum? “Warum hast du nicht selbst mitgeschrieben.” “Ach komm schon!” meinte ich und setzte den Bettelblick auf. Sie seufzte, griff in ihre Tasche, zog ein Blatt hervor, musterte es kurz und hielt es mir dann vor die Nase, ohne jedoch loszulassen, so dass sie die obere rechte Ecke mit dem Daumen verdeckte. “Danke.” Grinsend riss ich es ihr aus der Hand. Und wollt ihr wissen, was da im Eck stand????

wollt ihr???

Strand, Küsse und Meer, Was will man mehr?

hey....

sorry sorry sorry... oh ne ich hör mich schon an wie mel... egal..

tut mir wirklich leid... ich dachte ich hätten den Teil schon längst hochgeladen und jetzt hab ich festgestellt doch nicht... also... mit etwas langer verspätung: tatata

PS: ach ja... also ich hab den Teil den ihr schon kennt mit so na sternchenreihe abgetrennt... nur dass ihr es wisst. Schickt mir mal alle (die wollen) eine pn, dann hab ich was für euch^^

EINE FRAGE: wie findet ihr das neue banner??? besser??? ich bin mir nicht so sicher....

Tja, Pech gehabt, Mel, ich hab dich verarscht. Das stand da. Ne war nur'n Scherz in Wahrheit stand da: J.P. Ich grinste breit. Lili warf mir einen warnenden Blick zu. „Kann ich die Notizen auch mal sehen?“ fragte James in diesem Moment. Lili klappte der Mund auf, als ich ihm das Blatt reichte. Er las es sich einmal durch und gab es ihr zurück. „Danke, Lils.“ „Das hat rein gar-“ setzte sie an, doch als James sie nur verwirrt ansah, murmelte sie kleinlaut: „Egal. Vergiss es einfach.“ „Okay.“ meinte James und sah mich fragend an. Ich zuckte nur die Schultern. „Gut... wie wärs: Ihr Jungs macht mal alles für die Strandparty fertig und Lili und ich gehen uns mal ein wenig frisch machen?“ „Wenns sonst nichts ist!“ meinte Sirius sarkastisch. Ich sah Sirius mit meinem Bettelblick an. „Ach bitte, mein Schatz...“ Sirius warf James einen Blick zu und meinte: „Ich hasse diesen Blick von ihr... also... okay...“ James klappte der Mund auf, während ich grinste. „Und schon ist sie wieder das Grinsekätzchen...“ sagte Sirius und zog mich in einen Kuss. „Typisch Frauen.“ brummte James. „Ach hab dich doch nicht so...“ meinte Lili. „Wenn du Mel ganz nett bittest, gibt sie dir bestimmt auch einen Kuss ab.“ „Ich würde einen von dir aber bevorzugen.“ „So weit hast du mich noch nicht Potter.“ Oho... auf einmal war er wieder Potter und nicht mehr der J.P., der auf ihren Notizen stand. „Sag mal, hat das eigentlich wehgetan?“ fragte James sie plötzlich (Sirius und ich standen Arm in Arm neben ihnen und beobachteten sie, doch als James das sagte, stöhnte Sirius). „Was meinst du?“ fragte Lili. „Ich will wissen ob es weh getan hat, als du vom Himmel gefallen bist.“ Lili schlug die Zähne so hart auf einander, dass es sogar mir wehtat. „Also... wir gehen jetzt besser.“ meinte ich schnell und zog sie mit mir.

„Was denkt der eigentlich wer er ist?“ zischte sie wütend. Ohoh. Das war also wieder die alte Lili, die James jetzt dann fertig machte. „Ach komm schon, so schlimm wars auch wieder nicht.“ log ich. „Nicht schlimm?“ fachte sie. „Okay... es war ätzend, okay! Aber... er ist ja nicht immer so, nur wenn du ihm eine Abfuhr gibst.“ „Und was soll ich deiner Meinung nach tun? Du bist ja schließlich die Rumtreiberexpertin!“ „Nun... wenn er dich das nächste Mal nach einem Date fragt, sag JA!“ Wenn sie sich so neben eine Straße stellen würde, wie sie in diesem Moment aussah, hätte garantiert jedes Auto angehalten, in dem Glauben sie wäre eine Ampel. „Ich soll ja sagen? Nur damit er mich dann abservieren kann? Spinnst du Mel? Er ist doch genauso schlimm wie Sirius! Ein Flittchen nach der Anderen.“ Ich blieb stehen und starrte sie nun ebenfalls wütend an. „Ach Scheiße, Mel... tut mir leid, ich hab das nicht so gemeint!“ Sie sah mich entschuldigend an. „Ich hab nicht dich gemeint, wirklich!“ „Ach... und wen sonst?“ fauchte ich. „Na... Was weiß ich wie die alle heißen! Magret, Isabell, Nicole, Tina, Melinda und Co.!“ „Du hast Mel vergessen!“ Ich drehte mich um und verschwand. Ich war nicht wirklich sauer. Aber wenn sie jetzt dachte ich wäre sauer, dann würde sie ihre Wut gegenüber James vergessen und vielleicht würde sie dann endlich mit ihm zusammen kommen! Unglaubliche logik oder? Egal. Ich hastete zwischen den Zelten hindurch, bis ich schließlich in Sirius lief. „Hoppla, wenn du mir nahe sein willst, kannst du das auch anders sagen, Mel!“ grinste er. „Achso... sag das doch gleich!“ erwiderte ich und griff nach seiner Hand. „Okay. Das nächste Mal.“ „Und wie kommt ihr vorran?“ „Gut... Peter weiß nur nicht, wie er Feuer machen soll, ist irre witzig, ihm dabei zuzusehen.“ kicherte Tatze. Ich stöhnte. „Wie dumm kann man eigentlich sein? Wieso hängt ihr eigentlich ständig mit dem rum?“ „Du auch... er hat sonst niemanden.“ Das stimmte. „Okay... dann geh ich jetzt mal hin und klär ihn über seinen Zauberstab auf.“ meinte ich und ging vor Peter in die Knie (mit großem Abstand, versteht sich!). „Ähm... Peter?“ fragte ich. „Ja?“ „Was genau machst du da?“ er rieb einen Stock an den Anderen, um so steinzeitlich ein Feuer zu

entfachen. „Ich versuche Feuer zu machen, aber so... dauert das einfach ewig.“ jammerte er. „Sieh mal... wozu hast du eigentlich den runden Stock in deiner Tasche?“ „Was für einen Stock?“ Ich unterdrückte das Bedürfnis die Augen zu verdrehen. „Na deinen Zauberstab!“ Er lief rot an, da war ich mir sicher, obwohl ich ihn in der Dämmerung nicht erkennen konnte.

„Mel?“ James und ich drehten uns gleichzeitig um, als Lili meinen Namen nannte. „Was?“ meinte ich nur. „Kann ich kurz mit dir sprechen?“ „Klar.“ Ich stand auf und folgte ihr ein bisschen abseits von den Anderen. „Tut mir wirklich leid. Ich war nur so wütend.“ „Ach und dann lässt man das an seiner Freundin aus?“ „Nein. Tut mir echt leid. Ich machs wieder gut.“ „Okay. Und wie willst du das anstellen?“ „Sags du mir.“ Ich brauchte natürlich nicht besonders lange zu überlegen. „Schlug das hier und beantworte mir eine Frage.“ Ich zog ein Fläschchen Veritaserum aus der Hosentasche und hielt es hier unter die Nase. Sie wich zurück. „Das ist ja wohl etwas viel verlangt!“ zischte sie. „Ich frag dich ja nichts schlimmes! Vertrau mir halt!“ Sie schüttelte den Kopf. „Du spinnst, Mel! Du bist genauso wie die Rumtreiber!“ Ich zuckte die Achseln. „Mir egal! Jetzt schluck schon“ „Vorher sind wir nicht quitt?“ fragte sie skeptisch und biss sich auf die Lippe. „Nö.“ sagte ich und grinste. „Also, gib schon her!“ „Lili! Mel!“ ertönte Sirius Stimme, „Bewegt eure hübschen Ärsche zurück hierher!“ „Wir kommen.“

Ich redete schon eine ziemlich lange Zeit mit Katie (um was es ging? *augenverdreh* um Remus und Sirius... was sonst? Aber für uns beide war das – im Moment – ziemlich interessant), als mir auffiel, das Sirius weg war. Ich konnte ihn im Schein der Flammen nicht finden. Mit einem unguuten Gefühl ließ ich den Blick noch einmal durch die Runde wandern, bis mir auffiel, dass auch Melinda spurlos verschwunden war. „Katie? Weißt du wo Tatze ist?“ „Nein. Tut mir leid. Wieso?“ „Nur so. Und Melinda?“ „Die ist schon vor na halben Stunde ins Bett.“ Ich schlug die Zähne aufeinander. In diesem Moment kam Sirius wieder. Er setzte sich, strich sich das Haar aus den Augen und zwinkerte mir grinsend zu. Ich schob den Unterkiefer vor und sah in eine andere Richtung. „Kannst du mal kurz mitkommen, Mel?“ Sirius stand plötzlich vor mir – charmant lächelnd und mir seinen Arm anbietend. Ich starrte ihn nur wütend an – bis Katie mir ihren Ellbogen in die Rippen stieß. „Wenns sein muss.“ brummte ich.

„Was ist los?“ fragte Sirius und griff nach meiner Hand, die ich jedoch ruckartig wegzog. „Wo – warst – du?“ „Zeige ich dir gleich.“ „Wenn Melinda auch dort war, will ich den Ort gar nicht sehen.“ fauchte ich. Er blieb wie angewurzelt stehen. „Was soll das heißen, Mel?“ Ich drehte mich zu ihm um. „Was wohl? Sie geht ins Bett ... kurz darauf bist auch du weg!?! Schon etwas seltsam, oder?“ Sirius kam mit zwei Schritten auf mich zu, packte mich bei den Schultern. „Hör zu! Ich würde dich niemals betrügen! Niemals.“ (Haha sag ich da nur, aber... dazu kommen wir mal später) „Woher soll ich wissen, dass du es wirklich so meinst, Sirius? Woher?“ Ich kämpfte mit aller Macht gegen die Tränen. Er öffnete den Mund – schloss ihn wieder. „Komm mit. Bitte.“ flehte er. Ich holte tief Luft und nickte.

Er führte mich um einen letzten Klippenvorsprung entlang und – Tausende von Kerzen waren am Strand verteilt und verteilten ihr flackerndes Licht. Sirius trat dicht hinter mich, ich spürte seinen Atem in meinem Nacken. „Glaubst du mir jetzt endlich?“

Das schlechte Gewissen war in diesem Moment unerträglich. Ich drehte mich um und warf ihm die Arme um den Hals. „Tut mir leid. Tschuldigung, tschuldigung, tschuldigung. Danke danke danke.“ Das nächste Danke erstickte er in einem Kuss. „Tut mir so leid.“ hauchte ich, als er seine Lippen von den Meinen löste. „Verziehen.“ meinte er und strich mir sanft über den Wangenknochen, „Vorrausgesetzt du bleibst mit mir hier.“ Für einen Moment überlegte ich ernsthaft, was er damit meinte. Ich öffnete den Mund, doch er sagte schnell: „Ich meine... zum Sternebeobachten, nicht mehr.“ „Okay.“ ich lächelte. Wir legten uns in die Mitte der Kerzen in den Sand und betrachteten die Sterne. Meine Gedanken kreiselten ununterbrochen um den Besitzer der Hand, der meine festhielt und leicht mit dem Daumen über meinen Handrücken strich. Erst nach einiger Zeit, sagte er: „Weißt du, wenn ich gewusst hätte, wie langweilig die Sterne sind, hätte ich mir was besseres einfallen lassen.“ „Besser als das?“ murmelte ich und drehte mich auf die Seite, so dass ich ihn ansehen konnte. „Geht das?“ Er grinste und tupste mit seinem Finger meine Nase an. „Es geht immer besser.“ „Echt?“ fragte ich leise. „Ja.“ er hauchte es nur noch. Wir waren unbemerkt immer näher gekommen und jetzt überbrückte er die letzten Zentimeter und küsste mich.

„WIR HABEN EUCH ERWISCHT!“ Sirius und ich schreckten auseinander. Mein Herz raste. „OH MEIN GOTT! JAMES HAT LILI GEKÜSST!“ kreischte Katie. Sirius und ich lachten und ließen uns in den Sand zurücksinken. „Endlich.“ flüsterte ich. Sirius nickte. „Wurde aber auch Zeit.“ „SIRIUS?“ Das war Remus. Ich konnte ihn sogar erkennen – ganz schwach nur. „Was gibt’s?“ rief Tatze zurück. „Komm! Das musst du dir ansehen!“ Sirius rollte die Augen. Ich griff nach seiner Hand. „Komm schon.“ Er stöhnte. „Es war so schön.“ murmelte er. „Tja. Man kann nicht alles haben, weißt du.“ „Leider.“ schon grinste er wieder.

Lili und ich saßen auf einem kleinen Felsvorsprung, der über das Wasser hinausragte. Wir hatten zwei Kerzen angezündet (naja... die einzigen die wir gefunden haben, wahrscheinlich hatte alle anderen Tatze gebraucht), sahen aufs Meer hinaus und ließen die Füße hineinhängen. „Es war wundervoll.“ flüsterte ich. Sie seufzte. „Stimmt.“ Wir kicherten. „Was war eigentlich bei dir so wundervoll?“ fragte ich sie kichernd. „Dass du den oberbescheuerten, arroganten, Möchtegern Held, Potter geküsst hast?“ Lili schüttelte den Kopf. „Ehrlich, ich kann gar nicht glauben, dass ich ihn so fertig gemacht habe.“ „Und mal ehrlich... du hattest Schweingeglück, dass er so lange auf dich gewartet hat! Ich wette Sirius hätte nach der dritten Abfuhr aufgegeben.“ Lili schüttelte den Kopf. „Glaube ich gar nicht. Sieh mal: Wie lange hatte er eine nach der anderen? Und jetzt bist du hier und er wirft sein Casanova-Leben weg.“ Ich zog die Knie an und legte mein Kinn darauf. „Wir sind jetzt seit drei Tagen zusammen. Das heißt noch gar nichts, Lils.“ Lili lehnte den Kopf an meine Schulter. „Sag so was nicht, Mel.“ „Ich wette Sirius darf sich gerade die Schwärmereinen von deinem Freund anhören.“ ich grinste bei der Vorstellung, wie Sirius genervt die Augen verdrehte. „Kann sein.“ „War da was im Wasser?“ fragte ich. „Nein.“ Doch in diesem Moment zog etwas an meinen Füßen (und an Lilis!) und wir platschten kreischen ins Wasser. Dann zog mich etwas mit aller Kraft unter Wasser und mir blieb die Luft weg. Mein Herz raste ich konnte im dunklen Wasser nichts erkennen. Dann drückte mich etwas gegen den Fels hinter mir und sanfte Lippen drückten sich auf meine.

Nach Luft schnappend stieß ich an die Wasseroberfläche. Sirius und James Lachen ertönte. „Ihr Idioten!“ kreischte Lili. James hörte sofort auf zu lachen. „Wunderbar!“ meinte ich und hielt mich an Sirius fest, der einen Arm um mich legte. „Aber gefallen hat es mir trotzdem.“ murmelte Lili nun verlegen. „Das heißt du hast auch einen Kuss bekommen?“ fragte ich und rieb mir das Wasser aus den Augen (Sirius hielt mich ja an der Oberfläche). „Mir ist kalt.“ sagte sie nur. „Mir auch.“ stimmte ich zu und drang nicht weiter auf sie ein. „Na dann packen wir euch mal in warme Decken und gehen zurück zum Feuer.“ meinte Sirius und schob mich auf den Strand zu.

Die Ruhe vor dem Sturm

Hey leute...

ich entschuldige mich gleich nochmal: das chap ist vieeeeeeeeeel zu kurz. aber ich muss einhändig schreiben und das ist ziemlich anstrengend. besonders da ich ja auch noch andere ffs schreibe...

deshalb auch (mal wieder) keine kommiantworten.

trotzdem: kekse für alle kommschreiber!!!!!!

Ich warf meine Tasche aufs Bett und ließ mich stöhnend darauf fallen. Sirius lehnte sich über mich. „Na? Ist dir übel?“ fragte er grinsend. „Und wie.“ murmelte ich. „Vielleicht ein bisschen krank?“ Wie konnte man nur gleichzeitig so fies sein und so süß aussehen? (*grummel*). „Vielleicht ein bisschen schwanger?“ warf James von hinten ein. „Klappe, Krone!“ fuhr ich ihn an. „Sei vorsichtig, Tatze, Stimmungsschwankungen, hat sie auch schon!“ Wir waren gerade erst wieder in Hogwarts angekommen. Mit diesem Scheiß-Bus.

„Man James.“ jammerte ich. „Oh nein, hab ich vergessen, Schwangere fangen immer gleich an zu heulen.“ „Jetzt reicht! Raus mit dir!“ Sirius drehte sich zu Krone um. „Das ist auch mein Schlafsaal.“ protestierte der. „Na und?! Verschwinde jetzt! Geh zu Lili und irgendjemandem, aber lass Mel in Frieden.“ James grinste, setzte an etwas zu sagen und ging dann. „Der ist manchmal so kindisch.“ meinte Tatze und setzte sich wieder über mich. „Als wärest du so anders.“ murmelte ich. Er wollte etwas erwidern, doch ich verschloss seinen Mund mit meinem. Damit hatte er nicht gerechnet, doch er küsste mit. Mein Herz pochte laut und schnell (zur Abwechslung mal), als seine Arme, mit denen er sich neben meinem Kopf abgestützt hatte einknickten und sein Gewicht sich schwerer auf mich legte. Ich hätte schwören können, dass ich seines ebenfalls schlagen hörte und spürte. Seinen Lippen veränderten sich – wurden härter, drängender. Er löste sich kurz von mir hauchte: „Ich liebe dich.“ und küsste weiter.

Ich verschränkte meine Finger mit Tatzes und schob mit der anderen Hand den Riemen meiner Tasche gerade. „Und du bist dir sicher, Krone, dass das funktioniert?“ fragte Sirius skeptisch. Jamsie hatte uns gerade den Plan für unseren nächsten Streich erklärt. „Hat Dumbledore ein eigenes Bett?“ meinte Krone lässig und legte Lili einen Arm um die Schultern. „Bestimmt.“ meinte Sirius, „Die Frage ist nur-“ „ob er auch in seinem Bett schläft“ beendete ich grinsend seinen Satz. „Ihr seid gruslig!“ meinte James. Sirius küsste mich auf die Stirn und zuckte die Achseln.

„Es ist so abartig, dass sich so etwas großer Bruder nennt.“ James, Lili, Katie, Remus, Sirius und ich (Peter war schon seit wir wieder in Hogwarts waren krank) wirbelten herum. Mir klappte der Mund auf, als ich eine kleinere Ausgabe von Sirius entdeckte (schlau wie ich bin: es muss sein kleiner Bruder sein)! Neben ihm standen ein paar Slytherins: unter ihnen – Schniefelus! „Brauchst geär nicht so zu glotzen, Blutsverräterin!“ sagte Regulus (ich weiß wie Tatze-Mini heißt!) verächtlich zu mir. „Rede nicht so mit ihr!“ fuhr Sirius ihn an. „Oh oh. Der große Casanova beschützt sein neues Haremsmitglied. Sag schon: wie viele hast du zur Zeit?“ feixte Regulus. „Jetzt reicht's!“ Sirius ging auf seinen Bruder los. James übernahm gleich den größten Slytherin, während Lili einfach nur dastand und Snape anstarrte. „Na, Schniefelus, hast du deine Unterwäsche schon mal gewaschen, seit unserem letzten treffen?“ ich lächelte, als er wütend die Faust ballte. „Du wirst doch wohl kein Mädchen schlagen!“ höhnte ich. ERFOLG! Er ging auf mich los. 'Ich schlug, Biss (eklig oder???)', kratzte, zwickte bis - „AAHHHH!“ kreischte ich als ich meinen Sturz auf den Steinboden mit der Hand abfing. Ein stechender Schmerz pulsierte durch meine Hand.

„Du gehst jetzt in den Krankenflügel, Mel!“ sagte Sirius eindringlich, als wir beim Abendessen saßen und ich wieder aufgestöhnt hatte, als ich meine Hand bewegt hatte. Ich schüttelte widerspenstig den Kopf. „Wie kann man nur so stur sein?“ kommentierte Lili. „Das frag ich mich auch.“ meinte Sirius finster.

Als ich in den Schlafsaal ging, um mich schlafen zu legen, war nur Krone oben. Er lag auf seinem Bett und starrte ein Foto von Lili an. „Kannst du mir mal helfen; James?“ fragte ich, als ich es nicht schaffte, mich

einhändig auszuziehen. „Klar. Was soll ich machen?“ „Zieh mir mal das Top (ja, das grüne!!! habs endlich gefunden!!) aus.“ bat ich ihn. Er kam und zog es mir aus, so dass ich nur noch im BH und Slip (Hose hatte ich hingekriegt!) da stand. „Sonst noch was?“ „The same procedure as every year, James.“ grinste ich. „Haha.“ er grinste zurück. „Ich hoffe ich hab mich verhört!“ Sirius schloss die Tür. „Den BH noch bitte. Ich komm nicht dran.“ bat ich, als James gehen wollte. Dieser rollte die Augen. „Ich mach das schon.“ meinte Sirius. „Aber erst ziehst du dir dein Nachthemd drüber.“ Er half mir beim umziehen und sagte dann. „Wärsst du in den Krankenflügel -“ „gegangen, hätte ich mir das erspart. Schon klar.“ grinste ich und legte mich hin.

Ich schlief schnell ein und mir war soooooooooo warm, weil ich eine atmende Wärmflasche neben mir liegen hatte. So hätte es immer sein können – wer konnte auch ahnen, dass das nur die Ruhe vor dem Sturm war??????

wie findet ihr das Banner????

das nächste chap gefällt euchaaaaaaaaaallen nicht!!!! da könnte ich wetten, hoffe ihr lest dann trotzdem noch...

Meine ganz persönliche und äußerst schmerzhaft Apokalypse

Hey... da bin ich wieder :)

tja... das waren aber wenig Kommis diesmal...*enttäuscht sei*

Okay... hier die Antworten:

Rose_Weasley: danke... mhm... wie gesagt, mir gefällt es nicht so sehr, aber meine Sis ist immer soooo begeistert... mal schau... achja... was deine frage angeht... ehrlich gesagt, keine ahnung. so genau hab ich nicht nachgefragt... ne scherz... ich weiß nicht, entscheide selbst. Ich glaub schon... jetzt denkst du dir wahrscheinlich, omg die hat keinen schimmer was mit ihren figuren läuft...

achja... ich versuch mich zu bessern...

~Harry.Potter~: gibts nicht viel zu sagen eigentlich... lies...

Also... ich geb's zwar nicht gerne zu, aber... Sirius und die Anderen hatten recht gehabt – ich hätte gleich in den Krankenflügel gehen sollen. So allerdings war meine Hand am nächsten Morgen dick und blau. „Du gehst jetzt. Und zwar sofort!“ herrschte Sirius mich an, nachdem er die Augen aufgeschlagen hatte. „Wenn dann gehst du, das ist nämlich mein Bett.“ grinste ich ihn an. Er rollte mit den Augen. „Du weißt genau was ich meine.“ sagte er ernst und nahm vorsichtig meine Hand in seine. „Ich will aber nicht zu Pomfrey.“ jammerte ich. „Wir können auch ins Sankt Mungo apparieren.“ „Ne du danke. Wer weiß wen wir diesmal stören würden.“ lachte ich. „Oder besser: bei was wir stören würden!“

Aber natürlich setzte ich meinen Kopf wieder durch – ich ging also trotz Höllenschmerzen nicht zu Poppy. (ohhh ich liebe diesen Namen...) (A/N: ich auch^^).

Sechs Stunden später saßen wir alle im Verwandlungsklassenzimmer. Sirius und ich schrieben die ganze Zeit Zettel hin und her. Super lustig, weil ich mit links schrieb und er sich ständig über meine Sauklaue kaputtlachte.

Rosen sind rot, Veilchen sind blau, Bertiebotts sind süß und du bist es auch.

Dein Sirius

Ich grinste in mich hinein und schieb:

Bertiebotts sind nicht alle süß. Wenn du es mir nicht glaubst, dann zieh dir doch mal Erbrochenes rein. Dás sind die Cremefarbenen mit den braunen Flecken.

Mel

Ich schob den Zettel wieder zu ihm und er nahm ihn entgegen, nicht natürlich, ohne meine Hand ganz ausversehen zu berühren. Er faltete ihn auf und las. Er prustete in seine Hand, wobei sich ziemlich viele zu uns umdrehten. Wir grinnten und winkten in die Klasse wofür wir von McG einen ziemlich üblen (Ich sag nur Bohnen) Blick einfingen. Sirius schrieb etwas. Ich faltete den Zettel auseinander und las:

Every Day, of our live, wanna find you there wanna hold you tight. Besser? Oder hast du daran auch wieder was auszusetzten?

Tatze

P.S.: Du hast die nicht wirklich mal gegessen?!

Ich grinste und schrieb:

Ja. Ist besser. Ich liebe dich.

Mel.

PS: Doch ist es. Ich war 11.

Ich legte ihm den Zettel hin, doch in diesem Moment schallte McGs Stimme durch den Saal: „Accio!“ „Ach Mensch Professor.“ maulte Sirius, als der Zettel in McGs Hand flog. „Jetzt werde ich wohl nie erfahren wer Polykrates war.“ „Mrs. Meyer. Da Sie ja sicher die ganze Zeit gut zugehört haben und dem Unterricht ohne jede Ablenkung folgten, werden sie mir mit Hilfe einer Skizze sicher den eben gelernten Zauber erläutern können, oder irre ich mich.“ Sie reichte mir eine Kreide. „Was bitte ist mit ihrer Hand passiert?“ fragte sie entgeistert, als ihr Blick auf meine Hand fiel. „Ich bin hingefallen.“ „Und wieso in Gottes Namen gehen Sie damit nicht in den Krankenflügel?“ Ich zuckte die Achseln. „Packen Sie ihre Sachen und gehen sie. Sofort!“ Ich ging zurück zu meinem Platz und packte meine Sachen zusammen. „Warte am Krankenflügel auf mich. Ich komm so schnell ich kann. Aber rühr dich nicht vom Fleck, sondern warte auf mich.“ sagte Sirius eindringlich. „Gut. Bis dann.“ „Jep.“ meinte Sirius. Als ich gerade die Tür geöffnet hatte, hörte ich wie McG sagte: „Ach ja, Mr. Black. Polykrates war ein Mathematiker.“ Ich kicherte.

Ich saß seit genau einer halben Stunde vor dem Krankenflügel, als Tatze endlich auftauchte. Meine Behandlung hatte genau Zehn Minuten gedauert. Plus die Fünf die ich warten musste, bis Mariekate (Hufflepuff) sich ausgekotzt hatte (Bohnen). „Wo warst du?“ fragte ich ihn sofort. Er sah erschrocken auf. „Ähm...ich...“ er atmete kurz tief ein, „Ich war bei Hagrid.“ Ich runzelte die Stirn. „Echt? Was hast du denn da gemacht? Ich dachte der wäre in den Bergen auf der Suche nach seinen Wurzeln.“ Sirius stöhnte. „Hab ich dir nicht gesagt, dass ich seinen Welpen füttern soll?“ „Nein.“ erwiderte ich. „Nun ja. Dann weißt du es jetzt. Ich muss nachher noch mal runter.“

Ich saß mit Lili beim Hausaufgaben machen, als Remus hinzukam. „Ich sags euch. Hagrids Hund ist ja so süß.“ meinte er und las über meine Schulter meinen Aufsatz. „Nicht so süß wie mein Lieblingshund.“ erwiderte ich und grinste ihn an. „Ansichtsache.“ schmunzelte er. „Achja. Es stimmt nicht, dass Wermut Aufguss in den Trank der lebenden Toten gehört.“ Ich legte stöhnend meine Feder weg. „So ein Scheiß.“ „Ach komm schon, Mel. So schwer ist das auch wieder nicht.“ meinte Lili aufmunternd. „Klar. Wenn man so ein Genie in Zaubertränke ist wie du.“ erwiderte ich und schraubte mein Tintenfässchen zu. „Ach Remus?“ „Mhm?“ „Weißt du wo Tatze ist?“ fragte ich ihn und rollte mein Pergament zusammen. „Nein. Ich wollte dich auch gerade fragen.“ James kam durch das Portraitloch, sah uns und kam auf uns zu. „Hast du Tatze gesehen?“ fragten Remus und ich gleichzeitig. „Nö. Ich such ihn auch schon. Wir wollten heute eigentlich die Stinkbombenaktion ins Laufen bringen.“ meinte James, nahm sich eine Bertie Botts Bohne und warf sich in einen Sessel. „Zu mir hat er irgendetwas von: Muss noch was erledigen. Ist wichtig. Und sag Mel nichts; gesagt.“ sagte Lili. Ich starrte sie an. Grinste. „Vielleicht macht er mir nen Heiratsantrag.“ „Eher nicht. Sirius ist nicht so der Bindungstyp.“ machte Peter (wo kam eigentlich der her? Ach ja. Der sitzt da schon länger... glaub ich) „Idiot.“ meinte Remus und James schlug ihm auf den Hinterkopf. Ich seufzte. „Ich geh noch mal in die Bibliothek.“ Und stand auf und ging.

Die Überraschung wartete, als ich zurück kam. Und zwar im Schlafsaal. Ich hörte sie bereits reden, deshalb öffnete ich die Tür nur einen Spaltbreit. Remus, Peter und James saßen im Kreis auf dem Boden. „Wir müssen es ihr sagen.“ meinte Remus. „Bist du wahnsinnig? Dann geht das Schweigen und heulen wieder los.“ erwiderte James. „Mel ist unsere Freundin.“ sagte Remus streng. „Eben! Und ich will sie behalten.“ Peter kicherte wofür er sich von REMUS (höchst ungewöhnlich) einen Schlag einfiel. „Das ist nicht witzig. Die Lage ist ernst.“ „Ich bin dafür dass sie es nicht wissen darf.“ meinte James stur. Ich stieß die Tür auf. „Was darf ich nicht wissen?“ fragte ich und trat ein. Alle drei sprangen erschrocken auf. „Setz dich erstmal hin.“ sagte James, nahm mich bei der Hand und zog mich mit sich aufs Bett, wo wir sitzen blieben ohne dass er meine Hand wieder freigab. „Also?“ fragte ich. „Leute ihr seht aus als wäre euch Du-scheißt-nie-mehr (A/N: ich weiß das kommt eigentlich erst viel später, aber warum sollten es die Rumtreiber nicht auch schon gesagt haben?) euch über die Leber gel-“ Remus unterbrach mich: „Wir haben Sirius gesehen.“ „Gut, dann wissen wir wenigstens, dass er noch lebt und nicht bei der maulenden Myrte in der Toilette liegt.“ Die drei wechselten

einen Blick. „Das Problem ist, dass er nicht alleine war.“ sagte James vorsichtig. Ich ahnte es, wollte es aber nicht glauben. „Was genau meinst du damit?“ „Er hat er war...“ Remus holte tief Luft, „Er war mit einem anderen Mädchen zusammen.“ „Na und? Vielleicht hat... er ihr geholfen oder so.“ Immer mal vom guten ausgehen! Doch Remus schüttelte den Kopf. „Sie haben sich geküsst.“ Diese Nachricht sackte mit einem Gewicht von Fünf Zementblöcken in meinen Magen. „Ich hätte es wissen müssen.“ fauchte ich.

In diesem Moment ging die Tür auf und Sirius trat ein. „Hey, Potter das ist meine Freundin, deren Hand du da grade hältst!“ grinste er. Meine Gedanken rasten für einen Moment. Mein Herz schmerzte, doch ich würde keine Träne vergießen. Zumindest nicht vor IHM. „Ach wirklich? Wer bitte sollte das sein?“ fragte ich kühl. Sirius gefror förmlich in der Bewegung. „Bitte?“ „Du hast schon richtig gehört. Es ist aus.“ „Warum?“ Es ließ mich stocken, als ich eine Träne in seinen Augen zu sehen glaubte. „Es war nicht meine, sondern deine Entscheidung.“ „Was meinst du?“ er war verwirrt. „Du hattest geschworen, es gäbe nur mich. Und ich...weißt du was, Black? Du kannst mich mal.“ „Ich versteh immer noch nicht so ganz-“ „Nein? Frag deine Freundin.“ „Welche Freundin, Mel? Was meinst du? Bitte... hör auf...was...was ist hier eigentlich los? Ich liebe dich. DICH!“ Okay...er hatte definitiv Tränen in den Augen. „Mach mir nichts vor.“ murmelte ich und unterdrückte ein Schluchzen. „Mel! DU bist die einzige!“ „Hör auf, Sirius.“ sagte Remus. „Was?!“ Er sah seine Freunde fragend an. „Was ist hier los?“ „Ich hasse dich.“ schluchzte ich und rannte hinaus.

Hit the road Black, and don't you come back no more no more no more no more no more..`

Zwei Packungen Kekse für ~Harry.Potter~
Packungen Tempos für jeden der eins Braucht.

P.S: Schreibt mir doch wieder kommis ja??? tROTZ DES ÜBLEN (BOHNEN) CHAPS

Mein Fels in der Brandung

hey hey...
geht weiter...

Saxania: *freu* neu, oder???? herzlich willkommen! hoffe du lebst überhaupt noch... wenn nicht, dann... tut mir leid... was soll ich machen??? Ist hier ein Sanitärer??? Kann irgendwer sie wiederbeleben???

Rose_Weasley: nicht deprimiert sein... bitte bitte...(was nicht heißt dass es nimmer gut wird *grins*)

Lili-Potter: Was passiert ist??? äh... ganz kurz??? James, Remus und Peter waren so nett ihr zu beichten, dass Sirius ne andere geküsst hat. Sie hat sich von ihm getrennt. Ähm... mal sehen, ließ weiter und du siehst wer es war oder warum, oder weshalb, oder... ach... ließ eifnach.

sírisufan: ich bin nicht nett *muahahahaha* ne ich bin iiiiiiiimmer gaaaaanz lieb. ich beeil mich und hau in die tasten. was echt los ist????

Krümel_Potter: (ich mag deinen Namen) dein Name stimmt nicht,.... du müsstest ungläubiger_Krümel_Potter heißen.

~Harry-Potter~: oh doch,... es kann... kann, muss aber nicht... kann aber schon (ich rede unsinn ihc weiß). Ziemlich viele "Krafausdrücke" *räusper* in einem Kommi. Ähm... das sagt Mel auch... in diesem chap!

Lily014: Das sind ziemlich viele Theorien... ob sie stimmen? Wir werden es vielleicht und eventuell in irgendeiner weise irgendwann sehen.

Die Evans: Die erste die nicht SIrius beschimpft.

soo... jetzt gehts aber weiter...

Ich floh die Gänge von Hogwarts entlang, obwohl ich hörte, das Sirius mir nicht folgte. Natürlich nicht. Die Schluchzer, die ich versprochen hatte nicht zuzulassen, kamen nun. Ich stürmte ohne zu klopfen in den Raum der Wünsche. „Pierre?“ fragte ich brüchig. Er erschien auf einer Treppe im Rechten Eck des Raumes. „Mel? Was ist passiert?“ fragte er schockiert und kam auf mich zu. Ich glaube er wusste es längst. Ich stürzte auf ihn zu und zog ihn an mich. Zog ihn in einen Kuss, den er erst steif und dann jedoch voll erwiderte. Es dauerte nicht lange, bis er sich sanft aber bestimmt von mir losmachte. „Benutze mich nicht.“ flüsterte er und legte seine Stirn an meine. „Tut mir leid.“ schluchzte ich (gibt's ein anderes Wort für schluchzen??? egal – Sirius ist ein ARSCH). Er zog mich in eine Umarmung. „Schütte mir dein Herz aus, oder was weiß ich, aber versuche nicht, es Sirius heimzuzahlen in dem du mich küsst, bitte.“ sagte er bestimmt, aber nicht unhöflich. Ich nickte und schniefte in sein Hemd (schniefte, nicht schnäuzte!). „Er hat...Sirius er...“ „Schsch“ unterbrach mich Pierre und fuhr mir mit der Hand übers Haar. „Du hast es gewusst?“ fragte ich und sah ihn fragend an. Er schüttelte den Kopf. „Wenn ich es gewusst hätte, hätte ich es dir gesagt. Auch wenn du mir nicht geglaubt hättest.“ „Mercy.“ murmelte ich. Ich spürte seine Lippen auf meinem Haar. „Ich liebe dich.“ flüsterte Pierre. ER hatte das nur einmal gesagt. EINMAL! Und da war ich ewig mit ihm befreundet und über eine Woche zusammen gewesen. Ich brach wieder in Schluchzen aus.

Zwei Stunden später saß ich mit Pierre auf der Couch. Ich war in eine Decke gemummelt und lehnte an seiner Schulter, während er seinen Arm um mich gelegt hatte. Wir schwiegen. Schwiegen einfach nur. „Jetzt wird alles anders.“ flüsterte ich nach einiger Zeit. „Was meinst du?“ fragte Pierre und sah mich an. „Ich kann

nicht mehr mit den Rumtreibern abhängen. Mit Lili auch nicht mehr, weil die jetzt immer bei James ist. Katie ist auch gestrichen wegen Remus... und...Sirius ist an allem Schuld.“ jammerte ich. „Es wird alles wieder gut. Glaub mir.“ sagte Pierre und drückte seine Lippen auf meine Stirn. „Kann ich heute bei dir schlafen?“ fragte ich hoffnungsvoll. „Bitte?“ Pierre wirkte erschrocken. „Ob ich heute bei dir schlafen kann?“ Pierre lächelte. „Wenn es dir hilft.“ sagte er dann. „Danke. Ich hab nur... wenn er in der Nacht kommt und... fragt ob alles wieder gut ist, dann weiß ich nicht ob ich wieder zu ihm laufe.“ „Schon gut.“ Wir schwiegen kurz. Dann sagte Pierre. „Du kannst ihm nicht ewig aus dem Weg gehen. Morgen ist wieder Unterricht.“ „Ich weiß.“ „Ist auch nur für diese Nacht.“ meinte ich und schmiegte mich an ihn. Pierre – mein neuer bester Freund (Tja, James, bedank dich bei der Hundepfote, die in einen Sch....-Haufen gestiegen ist).

„Alles in Ordnung?“ fragte Pierre mich, nachdem er mich zugedeckt hatte. „Mhm.“ Ich nickte. „Und du bist sicher, dass ich nicht auf dem Boden schlafen soll?“ fragte er noch einmal nach (zum abertausendsten mal). „Nein. Es macht mir nichts aus mit dir in einem Bett zu liegen.“ ich rollte mit den Augen. „Okay.“ Er legte sich zu mir.

Am nächsten Morgen beim Frühstück hätte ich mich am Liebsten zu den Rumtreibern gesetzt – zu Lili und Katie. Doch ich setzte mich ans ganz andere Tischende. Saß dort ganz allein, da die Halle schon fast leer war. Meine (alten) Freunde bemerkten mich nicht, sodass ich sie in Ruhe beobachten konnte. (Pierre musste zu McG, sodass ich alleine Frühstückchen musste.) Lili saß da und sah sehr besorgt aus. Sie jammerte, das sah ich ihr an. Auch daran, dass James ständig die Augen verdrehte. Er würde sie bestimmt nicht be-... Remus redete mit Katie. Er hatte eine Sorgenfalte im Gesicht. Und Peter? Der schlief. Sirius saß da und stierte seinen Teller an auf den James eine Scheibe Toast legte. Tat- Black reagierte nicht. Dann sah er ganz plötzlich auf und sein Blick traf meinen. Ich verengte die Augen zu schlitzen und begann zu Essen (obwohl ich gar keinen Hunger hatte). Ich hörte wie Sirius etwas sagte. Diese Stimme kannte ich unter tausend.

„Wo warst du? Ich hab mir tierisch Sorgen gemacht.“ sagte eine Stimme. Ich sah auf und mein Blick traf auf ein Paar smaragdgrüne Augen. Neben Lili stand Katie, die sich jedoch auf die Bang mir gegenüber setzte. „Ich war bei Pierre.“ sagte ich, als Lili sich ebenfalls setzte. Lili und Katie wechselten einen Blick. „Was?“ fragte ich. „Du hättest zu uns kommen können.“ meinte Katie. Ich zuckte die Achseln. „Sirius hätte gewusst das ich da bin.“ „Und so hatten wir die ganze Nacht Angst das du dir was antust.“ fauchte Lili. „Wegen diesem Arschloch? Ganz bestimmt nicht.“ „Er sagt, es wäre alles ganz anders gewesen.“ meinte Katie und sah nachdenklich zu Sirius. „Ja, Klar. Das sagen alle.“ erwiderte ich sarkastisch. „Er sagt, es wäre gar kein richtiger Kuss gewesen.“ erklärte Lili. „Ach! Und dass macht es weniger schlimm? Ach was... war doch kein richtiger Kuss – ohne Zunge.. nichts besonders eben? Ich meine, was würdest du denn machen, wenn James-“ ich ließ den Satz unbeendet. Lili biss sich auf die Lippe. „Sirius hat die ganze Nacht vor der Schlafsaaltür gelegen.“ sagte Katie. „Wenn er meint.“ ich richtete meine Aufmerksamkeit wieder auf den Toast vor mir. „Wir haben gleich Zaubertänke.“ sagte Lili mit einem Blick auf die Uhr. Ich stöhnte. „Was ist?“ „Da sitz ich neben Black.“ „Ein Platz ist ja noch frei.“ sagte eine belustigte Stimme hinter mir. Ich drehte mich um und blickte in ein paar haselnussbraune Augen. „Ach ja, James?“ fragte ich und ignorierte dabei Sirius, der mit geöffnetem Mund neben seinem Freund stand. „Der neben Schniefelus.“ belehrte dieser mich. „Perfekt.“ meinte ich. Ich hörte wie Sirius die Zähne aufeinander schlug und wie er davon ging. „Ich muss dann mal.“ meinte James beklommen und rannte ihm hinterher. „Der war echt mies.“ murmelte Katie. „Das hat ihn wahrscheinlich ziemlich getroffen.“ sagte Remus. „Wo denn? In seinem Stolz?“ ich zuckte die Achseln. „Hat er eigentlich dir mehr erzählt, Remus?“ fragte Katie ihn. Remus schüttelte den Kopf. „Nein. Er sagt, dass erzählt er nur Mel.“ „Klar. Nicht dass er mit seinen Lügen durcheinander kommt.“ sagte ich.

In Zaubertänke saß ich tatsächlich neben diesem Snape. Wenn auch so weit weg wie möglich. Slughorn schrieb gerade die Zutaten für den heutigen Trank an die Tafel, als ein Zettel über meinen Kopf flog und vor mir auf dem Tisch landete. Ich nahm ihn in die Hand und drehte ihn einmal. Mein Herz raste so schnell wie meine Gedanken. Sollte ich ihn aufmachen? Wahrscheinlich würde er sich entschuldigen und eine ausgedackte Erklärung schreiben. „Post vom Liebsten?“ flüsterte Snape neben mir. Ich knüllte den Zettel zusammen, stand auf und warf ihn in den Mülleimer. „Zoff?“ fragte Snape höhnisch. Ich ignorierte ihn. „Sie können sich die Zutaten holen.“ sagte Slughorn gerade, woraufhin alle in die kleine Kammer drängten, die am hinteren Ende des Klassenzimmers lag. Ich wartete, bis sich alle vier Rumtreiber wieder hingewetzt hatten, ehe

ich meine Zutaten holen ging.

Ich wühlte gerade in einer Kiste mit allen möglichen Würmern (getrocknet, versteht sich), als ich hinter mir einen Bewegung wahrnahm. Erschrocken fuhr ich herum. Sirius stand ganz dicht hinter mir. „Was willst du?“ fuhr ich ihn an. „Meine Zutaten holen.“ erwiderte er lässig. „Du hast sie vorhin geholt.“ zischte ich. „Hab eben was vergessen.“ schön für ihn, dass er schon wieder grinsen konnte. „Darf ich mal?“ fragte er und langte um mich herum in die Kiste, wobei er mir noch näher kam. „Warte bis ich-“ „Können wir mal reden?“ fragte er und schnitt mir mitten im Satz das Wort ab. „Nein. Ich will es nicht hören.“ „Bitte, Mel!“ Ich konnte nicht weg, während unsere Gesichter höchstens dreißig Zentimeter Abstand hatten. Ich schüttelte den Kopf. „Bitte.“ Er war heiser. Mein Herz klopfte wie wild als er mir immer näher kam. Alle in mir schrie „NEIN HÖR AUF“ aber ich als seine Lippen meine berührten, schloss ich doch die Augen. „Also was wird denn das?“ Slughorn. „Tschuldigung.“ hauchte ich und hastete davon. War ja egal, ob ich jetzt alle Zutaten hatte oder nicht. Würde sowieso nie was zustande bringen in Zaubertänke. Aber wieso hatte ich mich entschuldigt? Wegen Sluggi, redete ich mir ein, obwohl ich mich eigentlich eher bei meinem Herz hätte entschuldigen sollen. Sirius war schuld. Er war an allem Schuld.

danke nochmal an meine treuen Kommischreiber... hoffe wieder auf gute zusammenarbeit^^

gA&gA AG - bitte beehren Sie uns bald wieder oder wunderbare grüne Augen & wunderbare graue Augen

hallöle

10 Kommiss!!!!!!!1 (4 von Ilenia^^)

Rose_Weasley: Jaja...das ist doch soooo schön warm. was ist dann???? *grins über beide ohren* alle die hier kommiss schreiben könnten nicht widerstehen. (glaube ich!) äußert interessant. aber um ein wenig klarheit musst du leider noch ein wenig warten, weil mel nach diesem chap garantiert genug von tätchen hat.

~Harry.Potter~: Kämpfen ist gut. Bin auf deiner Suche, aber das wird ein echt harter Kampf. Besonders nach dem übernächsten chap. Da gehn die verwicklungen nämlich erst richtig los! tja sirius ist schon ne nummer für sich. der glaubt nämlich immer noch, dass er mit seinem charme alles kriegt^^

Elbe: oh...*rotwerd* ich spreche kein Französisch... höchstens englisch... also... egal. pierre ist der französische austauschüler und der wohnt schon seit Kapitel 15 im Raum der Wünsche^^ okay... also: erstmal bin ich froh, dass es jetzt besser ist und zum inhalt: du arme.

crazygirl: das du den namen von pierre vergisst ist schon peinlich *ne schertz*. dabei stell ich mir den so wie taylor lautner vor (mit kurzen, nicht mit langen haaren!) macht doch nix...hdl

Lili014: nein, die theorie hattest du noch nicht. sie hat sich bei sich selbst entschuldigt. musst leider noch warten, bis alles geklärt wird, aber das chap verschafft einklein wenig klarheit. aber nur ein winziges bisschen.

Lily-Potter: ja, sie ist verwirrt. sehr verwirrt besonders nach diesem chap oder nach dem nächsten? egal.

Tän: neu, oder??? hier ist die fortsetzung auch schon

Ilenia1: wenn er will, wohl gemerkt! ja, das mit jamsie und lils ist wirklich schön für die beiden

Ilenia2: bitte keine ursache, haben sie geschmeckt? noch findest du ihn süß. die anderen nicht mehr.

Ilenia3: riesen kommi!!!! ja, ich stimme dir in allen dingen die du da in rasender wut von dir gegeben hast zu. aber nur so ein wenig, weil ich weiß ja was abgeht. ach zu den welpen: 1 welpen hat er bei mir schon, wegen fang! der war ja auch mal ein baby.

Ilenia4: lies, dann weißt du es.

Die Evans: mhm jaja streit??? das nen ich mal gelassen *gg*

Puh endlich geschafft. das war aber ein haufen diesesmal! nicht das es nicht spaßgemacht hat! aber ich glaube ihr wollt wissen wie es weitergeht.

Beim Abendessen saß ich bei Pierre. Ich achtete im Grunde auf gar nichts, hört kaum zu, wenn mir irgendjemand (Pierre mal ausgenommen) etwas erzählte und reden tat ich schon gar nicht (außer mit Pierre). Erst als Pierre mich darauf aufmerksam machte, fiel mir also folgendes auf: „Weißt du wieso fünf neue Stühle am Lehrertisch stehen? Ich sah auf. „Nein.“ meinte ich überrascht. „Wäre mir aber auch nicht aufgefallen.“ Pierre lachte und küsste mich auf die Stirn. Ich warf einen Blick zu Sirius. Er sah mich an und ich erwiderte

seinen Blick kühl (okay... vielleicht hab ich mich ein bisschen näher an Pierre gesetzt). Er ließ sein Besteck mit einem Klirren fallen und ging. In diesem Moment erhob sich Dumbledore. „Meine Lieben! Wie euch sicher schon aufgefallen ist, stehen mehr Stühle als sonst am Lehrertisch. Dies hat einen einfachen Grund. Das Ministerium bildet gerade junge Lehrer aus und einige davon werden uns den Rest dieses Jahres Gesellschaft leisten.“ Ich griff über den Tisch hinweg um mir einen Schöpflöffel Soße zu nehmen und stieß dabei meine Gabel mit dem Ellbogen herunter. „Mist.“ fluchte ich und bückte mich danach. Ich berührte das Besteckstück gleichzeitig mit einer anderen Hand. Überrascht sah ich auf und mein Blick traf auf ein paar strahlend grüne Augen. Der Junge hob die Gabel mit einem Lächeln auf und hielt sie mir hin. „Danke.“ murmelte ich. „Keine Ursache.“ Und er rannte ein paar Schritte, um sich den vier anderen anzuschließen, die gerade die Halle durchquerten.

Ich bemerkte Pierres skeptischen Blick, der auf mir ruhte. „Was?“ fragte ich. Pierre schüttelte den Kopf und gab sich wieder seinen Kartoffeln hin. Ich beobachtete ihn. „Was ist?“ fragte ich nochmal. „Nichts.“ erwiderte er grinsend. „Sag schon.“ „Nun ja, du hast etwas...äh... verzaubert gewirkt.“ „Blödsinn. Ich war nur überrascht. Oder heiß ich Black?“ „Was ist mit mir?“ Mein Herz blieb stehen, nur um dann mit doppelter Geschwindigkeit weiterzuschlagen (ob das je aufhörte?). Ich drehte mich nicht um. Atmete viel zu rasch. „Verschwinde Black und lass sie in Ruhe. Du hast genug angerichtet.“ meinte Pierre. Seine Stimme war locker wie immer. Sirius lehnte sich über mich hinweg und stützte sich zu beiden Seiten meines Tellers ab. „Ronny?“ der Junge der mir gegenüber saß sah zu Sirius. „Was gibt’s, Sirius?“ fragte er. „Ich wollte wissen ob du vielleicht Lust hast, auf die Party zu kommen die wir für morgen geplant haben.“ „Klar!“ „Cool, Mann.“ Dann beugte sich Sirius ganz nah an mein Ohr. „Komm doch auch.“ Ich funkelte ihn wütend an und rutschte ein Stück von ihm weg (ehrllich, ich glaub ich saß halb auf Pierres Schoß, aber wenn Sirius mein Herz klopfen hörte dann... ja was?) „Vergiss es.“ Sirius setzte sich auf die freie Stelle, die ich gerade freigegeben hatte. „Bitte Mel. Lass es mich erklären.“ er sah mir eindringlich in die Augen. Sie waren wirklich unglaublich schön. Ich wollte zuhören. „Bitte.“ flehte er nochmal. Es schnürte mir die Brust zu, ich konnte nicht atmen. Er legte einen Finger unter mein Kinn und hob es an, sodass ich gar nicht anders konnte als in seine Augen zu sehen. „Es war alles ganz anders. Glaub mir. Wenn du mitkommst, dann erkläre ich dir alles!“ „Ich kann nicht.“ flüsterte ich. „Versteh es doch, Sirius.“ „Wieso nicht?“ „Du hast mich betrogen!“ meine Stimme zitterte vor unterdrückten Schluchzern. Wut flackerte in seinen Augen auf. „Du hörst mir nicht zu.“ zischte er und ging und setzte sich zurück zu den Rumtreibern. Ich schluckte den Kloß im Hals. „Ich geh hoch.“ murmelte ich und verließ die große Halle.

Ich lag im Bett und heulte. Auch noch als Lili und Alice ins Zimmer kamen. „Himmel, sehen die drei Gut aus.“ sagte Alice gerade. Lili antwortete nicht sondern legte sich hinter mich, nahm mich in den Arm. Ich hörte das Katie ins Zimmer kam und kurz darauf saß auch sie auf meinem Bett.

„Erzählt ihm das nicht, okay?“ murmelte ich nach einem Heulkampf. „Natürlich nicht.“ „Verdammt, wieso hab ich mich nur in diesen Scheißkerl verliebt.“ stieß ich wütend hervor. „Du kannst das nicht beeinflussen Mel.“ beruhigte Katie mich.

In der Nacht lag ich immer noch wach. Alle anderen schienen schon zu schlafen. Ich stand auf und zog mir einen Pulli über den Schlafanzug. Es war Zeit für einen kleinen Spaziergang. Höchste Zeit. Ich war schon lange nicht mehr nachts umhergelaufen. Dies entpuppte sich als ein ziemlich großer Fehler. Riesig, wenn man so will, denn:

Ich ging gerade um eine Ecke, als ich Sirius sah. Ihm gegenüber – ein Mädchen. Sie flüsterte auf ihn ein und er nickte. Ich trat zurück in den Schatten. „Keine Sorge, Andi.“ hörte ich Sirius sagen. Er klang niedergeschlagen. „Wir stehen das durch. Gemeinsam.“ Mir wurde schlecht. Er küsste sie kurz und sie klammerte sich an ihn. „Wir stehen das schon durch.“ wiederholte er. Ich lehnte meinen Rücken an die Wand. Tränen rannen über meine Wangen. Ich glitt langsam an der Wand hinab. Vergrub das Gesicht an den Knien.

Ich wusste nicht, wie lange ich schon da lag, als ich eine Stimme neben mir hörte. „Hat dir jemand wehgetan? Alles in Ordnung?“ Ich sah auf. Und mein Blick traf auf ein paar besorgte grüne Augen. „Hat dir jemand etwas getan?“ wiederholte der blonde Junge. „Nein.“ murmelte ich. „Alles in Ordnung.“ So wie er es meinte, war es vermutlich nicht mal gelogen, oder. Er setzte sich neben mich auf den Boden und sah mich besorgt an. Er musste mindestens 2 Jahre älter sein als ich. „Wie heißt du eigentlich?“ fragte ich heiser. „Nick.

Für Schüler eigentlich Mr. Freyer aber, bei dir machen wir mal eine Ausnahme.“ Er lächelte vorsichtig.

„Was war eigentlich los?“ fragte er nach einiger Zeit Schweigen. „Nichts.“ erwiderte ich und mied seinen Blick. „Es lag an diesem Jungen oder? Der, der dich auch schon beim Abendessen vertrieben hat.“ Ich sah zu ihm auf. „Woher-“ „Ich hab's gesehen.“ „Ich war mit ihm zusammen.“ murmelte ich. „Und -“ ich holte tief Luft, „Er hat mich betrogen.“ Ich hörte wie Nick scharf die Luft einsog. „Oh.“ Ich nickte. „Aber du hast einen neuen Freund.“ meinte Nick aufmunternd und stupste mich leicht mit der Schulter an. „Wie kommst du darauf?“ „Na, der, der neben dir saß, oder nicht?“ „Pierre und ich sind nur Freunde.“ „Wie heißt du eigentlich?“ wechselte Nick das Thema. „Mel.“ „Wie alt bist du?“ ich sah ihn wieder an (in diese unglaublich grünen Augen). „Sechzehn, wieso?“ (ja, etwas verwirrt) „Nur so.“ „Jetzt will ich aber auch wissen, wie alt du bist.“ „Ich bin einundzwanzig.“ Wow. Etwas verschätzt. „Soll ich dich hoch in deinen Schlafsaal bringen?“ fragte Nick. „Mhm.“ machte ich und dachte an den Schlafsaal, in dem ich bis vor kurzem immer geschlafen hatte. „Weißt du was?“ fragte Nick, stand auf und streckte mir seine Hand hin. „Was?“ fragte ich und ergriff seine Hand nach kurzem zögern. „Ich weiß gar nicht, wie dieser Typ DICH hat stehen lassen können.“

bitte bringt mich nicht um!

Eins + Eins = Drei - geht das?

hey, hab mich beeilt und es ist sogar mal etwas länger... hoffe ich.
okay... ähm... wider eurer erwarten

Auf unserem Weg zum Gryffindor Gemeinschaftsraum kamen wir nicht weit. „Mrs. Meyer schon wieder?“ Nick und ich gefroren auf der Stelle, als McGs Stimme ertönte. „Scheiße.“ jammerte ich. „Fünfzig Pu-“ Nick unterbrach sie: „Professor, dürfte ich Sie einen Moment sprechen?“ McG zog eine Augenbraue hoch. „Wenn Sie weg laufen, Mrs. Meyer, können Sie sich auf etwas gefasst machen.“ Ich nickte und starrte meine Füße an. Ich hörte, wie Nick leise auf die Professorin einsprach. „Sie hat sich verlaufen, Professor. Ich hab sie unten im Kerker gefunden. Sie war völlig aufgelöst. Ich bringe sie jetzt hoch ins Bett.“ „Und wie ist sie in die Kerker gekommen?“ fragte McG und warf mir einen Blick zu. „Ich weiß nicht ob sie es mitbekommen haben, aber sie hat sich mit ihrem Ex gestritten und ist Hals über Kopf abgehauen.“ „Das glauben Sie ihr, Mr. Freyer? Melanie und Sirius waren quasi für einander geschaffen und immer unzertrennlich.“ (ich versuchte nicht allzu genau hinzuhören) „Ich hab es gesehen.“ erklärte Nick. Die Professorin nickte. „In Ordnung. Bringen Sie sie hoch.“ Dann kamen die Beiden zurück. McG klopfte mir auf die Schulter. „Lassen Sie sich nicht unterkriegen.“ Ein nicht zu beschreibender Gesichtsausdruck Meinerseits und sie eilte in ihrem Schottenrock-Bademantel davon. Nick grinste mich an. „Dieser Gesichtsausdruck, war der Hammer, was hast du da gedacht?“ Ich grinste zurück (ich kann wieder grinsen?offenbar.) „Ich hab gedacht: Omg.“ Er runzelte die Stirn. „Das heißt?“ „Oh mein Gott.“ NICK NICKte. „Dann bring ich dich jetzt hoch.“ „Danke.“ murmelte ich. „Keine Ursache.“

Während wir weiter gingen breitete sich ein unangenehmes Schweigen aus. Ich biss mir auf die Lippe und warf ihm einen prüfenden Blick zu. Er holte Luft, öffnete den Mund und schloss ihn dann doch wieder. „Was für Filme magst du? Oder hast du noch gar keine gesehen?“ fragte Nick. „Ich... war einmal im Kino. An Silvester und hab mir Dinner for one angeschaut. Aber sonst-“ ich zuckte die Achseln. Wieder Schweigen. „Von hier aus findest du allein rein, oder?“grinste Nick. Upps. Wir standen schon vor der fetten (mega fetten) Dame. „Denk schon.“ murmelte ich. Ob Sirius wohl noch im Gemeinschaftsraum saß? „Also dann“ meinte Nick, „dann wünsche ich dir eine gute Nacht.“ Keiner von uns rührte sich. Wir standen da und sahen uns an. „Ja. Ähm...gute Nacht.“ Ein leichtes Lächeln legte sich auf seine Lippen. Ich drehte mich um und - „Ach Mel“ Ich drehte mich wieder zu ihm um. „Hör auf dein Herz, nicht auf deinen Verstand.“ Er berührte mich mit den Fingerspitzen ganz leicht am Wangenknochen. Mir wäre fast der Mund aufgeklappt (fast!). Er drehte sich um und ging. Etwas bedröppelt stand ich da und starrte ihm hinterher.

Am nächsten Morgen war mein erster Fehler (ich mach aber auch dauernd Fehler), alleine zu Zauberkunst zu gehen. Denn es dauerte nicht lange, bis ich direkt in Sirius lief. Er hatte mich mit einem seiner „tollen“ Abkürzungen abgepasst, gerade eben hatte er nämlich noch auf seinem Platz in der großen Halle gesessen. Ich versuchte weiter zu atmen und ging einfach an ihm vorbei. „Mel.“ er holte mich ein und hielt mich am Arm fest. Hör auf dein Herz nicht auf deinen Verstand. Ich schloss die Augen und atmete tief ein und aus. „Was willst du?“ fragte ich dann und sah ihn an. „Mit dir reden.“ Ich schnaubte. Okay. Dann würden wir reden. Aber auf MEINE Art. „Okay.“ sagte ich deshalb. Er wirkte überrascht. „Warst du bei Hagrid, um seinen Hund zu füttern?“ fragte ich laut. Er sah mir in die Augen, schluckte und schüttelte den Kopf. „Nein.“ Damit hatte ich gerechnet. „Hast du ein Anderes Mädchen geküsst?“ „Nein.“ „Du Scheißkerl.“ fauchte ich und knallte ihm eine. „Du mieser, kleiner-“ „Hab ich nicht!“ Wusch – er fing gleich noch eine. „Ich hab dich doch gesehen. Heute Nacht.“ hauchte ich ihm ins Ohr und lief davon. Ich würde schwänzen. Blau machen. Ich stürmte nach unten an den See und setzte mich an einen großen Baum. Sosehr ich es auch hasste, ich liebte ihn noch immer.

Eine Stunde später saß ich im Verwandlungsklassenzimmer und machte mir Notizen zum Unterricht (das

müsst ihr euch mal vorstellen – ich!). Aber ich machte das nur, damit Sirius (der saß ja neben mir) mich nicht ansprach. Doch als ich einen Seitenblick auf ihn warf, zerfetzte er gerade ein leeres Notizblatt. Ich war nicht die einzige die das bemerkte, denn im nächsten Augenblick fauchte McGonagal: „Mr. Black, wenn Sie so freundlich wären, mir zu verraten, was Sie da gerade tun?“ Sirius sah auf. „Sind Sie denn so dumm wie Sie aussehen und erkennen ein, in alle Einzelteile zerlegtes, Pergament nicht, Professor?“ Ich hielt die Luft an. „BLACK! Das sind fünfzig Punkte für Gryffindor und dreimal Nachsitzen. Ein Brief an die Eltern und ein Besuch beim Direktor! Mir reicht allmählich von Ihnen!“ fuhr McG ihn wütend an. „Meinetwegen verweisen Sie mich der Schule. Ich hab eh nichts mehr, was mich hier besonder interessiert.“ Ich starrte ihn an. „Gehen Sie sofort zu Dumbledore.“ meinte McG. „Okay.“ Sirius stand auf, sah mich für einen Moment an und ging dann. Ich sah auf meinen Notizzettel. Er würde doch nicht wirklich verwiesen werden, oder? „Hey, Andi?“ James warf einen Zettel auf das Mädchen vor sich. DAS Mädchen. Ich schlug die Zähne aufeinander. Sie war hübsch. Viel hübscher. „Was ist, Krone?“ fragte sie. „Weißt du was mit Tatze los ist?“ Andi schüttelte den Kopf. „Wie läuft's jetzt eigentlich so bei euch?“ fragte James. „Besser.“ seufzte sie. Mir wurde schlecht. Und zwar richtig! „Professor?“ McGonagal hielt erschrocken inne. „Mir ist...“ „Gehen Sie. Mr. Potter begleiten Sie sie bitte.“ „Ich mach das, Professor.“ Pierre stand auf. „Ich sagte Mr. Potter.“ „Okay.“ Pierre setzte sich wieder. James legte mir eine Hand auf den Rücken. „Komm schon.“ Zusammen verließen wir das Klassenzimmer. „Wie geht's dir eigentlich, so? Du lässt dich kaum mehr blicken.“ murmelte James nach einiger Zeit. „Mir ist übel.“ „Das meinte ich nicht.“ erwiderte James. Ich zuckte die Achseln. „Wie würdest du dich fühlen, wenn Lili mit nem Andern was hätte?“ „Ich würde mich umbringen.“ sagte James schlicht. „Dann wärst du ziemlich dumm. Niemand ist es wert, einfach so betrogen zu werden. Niemand.“ „Außer Schniefelus.“ „Das gönn ich nichtmal dem.“ murmelte ich. „Wusstest du, dass Sirius, nachdem du gegangen bist, alles kaputt gemacht hat, was er in die Hände bekommen hat? Remus hat dann alles wieder repariert.“ Ich zuckte die Schultern. „Das ist mir doch egal.“ „Was macht ihr denn hier? Ist nicht Unterricht?“ James und ich drehten uns erschrocken um. Und ratet mal, wer da auf uns zu kam (schwer, oder) – Nick äh Mr. Freyer. „Mel muss in den Krankenflügel.“ „Achso.“ Nick blieb vor uns stehen. „Und Sie?“ er sah James fragend an. „McG hat gesagt er soll mich begleiten.“ „Gut dann – gute Besserung.“ Er lächelte und ich lächelte zurück, dann ging er. „Wer war das den?“ fragte James skeptisch. „Nick.“ „Aha.“ Wir gingen weiter. „Können wir uns ganz kurz irgendwo hinsetzen?“ fragte ich stöhnend. „Klar.“ meinte James und blieb stehen. „Oh man ist mir schlecht.“ „Ich hab dich vermisst.“ ich hob den Kopf und – mhm ja, ich sag nur Bohnen – obwohl ich ihn eigentlich nur anschauen wollte. James verzog angewidert das Gesicht. „Okay – hab verstanden: du findest mich zum Kotzen.“ Wir lachten und er säuberte seinen Umhang mit einem Zauber. „Soll ich dich tragen?“ fragte James vorsichtig. „Bloß nicht. Da wird es nur noch schlimmer von dem Geschaukel.“ James zuckte die Achseln. „Dann eben nicht.“ er schob 'beleidigt' die Unterlippe vor. „Das macht mir gar nichts aus.“ Ich bekam einen Lachkrampf. „Kriegst nachher einen Lolli, mein Schatz, ja?“ „JUHUUU.“ Wir bekamen uns kaum noch ein vor lachen.

Zwanzig Minuten später bekam ich den Schock des Tages. „Das meinen Sie nicht ernst!“ kreischte ich. „Doch.“ „Nein.“ Doch Madam Pomfrey blieb hartnäckig: „Natürlich meine ich das Ernst! In der Medizin macht man keine Scherze.“ „Das KANN gar nicht sein.“ jammerte ich. „Sie sehen doch, dass es geht.“ „Nein, nein, nein, nein, nein.“ Ich spürte wie James – der meine Hand hielt – von einem Fuß auf den Anderen trat. „Ich will das aber nicht.“ Madam Pomfrey lachte schrill. „Ziehen Sie sich um und legen Sie sich ins Bett.“ „Nein.“ ich stampfte mit dem Fuß auf. „Geben Sie mir irgendein Mittel, damit ich das wieder los werd und dann geh ich heim ich meine in den Unterricht.“ „Mensch Mel. So schlimm ist das auch wieder nicht.“ sagte James kleinlaut. „Klar! Für dich nicht! DU hast ja es ja nicht!“ Ich war den Tränen nahe. „Was mach ich denn jetzt?“ „Sie legen sich jetzt sofort in das Bett.“ herrschte Pomfrey mich an. Ich tat sogar was sie sagte. „Kannst du Lili herholen? Bitte.“ fragte ich James. „Es ist Mittagspause, da kann ich noch mehr mitbringen, mit denen du vielleicht evtl. reden solltest.“ sagte James und drückte seine Lippen auf meine Stirn. „Meinetwegen bringst du alle mit. Alle bis auf Sirius.“ James stöhnte. „Ich bring nur Lili.“ „Und Katie.“ fügte ich hinzu. Mir ihr würde man auch reden können.

Fünf Minuten – Hammer sind die Schnell – kamen zwei keuchende Mädchen an mein Bett. „Was ist los? James sagt, es ist dringend.“ „Ja.“ ich hatte Tränen in den Augen. „Verdammt, was ist denn los, Mel?“ fragte Lili nach Atem ringend. „Ich darf jetzt den Rest der Woche hierbleiben.“ schluchzte ich. Katie und Lili

atmeten erleichtert aus. „Freu dich doch. Dann musst du wenigstens nicht in den Unterricht.“ „Und was soll ich dann die ganze Zeit machen? Ich sterbe hier doch vor Langeweile.“ jammerte ich. „Lern was.“ schlug Katie vor. Ich starrte sie ungläubig an. „War ja nur ein Vorschlag.“ meinte sie dann. „Was hast du eigentlich?“ Ich atmete tief ein. „Ich hab – ich bin – ich...ähm...ich hab die peruanische Mieselgrippe.“ Katie (reinblut) sprang sofort auf und setzte sich aufs Nachbarbett. „Und was ist das?“ fragte Lili verwirrt. Katie nahm sie bei der Hand und zog sie etwas von mir weg. „Das ist was ziemlich ansteckendes.“ erklärte sie Lili. „Und wie kommst du daran?“ fragte Lili mich. „Ich hab doch letztens in Zaubertränke meinen Kessel gesprengt. Nun ja... der Zaubertrank den ICH gebraut hab... der war wohl irgendwie... schlecht.“ „Moment mal – hast du nicht Pierre -“ In diesem Moment gingen die Türen des Krankenflügels auf und Pierre kam – gestützt von einem Rawenclaw in den Saal. „angespritzt.“ beendete Lili ihren Satz. Stimmte – Pierre saß eine Reihe vor mir und hatte eine gehörige Ladung abgekommen.

Es war Nacht und ich konnte nicht schlafen. Ich lag da und starrte an die Decke. Meinem Magen ging es schon um einiges Besser, dafür war mir sau-kalt. Ob Sirius sich gerade wieder mit dieser Andi traf? War er überhaupt noch auf Hogwarts? Ich schob die Decke zurück und ließ die Beine aus dem Bett hängen. Dann stand ich auf. Für einen Augenblick wurde mir schwarz vor Augen. Dann überbrückte ich die einanderthalb Meter bis zu Pierres Bett und hob seine Decke an. Ich schlüpfte zu ihm ins Bett. Er öffnete die Augen. „Darf ich?“ flüsterte ich. Er lächelte. „Warum nicht?“ „Mir ist nur so kalt.“ murmelte ich. Er schloss die Augen wieder. „Duuuu Pierre?“ Er grinste. „Duuuu Mel?“ „Ach nichts.“ Er öffnete die Augen. „Ach nichts? Das geht jetzt nicht. Was wolltest du sagen?“ „Nicht so wichtig.“ murmelte ich. Ich rutschte ein Stück näher an ihn, legte meinen Kopf auf seine Schulter. Ich hörte sein Herz schlagen. Also entweder lag es an mir oder er hatte einen extrem hohen Puls. Aber obwohl das bisher nie passiert war, begann auch mein Herz schneller zu schlagen. „Ist das so in Ordnung für dich?“ fragte ich leise. Ich glaube die Frage stellte zwei Fragen gleichzeitig (so unlogisch das auch klingen mochte). „Was meinst du?“ fragte er. „Ich meine das mein Kopf auf dir -“ „So schwer bist du nicht.“ Es herrschte eine Zeit Stille. „Gute Nacht.“ flüsterte ich.

Ich erwachte durch eine warme Hand an meiner Wange. Ich schlug die Augen auf und sah in paar warme braune Augen. „Guten Morgen.“ sagte ich und lächelte. „Ist dir warm?“ lächelte Pierre. Ich nickte. „Freut mich.“ sagte er. In diesem Moment gingen die Türen zum Krankenflügel auf und drei der Rumtreiber stürmten herein. „Morgen, Jungs.“ sagte ich, als James, Remus und (kotz) Peter vor Pierres Bett stehen blieben. „Morgen – Mel. Pierre.“ meinte James. „Guten Morgen ihr zwei.“ sagte Remus. Peter (welch Überraschung) sagte gar nichts. „Wo ist Sirius?“ fragte ich. Ich spürte wie Pierre sich ein wenig versteifte. „Er wartet draußen.“ murmelte Remus. „Wir wollten dich nur schon vor dem Unterricht noch schnell besuchen. Damit du nicht stirbst vor Langeweile.“ „Wie geht’s dir eigentlich?“ fragte James. „Geht schon.“ ich zuckte die Achseln. „Pomfreys Säfte helfen. Aber wegen der Ansteckung muss ich trotzdem bis Samstag hierbleiben.“ „Aber du bist ja nicht alleine.“ meinte James grinsend. „Zum Glück nicht.“ strahlte ich. „Was nicht heißt, dass ihr mich nicht besuchen müsst.“ Remus begann zu grinsen. „Wir werden so oft kommen wie es geht.“

Am Abend und sobald Pomfrey gegangen war, huschte ich wieder rüber in Pierres Bett. Ich setzte mich im Schneidersitz ihm gegenüber hin. „Was machen wir jetzt?“ fragte ich. „Was meinst du?“ Pierre sah mich verwirrt an. „Wie wärs wenn wir uns irgendwas erzählen?“ schlug ich vor. „Okay – bin ganz Ohr.“ Pierre lächelte. „Was willst du denn hören?“ Er zuckte die Achseln. „Weißt du was? Wir spielen Wahrheit. Das hab ich aus einem Buch.“ „Und wie geht das?“ fragte Pierre etwas skeptisch. „Also. Jeder stellt eine Frage, die der Andere vollkommen ehrlich beantworten muss. Wer zu erst nicht antworten will hat verloren und darf eine Frage stellen – wenn die der Andere nicht beantwortet, hat der Verlierer doch gewonnen.“ „Klingt ernst.“ Ich zuckte die Achseln. „Dann fang an.“ lachte Pierre. „Ähm...wie findest du Lili?“ Seine Augen ruhten auf mir. „Sie ist nett. Immer freundlich und hübsch aber nicht mein Fall.“ Als er lächelte tat mein Herz einen lautereren Schlag als sonst (wieso nur, ich verstand das echt nicht). „Du bist dran.“ versuchte ich mich abzulenken. „Gut. Liebst du ihn noch?“ Ich schwieg für einen Moment und starrte meine Hände an, die in meinem Schoß lagen. „Ja.“ murmelte ich dann und mein Herz schmerzte bei den Gedanken an Sirius. Vorsichtig sah ich auf. In Pierres Augen flackerte etwas, was ich nicht definieren konnte. „Du bist.“ meinte er schließlich. „Was hast du gedacht als ich gestern in dein Bett gekommen bin?“ Die Antwort kam schnell: „Ich passe.“ Mir klappte der Mund auf. „Was?“ „Ich passe.“ wiederholte Pierre. „Wieso?“ fragte ich. „Weil ich dir das nicht sagen will.“

Ich starrte ihn an, als sich ein leichtes Lächeln auf seine Lippen legte. „Wieso nicht?“ Er lachte leise. „Es ist eben so. Also bin ich jetzt mit der letzten Frage dran, oder?“ fragte er. Ich nickte und machte dabei ein finsternes Gesicht. Das war unfair. „Was machen wir als nächstes?“ Pierre lächelte. „Ich weiß nicht, was möchtest du machen?“ Er schüttelte den Kopf. „Ich hab dich gefragt. Das ist die letzte Frage.“ „Oh...Du bist dir gerade sicher, dass du das fragen willst?“ „Ja.“ Ich lehnte mich ein Stück vor. „Pierre?“ mein Herz schlug schneller, als er lächelte. „Was?“ fragte er. Ich kam noch näher. „Kann man zwei Jungen lieben?“ Ich küsste ihn. Er erwiderte den Kuss. Als ich mich von ihm löste murmelte er: „Ich weiß nicht. Sag du es mir.“ „Ich weiß es nicht.“ jammerte ich. „Macht nichts.“ flüsterte Pierre und kam meinem Gesicht wieder näher. Ich überbrückte auch die letzten Zentimeter und küsste ihn wieder. „Darf ich meine letzte Frage ändern?“ fragte Pierre. „Meinetwegen.“ sagte ich und küsste ihn kurz (so was nennt man Sucht *gg*). „Wenn sich die ganze Sache mit Sirius jetzt als totales Missverständnis herausstellen würde, was würdest du machen?“ „Ich- ich würde mich entschuldigen.“ „Wofür?“ „Dafür, dass ich ihn verdächtigt habe und dafür, dass ich ihn geschlagen habe.“ Pierre lachte laut. „psst.“ zischte ich. „Tschuldigung.“ Er lachte noch immer. „Du hast ihn echt geschlagen? Das versuche ich mir gerade vorzustellen.“ „Witzig.“ ich schlug ihm leicht auf die Schulter. „Also wenn du ihn so geschlagen hast wie mich gerade, dann hat er sich bestimmt den Arsch abgelacht.“ „Haha.“ Er beruhigte sich allmählich wieder. „Aber es ist kein Missverständnis.“ murmelte ich. „Woher weißt du das?“ „Ich hab ihn letztens gesehen. Wie er mit einem Mädchen-“ ich brach ab. „Schon gut.“ murmelte Pierre und zog mich an sich. „Das ist doch echt scheiße.“ schluchzte ich. „Jetzt küss ich dich und dann heul ich mich wegen meinem Ex bei dir aus. Ich hasse mich und du solltest es auch tun.“ „Dafür müsstest du schon was verdammt bescheuertes machen, dass ich DICH hasse. Ich hasse Black.“ meinte Pierre und lächelte. „Ich auch.“ jammerte ich. Pierre lachte. „Schlechte Lügnerin.“ „mhm.“ machte ich nur. „Komm schon.“ Er zog mich mit sich und legte sich hin. „Wie kann ich dich denn aufmuntern? Soll ich dir schlechte, männerfeindliche Witze erzählen, die magst du doch so gern.“ Ich stütze mich ein bisschen auf, sodass ich auf Pierre hinabsehen konnte. „Es sind ja nicht alle Männer Schweine.“ flüsterte ich und küsste ihn. Als ich mich von ihm löste grinste ich schon wieder (geht schnell, oder?). „So gefälltst du mir viel besser.“ meinte Pierre. Ich ließ mich zurück ins Kissen fallen. „Was? Das wars schon?“ lachte Pierre leise. „Ich wette Black hat viel mehr Küsschen von dir bekommen.“ „Er hat sie sich auch selbst geholt.“ grinste ich. „Na dann.“ Er beugte sich über mich – kam ganz nah. Sein Atem strich mir ungleichmäßig übers Gesicht. Dann strich er ganz leicht mit seinen Lippen über meine. Ganz leicht. Wie um zu testen wie sie sich anfühlten. Als er seine Lippen auf meine legte, spürte ich, wie sein Herz zu rasen begann – im gleichen Takt wie meines. Er wollte sich von mir lösen, doch ich ließ ihn nicht. „Mel-“ keuchte er. „Was?“ ich schnappte nach Luft. Er antwortete nicht. Entweder er hatte es vergessen oder er fand es doch nicht so wichtig.

Am nächsten Morgen waren es nicht die Rumtreiber, die als erstes in den Krankenflügel kamen sondern Dumbledore – mit Sirius im Schlepptau. Und ich wurde nicht von ihnen geweckt, sondern von Pierre, der mich leicht anstupste. „Guten Morgen.“ sagte Dumbledore freundlich. Sirius sah in eine vollkommen andere Richtung. Mein Herz krampfte sich unwohl zusammen. „Morgen.“ murmelte ich. „Ich müsste Sie einen Moment sprechen, Mrs. Meyer.“ „Okay.“ Ich erhob mich. Sirius wandte den Kopf in meine Richtung und musterte mich von oben bis unten und sah mich dann vorwurfsvoll an. Ich senkte den Blick. „Dann folgen Sie mir doch mal.“ sagte Dumbledore und Sirius und ich folgten ihm, wobei ich Sirius immer wieder prüfende Blicke zuwarf. Er war wütend. Ich eigentlich auch, erinnerte ich mich. Dumbledore führte uns in eine Besenkammer und schloss die Tür hinter uns. „Sie können sich vermutlich denken, warum ich Sie sprechen will.“ „Egal was es ist, ich war nicht dabei.“ sagte ich wie aus der Pistole geschossen. Vermutlich einer der Streiche der Rumtreiber. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie dabei waren.“ lächelte Dumbledore. „Ich freue mich euch sagen zu können, dass Sie beide die Gewinner des Castings sind.“ Mir klappte der Mund gleichzeitig mit dem von Sirius auf. Nicht jetzt. „Ihr erstes Konzert ist am Freitag.“ sagte Dumbledore. Ha! „Da muss ich noch im Krankenflügel bleiben.“ sagte ich triumphierend. „Das lässt sich ändern.“ erwiderte Dumbledore lässig. „Hier das Lied.“ er reichte jedem von uns ein Notenblatt. „Geübt wird morgen um 12.“ Ich blickte auf das Blatt Papier in meiner Hand. Suchte nach dem Titel. „You are the music in me.“ stellte Sirius neben mir fest. „Ach ja. Die Coreographie Blätter.“ Noch ein Blatt.

keine Sorge, Nick lernt sie auch noch "näher" kennen.

Ein Konzert, ein direkter und ein indirekter Abschied, ein Disaster nach dem Anderen und eine Zugfahrt

hey hey...

Elbe: nunja... also, auf die Aufklärung wirst du noch mindestens zwei Kapitel warten müssen. und ob er wirklich so ein arsch ist?? das musst du wohl selbst lesen. ich könnte es dir auch gleich verraten, aber dann per pn weil glaub ich nicht jeder es vorher wissen will - du wahrscheinlich auch nicht, oder??? Nick?? oh Nick hat schon in diesem kapitel wieder eine rolle... sirius eifersüchtig machen^^ zum Kapitelnamen: gA&gA AG (graue Augen&grüne Augen AG) aufgeklärt??? meiner schwester musste ich es auch nochmal erklären, vielleicht ändere ich den Namen einfach... mal schau

RowenaRawenclaw: lass dich überraschen (wegen nick). da bist du nicht die einzige hier, denke ich (wegen sirius). er ist halber Lehrer...

Lilly-Potter: ja, ich hätte gedacht irgendwer, checkt den Zusammenhang zwischen andi und einem anderen Namen sofort, aber das ist nicht der fall... umso lustiger, wenn ihr dann alle überrascht seid *grins* also ich hab übrigens noch nie auf einen lehrer gestanden!

Rose_Weasley: mir tut MEI schon leid. Und Pierre und Sirius. Und Nick ja irgendwie auch. Und mir tun die Rumtreiber leid, weil die leiden ja irgendwie auch unter dem streit. das konzert, *seufz*

Lili014: abwarten, sag ich da nur, abwarten. wer sagt eigentlich, dass er sie liebt???? *böse grins* wette angenommen. was krieg ich wenn ich gewinn? Und was kriegst du wenn du gewinnst??? hihi... ja ist mir irgendwie so gekommen (mein bruder hat mich letztens auch angekotzt, da hab ich das auch zu ihm gesagt^^ fällt mir grad nur so ein) ja, das war so beabsichtigt.

ilenaMalfoy: das nächste glaube ich auch...jaja...du hättest auch gleich drei auf einmal, oder?? *grins* (ich mag grinsen irgendwie)

doch muss sie, tut mir leid. ja... sie muss dieses coole schnulzige lied singen...wow ich hab es geschafft dich zu verwirren???? cool. schnell genug für dich??? ich hoffe. aber das nächste chap kommt vermutlich auch schon bald.

Die Evans: Ja, drei Typen. Obwohl, eigentlich sind es ja nur zwei, oder??? Sirius - zählt der? Naja... da bin ich mir nicht so sicher... wobei ihr ihn eigentlich alle dazu zählt. Ich glaub ich auch oder (bei den anderen kommiantworten). egal. ich quassel hier schon wieder und ihr wollt eigentlich nur wissen wie es wieter geht...

„Mr. Black – wenn Sie sich jetzt bitte zusammenreißen könnten.“ sagte Mr. Hellberg, der die Leitung der Konzertproben übernommen hatte. „Entschuldigung.“ murmelte Sirius neben mir. Hellberg – oder Tobias – wollte dass wir das alles so real wie möglich rüberbrachten, also als ob wir total aufeinander stehen würden. Ich konnte das – ich stand ja auch wirklich auf ihn. Er konnte es nicht – warum auch immer. Er war distanziert. Er war kühl. Er war Anders. „Eine Entschuldigung hilft wenig. Aber solange Sie es wenigstens auf der Bühne vor Publikum richtig hinkriegen. Ich holte tief Luft und murmelte Sirius dann zu. „Komm schon. Für mich ist das auch nicht leicht.“ Er nickte. „Da hast du recht.“ knurrte er dann. „Immerhin bekommst du nachher bestimmt ärger, von deinem neuen Freund.“ Er warf einen finsternen Blick in Richtung Pierre, der lässig an einem Tisch lehnte und uns bei den Proben zusah. „Sieht er so aus, als würde er vor Eifersucht sterben? Aber wenigstens ist er treu.“ zischte ich ihm zu während Hellberg mit einem anderen Schüler diskutierte. „Mel – ich-“ setzte Sirius an doch ich schnitt ihm umbarmherzig das Wort ab in dem ich von der zwechmäßigen Bühne sprang und auf Pierre zu lief. Die Beziehung zwischen Pierre und mir hatte Sirius sich

anscheinend selbst zusammen gedichtet, denn Pierre und ich hatten uns nie in der Öffentlichkeit geküsst. Nie. Es war eine stillschweigende Übereinkunft gewesen, dass wir uns vor keinem der Rumtreiber küssten. Und als Dumbledore uns aus dem Krankenflügel entlassen hatte, hatten wir darüber geredet. Er wollte nicht, dass ich wegen ihm meine Chance auf Sirius verlor (mal ehrlich – hatte er nicht gesagt, dass er Black hasste? Hatte ich ihn dann auch nach gefragt und er meinte: er will das ich glücklich bin. Ich hab ihm gesagt, dass ich mich nie wieder mit Tatze verstehen würde – er hatte gelacht). Nun ja. Aber wir sind jetzt hier und ich ging gerade auf Pierre zu der mich angrinste. „Er ist kein besonders guter Schauspieler, mhm?“ „Er ist sauer. Gut spielen kann er – immerhin hat er mir drei Wochen vorgegaukelt mich zu lieben.“ erwiderte ich schlicht – wobei es mir eigentlich ziemlich wehtat. Immerhin stimmte es ja irgendwie, oder? Ich hatte es ihm ja geglaubt. Pierre sagte daraufhin nichts.

Zwanzig Minuten später beendete Tobias Hellberg die Konzertproben. Morgen war es soweit. Morgen würde ich mit Sirius zusammen auf der Bühne stehen und ein Liebeslied singen. Da kommt Freude auf.

Aber noch mehr Freude kam auf, als wir feststellen mussten, dass wir zusammen eine Umkleide hatten. Ich nahm das Kleid vom Haken, dass ich anziehen sollte. Ich drehte mich zu Sirius um – oben ohne. Ich begann mir das Kleid anzuziehen. „Ähm – Sirius?“ fragte ich nach einer Weile in der ich Verzweifelt eine Möglichkeit gesucht hatte, den Reißverschluss des Kleides hinten zuzukriegen. „Was?“ ich schrak bei seinem barschen Tonfall zurück. Wieso war er sauer? Ich musste wütend sein. „Kannst du mir vielleicht – ich krieg das Kleid nicht zu.“ Ich erwartete, dass er jetzt einen Spruch wie: „Pierre würde sich freuen wenn du so rausgehst!“ kommt, aber er meinte: „Klar.“ ich drehte ihm den Rücken zu, als er näher kam. Mein Herz begann ungewollt schneller zu schlagen, als seine Finger meine Haut berührten. Er zog den Reißverschluss zu – blieb kurz hängen – ich spürte seinen Atem in meinem Nacken. „Danke.“ flüsterte ich (warum flüsterte ich? Atmen nicht vergessen). „Jederzeit wieder.“ seine Stimme war rau – und leise, genauso leise wie meine. Ich drehte mich um. Ich konnte nicht anders. Sein Kopf kam immer näher. Und ich kam ihm entgegen (wie konnte ich nur! Er schaffte es auch einfach immer wieder!). In dem Moment, wo sich unsere Lippen hätten berühren sollen wurde die Tür aufgerissen. Ein schwer atmender Hellberg stand da - „Schnell! Ihr seid dran!“ Ich hastete zur Tür und erreichte sie. „Mel?“ Sirius Stimme ließ mich inne halten. „Viel Glück.“ Ich nickte nur.

Als ich die Bühne betrat jubelten mir viele zu – manche kannte ich noch nicht einmal. Ich ging zu dem großen Flügel der da stand und nickte Robin zu, der spielen würde. Er lächelte aufmunternd. Wo blieb nur Sirius? Ich sah mich um. Da kam er plötzlich. „Ich singe nicht.“ raunte er mir zu. „Was?“ Robin und mir klappte gleichzeitig der Mund auf. „Sing allein. Ich bleib hier, aber ich hab keine Lust auf dieses Heilesegen spielen.“ Die Menge wurde unruhig. „Spiel schon.“ herrschte Sirius Robin an. Der sofort begann. Ich setzte ein und sah Sirius bettelnd an.

*Nananana Nananana yeah
You are the music in me
You know the words once upon a time – make you listen theres a reason
When you dream there's a chance you'll find
A little laughter or happy ever after*

Und ganz plötzlich setzte Sirius doch ein.

Your harmonie to the melody is echoing inside my head a single voice...

Aufeinmal konnte er es – er spielte mit. Als das Lied endete hielt er meine Hand – so wie Hellberg es immer gewollt hatte. Das Publikum jubelte. „Ich – danke.“ rief ich ihm über den Lärm hinweg zu und eilte davon. Ich musste weg von ihm. Weit weg. Ich drängte mich durch das Publikum. Pierre fing mich auf, als ich über irgendetwas stolperte. „Was hast du?“ fragte er. „Ich kann jetzt nicht – tut mir leid.“ Er nickte – wieso verstand er immer alles? Er sollte mal richtig schreien, weil er mich mehr liebte als ich ihn. Ich liebte Sirius, da ließ sich leider nichts dran ändern.

Also lief ich weiter. Die Halle war brechend voll. Es waren nicht nur Hogwartschüler da. Als nächstes lief ich auf alle Fälle in Melinda. „Kann ich dich sprechen?“ fragte sie mich und grinste. Warum nicht? Ablenkung

tat gut und dieses Gespräch würde auf alle Fälle interessant werden. Sie führte mich in eine ruhige Ecke. „Hat er dir gesagt, dass er nur noch bis Mittwoch hier ist?“ Ein Stein fiel in meinen Magen. „Wieso?“ fragte ich schockiert. „Weil er zurück auf seine Schule muss.“ Wir sprachen also gar nicht von Sirius. „Pierre fährt wieder heim?“ Wen hatte ich dann noch? Nur noch die Rumtreiber. „Wieso? Ich meine – das Jahr ist noch nicht zuende es...“ die Tränen kamen. Melinda lachte und ging. In diesem Moment tauchten James und Lili auf. „Das war echt grandios!“ sagte James und umarmte mich. „Alles in Ordnung?“ fragte Lili besorgt. Ich nickte. Schüttelte den Kopf. „Erklär ich dir später.“ murmelte ich ihr zu als sie mich umarmte. „Okay.“ meinte sie. Ich entdeckte Nick in der Menge, der mir zulächelte. Ich lächelte zurück. Lili folgte meinem Blick. „Wer ist das? Ist das nicht einer von den neuen jungen Lehrern?“ fragte sie und reckte den Kopf. „Ja.“ sagte ich knapp. „Hey James, hast du Mel-“ Sirius erstarrte als er mich neben Lili sah. Wir sahen uns an, bis ich den Blick abwandte. Er gesellte sich trotzdem zu uns. Er und James begannen über Quidditsch zu reden. Ich war ja auch schon lange nicht mehr im Training gewesen. Aber ich würde auch nicht mehr gehen. Sirius war dort. „James -“ Die beiden Jungen verstummten schlagartig. „Ich... ich werde beim Spiel nach den Ferien nicht mitspielen.“ „Wieso nicht?“ fragte dieser entgeistert. „Ich weiß nicht. Ich – (ja ich brauchte erstmal ne Ausrede) ich war so oft nicht im Training – ich will euch nicht runter ziehen.“ Pierre tauchte plötzlich auf. „Können wir reden?“ fragte ich. Pierre erstarrte. Er warf einen Blick auf Sirius und sah dann wieder mich an. „Bitte.“ sagte ich mit Nachdruck. „Gut.“ Wir verließen zuerst die große Halle und dann das Schloss. Wie früher einmal. Da waren wir auch um den See gegangen und hatten anschließend den Riesenkraken mit Pasteten gefüttert. Das schien so ewig lange her zu sein.

„Wieso hast du mir nicht gesagt, dass ihr am Mittwoch fahrt?“ fragte ich gerade heraus und blieb stehen. „Ich – ich wollte es selbst nicht wahrhaben, Mel.“ „Was mach ich dann den ganzen Tag?“ jammerte ich. „Wie wärs wenn du einfach zu James und den anderen gehst? Wo du ja früher auch immer warst?“ „Ich will aber nicht so nah bei Sirius sein.“ erwiderte ich stur. „Spiel mir nichts vor Mel. Irgendwann vertragt ihr euch doch wieder, oder nicht?“ Pierre lächelte mich an. Wieso konnte er jetzt lächeln. „Nein.“ sagte ich bestimmt. „Mel – du liebst ihn.“ „Aber er liebt mich nicht – so einfach ist die Sache.“ fauchte ich. „Ich liebe dich Mel – aber,“ er holte tief Luft, „du liebst mich nicht, so einfach ist die Sache.“ „Doch Pierre, ich liebe dich.“ sagte ich. Er legte eine Hand an meine Wange. „Ich weiß, aber du wirst ihn immer mehr lieben und wenn er dann – also es sieht folgendermaßen aus: wenn ich fahre, ist die Sache zwischen uns aus. Denn wenn du dich doch mit Sirius verträgst, dann musst du mich nicht betrügen. Und wenn du in den Sommerferien immer noch nicht mit ihm zusammen bist und mich in Frankreich besuchst, dann sehen wir weiter.“ erklärte er. „Ist das okay für dich?“ Ich nickte. Obwohl mir die Tränen über die Wangen liefen. „Komm her.“ Er zog mich in eine warme Umarmung.

Vor dem Einschlafen schwirrte es in meinem Kopf nur so von Gedanken. Ich hätte jetzt dringend ein Denkarium gebraucht. Superdringend. Ich hatte das Gefühl, mein Kopf würde dann demnächst platzen. Tat er aber zum Glück nicht. Also um euch ein wenig aufzuklären worum meine Gedanken kreisten: Sirius. Welch Überraschung, oder? Nun ja. Ich hätte irgendwie gern gewusst, wer diese Andi war. Vor allem ob er sie liebte. Ich wünschte es ihr. Denn sie liebte ihn bestimmt. Wer tat das nicht (die meisten Jungs, mal ausgenommen. Und Lili un Katie)? Ich seufzte. „Mel?“ das war Katie. „Ja?“ fragte ich in die Dunkelheit. „Kannst du auch nicht schlafen?“ flüsterte sie. „Nein.“ murmelte ich. „Kann ich zu dir kommen?“ „Aber natürlich. Kannst du immer.“ Ich hörte, wie sie bemüht leise über die knarrenden Dielen stieg. Dann schlüpfte sie unter meine Decke. Ich drehte mich ihr zu. „Wieso kannst du nicht schlafen?“ fragte sie. „Sirius.“ gab ich zu. „Mhm.“ machte sie und biss sich auf die Lippe. Klar, wieso fragte sie auch? „Und du?“ „Remus.“ sie seufzte. Warum fragte ich auch. „Gibts Probleme?“ fragte ich überrascht. Die Beiden wirkten immer so – glücklich, verliebt. „Für ihn nicht.“ meinte sie missmutig. „Was meinst du?“ fragte ich ein wenig verwirrt. „Naja, weißt du... er hält mich immer so auf Abstand. Als – als würde er – ach ich weiß auch nicht. Weißt du, als Lili das erste Mal nachts zu James rüber ist da, da hab ich überlegt, ob ich mitgeh.“ „Zu James?“ kicherte ich. Sie grinste. „Natürlich nicht. Am nächsten Morgen hab ich mir Remus darüber geredet. Oder es zumindest versucht. Naja – er meinte: Auf keinen Fall.“ Ich hörte raus, wie verletzt sie deswegen war. „Ich hätte gar nicht gefragt. Geh doch einfach.“ Aber obwohl ich das sagte, ahnte ich, warum Remus sie so auf Abstand hielt. Er war ein Werwolf – gefährlich. Aber doch eigentlich nur bei Vollmond. „Meinst du?“ „Ja. Er liebt dich, nur Remus... er weiß nicht so genau wie er das zeigen soll, glaube ich.“ erklärte ich. „Glaubst du?“ Wir kicherten kurz. „Ist Lili eigentlich hier?“ fragte ich. „Ich weiß nicht.“ antwortete Katie. „Gestern ist sie mitten in der Nacht rüber.“

„Ich weiß. Ich bin wach geworden, als sie sich den Fuß an meinem Koffer angehaut hat.“ „Stimmt. Der steht ja immer noch mitten im Zimmer.“ „Wer Ordnung hält ist nur zu Faul zum suchen.“ grinste ich. „Bist du dir eigentlich sicher, dass Sirius dich -“ „Ganz sicher. Ich hab ihn auch noch mal gesehen.“ „Oh.“ Sie biss sich auf die Lippe (schon wieder). „Weißt du, wer sie war?“ „Woher willst du wissen, dass es eine Sie war?“ fragte ich grinsend. Ihr klappte der Mund auf. „Sirius und-“ „War nur ein Scherz. Ich weiß nicht genau wer sie war.“

Am nächsten Morgen wurden Katie und ich gleichzeitig wach. Dank Lili, Remus, James, Peter und Sirius, Alice und Pierre. Sie tröteten uns mit Partytröten in die Ohren. „Sag mal habt ihr jetzt völlig einen an der Klatsche?“ kreischte ich und hielt mir das Kissen über die Ohren. Natürlich wusste ich warum sie so einen Krach machten. Nur – woher wussten sie es? „Alles Gute Mel!“ meinte James und warf sich auf mich. „Danke.“ keuchte ich. „Könntest du jetzt bitte von mir runt – danke.“ sie strahlten mich an. „Woher wisst ihr es?“ fragte ich und setzte mich verschlafen auf. „Wir haben es in deinem Tagebuch gelesen. Hoffe das macht nichts.“ grinste James. Wenn ich nicht gewusst hätte, dass ich gar kein Tagebuch habe, hätte ich sie jetzt alle geköpft. „Was?! Sagt mal spinnt ihr?“ kreischte ich 'entsetzt'. „Kleiner Scherz.“ sagte Remus und umarmte mich. „Ich weiß. Ich hab gar kein Tagebuch.“ gab ich zu. Alle lachten. „Willst du dein Geschenk?“ fragte Peter aufgeregt, während Sirius sich still und leise am Rand der kleinen Fete aufhielt. Doch ohne auf eine Antwort zu warten warf er mir eine kleine Kiste auf den Schoß und James, Remus, Lili, Alice, Katie, Pierre und sogar Sirius schrieen erschrocken auf. Dann bekam Peter von Sirius einen schlag auf den Hinterkopf (kein besonders sanfter): „Spinnst du Wurmy? Du weißt doch was drin ist!“ „Hab nicht dran gedacht, sorry.“ murmelte Peter kleinlaut. Idiot, sag ich da nur. Ich riss das Papier auf. Hastig wie immer was Sirius scheinbar ziemlich amüsan fand. „OH MEIN GOTT!“ diesmal kreischte ich richtig – laut! „DIE IST JA – DANKE LEUTE ICH LIEBE EUCH!“ Sie hatten mir ein kleines Kätzchen geschenkt. Eine kleine graue Katze. „Seht ihr.“ sagte Lili. „Sirius wollte dir ja einen kleinen Hund schenken, aber Remus meinte, das käme irgendwie falsch rüber.“ sagte James augenzwinkernd. „Danke Leute.“ Ich drückte jedem einen Kuss auf die Wange (außer Peter, sorry, aber das geht echt nicht) aber ich rang mich dazu durch, sogar Sirius einen zu geben, doch dannach schwieg ich ihn wieder an. „Jetzt meins!“ sagte Pierre und warf mir ein Paket zu: „ich wette das kannst du noch irgendwann mal brauchen.“ ich riss das Papier auf und - „Genial Pierre.“ kommentierte James strahlend. Eine ganze Kiste voll Scherzartikel. „Danke, Pierre.“ „Gern geschehen.“ „Siebzehn. Der Hammer. Jetzt bist du genauso alt wie Sirius.“ strahlte James. Ich erstarrte. „Du – du hattest Geburtstag?“ fragte ich schockiert. Er nickte. Wir sahen uns an. „Ich – alles Gute nachträglich.“ „Trotzdem, meinst du.“ Es schnürte mir den Hals zu während er das sagte. Ich nickte leicht. „Du willst es gar nicht verstehen.“ meinte er, drehte sich um und ging. „Es sollte sich jemand um ihn kümmern.“ flüsterte James. „Ich geh schon.“ seufzte Remus und folgte Sirius kopfschüttelnd. „Wieso um IHN kümmern? Er ist selbst schuld.“ fauchte ich. „Nein. Nicht deswegen. Wegen den Sachen, die er gleich alle zerstört. Ich weiß nicht, das ist so ein Fimmel von ihm – wenn er wütend ist dann zerschmettert er alles, was er in die Hände kriegt.“ erklärte James während ich mit den Fingern durch das Fell des Kätzchens auf meinem Schoß fuhr. „Wie heißt sie eigentlich?“ fragte Lili mit einem Nicken auf die Katze. „Milka.“ antwortete ich.

Mittwoch kam viel schneller als mir lieb war. Viel viel viel zu schnell. Das gute an Mittwoch war: ich durfte auch heim – Ferien. Ich musste eine ganze Woche keinen Sirius sehen. Der Abschied am Bahnhof von Pierre war etwas kompliziert. Ich dachte mir: scheiß drauf, dass Black da ist, aber mein Herz meinte was anderes. „Komm mich besuchen, ja? Ob mit oder ohne Black überlasse ich dir.“ flüsterte Pierre mir ins Ohr als wir uns umarmten. Ich nickte während mir Tränen über die Wangen liefen. „Kann ich noch EINEN Kuss haben, bitte?“ fragte ich. Er antwortete nicht, sondern drückte seine Lippen auf meine. „Jetzt geh.“ meinte Pierre. „Nicht das der Zug noch ohne dich fährt.“ Ich nickte, hauchte ihm noch einen Kuss auf die Wange und lief dann in den gerade anfahren Zug. Ich blieb am Fenster stehen und winkte, bis er außer Sicht war. „Komm! Wir haben ein Abteil, ganz für uns alleine.“ sagte Lili hinter mir. Ich nickte und wischte die Tränen ab. „Okay.“

Ich folgte ihr. Doch das Abteil war alles andere als für uns alleine. Die Rumtreiber (4), Katie, Alice, Frank und dann noch Lili und ich. Eng, kann ich euch sagen. Katie reichte mir Milka, die ich ihr vorhin anvertraut hatte. „Danke.“ meinte ich. Sie nickte nur und lehnte ihren Kopf wieder an Remus Schulter. Lili saß auf James Schoß und er flüsterte ihr ständig irgendetwas ins Ohr woraufhin sie entweder nickte, oder eben den Kopf

schüttelte. Alice und Frank als Gesprächspartner? Das konnte man gleich vergessen, die knutschten schon die ganze Zeit rum. Peter – nein danke. Und Sirius? Ich warf einen Blick auf ihn, den er jedoch mied.

So wurde es eine ziemlich langweilige Fahrt – umgeben von turtelnden Liebespärchen. Nunja – zumindest bis Nick die Abteiltür öffnete. „Ah! Da bist du ja, Mel.“ Alle Blicke richteten sich auf mich. „Hey Nick! Was gibt's?“ fragte ich und zwang mich zu einem Grinsen. Aus den Augenwinkeln sah ich, wie Sirius Blick sich verfinsterte. „Ich wollte dich auf meine Party einladen. Übermorgen.“ „Cool – wo muss ich hinkommen?“ „Drei Häuser weiter.“ BITTE? „Was?“ fragte ich überrascht. Wir wohnen in der Straße in die du gezogen bist.“ Nick lächelte und seine Augen strahlten. „Und wo her weißt du, wo ich wohne?“ fragte ich skeptisch. „Geheimagent?“ Er lachte und schüttelte den Kopf: „Ich hab Zugriff auf deine Akte – schon vergessen.“ Stimmt, er war ja halber Lehrer. Ich grinste. Er hatte nach MEINER Akte gesehen? Oje, was er da wohl alles gelesen hatte. „Ihr könnt auch kommen.“ meinte er und sah in die Runde – sein Blick blieb kurz an Sirius hängen und ich deutete den Blick als 'du brauchst gar nicht erst zu kommen'. „Wir kommen gerne.“ meinte Sirius und stand auf (er hatte es also auch bemerkt und ging auf Konfrontation). Nick lächelte mir zu und meinte: „Super. Bis dann.“ Und er ging. Sirius kramte etwas aus seinem Koffer – tippe auf Quidditch-Magazin – und setzte sich wieder. Er begann tatsächlich zu lesen (zumindest sah er ins Heft). „James?“ fragte Lili. „Wie wärs? Gehen wir mal ne Runde? Vielleicht treffen wir noch wen, mit dem man etwas reden könnte?“ „Klar.“ „Bis später.“ meinte Lili und die Beiden verließen Hand in Hand das Abteil. „Wir verziehn uns auch für ne Weile.“ meinte Alice und auch sie ging im Schlepptau Frank. Remus und Katie sahen sich an. Die war ich garantiert auch gleich los. „Ähm.. Wir verschwinden auch mal für ne Weile.“ sagte Katie, lächelte und stand auf. Sie erreichte gefolgt von Remus die Abteiltür, schob sie auf. Remus drehte sich zu Peter um (halt! Irgendjemand muss doch da bleiben! Ich will nicht mit Tatze allein sein!) „Kommst du mit?“ Peter saß wie immer auf dem Schlauch (machte mir ausnahmsweise mal nichts aus). „Wieso? Damit ich euch beim knutschen zuschauen kann?“ Remus rollte die Augen. „Ja wieso nicht? Kannst noch was lernen.“ „Dann müsstest ich ja wohl eher Tatze zuschauen.“ Ich kicherte als Remus rot anlief. „Du kommst jetzt mit!“ fuhr er seinen kleinen Freund schließlich an. „Ich auch. Dann können wir – uns unterhalten oder so.“ sagte ich schnell. Doch sofort bekam ich ein schlechtes Gewissen. Sirius so alleine zu lassen? „Obwohl.“ seufzte ich, „Habs mir anders überlegt.“ Wurmsschwanz machte ein enttäushtes Gesicht. „Bis dann.“ sagte Remus. Und er zog Peter hinter sich her.

Schweigen. „Ich komm gleich wieder.“ meinte Sirius plötzlich, legte seine Zeitschrift weg und verschwand aus dem Abteil. Super. Klasse. Echt toll. Jetzt saß ich hier alleine. Ich schloss genervt die Augen und lehnte meinen Kopf gegen die Scheibe. Die Abteiltür ging auf und ein Mädchen stand in der Tür. Andi – wer sonst? „Hast du vielleicht Tatze gesehen?“ fragte sie. „Nein.“ ich sah sie nicht mal an, als ich das sagte. „Und du weißt nicht, wo er vielleicht sein könnte? Es ist dringend.“ „Bist du schwer von verstand? Ich weiß nicht wo er ist.“ fuhr ich sie an. „Okay – ähm... kannst du ihm vielleicht ausrichten, dass der Brief auf den wir gewartet haben endlich gekommen ist? Und“ sie holte tief Luft, „Dass ich recht hatte?“ „Wenns sein muss.“ „Danke.“ Sie schob die Abteiltüre wieder zu.

Ha! Klang als wäre sie schwanger. Geschah ihr recht. Wie so ein kleiner Sirius wohl aussah? Bestimmt putzig. Ich schloss die Augen wieder. „Ganz alleine?“ fragte eine Stimme. Nick setzte sich gegenüber von mir auf den Platz, auf dem vorhin Remus gesessen hatte. „Jap. Sieht so aus.“ Ich lächelte. „Soll ich dir mal was zeigen?“ fragte er und setzte sich neben mich. Er holte etwas aus der Tasche. „Was ist das?“ fragte ich. „Ein ipod.“ „Unserer sieht irgendwie anders aus. Da passt doch kein Ei rein.“ ich grinste – ich wusste ganz genau, dass man dieses Ding anders schrieb. Er lachte. „Schon gut. Hier-“ er reichte mir einen Ohrstöpsel (ja, ich weiß wie das heißt, bin ja nicht aus dem letzten Jahrhundert). „Danke.“ ich steckte ihn mir ins Ohr. Er nahm den anderen. Kurz darauf ertönte ein Lied. „Cool. So ein Ding muss ich mir auch kaufen.“ sagte ich. „Aber auf Hogwarts funktioniert er leider nicht.“ „Schade. Aber es gibt ja immer noch Ferien.“ erwiderte ich. „Bin ich müde.“ murmelte ich. „Schlecht geschlafen?“ fragte er. „Mhm... Pierre ist heute heimgefahren.“ „Nunja. Aber du scheinst dich ja wieder mit den anderen zu verstehen.“ „Mit allen bis auf einen.“ gähnte ich. Nick sagte nichts. Es herrschte einige Zeit Schweigen, in denen wir nur der Musik lauschten. Als ich wieder gähnte meinte Nick: „Schlaf doch ein bisschen.“ „Und mit wem redest du dann?“ „Mit niemanden. Ich hör Musik.“ Nick zuckte die Achseln. „Na gut.“ Ich lehnte meinen Kopf gegen seine Schulter und schloss die Augen. „Gute Nacht.“ meinte er und ich hörte, dass er lächelte.

Als ich das nächste mal wach wurde, war das Abteil fast voll. Lili, James, Remus, Katie und Sirius saßen

drinnen. Und natürlich Nick und ich. „Und gut geschlafen?“ fragte Nick. Ich lächelte und nickte. „Das ist schön.“ auch er lächelte. Die Abteiltüre ging auf und Tobias (Hellberg, auch einer der Halb-Lehrer) sah genervt zu Nick. „Du solltest vor einer Viertelstunde die Erstklässler von Slytherin übernehmen, Nick.“ „Oh... tut mir leid.“ sagte Nick und sah mich entschuldigend an. „Hier.“ er gab mir seinen ipod. „Bring ihn mir einfach am Freitag mit, ja?“ Ich nickte. „Danke.“ Er zwinkerte und folgte Hellberg. Ich sah auf den ipod in meiner Hand. Und dann zu Lili, die mir gegenüber saß. Sie zog eine Augenbraue hoch. Ich schüttelte den Kopf. „Wie alt ist der?“ fragte Sirius. „Geht dich das was an?“ fragte ich. „Er ist viel zu alt.“ knurrte Sirius und knallte die Abteiltüre hinter sich zu. Und weg war er. „Ich weiß gar nicht was er sich schon wieder so aufregt.“ brummte ich und sah ihm nach. „Er lebt sein Leben und ich meins.“ „Und wie alt ist er?“ fragte nun Lili. „Ist doch egal, wie alt er ist verdammt. Da läuft nichts, Leute.“ zickte ich. „Sah aber anders aus.“ kommentierte James und schnappte sich das Magazin von Sirius. „Ich geh jetzt erstmal zu (ja, ähm... zu wem eigentlich? ka. Einfach weg.) zu Marie.“ „Wer ist das?“ fragte Lili. „Ne Freundin. Hab sie letztens kennengelernt.“ „Ah. Bis später.“ Und sie wandte sich wieder an James. Ich verließ das Abteil und ging den Gang entlang. Ich wusste eigentlich nicht, wen ich besuchen könnte. Zu meinem Pech lief ich natürlich voll in Sirius. „Tut mir leid.“ murmelte ich und rappelte mich hoch. Er streckte mir seine Hand entgegen. „Alles in Ordnung?“ „Ja.“ Ich hätte die Hand fast angenommen. Fast. Doch ich entschied mich im letzten Moment um und stand selbst auf. „Klar. Ich hoffe ich hab dir nicht wehgetan.“ Aus irgendeinem Grund antwortete er nicht. „Ähm... ja... dann...“ verdammt wieso musste ich so stottern. „Wusstest du, dass ich dich vermisse?“ murmelte Sirius. Selbst schuld. Das sagte ich aber nicht. „Naja... wir sehen uns ja noch.“ kam es geistreich von mir. Er schnaubte. „Ja. Und manchmal TREFFEN wir uns sogar. Entweder du läufst mich übern Haufen, oder du schlägst mich.“ „Fein.“ fauchte ich. Ich wollte mich an ihm vorbeidrücken (ganz schön eng so ein Gang) aber er hielt mich fest. „Mel, bitte hör mir jetzt zu.“ „Entschuldigung? Kann ich vielleicht mal vorbei?“ ein Siebtklässler sah uns genervt an. „Nein.“ Fuhr ich ihn an. „Kann ich jetzt gehen, Sirius?“ „Klar kannst du durch.“ meinte Sirius lässig und drückte mich mit seinem Körper gegen die Wand, damit sich der Junge an uns vorbei quetschen konnte. Doch als er vorbei war rückte Sirius nur ein Stück ab. „Ich werde dir jetzt alles erklären – und du hörst gefälligst zu.“ flüsterte er. „Nein.“ Mir kamen die Tränen und ich tauchte unter seinem Arm weg. „Ich weiß alles, was ich wissen muss.“ schluchzte ich. Sirius schlug mit der Faust gegen die Zugwand. „Verdammt! Wie kann man nur so stur sein?“ „Beruhige dich.“ ich schloss die Augen und atmete tief durch. „Ich ... hab mich damit abgefunden, dass du mich nie geliebt hast, okay. Ich meine du hast mit allen gespielt – mit mir auch. Ich hab gedacht, bei mir wäre es anders, aber -“ Ich wischte mir die Tränen ab was wenig brachte, da gleich die nächsten kamen. „Was?“ hauchte Sirius. „Du du glaubst -?!“ „Ach ja. Ich soll dir von Andi sagen, dass sich ihre Vermutung bestätigt hat!“ dann lief ich weg.

Den Rest der Fahrt verbrachte ich auf der Toilette. Nunja...ich war einfach weggelaufen. Nur weg von Sirius. Einfach weg.

sechs seiten, ich bin stolz auf mich^^

Sirius, Nick, James, Eric, Rey, Remus, Max und ein geräderter Rolly (weiß noch keinen besseren Namen)

da bin ich auch schon wieder^^

weiß nicht, hab irgendwie gerade ne kreative phase. hoffe euch gefällt die party.

danke an meine Kommischreiber!!!!!!!!!!!!!! hegggggdl

Als ich die Straße überquerte, hörte ich die Musik bereits, die von Nicks Haus er ertönte. Sein Garten war überfüllt. Lili und Katie warteten bereits auf mich. „Hi!“ meinte ich und fiel den beiden um den Hals. „Hi, Mel.“ meinten Lili und Katie. „Wir haben dich vermisst.“ sagte James, der plötzlich aus dem Vorgarten spaziert kam. „Wie jetzt? Ihr habt die Ferien zusammen verbracht?“ fragte ich ein wenig enttäuscht. „Nein. Nur Tatze und ich.“ „Wieso?“ „Er ist von zu Hause abgehauen.“ „Ah.“ Mehr sagte ich nicht. Vermutlich hatte er sich mit seinen Eltern gestritten. Vielleicht war es ja um den Mini-Sirius gegangen. „Gehen wir rein?“ fragte James und sah sich neugierig um. „Ich warte noch auf Remus.“ sagte Katie und zuckte entschuldigend die Achseln. „Geht schon mal. Ich warte mit Katie.“ „Gut. Wir sehen uns.“ Lili und James gingen in den Garten.

„Wie läufsts jetzt mit Remus?“ fragte ich Katie. „Unverändert.“ seufzte sie. „Das wird schon.“ munterte ich sie auf. Vor uns apperierte Remus mit seinem Vater Seit an Seit. „Hi!“ Remus und Katie fielen sich in die Arme, während Remus Vater ohne ein Wort disappierte. Ich sah höflicher Weise weg und versuchte nicht an Sirius zu denken, als Remus und Katie sich küsten. „Sind die anderen noch nicht da?“ „Doch. Sirius, James und Lili geben sich schon die Party. Alice und Frank sind auf irgendeiner Hochzeit von irgendeiner Tante von Frank und wir drei stehen noch auf der Straße.“ meinte Katie grinsend, während Remus sie auf die Stirn küsste. „Sirius ist hier?“ rutschte es mir heraus. Katie nickte. „Ich glaube nicht, dass er sonderlich viel Lust hatte, wenn du mich fragst, hat er nur Angst, dass du irgendwas anstellst, wenn er nicht da ist.“ „Wenn ich etwas anstelle, kann er ganz sicher auch nichts daran ändern.“ erwiderte ich schroff. Katie und Remus wechselten einen Blick. „Vielleicht solltest du doch einfach mal mit ihm-“ „Vergesst es.“ zischte ich und mischte mich unters Volk.

Ich hielt verzweifelt ausschau nach irgendjemandem den ich kannte (nein, nicht nach Sirius! Aber den fand ich auch nicht). „Hey, Mel!“ ich drehte mich zu Nick um. „Hi!“ „Jungs!“ Zwei Jungen zu seinen Seiten drehten sich zu ihm um. „Das ist Mel. Eine meiner Schülerinnen.“ Die beiden Jungen musterten mich und grinnten. „Da bist du jetzt traurig, dass du Lehrer bist, oder?“ meinte der eine. „Also ich...“ er streckte mir eine Hand hin, „bin kein Lehrer. Nenn mich einfach Rolly.“ „Hey, Rolly.“ ich nahm die Hand und schüttelte sie. „Wie alt bist du?“ fragte er sofort und ließ meine Hand gar nicht erst los, was mich zum lachen brachte. „Siebzehn.“ „Cool.“ „Du kannst sie auch wieder loslassen, Rolly.“ warf Nick kopfschüttelnd ein. „Da ich mich nun vorstellen darf: Rey.“ Der zweite Junge – braune zerwuschelte (fast so schlimm wie James) Haare, grünblaue Augen, bot mir seine Hand an. „Hi, Rey.“ „Willst du was trinken?“ fragte Nick mich. „Gerne.“ ich strahlte. So ne Party tat gut. Neue Leute. „Dann komm mit.“ Nick drängte sich durch die Menge, stellte mich hier vor, stellte mich da vor. Bis wir (endlich) am Buffet ankamen.

Ich trank ein Butterbier. „Hast du Lust zu tanzen?“ fragte mich ein schwarzhaariger Junge, den ich nicht kannte. „Äh...klar.“ „Gib deine Flasche her, ich halt sie derweil.“ meinte Nick. „Danke.“ ich reichte sie ihm. Also folgte ich dem schwarzhaarigen. „Eric.“ stellte er sich nebenbei vor. „Mel.“ „Ich weiß.“ „Woher?“ Der Junge lachte. „Ich bin bis zu deinem vierten Schuljahr in deine Klasse gegangen. Drüben, in Deutschland.“ „Echt? Ist ja der Hammer.“ „Wie klein die Welt ist, oder?“ fragte er, dann musterte er mich und meinte: „Du hast dich verändert.“ Ich lachte. „Du dich auch. Ich hab dich immer noch als den kleinen Bell in Erinnerung. Der der immer die Tafel geputzt hat.“ sagte ich dann. „Bis ich weggezogen bin.“ ergänzte er. „Das hatte ich alles schon wieder vergessen. Wir haben uns eigentlich immer gut verstanden.“ sagte ich. Er nickte. „Stimmt.“

„Ich hätte dich echt nicht mehr erkannt.“ lachte ich. „Tja...“ er zuckte die Achseln. „Wohnst du hier irgendwo?“ Ich nickte. „Ja. Gegenüber.“ „Echt? Wo gehst du zur Schule?“ Ich überlegte einen Moment. Tja... wo ging ich zur Schule? Er war ja schließlich Muggel. „Ich... ich geh auf ein Internat in Schottland.“ „Schade. Ich geh in die Schule im nächsten Dorf.“ erwiderte er.

Zwanzig Minuten später stand ich mit Nick, Rolly und Rey zusammen unter einem Pavillion und trank Butterbier. Ich hatte Erics Handynummer. Ich konnte ihn richtig gut leiden. „Bist du eigentlich nächstes Jahr noch Referendar bei uns?“ fragte ich Nick nach einiger Zeit. Er schüttelte den Kopf. „Nein.“ „Hat doch seine Vor- und Nachteile, oder?“ fragte Rolly lachend und seine Augen huschten auf mich. „Du solltest nicht so vorlaut sein Rolly.“ lachte Nick. „Ach was! Ich und Vorlaut!“ Rolly winkte ab. Ich rollte mit den Augen. „Klar Rolly, du bist gar nicht vorlaut.“ grinste ich und ging auf ihn zu. „Ohoooooooooooo.“ machte er. Er war definitiv angetrunken. Immer näher kam ich ihn, bis ich im letzten Moment abdrehte und Nick einen Kuss auf die Wange hauchte. „Das war gemein.“ meinte Rolly. „Stimmt.“ grinste ich. „Tanzt du mit mir, Nick?“ fragte ich ihn dann. Er schüttelte den Kopf. „Das ist keine gute Idee, Mel.“ „Wieso?“ „Das ist gegen die Regeln, denke ich. Ich bin so was wie dein Lehrer.“ „Komm schon. Ein Tanz! Das bringt dich wohl nicht um?“ Ich nahm ihn bei der Hand. „Ich kann gar nicht tanzen.“ widersprach er. „Stell dich nicht so an, Mann.“ sagte Rey.

Das Lied war schon fast zu Ende als wir anfangen zu tanzen, so dass wir schon bald wieder bei den anderen Jungs standen. „Mir ist kalt.“ sagte ich. Ich hätte vielleicht doch einen Pulli über das grüne Top ziehen sollen. „In meinem Auto ist ne Jacke.“ sagte Nick und drückte mir den Schlüssel in die Hand. „Wo steht das?“ fragte ich. „Hinter der Garage.“ sagte Nick. „Danke.“ ich ging los. Ich war erst halb um die Garage herum, als ich Sirius bellendes Lachen hörte. Erschrocken hielt ich inne. Ich hörte wie er leise sprach, doch ich verstand nicht was er redete. Ich machte noch einen Schritt und lugte dann vorsichtig um die Ecke. Da stand er – lässig gegen das Auto gelehnt. Vor ihm stand ein schwarzhaariges Mädchen mit viel zu weitem Ausschnitt und viel zu kurzem Rock, hatte eine Hand auf seine Brust gelegt und war mit ihrem Gesicht ganz nah an seinem. „Lass mal.“ sagte Sirius gerade. „Das ist keine gute Idee.“ Sie war enttäuscht. „Ach komm schon.“ sagte sie und küsste ihn. Er befreite sich von ihrem Klammergriff. „Nein.“ „Wieso denn nicht?“ fragte sie schnippisch. „Mein Herz schlägt für eine Andere.“ (ich bekam fast das kotzen) Ich ballte die Faust. Ach! Dieser Andi war er treu! „Ist sie hier?“ fragte das Mädchen. Er zuckte die Achseln. „Vielleicht.“ „Sie müsste es nicht erfahren.“ schnurrte das Mädchen. „Ich hab Nein gesagt.“ Sirius schüttelte den Kopf und ging davon – genau auf mich zu. Als er mich sah, blieb er überrascht stehen. Dann ging er weiter – und ganz dicht an mir vorbei, wobei er mir mit Nachdruck in die Augen sah. Toll! Was wollte er mir damit jetzt zeigen? Das er Andi tatsächlich liebte und mich nicht?

Ich sah ihm nicht nach (was mich einige Anstrengung kostete) sondern holte mir Nicks Jacke aus dem Auto. Sie war mir viel zu groß, doch das machte nichts. Hauptsache warm.

Als ich wieder bei Nick, Rolly und Rey ankam lachte Rolly und stützte sich dabei auf einen grinsenden Nick. Rey schüttelte nur den Kopf. Sie sahen mich offenbar nicht kommen, denn ich hörte Rolly sagen: „Komm schon, du stehst doch voll auf sie, oder?“ Nick schüttelte mit zusammengezogenen Augenbrauen den Kopf und schlug dem sich halb kranklachenden Rolly genervt auf den Hinterkopf. „Jetzt sag schon.“ meinte nun auch Rey, „Läuft da was?“ „Sie ist meine Schülerin, verdammt.“ sagte Nick genervt. „Ja ... und du findest sie...“ bevor Rolly den Satz beenden konnte sagte Nick: „Süß. Ja.“ Ich stand jetzt genau hinter ihm. Mit in die Hüften gestemmten Armen. „Rolly und Rey bekamen sich gar nicht mehr ein vor Lachen. „Was ist denn jetzt schon-“ er fuhr herum. „Süß?“ fragte ich und hob eine Augenbraue. Irrte ich mich oder wurde er ein klein bisschen rosa um die Nase? „Willst du noch was trinken?“ fragte Nick. „Wenn Rolly mein Butterbier ausgetrunken hat ja.“ lachte ich. „Das war deins?“ fragte Rolly überrascht. „Ja. Das hast du vorhin zum halten genommen.“ „Oh... tut mir echt sorry.“ „Tut dir echt sorry, gutes Sprache.“ sagte Rey. In diesem Moment hielt mir jemand von hinten die Augen zu. Ich tastete nach den Händen. „James?“ tippte ich. Er ließ enttäuscht die Arme sinken. „Wie machst du das?“ fragte er. „Ich erkenne deine Hände. Hab sie ja oft genug gehalten, oder nicht?“ „Ist das dein Freund?“ wollte Rolly wissen. „Nein. Das ist mein Freund.“ Lili sprang die Stufen zu uns hoch. „Oh... Ma'am.“ Rolly verneigte sich und Nick und ich begannen zu kichern. Rey verdrehte nur die Augen und raunte: „Ich geh mal irgendwen aufreißen. Mir ist das jetzt zu öde.“ Und er verschwand. Rolly

begann derweil aufs härteste mit Lili zu flirten, was James ziemlich amüsan fand. Genau wie Nick und ich. Wir kringelten uns vor lachen. „Ist der immer so?“ schnappte ich einmal nach Luft. „Wenn er besoffen ist? Immer.“ „Okay... Mel? Kommst du mit auf Toilette?“ fragte Lili mich und ich sah in ihren Augen, dass ich auf keinen Fall nein sagen durfte. Also nickte ich. „Geht schnell ins Haus sonst müsst ihr ewig warten.“ meinte Nick. „Danke.“ strahlte Lili. „Wo?“ „Geht hinten über die Terrasse rein und dann durchs Wohnzimmer und im Gang die dritte Tür links.“ erklärte Nick. „Danke.“ meinte ich nochmal und dann machten Lili und ich uns auf den Weg. „Wusstest du, dass Tatze auch hier ist?“ fragte Lili. Ich rollte mit den Augen und versuchte nicht allzu genau über uns aufeinandertreffen zu denken. „Ja. Ich hab ihn gesehen.“ „Ich auch. Da war er von einem Schwarm Mädchen umgeben. Hat aber keine an sich rangelassen.“ „Nun, als ICH ihn gesehen habe, war er mit EINEM Mädchen alleine.“ „Oh.“ Ich zuckte die Achseln. Ich öffnete die Terrassentüre und betrat das Wohnzimmer. „Cool.“ meinte ich. Ein Fernseher.

Als Lili und ich wieder ins Wohnzimmer kamen lehnte Nick lässig am Sofa (auf dem lag übrigen Rolly.) „Cooler Fernseher.“ sagte ich und nickte in Richtung des Geräts. „Kannst ja die Tage mal rüber kommen. Könnten nen Film anschauen.“ sagte er, dann fügte er hinzu: „Wenn du willst.“ Ich lachte. „Da fragst du noch? Aber sag mal, verstößt das nicht auch gegen die Regeln?“ „Kannst ja Lili mitbringen. Wir können auch eine Doku anschauen, dann zählts als Unterricht.“ grinste er. „Okay... ne lieber nicht. Lili bring ich gerne mit, wenn sie überhaupt Lust hat, aber ich mache gar nichts, was Unterricht auch nur ansatzweise ähnelt.“ Nick schüttelte lachend den Kopf. „Was habt ihr alle gegen Schule? Da lernt man wunderbare Leute kennen.“ Als Rolly auf dem Sofa lachte, fügte Nick hinzu. „Ich kenn alle meine alten Freunde von der Schule (er nahm ein Kissen in die Hand). Auch Rolly!“ er knallte besagtem das Kissen auf den Kopf. Lili und ich prusteten los (keine Ahnung was so lustig, war. Vielleicht die Tatsache, dass Rolly vom Sofa fiel?). „Wenn noch jemand aufs Sofa will, muss ers nur sagen. Ich mach auch freiwillig ein bisschen Platz.“ sagte Rolly und sah dabei definitiv Lili an, die leicht panisch den Kopf schüttelte. „Wo ist James?“ fragte sie dann auch schon. Nick zeigte in Richtung Pavillion. „Der redet mit dem schwarzhhaarigen. Ich weiß nicht wie er heißt. Er nennt ihn Tatze, oder so, der hat nämlich ne Schlägerei angefangen.“ „Echt? Mit wem?“ wollte Lili neugierig wissen. „Mit... einem Eric. Der Typ, mit dem du vorhin getanzt hast.“ sagte er an mich gewandt. „Das ist mein Ex.“ sagte ich nüchtern und versuchte die Wut zu unterdrücken die sofort aufkam. Das war verdammt nochmal MEIN Problem, mit wem ich tanzte! Mit ihm würde ich auf jeden Fall nicht mehr tanzen. „Hab ich mir gedacht.“ Nick wandte sich an Rolly. „Gute Nacht, großer. Traum was süßes.“ grinste er dann. „Klappe.“ kam es zurück. „Ich geh dann mal.“ meinte Lili und verließ das Haus. „Und was machen wir jetzt?“ fragte Nick. „Ich weiß nicht.“ „Ich könnte dir mein Zimmer zeigen.“ Ich hob eine Augenbraue (tat ich irgendwie ziemlich oft). Er grinste. „Das klang seltsam oder?“ „Jep.“ „Gut. Willst du mein Zimmer sehen?“ „Gerne. Dann kann ich dir auch gleich deinen ipod geben.“ fiel mir ein und ich überreichte ihm das Ding. „Hat dir was gefallen?“ fragte Nick, „Von den Liedern?“ „Eigentlich alle.“ gab ich zu. „Ich kann dir ein paar CDs brennen, wenn du magst.“ „Gerne.“ Ich folgte ihm eine Treppe hinauf.

„Das -“ er stieß eine Tür auf, „Ist mein kleines Reich.“ „Wow.“ DVDs, CDs, Bücher. Was anderes schien es in diesem Zimmer nicht zu geben. Außer ein Bett. Das gab es auch. Und eine Eule, die schlafend in ihrem Käfig stand. Und einen Laptop, der auf seinem Bett lag. „Sag, mal? Bist du eigentlich Muggelgeboren?“ fragte ich mit einem Blick auf die CDs. „Ich bin Halb und Halb.“ antwortete er. „Muss cool sein.“ sagte ich. Er zuckte die Achseln. „Als reinblütige nicht?“ „Doch. Doch.“ „Setz dich ruhig.“ Er nickte in Richtung Bett und zog sich selbst einen Stuhl heran (den hab ich noch gar nicht erwähnt). Etwas unsicher setzte ich mich aufs Bett. „Und jetzt?“ fragte ich. Er lehnte sich zurück. „Keine Ahnung. Jetzt sitzen wir hier, während unten die Party abgeht.“ er lächelte. Ich mochte seinen Augen. Weiß auch nicht warum. Die Tür flog auf. „NICK?! Die Blitzisten sind da.“ Ich prustete los, als ein Junge (ich glaube sein Name war Max, aber ich bin mir nicht so sicher) schwer atmend in der Tür stand. Er war Zauberer – ohne jeden Zweifel, denn ich hatte noch nie was von Blitzisten gehört.

Nunja. Die Party fand ein jähes Ende, wie ihr euch vielleicht vorstellen könnt. Aber... als ich Nick die Jacke zurückgeben sollte, meinte er: „Behalt sie und bring sie mir morgen mit.“ „Morgen?“ fragte ich. „Du wolltest doch nen Film sehen.“ „Stimmt.“ „Gut. Bis dann!“ ich winkte über die Schulter. Lili und ich hatten kurz um entschieden, dass sie bei mir schlafen würde. James war zwar nicht begeistert, aber wir!

Also lagen wir bald in meinem Zimmer, alles war dunkel und wir erzählten uns irgendetwas. Keine Ahnung was wir da für'n Mist laberten. War ja auch egal. Hauptsache quatschen! Hier war ja niemand der uns hörte. Meine Eltern schliefen längst und so redeten wir, ich wage es so zu sagen, über alles bis auf Sirius. Den schwiegen wir tot. Also nicht wörtlich gemeint! Den Tod wünschte ich ihm wirklich nicht. Dazu hing mein Herz viel zu sehr an ihm (törichtes kleines Ding!).

Ach ja! Aus dem Filme bei Nick gucken wurde übrigens gar nichts! Ich war nämlich krank (ja, mal wieder). Toll oder?! In den FERIEN durfte ich im Bett liegen. Gut, ich las in meinem Lieblingsbuch und hörte mein Lieblingslied, aber... naja, so prickelnd war das nicht. Auch nicht, als Lili mit James wieder kam. Sie konnten mich zwar ein bisschen aufheitern, aber so wirklich glücklich war ich trotzdem nicht. Insgeheim gab ich Sirius die Schuld (obwohl die Heiler stock und steif behaupteten ich hätte mir ne Grippe eingehandelt, doch sie weigerten sich mir irgendeinen Trank zu geben, da es ja nicht dringend sei! Blabla). Nein. Sirius war an allem Schuld. Ich war nur krank, weil er schuld war, dass ich zur Zeit so mies drauf war, und das wiederum hatte meinem Immunsystem geschadet. Punkt. Schluss. Er war schuld. Und schon bald musste ich den Schuldigen wieder sehen.

das wars auch schon wieder.
freue mich wie immer über viiiiiele viele kommis ;)

Ein ungeheuer nerviger James... wenn das sogar Lili findet, heißt das was!

lallalalalala.... tschuldigung, ich bring nur grad ein Lied nicht mehr aus dem Kopf.

Ähm... ja... gibt eigentlich nicht viel zu sagen. Ich schreib schon mal gleich das nächste chap, beantworte dafür aber keine kommis, okay??? Deal, or no deal? Wenn nicht, dann halte ich das Chap fünf Tage zurück und beantworte eure Kommis nachträglich. Überlegt es euch.

zu diesem chap muss ich eigentlich nichts sagen.

Ach doch! hört euch folgendes Lied dazu an:

<http://www.youtube.com/watch?v=F1LwS6-g-7E&feature=related>

Am besten startet ihr, wenn ich im Text ein kleines Sternchen mach!!!

Viel Spaß... oder auch nicht. je nach dem!!! *zwinker*

Tja... ich kann euch sagen: Ferien dauern viiiiiiel länger wenn man krank ist. Und trotzdem hatte ich ein komisches Gefühl als es wieder nach Hogwarts ging. Ich saß übrigens nicht bei Sirius, Remus, Katie, James und Lili im Abteil. Nein. Ganz bestimmt nicht. Ich saß... nun ja... bei irgendwelchen Drittklässlern. Aber dafür, dass sie so viel jünger waren wie ich, waren sie echt cool. Ich weiß nicht, wieso, aber sie schienen irgendwie zu glauben, dass sie mich mit irgendwelchen coolen Sprüchen und Rangeleien untereinander beeindrucken konnten, aber das taten sie nicht. Nicht einmal ansatzweise. Gar nicht. Kann ja auch nichts dafür. Auf alle Fälle war ich froh, dass die Zugfahrt irgendwann zu Ende war. Auch wenn ich in Hogwarts schon wieder Sirius begegnete. Wir schwiegen uns an. Wie so oft. Auch wenn ich seine Blicke ziemlich oft spürte: Ich sah nicht von meinem Pudding auf (ich hasse Pudding übrigens, keine Ahnung warum ich mir den aufgetan hab).

„Übermorgen ist das Quidditchspiel.“ bemerkte James, als wir im Gemeinschaftsraum saßen und die Stille ihm irgendwann zu doof wurde. „Toll.“ meinte Lili und rollte mit den Augen. „Kennst du eigentlich noch andere Wörter?“ fragte Lili genervt. „Ja.“ meinte James. „Ich liebe dich, Lili Evans.“ Sie küsste ihn grinsend. Mein Blick begegnete dem von Sirius. Aber nur ganz kurz, denn ich sah schnell weg. „Ich geh jetzt ins Bett, Leute.“ meinte er jetzt und erhob sich. „Ich muss ausschlafen.“ „Wofür?“ fragte James. „Das Spiel ist erst Übermorgen.“ Lili stöhnte. „Ich hab jetzt aber einen Plan.“ als James ihn fragend ansah meinte Sirius: „Für das Spiel. Wirst schon sehen.“ „Hauptsache wir gewinnen.“ Lili sah mich genervt an. Ich deutete ihren Blick als: Er redet von nichts anderem mehr! Ich kicherte, wofür ich mir von ihr natürlich einen bösen Blick einhandelte. „Gute Nacht, Jamsie. Gute Nacht Lils. Mel.“ ich nickte nur. Zum Zeichen, dass ich ihn gehört hatte. „Ich geh auch hoch.“ meinte ich, kam dass Sirius weg war. „Ins selbe Bett?“ fragte James hoffnungsvoll. „Ganz sicher nicht. Nur über meine Leiche.“ erwiderte ich. „Schade. Wäre zu schön gewesen um wahr zu sein. Mir geht die ganze Sache nämlich allmählich ziemlich auf den Sack.“ sagte James. „Vielleicht solltet ihr die Sache einfach mal ein Für alle Mal klären.“ „Ich hab die Sache geklärt! Ich will nichts mehr von ihm wissen!“ Lüge! Und ob ich was von ihm wissen wollte. Aber das gebe ich nicht laut zu! NIEMALS. „Gute Nacht.“ sagte ich. „Ja. Gute Nacht.“ meinten Lili und James.

Übermorgen kam schnell. Lili empfand es als eine Erlösung. Und sie redete Stunden auf mich ein, ich solle bitte mitkommen, weil sie sonst gar nichts verstand. Ich hatte aber eigentlich überhaupt keine Lust! Was sollte ich den da? Am Ende dachte Sirius auch noch, ich wäre wegen ihm da. Sie schleifte mich trotzdem mit.

Toll. Ich saß also im strömenden Regen auf einer überfüllten Tribüne, zwischen lauter Leuten mit Fähnchen und Bannern und verfolgte mit müdem Interesse das Spiel. Bis es mir echt ein wenig zu viel wurde. „Ich geh jetzt! Ich hab dir ja alles erklärt und wenn du immer noch fragen hast: Remus sitzt auf deiner anderen Seite.“ sagte ich ihr. „Ach Mel!“ meinte Lili, „Ich dachte du bist Quidditch-Fan?“ „Ja und? Ich hab aber jetzt keine Lust.“ „Das ist alles wegen Sirius! Leb doch dein eigenes Leben.“ „Wenigstens siehst du auch ein, dass

das alles seine Schuld ist.“ „Bis später.“ murmelte sie. „Ja. Bis nachher. Als ich aufstand hörte ich den Sprecher: „Und Black haut McNair vom Besen. Gut gezielt, Sirius! Und was ist das??? Hat Potter etwa den Schnatz gefangen? JA! SIEHT GANZ SO AUS! GRIFFINDOR GEWINNT!“ Ich kletterte die Tribünen hinunter. Jetzt würden sie noch ewig hier im Regen stehen und die Mannschaft feiern. Ohne mich. Ich hatte schon den Haupteingang des Stadions erreicht und die Hand auf der Klinke, als ich Sirius Stimme hörte. Sie war vom Megafon etwas verändert. *!! (musik) Dann ertönte die Musik.

*Givin' me more love than I have ever had
Make it all better when I'm feelin' sad
Tell me that I'm special even when I know I'm not*

*Make it feel good when I hurt so bad
Barely gettin' mad, I'm so glad I found you
I love bein' around you
You make it easy
As easy as 1, 2 (1, 2, 3, 4)*

*There's only one thing to do
Three words for you
I love you
There's only one way to say
Those three words and that's what I'll do
I love you*

Ich hatte einen Kloß im Hals. Zu groß zum wegschlucken. Erst als er sagte: „Mel? Wenn du hier bist: Ich will dir jetzt BITTE alles erklären! Ich zwinge dich nicht mir zuzuhören. Ich... ich warte in der Kabine auf dich. Also... Ich liebe dich. Okay? Ich liebe dich, verdammt! Also bitte, komm.“ Plötzlich hörte ich Lilis magisch verstärkte Stimme. „Sie ist nicht hier, Sirius! Tut mir leid!“ Ich öffnete die Tür und verließ das Stadion. Ging weg von Sirius...

Die nächste Tür, die ich öffnete, war die zu Umkleide. Ja. Ich würde ihm zuhören. Und nein. Ich hatte KEINE Tränen in den Augen. Ich stellte mich hinter die Tür. So dass er mich nicht sehen würde. Keine Zwei Minuten später flog die Tür auf und hätte mich fast getroffen. Ein triefender Sirius kam herein und er trat gegen den Mülleimer, der umfiel und den Müll über den Boden verteilte. „SCHEIßE“ brüllte er und trat gegen die Sitzbank. Ich gab der Tür einen Schubs, sodass sie zuschlug. Er fuhr herum. Er starrte mich an. Ich wusste nicht genau, was ich sagen sollte. Also am Besten gar nichts. Sonst kam wieder irgendein Mist raus, den ich später womöglich noch bereute. Mein erster Impuls war nämlich im zu sagen, dass ich ihn auch liebte. Falls er das vorhin überhaupt ernst gemeint hatte. „Du bist doch hier.“ keuchte er. Ich nickte. „Ich... ich war gerade am gehen, als ich dich gehört habe.“ Im nächsten Moment hatte er die Arme um mich geschlungen. Ich ließ es kurz geschehen drückte ihn dann jedoch sanft (für Gewalt war ich in diesem Fall nicht) weg. „Also?“ Er holte tief Luft. „Ich...“ begann er, räusperte sich jedoch, „Sie ist meine Cousine. Andi. Oder Andromeda. Und ... sie hat was mit einem Muggel. Und ihre Eltern fanden das gar nicht lustig. Sie haben gesagt: Ted oder wir. Sie wusste nicht wohin, wenn sie Ted nimmt und ihn wollte sie. Also ist sie zu mir gekommen. Ich hab an meine Eltern geschrieben und ihnen gesagt, wenn sie Andromeda wegschicken und sie nicht bei uns wohnen kann, dann sind sie mich auch gleich los. Nun ja. Jetzt wohne ich bei James und Andi bei Alice. Und ... nunja. Sie hat etwas seelischen Beistand gebraucht, wollte aber nicht das irgendjemand was mitbekommt. Ich hab einen unbrechbaren Schwur geleistet, ihr zu helfen und niemandem was zu erzählen. Und...“ „Hattest du jetzt was mit ihr, oder nicht?“ unterbrach ich ihn. „Natürlich nicht. Ich liebe DICH, Mel.“ Ich weiß nicht genau warum aber im nächsten Moment küsste ich ihn. Die Tür ging auf. James und Lili (zu spät, Leute ich hab ihn schon getröstet.) Das nächste was ich tat ?- weglaufen.

Ich lief direkt in den Schlafsaal. Es war mir peinlich. Nicht peinlich. Ich war soo dumm! Ich hätte ihm gleich zu hören sollen! Er war jetzt bestimmt sauer auf mich. Ich hatte gedacht... oh mein Gott. Ich glaube ich drehte in diesem Moment halb durch. Die Tür zum Schlafsaal öffnete sich. Und ich fuhr herum. Sirius stand in der Tür. Verwirrt sah er mich an. „Was ist?“ fragte er, als er sah das ich weinte. Konnte er dass erkennen? Ich meine ich war sowieso total durchnässt! Er kam näher, obwohl ich nicht antwortete. „Mel?“ fragte er vorsichtig. „Was ist?“ fragte er sanft. „Du hasst mich bestimmt.“ murmelte ich. „Du hörst mir wohl immer noch nicht zu.“ meinte Sirius. „Dann eben anders.“ Er nahm mich bei den Schultern und schob mich auf die Wand zu, bis ich sie im Rücken hatte. Dann strich er ganz sanft mit seinen Lippen über meine. Er testete, ob ich ihn nicht zurückweisen würde (als ob ich das je gemacht hatte!). Dann drückte er seine Lippen auf meine. Er presste sich an mich, ich spürte seine Hand in meinem Haar. Als er sich von mir löste flüsterte er atemlos: „Ich kann dich nicht hassen. Verstehst du? Ich liebe dich. Verdammt. Du weißt nicht wie beschissen es mir ging.“ er küsste mich wieder. „Und du lagst gleich bei einem Anderen im Bett.“ flüsterte Sirius. „Nein.“ keuchte ich. Zu meiner Erleichterung grinste er. „Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich dich jetzt wieder gehen lassen würde, oder? Nur weil du ein paar mal beim Edelgetränk im Bett lagst! (A/N: für alle die es nicht mehr wissen: James und Sirius haben Pierre Champagne immer Edelgetränk genannt)“ In diesem Moment ertönte von unten laute Musik. „Sie feiern den Sieg.“ murmelte ich. „Für mich gibt es nur einen Sieg.“ murmelte Sirius. „Ich war so dumm.“ flüsterte ich und schon wieder kamen Tränen. Sirius fuhr mit den Fingerspitzen über meine Wange. Ich küsste ihn so plötzlich, dass ich die Überraschung in seinen Augen sah, bevor ich meine schloss. Ich drückte mich so nah es ging an ihn. Er drückte sich an mich. „Bleiben wir oben, oder gehen wir runter?“ fragte ich leise. „Was immer du willst, mein Engel.“ „Alles. Bitte. Nur nicht Engel.“ „Honey?“ er grinste. Ich stöhnte. „Wie wäre es mit... Mel?“ schlug er vor. „Gute Idee.“ ich grinste. „Gut. Was immer du willst, Mel.“ „Ich finde, du solltest entscheiden.“ murmelte ich. „Wieso?“ „Weil ich schuld bin, dass ich dich solange nicht mehr hatte.“ „Aber du bringst mich damit in eine ziemliche Zwickmühle.“ murmelte Sirius – irrte ich mich, oder wich er meinem Blick aus. „Wieso?“ fragte diesmal ich. „Naja, wenn ich sage: bleiben wir hier – dann denkst du, ich will...und wenn ich sage gehen wir runter und feiern, denkst du – ich will nicht mit dir alleine sein und so.“ Ich zog eine Augenbraue hoch (schon wieder *kopfschüttel*). „Jetzt sieh mich nicht so an!“ lachte er. „Wieso nicht?“ „Das wirkt so vorwurfsvoll. Das hatte ich in den letzten fünf Wochen zur Genüge.“ „Tut mir leid.“ „Bestimmt sterbe ich an dem seelischen Schock. Daran bist dann du schuld.“ „Quatsch. Die letzten Wochen hast du auch überlebt.“ „Stimmt. Aber James Besen nicht.“ „Was?“ „Mhm... den hab ich wohl ausversehen aus dem Fenster geworfen.“ Bei seinem unschuldigen Gesichtsausdruck bekam ich einen solchen Lachanfall, dass Sirius mich auf mein Bett verfrachtete. Er selbst legte sich stöhnend auf den Rücken. Und fuhr sich mit der Hand übers Gesicht. „Bin ich froh, dass ich den Auftritt im Quidditchstadion überlebt hab. Du glaubst gar nicht, was Tobias sich einen abgelacht hat, als ich ihn gebeten hab mit mir das Lied zu üben.“ murmelte Sirius. Ich beugte mich über ihn und stützte mich mit den Armen auf beiden Seiten seines Gesichtes ab. „Dafür war es unglaublich süß.“ meinte ich. Er nahm die Hände vom Gesicht. „Ich wusste nicht, wie ich dich sonst dazu bringen hätte können, mir zuzuhören.“ „Also gestehst du mir vor ganz Hogwarts deine Liebe. Das ist so romantisch.“ Er lächelte nur und berührte mein Gesicht mit seinen Fingerspitzen.

Mein Herz schlug so laut und fest, dass es wehtat und ich war mir sicher er hörte es. Er musste. Das würde auch sein Lächeln erklären. „Schlägt dein nicht so?“ flüsterte ich. „Was?“ er sah mich verwirrt an (okay... er hatte es wohl doch nicht gehört). „Dein Herz. Meins explodiert gleich.“ murmelte ich und konnte nicht verhindern, dass mir die Hitze ins Gesicht stieg. Er lächelte nahm meine Hand und legte sie auf seine Brust. Und ob sein Herz auch schnell schlug. Es klopfte an der Tür. Sirius stöhnte. „Was? Ich hab doch wohl angeklopft!“ ertönte James Stimme hinter der Tür. „Schon gut. Komm rein.“ „Sicher?“ „Ja, verdammt!“ knurrte Sirius. Ich kicherte. James öffnete die Tür. „Schön das ihr schon wieder ein Herz und eine Seele seit.“ sagte James, ging zu Lilis Nachtschisch, öffnete die Schublade. Dann ließ er sich auf sein Bett fallen und strahlte uns an. „Das Leben kann so schön, sein, Leute!“ seufzte er. Er wusste ganz genau, dass er störte. „Nicht aufregen.“ murmelte ich Sirius zu, der schon eine Faust geballt hatte. James unterdessen grinste uns an. „Was hast du für Drogen genommen?“ fragte ich ihn. Sein Grinsen wurde noch breiter. „Ich brauche keine Drogen um gut drauf zu sein.“ „JAMES!“ polterte Sirius. „Ja, Tätzchen?“ James zuckte nicht mal zusammen (ich auch nicht! Das war... okay... das war ein menschlicher Reflex, dafür kann man nichts, okay?!). „Du bist so was von...“ Sirius ließ ein Knurren hören. James brach in schallendes Gelächter aus. „Wie wäre es, wenn ihr mal

mit runterkommt? Damit ganz Gryffindor die gute Neuigkeit mitkriegt?“ schlug er vor, kaum, dass er sich beruhigt hatte. „Ach... du bist gekommen um uns runter zu holen?“ (Sirius und seine zweideutigen Sätze...ich wäre auf so was nie gekommen) James nickte. „Kein Interesse.“ sagte Sirius und zog mich vom Bett. Er nahm meine Hand und zusammen gingen wir zur Schlaftsaaltür. „Bis später.“ sagte ich über die Schulter zu James und ging mit Sirius die Stufen in den Gemeinschaftsraum runter, der total überfüllt war. James folgte uns natürlich.

Wir standen eigentlich nur rum. Was sollten wir auch groß machen? Allerdings achteten wir darauf, ständig in Berührung miteinander zu sein. Entweder er hielt meine Hand oder er schlang von hinten seine Arme um mich und legte sein Kinn auf meinen Kopf. Oder legte lässig den Arm um mich, oder ich küsste ihn. Aber wenn ich ehrlich war: ich wäre lieber alleine mit ihm gewesen. Ich meine: jetzt hatte ich ihn wieder und musste gleich mit ganz Gryffindor teilen (Gemeinheit *Unterlippe vorschub*). Als sich unsere Blicke mal wieder trafen nickte er in Richtung Portraitloch. Ich nickte. Also bahnten wir uns unseren Weg durch die Menge. Einmal wurden wir von einem armen Fünftklässler aufgehalten. „Lust mit mir zu tanzen?“ fragte er. Sirius schob mich hinter seinen Rücken. „Vergiss es, Kleiner! Und verpiss dich!“ „Das sollte sie wohl selbst entscheiden.“ gab der Kleine frech zurück und verschränkte die Arme vor der Brust. „Hörst du schlecht? Oder muss ich dich erst durchhexen? Lass es lieber nicht drauf ankommen.“ „Okay.“ Und er suchte das Weite. „Das war ja so was von süß.“ kicherte ich. „Danke.“ meinte Sirius lässig. „Das meinte ich nicht.“ (wie ich es liebte ihn aufzuziehen). „Was meinstest du dann?“ „Wie er gefragt hat! Und dann: das sollte sie wohl selbst entscheiden. So süß.“ Sirius ließ einen undefinierbaren Ton hören während wir zusammen durch das Portraitloch kletterten. „Das heißt ich hätte ihn nicht verscheuchen sollen? Kannst ja wieder reingehen. Vielleicht findest du ihn ja.“ brummte er dann, während wir in einen x-beliebigen Korridor einbogen. „So war das nicht gemeint. Der ist viel zu jung.“ „Ach, aber Nick ist nicht zu alt.“ „Da lief nichts mit Nick!“ ich blieb stehen. Sirius wandte sich an mich und drückte mich sacht gegen die Wand. „Ich weiß. Das war nicht ernst gemeint. Der ist nicht dein Typ.“ „Ich liebe dich.“ hauchte ich. Er küsste mich. „Wieder zusammen?“ sowohl Sirius als auch ich schrakten heftig zusammen. Nick stand da. Ich legte eine Hand aufs Herz und versuchte mich zu beruhigen. „Wenn sie an einem Herzinfarkt stirbt, bist du schuld.“ fuhr Sirius ihn an (jaja, immer den Helden spielen! Er selbst war nämlich kein bisschen weniger erschrocken). „Ganz locker, TÄTZCHEN“ spöttelte Nick. „Jungs.“ warnte ich die Beiden. „Nun ja. Wie auch immer. Viel Glück diesmal.“ sagte Nick an mich gewandt, lächelte und ging dann weiter in die Richtung aus der wir gekommen waren. „So ein Arsch.“ sagte Sirius. „Ich finde ihn...“ als ich seinen wütenden Blick bemerkte hielt ich lieber den Mund.

„Und was machen wir jetzt?“ fragte ich, als wir weiter gingen. „Ich weiß nicht. Entscheide du.“ erwiderte Tatze. „Nein. DU bist dran.“ „Und wieso bin jetzt ich dran?“ „Ich hab vorhin entschieden dass wir runter gehen.“ „Stimmt doch gar nicht!“ meinte Sirius grinsend. „Das war ich!“ Einen Versuch war es ja wohl wert gewesen. „Aber ich hab entschieden dass.... ähm... wir hier raus gehen.“ „Blödsinn.“ Sirius schüttelte den Kopf. „Du entscheidest was wir als nächstes machen.“ Na gut.... dann eben: „Wir könnten uns nen netten Nachmittag im Raum der Wünsche machen.“ schlug ich vor. „Gute Idee.“ meinte Sirius, nahm meine Hand und zog mich hinter einen Wandvorhang. „Was?!“ rief ich Überrascht. Wir standen in vollkommener Dunkelheit. „Pass auf wo du hintrittst.“ raunte Sirius mir zu. Er war so nah an meinem Ohr, dass ich Gänsehaut bekam. „Wo gehen wir hin?“ fragte ich, als ich spürte, wie er mich mitzog. „Na, zum Raum der Wünsche!“ sagte er lachend. „Nur müssen wir hier viel weniger laufen und sind so schneller dort.“ AH... verstehe, eine seiner genialen Abkürzungen!

Keine Fünf Minuten später standen wir schon vor der magischen Wand. Sirius lief drei mal auf und ab und sofort erschien eine Tür. Er öffnete sie und hielt sie mir auf. „Danke.“ sagte ich grinsend und versuchte mein pochendes Herz zu ignorieren, als ich sein Lächeln sah. Als ich den Raum betrat, hörte ich ganz leise ein Lied, dass auch Nick auf seinem ipod gehabt hatte. „Hey there Delilah?“ fragte ich überrascht. Er wirkte nicht minder überrascht. „Du kennst es? Ich habs mal im Muggelradio gehört, als ich.... naja... egal. Woher kennst du es?“ „Nicht so wichtig... keine Ahnung.“ Ich glaube das sagte ich etwas zu schnell. Weil er mich kurz fragend ansah und sich dann jedoch umsah. Ich tat es ihm nach. Ein Kamin, ein Sofa, ein duzend Kerzen eine kuschlig warme Decke. „Genau richtig.“ murmelte ich. „Schön ruhig. Hier wird uns niemand stören.“ sagte Sirius. „James ist nämlich ne Nummer für sich. Sobald er merkt, dass wir weg sind, geht er nachsehen, ob wir

im Schlafsaal sind.“

Ich lag mit dem Kopf auf seiner Brust und starrte in die Flammen. Das Sofa war richtig gemütlich (und die Decke so warm wie sei aussah – vielleicht lag es aber auch an meinem Sirius). „Was wünschst du dir eigentlich zum Geburtstag?“ fragte ich nach einer Weile. „Ich hatte schon Geburtstag.“ sagte er. „Ich weiß. Aber da konnte ich dir ja nichts schenken! Du hast mir eine Katze geschenkt.“ „Ein Fünftel von einer Katze, meinst du. Auch wenn ich immer noch für den Hund bin.“ Er grinste mich an. „Ich hab doch schon einen Hund.“ meinte ich grinsend. „Aber Hallo! Was soll jetzt das heißen? Das ich nur dein Schoßhündchen bin?!“ Ich versuchte ein Lachen zu unterdrücken. „Was gibt’s denn das zu kichern?“ „Gar nichts!“ Das kichern konnte ich vielleicht stoppen, aber nicht das grinsen. Wir sahen uns an. Kamen uns immer näher. Und küssten uns.

Enttäuscht???

Just tell me und Mike

tut mir leid, dass es doch länger gedauert hat... :(

aber ich war am samstag den ganzen Tag auf einer geburtstagsfeier, gestern hatte ich ein fußballspiel und war reiten und... ja... das wars...

aber hier ist das chap.

Und nochmal vielen vielen dank an alle kommschreiber:

~Harry.Potter~; Elbe, Rose_Weasley, ilena Malfoy, Raia, crazygirl, Lili-Potter, Die Evans und Lili014!!!!
ihr seid so liieeb zu mir...

viel spaß!!!

„Man... wo wart ihr denn?“ fragte James, als wir Arm in Arm in einen verlassenenen und ziemlich verwüsteten Gemeinschaftsraum kamen. „Das geht dich nichts, an Jamsie.“ antwortete ich frech. Lili, die neben James saß sah von ihrem Wälzer auf. „Ich freu mich für euch.“ sagte sie. Wir ließen uns neben James und Lili aufs Sofa fallen. James öffnete den Mund (und an seinem Grinsen erkannte ich, dass er nichts gutes, sagen wollte), doch Sirius knallte ihm eines der Kissen ins Gesicht. „HEY!“ „Klappe.“ „Lili sag doch mal, was! Sirius foltert mich die ganze Zeit.“ quengelte James. „Wer sollte es sonst tun?“ fragte ich. „Na Lili!“ „Das wäre dann wohl kaum noch Folter!“ grinste ich.

„Na und?“ „Ich kann dich auch Foltern!“ schlug ich vor. „Nein Danke.“ „Hab dich nicht so.“ ich stupste James an. „Nein.“ „Komm schon.“ „Ich bin längst hier. Ich war nämlich schon vor dir hier!“ er streckte mir die Zunge raus. „Hast du das Kleinkindfieber oder was?“ fragte Lili und sah wieder von ihrem Buch auf. „Ja! Und du bist meine Mama und musst mich jetzt gesund pflegen, bitte.“ „Ich will aber nicht deine Mutter sein.“ „Wieso nicht?“ fragte James enttäuscht. „Vielleicht die Mutter DEINER Kinder, aber nicht deine Mutter.“ Drei Paar Augen starrten sie an. Dann tauschten Sirius und ich einen Blick. „War das ein Heiratsantrag?“ fragte James, nachdem er den Mund ein paar mal geöffnet und ein paar mal wieder geschlossen hatte. Sirius und ich tauschten noch einen Blick. Lili errötete. „Ich... ähm... eigentlich nicht, aber...ähm“ James versteckte seine Enttäuschung sehr gut – ich sah sie aber trotzdem und Lili auch, dafür kannte sie ihn gut genug. Sirius und ich grinsten uns an. „Aber?“ hackte ich nach. „ich... ähm...ich geh jetzt ins Bett.“ stotterte Lili und rannte dann die Stufen zum Mädchenschlafsaal hinauf. „Du hast dein Buch vergessen!“ rief Sirius ihr lachend nach. Sirius und ich bekamen uns sowieso kaum noch ein vor Lachen. James fand das gar nicht lustig. „Was hat sie jetzt damit gemeint?“ fragte er verwirrt und starrte auf die leere Treppe. „Woher sollen wir das wissen?“ fragte Sirius bellend (lachend).

Es war mitten in der Nacht, als wir immer noch wach im Bett lagen. „Machts dir was, aus, wenn ich mein Shirt ausziehe? Ich ersticke sonst. Du bist nämlich ziemlich heiß, weißt du?“ er grinste mich an – das sah ich obwohl es stockdunkel war. „Warum sollte mir das was aus machen?“ fragte ich zurück. „Wegen deiner... ähm... Regeln.“ „Das sind Richtlinien Sirius.“ Er lachte leise. „Wie auch immer. Ich will dich nicht bedrängen.“ Er zog sich das Shirt über den Kopf, zog den Vorhang auf, warf sein T-Shir auf sein Bett rüber und zog den Vorhang wieder zu. „Viel besser.“ stöhnte er und schloss die Augen. Ich versuchte, ihn nicht die ganze Zeit anzustarren (so ganz gelang es mir aber nicht). Irgendwann hielt ich es nicht mehr aus – ich streckte die Hand aus und zeichnete mit dem Finger seine Muskeln nach. „Wenn du das machst bekomme ich Gänsehaut.“ murmelte er mit geschlossenen Lidern und einem Lächeln auf den Lippen. „Tut mir leid.“ murmelte ich und wollte die Hand wegziehen. „Ich meine: gute Gänsehaut.“ verbesserte er sich, „Es ist angenehm.“ „Aber irgendwie ist es schon unfair.“ murmelte ich. „Was?“ fragte er und öffnete die Augen um mich anzusehen. „Nichts.“ meinte ich schnell. „Jetzt sag schon, sonst muss ich dich wohl dazu zwingen.“ „Zu was?“ fragte ich. Sein Grinsen verschwand. „Das du es mir sagst.“ Ich lächelte. „Zu peinlich.“ „Jetzt will ich es erst recht wissen.“ Gott konnte der süß lächeln. Da konnte man ja fast nicht NEIN sagen. Fast. Ich schüttelte wieder den Kopf. „Nein.“ Sein Gesicht wurde noch flehender. „Komm schon. Bitte bitte bitte.“ Er

kam mir mit seinen Lippen ganz nahe. „Bitte.“ hauchte er. „Es ist unfair, dass du so viel von dir zeigst und ich gar nichts.“ murmelte ich und lief auch schon rot an. Das war unfair! Nein, diesmal meine ich, dass er mich doch dazu gebracht hatte es ihm zu sagen. „Ich liebe dich.“ seine raue Stimme war so nah an meinem Ohr, dass diesmal ich Gänsehaut bekam. „Wusstest du, dass ich mich nie verlieben wollte?“ flüsterte er weiter. „Dass ich mir geschworen habe, dass das nie passiert?“ „Wieso?“ fragte ich leise. „Ich war davon überzeugt, dass man, wenn man jemanden liebt noch verletzlicher ist. Ich seh es an meinem Bruder. Ich liebe meinen Bruder und trotzdem ... er ist Todesser, verpetzt mich bei Mum und Dad obwohl er genau weiß, dass Dad mich schlägt.“ Mit spitzen Fingern berührte ich die Narbe über seinem rechten Auge. „Hast du die daher?“ fragte ich. „Ja.“ „Wieso bist du nicht schon früher von da weg?“ fragte ich und dachte dabei an mein zu Hause, wo es immer heilesegen gewesen war. Naja. Bis zu dem Zeitpunkt, wo Mike (A/N: ihr Bruder, für die die es nicht mehr wissen) angefangen hatte, für den dunklen Lord zu schwärmen. „Weiß auch nicht. Die Hoffnung stirbt zuletzt?“ Ich begann wieder seine Bauchmuskeln nachzuzeichnen. „Er hat mich oft geschlagen, obwohl ich nicht mal wusste, warum.“ Ich biss mir (mal wieder) auf die Lippe und sog dann seinen Geruch ein. Ich konnte noch nicht mal genau sagen, nach was er roch. Nach Sirius? „Aber weißt du was?“ flüsterte er weiter. „Ich bin froh, dass ich dich liebe.“ Ich war auch froh! Und wie!

Am nächsten Morgen weckte Remus uns mal wieder viel viel viel (ich könnte noch ewig oft viel schreiben, aber dass erspar ich euch) viel zu früh! „Verpiss dich, Alter.“ hörte ich Sirius brummen. Zu meinem Erstaunen hörte ich auch Lilis Stimme: „Wie lange saßen die denn noch im Gemeinschaftsraum?“ James lachte. „Woher willst du wissen, wovon sie so müde sind?“ „KLAPPE, Krone!“ bellte Sirius durch den Schlafsaal. James Lachen ertönte. Ich kuschelte mich noch enger an Sirius. „Leute, ihr müsst in den Unterricht.“ meinte Remus. „Geht allein!“ murmelte ich. „Ihr müsst aber!“ Remus blieb hartnäckig. „Geht alleine.“ wiederholte ich. „Jetzt steht schon auf.“ „Spricht Mel französisch? Ihr sollt alleine gehen“ fuhr Sirius ihn an. „Vermutlich kann sie sogar französisch. Nachdem sie so viel Zeit mit Pierre verbracht hat.“ kam es superschlau von James. „Küssen Franzosen eigentlich besser, als Engländer?“ fragte Lili (ich konnte mir ihr Grinsen förmlich vorstellen). „NEIN!“ brummte ich. Sirius Lippen berührten mein Haar. Etwas war auf unserem Bett! „Runter James!“ meinte Sirius. „Was?“ ertönte es gedämpft. „James ist im Bad.“ kicherte Remus. Im nächsten Moment quetschte sich etwas warmes weiches zwischen Sirius und mich. „Hey Milka.“ gähnte ich und fuhr der Katze übers Fell. „Wir gehen jetzt.“ Die Schlafsaaltüre war zu. „Gott sei es gedankt.“ murmelte Sirius – im nächsten Moment schliefen wir wieder.

Aber leider nicht sehr lange. „Mel?“ diesmal war es Sirius der mich weckte. „Mhm?“ machte ich, ohne die Augen zu öffnen. „Die Anderen sind echt weg!“ „WAS?!“ Natürlich waren sie wirklich gegangen! James und Lili! Aber Remus?! Der würde doch nie... Schule war wichtig (zumindest in seinen Augen)... er hätte uns doch nie einfach so...!!!! „Wie viel Uhr?“ fragte ich schockiert. „Seit einer Viertelstunde ist Unterricht. Wir sollten uns beeilen!“ Sofort sprangen wir auf. Er lief zu seinem Kleiderschrank, riss ein Shirt heraus, streifte es sich über, zog die Jeans von Gestern aus, und eine neue an. Nunja. Ich brauch nunmal länger. Na und? Ich stand vorm Kleiderschrank, als er von hinten die Arme um mich schlang und mir ins Ohr flüsterte: „Fertig?“ Ich lachte. „Seh ich so aus?“ Er sah an mir hinab. „Egal was du trägst, du siehst immer gut aus.“ meinte er dann. „Wenn du meinst! Aber ich geh trotzdem nicht in den Sachen in denen ich geschlafen hab!“ Ich war gestern einfach zu müde gewesen mich noch umzuziehen.

Zehn Minuten später rissen wir schwer atmend die Türe zum Klassenzimmer auf. „Entschuldigung.“ keuchte ich. Ich hatte erwartet, dass dort McGonagal stehen würde, doch es war Nick. „Haben Sie eine Erklärung für ihr zu spät kommen?“ fragte er Lehrerhaft. „Ja... ähm...wir...“ fing ich stotternd an, doch Sirius unterbrach mich barsch: „Das geht dich einen Scheißdreck an.“ „Das wären dann zwanzig Punkte abzug.“ sagte Nick. „Für unser zu spät kommen oder die Beleidigung?“ meinte Sirius gelassen. „Für deine Beleidigung. Und jetzt setzten Sie sich!“ Ich warf Nick einen entschuldigenden Blick zu, als Sirius demonstrativ meine Hand nahm und mich zu unserem Platz in der letzten Reihe zog.

„Wo war ich stehengeblieben? Ah ja: Also, da ihr alle wisst, dass der dunkle Lord immer mächtiger wird, gründet Dumbledore eine geheime Organisation. Alle die bereits Siebzehn Jahre sind, können sich ihm anschließen.“ sagte Nick, als Sirius und ich uns gesetzt hatten. „Alle die wollen, schreiben sich auf die Liste

ein.“ Nick reichte einen Zettel an Lili, die in der ersten Reihe ganz vorne saß. Sie schrieb sich sofort ein. „Ich werde auch unterschreiben.“ flüsterte ich Sirius zu. „Ich auch.“ meinte er und nickte. „Wer nicht?“ fragte James grinsend. „Ich.“ sagte Remus bedauernd. „Ich bin ja noch nicht siebzehn.“ „Ich auch nicht.“ brummte James, „Hab ich ganz vergessen.“ „Ihr Opfer.“ grinste Sirius. Der Zettel kam zu mir und Sirius und wir unterschrieben auf der Liste.

Die nächste Überraschung wartete vor der großen Halle auf mich. Mike (A/N: ihr Bruder) wartete nämlich auf mich. Er musterte Sirius, der meine Hand hielt, neugierig. „Was machst du denn hier?“ fragte ich Mike überrascht. „Nette Begrüßung!“ meinte Mike und tat enttäuscht. Ich warf ihm die Hände um den Hals. Als ich ihn wieder losließ fragte er: „Bist du nicht der Blackjunge? Orions Sohn?“ Sirius nickte kurz. „Regulus.“ riet Mike. Sirius Gesicht verfinsterte sich schlagartig. „Nein.“ sagte ich schnell. „Mike, das ist Sirius, mein Freund und Sirius, das ist Mike, mein Bruder.“ stellte ich sie vor. „Ach, der Blutsverräter. Wusstest du dass?“ fragte Mike mich abfällig. „Nenn ihn nicht so.“ fauchte ich ihn an. Mike schüttelte herablassend den Kopf. „Wie kannst du nur, Melanie!“ (ich hasste es, wenn er mich so nannte, tat er immer, wenn ihm was nicht passte), „Er ist...“ Mike holte tief Luft. „Komm zu mir. Schließ dich dem Lord an. Er ist es, der gewinnen wird.“ „Niemals.“ stieß ich hervor. „Wenn du jetzt nein sagst, gibt es kein zurück mehr. Ich komme nicht wieder.“ „Dann ist das hier der Abschied.“ murmelte ich und spürte Tränen aufsteigen. „Scheint so.“ meinte Mike mit einem finsternen Blick auf Sirius. Er war schon fast am Portal, als er sich noch einmal umdrehte. „Wenn wir uns auf einem Schlachtfeld gegenüberstehen, zögere ich nicht. Ich töte jeden, der Muggel und Blutsverräter liebt.“ Und er öffnete das Portal und verschwand.

tjaja, mel und sirius um orden des phönix...

Von Altersbeschränkungen, Vergessenszaubern und dem ein oder anderen Schwur

hallo Leute... *wink*

Ihr habt alle was geschrieben, an das ich gar nicht gedacht hatte... aber ich hab jetzt *hoffe ich* die Krätze gekurft äh... die Kurve gekratzt. Also... naja... Danke nochmal.

Lily014: meinetwegen kannst du immer englisch schreiben, ich lieeeeebe englisch!!! auch wenn ich glaub ich leider den PET verhaun hab... ich meine zurück zum thema: ähm... wo war ich ah ja (immer diese verwirrtheit) Mike ist ein Arsch ja, Nick mag ich eigentlich und auch Remus muss mal was richtig dummes machen^^

Ilena Malfoy: ich find die beiden auch so süß...

mhm... ja nick ist ein "kleines bisschen" eifersüchtig... aber natürlich nur ein bisschen! ja, mike ist ein... das Fluchen überlasse ich dem Tätzchen...

~Harry.Potter~: danke. dieses chap wird aber auch sehr kurz. da ich jetzt wieder sechs stunden täglich in der hölle äh in der schule sitze, hab ich leider weniger zeit.

Raia: jaja geht uns allen so^^ Ich danke hiermit noch einmal für den Hinweis.ich habe mich hier sofort versucht zu bessern!!!

Rose_Weasley: ja... ich hab nochmal nachgelesen ich schreibe ja auch selbst: dumbledore hat eine geheime Organisation gegründet!!! *auf die strin schlag* spätestens da hätte ich es merken können... und die beiden werden meiner meinung nach immer süßer^^

Lili-Potter: Ja ja... Sirius kann ziemlich böse werden... wird er auch noch ein paar mal.. nicht in diesem chap aber... bald^^

Also... das wird ein nicht allzu langes chap. leider.

Kaum das die Tore hinter Mike zugefallen waren, zog Sirius mich an der Hand mit sich. „So ein Arsch.“ schimpfte er, ohne die Tränen zu bemerken, die mir über die Wangen liefen. „So ein kleiner beschissener Hurenbock! Wenn er dir auch nur ein Haar krümmt, dann schwör ich dir dass ich ihn persönlich zu Hackfleisch verarbeite! So ein Mistkerl.“ „Über was regst du dich so auf?“ fragte James und drehte sich erschrocken zu uns um. Er saß neben Lili am Gryffindortisch. „Lili sprang sofort auf. „Was ist los?“ Sie zog mich mit sich auf die Band und ich vergrub mein Gesicht in ihrem Haar. Ich sagte gar nichts. Weinte einfach nur. Ich meine... er ist/war mein Bruder... er würde mich töten...für irgendeinen Du-scheißt-nie-mehr. Erst als Dumbledore sich erhob, wischte ich mir die Tränen ab und sah auf. „Verehrte Schüler und Schülerinnen. Wie einige vielleicht gemerkt haben, sind wir seit genau zwei Tagen komplett von der Außenwelt abgeschnitten.“ Aufgeregtes Geflüster. Doch Dumbledore beruhigte uns sofort: „Diese Abschottung ist von mir persönlich eingeleitet worden. Ich werde nun folgende Schüler bitten, nach vorne zu mir zu kommen und sich in der Kammer hinter dem Lehrertisch einzufinden.“ Er zückte eine Liste und begann vorzulesen: „Brian Abercrombie, Sirius Orion Black, Susan Croneman, Liliane Evans, Ronald Grace, Timothy Bertram Kerk, Remus John Lupin, Melanie April Meyer und James Potter. Der Rest wird sogleich über den weiteren Verlauf des Abends aufgeklärt. Und zwar von Professor McGonagal.“ Sirius, James, Lili, Remus und ich sahen uns an. Alle schockiert, bis auf James. Was hatte er nur wieder angestellt? „Keine Sorge.“ murmelte er Lili zu.

Wir erhoben uns zusammen mit den anderen genannten Personen. Alles Gryffindor bis auf zwei. Die kamen von Rawenclaw. Also gingen wir vor und folgten Dumbledore in die kleine Kammer hinter dem

Lehrertisch. Auf einem der Portraits erkannte ich eine Hexe, die manchmal die fette Dame in ihrem Portrait besuchte (keine Ahnung wie die heißt... Violet, oder so...). Als Sirius hinter mir die Tür geschlossen hatte sagte Dumbledore: „Dass ich euch hier hergebeten habe, hat einen Grund. Und zwar standen eure Namen auf einer Liste.“ Ach darum ging es also. „Ich freue mich immer, neue Mitglieder in unserem frisch gegründeten Orden aufnehmen zu dürfen, aber hier ein Wort der Warnung: Es ist gefährlich. Ihr werdet unter dem Einsatz eures Lebens kämpfen. Gegen einen ziemlich starken Gegner.“ Schweigen, während Dumbledore uns nach einander ansah. „Möchte jemand seinen Namen doch von der Liste nehmen?“ Eine leise Stimme neben mir meinte: „Ich. Meine Schwester fand die Idee nicht so gut. Ich hab ihr versprochen nicht zu helfen.“ Es war Susan Croneman, die Rawenclaw. „Gut. Ich werde Sie streichen. Sie können gehen.“ „Gut... ähm... schönen Abend noch.“ sagte sie schüchtern und verließ die Kammer. „Es können nun alle bis auf: Remus und James gehen. Mit euch muss ich noch kurz sprechen.“ „Können wir hierbleiben?“ fragten Lili und ich gleichzeitig. Dumbledore lächelte: „Natürlich.“ Sirius ließ sich auf einem Stuhl ihm Eck sinken und zog mich auf seinen Schoß. „So... wie Mr. Potter mir mitgeteilt hat, würden dem Orden des Phönix ebenfalls beitreten wollen, Mr. Lupin?“ Remus nickte. „Das Problem ist also bei euch beiden das Alter. Eigentlich bin ich dagegen noch jüngere Mitglieder aufzunehmen. Ich finde schon Siebzehn zu jung.“ „Wir werden ja bald siebzehn.“ sagte James. „Das haben Sie mir bereits erzählt.“ erwiderte Dumbledore lächelnd. „Sie meinen ich habe es ihnen ins Gesicht geschrien.“ murmelte James grinsend. „Ach was. So schlimm warst du auch wieder nicht.“ Sirius lachte, da der Sarkasmus von Dumbeldore einen fast ansprang. „Auf jeden Fall, ich habe mich entschieden, sie doch aufzunehmen.“ „Was ist an dem Orden eigentlich geheim?“ fragte Lili plötzlich (so schlau, meine kleine!). „Ich meine, die ganze Schule weiß davon und-“ Dumbledore hob die Hand. „Jeder der Schüler, bekommt gerade im Moment eine kleine Gedächtnisveränderung. Deshalb war es die letzten zwei Tage auch nicht möglich, Eulen oder irgendwelche anderen Nachrichten an die Außenwelt zu schicken.“ erklärte Dumbledore.

Nachdem wir von Dumbledore zurückgekommen waren, saßen wir im Gemeinschaftsraum. Er war bis auf uns leer, weil alle anderen noch in der großen Halle waren. Lili und James saßen aneinandergeduschelt auf dem Sofa, Remus lag vor dem Kamin und las in einem dicken Buch und ich saß auf Sirius Schoß. Wir beide langweilten uns übrigens halb zu Tode. „Wie wäre es, wenn wir eine Runde um den See gehen?“ flüsterte Sirius. Ich nickte. „Gerne.“ „Wir verziehen uns mal für ne Weile.“ sagte Sirius, schob mich von seinen Knien und stand dann auf. „Wohin geht ihr?“ fragte Lili. „Wenn man fragen darf.“ fügte Remus hinzu. Ich griff Sirius bei der Hand, als dieser antwortete: „Wir drehen ne Runde um den See.“ „Geht klar. Bis später.“ meinte James. „Ja. Bis nachher.“ „Ach! Falls ihr woanders hin geht: Wir sehen das genau!“ lachte James und zog die Karte des Rumtreibers aus seiner Tasche. „Jetzt haben wir aber Angst.“ spöttelte ich. „Was ist das?“ fragte Lili und griff nach der Karte. „Das, liebe Lili, ist das heilige Artefakt, der Rumtreiber.“ sagte James strahlend. „Ein Blatt Pergament?“ fragte sie zweifelnd. Die Rumtreiber und ich brachen in Gelächter aus: „So ähnlich.“ meinte ich und zog dann Sirius mit mir.

Draußen war es kälter und dunkler, als ich gedacht hatte. Aber macht nichts... ich hab ja Sirius. Der wird mich schon wärmen! Er legte seinen Arm um mich und ließ das Portal hinter sich zufallen. Er sog die kühle Abendluft ein. „Freiheit.“ er sagte das mit solcher Ehrlichkeit, dass ich nicht mal kicherte. „Gehen wir?“ „Klar.“ Ich versuchte es zwar so gut es ging zu verbergen, aber er merkte schon nach ein paar Schritten, dass mir viel zu kalt war. Er blieb stehen. „Was ist?“ fragte ich. „Wir sollten wieder reingehen.“ meinte er. „Wieso? Ist doch schön.“ „Und wenn du morgen mit einer Grippe im Krankenflügel liegst, bringst du mich um.“ meinte er sanft. „Blödsinn. Könnte ich niemals.“ Er schnaubte. Dann zog er sein Sweatshirt über den Kopf und reichte es mir. Sofort stellten sich die Härchen auf seinen Armen auf. „Ich will nicht, dass DU morgen krank bist. Dann würde ich nämlich freiwillig zu ... keine Ahnung wem gehen, um mich anzustecken, nur um dann mit dir zusammen im Krankenflügel zu liegen. Und ich hasse den Krankenflügel.“ „Zieh ihn einfach an.“ erwiderte Sirius lächelnd. „Nein.“ Ich ging weiter. Er packte meine Hand und hielt mich fest. „Ich geh nirgendwo mit dir hin, wenn du den nicht anziehst.“ sagte er und hielt mir den Pulli unter die Nase. „Okay.“ ich nahm ihm das Kleidungsstück aus der Hand und zog es mir über. „Aber jetzt frierst du.“ murmelte ich und nahm seine Hand. „Stimmt nicht.“ Wir gingen ein Stück weiter. „Wollen wir uns nicht ein bisschen auf den Steg setzen?“ fragte ich. Er antwortete gar nicht erst.

Ich ließ mich nieder. Sirius ebenfalls. „Und wie du frierst.“ flüsterte ich. Er sah auf unsere Hände, die eng umschlungen auf unseren Beinen lagen. „Das fühlt sich so gut an.“ „Ich gehe mal davon aus, dass du nicht die Kälte meinst.“ murmelte ich und rückte noch enger an ihn heran. „Ich meine das.“ murmelte er und küsste mich. Er legte seine Stirn an meine. Seine Hand lag an meiner Wange. Mein Herz schien in diesem Moment fast überzuquellen vor Glück und Gefühlen. Das war einer der besten Momente in meinem ganzen Leben. ER war das Beste in meinem Leben. „Sirius-“ setzte ich an, um ihm all das zu sagen, doch ich kam nicht weiter, denn schon lagen seine Lippen wieder auf meinen. Ich nahm sein Gesicht in beide Hände, löste den Kuss. „Ich liebe dich, Sirius Black.“ keuchte ich. „Mein Herz gehört dir. Und nur dir. Dir wird es immer gehören.“ flüsterte er atemlos. „Versprich es mir.“ hörte ich mich flüstern, obwohl das völlig absurd war. Wir waren Siebzehn. Das war vermutlich die erste Liebe, aber sicher nicht die Letzte. Auch wenn ich es mir noch so sehr wünschte und in diesem Moment schwören würde, dass es so war. „Ich schwöre es.“ war seine Antwort.

„Versprichst du mir auch etwas?“ fragte Sirius nach einer Weile des Schweigens. „Alles.“ meinte ich und dachte nicht weiter über die Bedeutung des Wortes nach. „Wenn ich in diesem Orden sterbe, dann...“ „Bringe ich mich auch um.“ unterbrach ich ihn. „Nein. Genau das will ich nicht. Du sollst weitermachen.“ „Und wenn ich ohne dich nicht leben will?“ fragte ich. „Wenn ich nicht will, dass du dein Leben beendest?“ „Aber -“ er legte seinen Finger auf meine Lippen. „Würdest du wollen, dass ich mich umbringe, wenn du stirbst?“ „Natürlich nicht aber-“ „Also.“ Es herrschte wieder Schweigen, während er auf den grauen (wieso heißt er eigentlich schwarzer See, wenn er grau ist?) See hinaussah. Dann murmelte er: „Ich würde vermutlich sowieso an Herzstillstand sterben.“

Ja... das wars dann auch schon wieder... bis bald.
ps: ich beeile mich, okay?

Ein Liebesbrief (oder so was in der Art), Bei James, und eine unglaubliche Überraschung!

da bin ich wieder...

das chap ist wieder recht kurz, aber ich schau, dass ich dafür schnell weiterschreibe.

Elbe: mhm... naja, ich hab mich angestrengt, kann es aber nicht viel anders machen, weil ich den Orden brauche...er spielt noch eine GROBE Rolle. Was meinen Dumbi angeht: du weißt ja nicht, warum er keine Siebzehnjährigen Schüler mehr aufnimmt, vielleicht ging ja mal was schief??? (ich will mich jetzt nicht verteidigen oder so ich finde es gut, dass du deine meinung sagst, nur ich brauche das eben für meien story, tut mir leid).

Hoffe trotzdem, dass du weiter liest...

Rose_Weasley: als ich deinen kommi gelesen habe, war ich auch grad in Informatik, geil oder?? freut mich, dass du das so empfindest!

~Harry.Potter~: Wirklich? war nicht meine Absicht, ich hasse es nämlich, wenn irgendjemand etwas aus einem Buch in seine story einbaut... uähh... und wenn das so rüberkam, verabscheue ich mich selbst. das tut mir dann leid, wenn es nachgemacht wirkte, war nämlich wirklich nicht so gedacht... ich hab da nämlich überhaupt nicht an twilight gedacht... naja... jetzt ist es auch schon egal.

Lily-Potter: ja ja... die zwei hats voll erwischt...

Die Evans: danke danke...

Josy: Oh... neu hier! freut mich das es dich hierher verschlagen hat und dass dir die story so gut gefällt. wenn du seine eifersüchteleien liebst, freust du dich auf das nächste oder übernächste chap (mal schaun wie viel ich eines reinpacken kann). einen fan!?! wie geiiil. Ich wollte schon immer mal fans haben!

Raia: dauert noch ein paar chaps, bis es endgültig vorbei ist. nicht mehr allzu viele aber ein paar gibt es noch... ich beeile mich okay???

das wars an antworten dann auch... und hier das chap... tatatata... (ich bi mir irgendwie nciht sicher obs MIR gefällt)

3 Wochen waren vergangen seit der Nacht am See. Drei Wochen – gefühlte 3 Tage (wenn überhaupt). Gut wir hatten Haufenweise Hausaufgaben auf, aber die machten Tätzchen und ich sowieso nicht also...

Die Sommerferien standen nur noch wenige Tage bevor, als ich Pierres Brief erhielt:

Liebe Mel,

Ich hätte dir vielleicht schon früher schreiben sollen. Ich möchte dich hiermit noch einmal herzlich zu mir einladen. Mit oder ohne Black ist mir wiegesagt egal. Hauptsache du kommst. Ich bin jetzt übrigens fertig mit der Schule, da wir hier in Frankreich ein Jahr früher aufhören, als ihr in Schottland. Ich habe übrigens ein richtig nettes Mädchen kennengelernt. Ich bin jetzt seit Vier Wochen mit ihr zusammen. Du brauchst also überhaupt kein schlechtes Gewissen haben, wegen Black. Falls ihr wieder zusammen seid, meine ich. Es war eine ziemlich schwere Zeit, so weit weg von dir zu sein und zu wissen, dass du mich doch eigentlich brauchst – das du alleine bist. Schreibe doch bitte zurück, auch wann du kommst, muss ich noch wissen und wer alles mitkommt!

In Liebe

Pierre (das Edelgetränk, falls James oder Black mitliest)

Ich starrte den Brief an. Kicherte. Er hatte ein Mädchen gefunden, das nett ist! Ich hatte Sirius! Perfekt. „Was ist so lustig. Wer hat denn geschrieben?“ fragte Sirius. Ich faltete den Brief blitzschnell zusammen. Das IN LIEBE musste er nicht unbedingt sehen. Er würde nur wieder ausrasten und mich am Ende nicht fahren lassen. „Pierre. Er fragt, ob wir kommen.“ sagte ich. „Echt? Wir beide?“ Ich nickte. „Das glaube ich dir nicht. Lass sehen.“ „Nein. Das ist mein Brief.“ antwortete ich und ließ ihn in die Umhanteltasche gleiten. Sirius sah mich finster an. In diesem Moment ertönte James Stimme: „Jetzt komm schon Lili!“ sagte er laut. „Nein. Was verstehst du an dem Wort eigentlich nicht?“ fragte Lili. Sirius und ich drehten uns um. Sie kamen aus dem Jungsschlafsaal. „Wieso denn nicht?“ fragte James ohne auf ihre Frage einzugehen. „Weil ich nicht will! Was denkst du, was meine Eltern denken?“ fauchte sie. „Das du bei deinem Freund schläfst!“ sagte James und funkelte sie an. „BEI ist wohl das falsche Wort. Das werden sie nämlich nicht denken.“ zickte sie und ließ sich auf einen Sessel sinken. „Hey ihr Beiden. Was streitet ihr schon wieder?“ fragte ich, als Sirius sich neben sie in den anderen Sessel fallen ließ. Keiner machte sich die Mühe zu antworten, stattdessen ging es gleich weiter. „Du bist SIEBZEHN, Lils.“ sagte James wütend. „Na und?! Tunia hatte noch keinen einzigen Freund!“ „Deine Schwester ist auch hässlich und zickig! Ein Biest, ein Miststück!“ verteidigte sich James. „Hör auf so von ihr zu reden.“ erwiderte Lili gereizt. „Vielleicht steht sich auch einfach auf Frauen.“ warf Sirius superschlau ein. (zum Glück hatte er den Brief vergessen). „Klappe, Black!“ rief Lili wütend. „Mit Siebzehn könntest du heiraten, Lili.“ meinte James nun, „Wieso also nicht bei mir schlafen?“ „Weil ich nicht will.“ sagte sie eiskalt. Ich stöhnte. „Sirius und ich sind auch bei ihm.“ sagte ich. Lili starrte mich an. „Wieso?“ „Weil ich bei James wohne und Mel bei mir schlafen will.“ antwortete Sirius gelassen. „Wir hatten uns gedacht wir machen das folgendermaßen: Eine Woche bei James, eine Woche bei dir, Lils, eine Woche bei mir und Sirius und ich fahren eine Woche nach Frankreich.“ „Was macht ihr in Frankreich?“ fragte James. „Mel möchte Pierre besuchen.“ antwortete Lili. „Also? Was hältst du jetzt davon?“ fragte ich sie. „Ich frag mal meine Eltern.“ meinte Sie und stand auf.

Zusammen mit Lili war ich hoch in die Eulerei. Ich schrieb folgenden Brief an Pierre:

Lieber Pierre,

Ich freue mich riesig auf dich. Wegen Sirius, also das war so: Andi, das Mädchen mit dem ich ihn gesehen habe, ist seine Cousine und er hat sich nur mit ihr getroffen, weil sie von zu Hause rausgeworfen worden ist und er sich deshalb mit seinen Eltern gestritten hat und auch rausgeflogen ist. Er hat mir nichts davon erzählen können, weil einen Unbrechbaren Schwur geleistet hatte, den sie aber schließlich aufgehoben hat, damit sie das zwischen uns nicht kaputt macht. Ich war übrigens nicht alleine. Ich war auf Nicks Party. Du weißt schon, der Lehrer mit den grünen Augen. Und kurz nachdem ich zurück nach Hogwarts bin hat Sirius mich aufgeklärt. Ich erzähl dir alles genau wenn wir kommen. Herzlichen Glückwunsch übrigens mit deiner Freundin! Ich freu mich wirklich für dich. Wir kommen in der Vierten Woche von den Ferien. Wenn das okay ist. Also ich freu mich auf dich (nochmal!).

Ebenfalls in Liebe,

Mel.

Gebongt. Wir würden es genau so machen, wie wir es geplant hatten. Und so saßen wir genau Vier Tage später im Hogwartsexpress und fuhren nach Hause. Zu James nach Hause. Mit Lili. Remus hatte eigentlich auch mitgewollt aber sein Vater hatte protestiert. Peter hatten wir gar nicht erst gefragt. Der wurde nämlich immer seltsamer was uns irgendwie schon Sorge machte. Er war auch viel seltener bei uns.

Als wir am Bahnhof ankamen, warteten James Eltern bereits auf uns. „James!“ rief seine Mutter und zog ihn in eine Umarmung. Sein Vater verdrehte die Augen. „Nett euch kennenzulernen. Ich bin Hugh, James Vater.“ Er streckte jedem von uns die Hand hin. „Mel.“ sagte ich und schüttelte seine Hand. „Sirius, nett dich zu sehen.“ sagte Mr. Potter und reichte Sirius die Hand. „Ich freue mich wie immer auch.“ sagte Sirius strahlend. Bevor Mr. Potter Lili die Hand reichen konnte hatte sich James aus dem Klammergriff seiner Mutter befreit und sich, wie um sie zu schützen vor sie gestellt. „Stopp! Das ist meine Aufgabe!“ sagte er laut. Sirius und ich prusteten los. „Mum, Dad, das ist Lili. Das Mädchen meiner Träume.“ strahlte James. Lili trat grinsend hinter ihm hervor. „Hallo, Mr. und Mrs. Potter.“ sagte sie und reichte beiden die Hand. „Ich hatte schon gedacht, sie lassen James wirklich nicht an sich ran. Er war jedesmal ein Nervenbündel, wenn er in den

Ferien kam.“ lachte Mr. Potter. „Was glauben Sie, wie ich genervt war. Jeden Tag dieselbe Frage zu hören.“ Lili grinste immer noch, doch sie griff nach James Hand. „Was glaubt ihr erst wie genervt ICH war, wenn ich mir täglich sein Gejammer anhören durfte!“ warf Sirius ein.

Das Haus der Potters war wunderschön. Lili und ich würden im Gästezimmer schlafen und Sirius und James in James Zimmer. Naja mal sehen, ob das so blieb.

Und tatsächlich: Mitten in der Nacht wurde ich wach, als Sirius unter meine Bettdecke kroch. „Lili hat mich rausgeworfen.“ murmelte er. „Wie kann sie nur?“ flüsterte ich müde zurück. „Das frage ich mich auch.“ sagte Sirius küsste mich. Kurz darauf, schliefen wir schon wieder.

Am nächsten Morgen weckte Sirius mich. „Was ist denn? Es sind Ferien.“ murrte ich und drehte mich um (ich kann auch nichts für mein Morgenmuffelsyndrom, okay?). „Ich hab ne Überraschung für dich, aber wenn du nicht mitkommen willst, fahre ich eben alleine.“ erwiderte Sirius. „Was denn für eine Überraschung?“ „Komm mit, dann siehst du es.“

Also stand ich eben in den Ferien schon um halb neun auf. Wir frühstückten mit James Eltern (Lili und James schliefen beide noch, was Hugh und Tess [James Eltern] sehr amüsan fanden). Anschließend fuhr Hugh uns mit dem Auto wohin. Wo genau es hin ging wusste ich nicht. Auf alle Fälle ließ er uns in einer Straße in London raus. „Ich hole euch in einer halben Stunde wieder ab, okay?“ „Ja, Danke nochmal. Für alles!“ sagte Sirius und schloss meine Tür. Hugh fuhr um die nächste Ecke und war weg. „Und was machen wir hier?“ fragte ich und musterte die großen Häuser die dicht an dicht an der schmalen Straße standen. In regelmäßigen Abständen standen Straßenlaternen. Es war kein besonders edles Viertel. Überhaupt nicht. „Komm mit.“ meinte Sirius und begann in seiner Tasche zu kramen. Er ging auf eine Tür zu und steckte einen Schlüssel ins Schloss. Dann stieß er die Tür auf und nahm mich bei der Hand. Er zog mich eine Treppe hinauf. Wir gingen noch zwei Stockwerke hinauf (ehrlich, wenn ich ihm nicht vertraut hätte, hätte ich mir jetzt ernsthaft sorgen machen müssen!) und an zwei verschlossenen Türen vorbei.

Schließlich standen wir vor einer Tür im obersten (dritten) Stockwerk. „Das, Melanie April Meyer, er nahm mich bei den Händen, stieß mit dem Fuß nach hinten die Türe auf und zog mich in den Gang dahinter, „ist nach unserem Abschluss unsere Wohnung. Vorausgesetzt du willst überhaupt mit mir zusammenziehen.“ Mir klappte der Mund auf. „Was?“ ich kreischte fast. Sah mich um. Hier drinnen war es warm. Hier drinnen war es schön. Hier drinnen war frisch renoviert. Ich warf ihm die Hände um den Hals. „Natürlich will ich mit dir...oh mein Gott!“ Sirius grinste bei meiner Freude. „Soll ich dir die anderen Räume zeigen?“ „Ja!“

Die Wohnung war perfekt. Es war nicht schwer zu erkennen, dass es alles zurechtgehext war aber ich liebte diese Wohnung einfach. Ein Schlafzimmer, ein Bad, ein Wohnzimmer sogar mit Küche! Einfach Perfekt. Als wir wieder im Auto saßen sah ich solange zu dem Haus zurück wie es ging. „Wie wollen wir das bezahlen?“ fragte ich Sirius, der immer noch meine Hand hielt. „Hugh hat uns was vorgeschossen. Wenn wir dann als Auroren oder was auch immer DU werden willst arbeiten, zahlen wir es ihm zurück.“ Ich fiel dem Fahrer (Hugh) von hinten um den Hals. „Danke!“ Hugh lachte.

Zwanzig Minuten später saß ich mit Lili im Bad (Jungen freie Zone). „Er hat was?!“ fragte sie überrascht, nachdem ich ihr alles erzählt habe. „Ja! Er hat... Oh mein Gott, er meint es wirklich ernst!“ ich war immer noch vollkommen aus dem Häuschen. „Glückwunsch, Mel!“ strahlte Lili. „Danke.“

ich weiß, dass war wirklich veeeeel zu kurz... ich schriebe so schnell ich kann!!!

Eifersucht und Sommergewitter (zweideutig)

hey!

ich bins wieder mal... mit ein wenig neuem lesestoff für euch...

ich hab zur zeit nur nimmer so viel zeit zum schreiben weil es da ja so einen bescheuerten friedrich den weisen gab der unbedingt die schulpflicht einführen musste...

na ja... eigentlich schon ganz gut aber nervig...

also viel spaß...

ps: danke für die netten kommis...

„Jetzt mach hinne!“ zischte James. „Ich mach schon, so schnell ich kann, also hör auf dich so aufzuspielen.“ „Bist du dir sicher, dass das das richtige Ding ist?“ fragte Sirius und warf einen nervösen Blick über die Schulter. „Ja verdammt.“ Ich rollte die Augen. „Man, sie sind schon fast wieder da! Fahren gerade mit dem Auto in die Garage!“ Sie waren Lili, ihre Eltern und ihre Schwester Petunia oder kurz: Kotzbrocken (ist das kürzer? Ne nich wirklich, aber auf jeden Fall passender!). Und was wir hier machten? Mhm... ich will mal ganz ehrlich sein, wir färbten gerade Kotzbrockens Zahnpasta braun, ihren Mascara gelb und alles was wir noch so in die Hände bekamen in irgendwelchen anderen schillernden Neonfarben. Das war die Rache dafür, dass sie so unglaublich fies zu Lili war. Man sollte sich eben nicht mit den Rumtreibern anlegen (ich bin mal so frei und zähle mich da jetzt einfach dazu!). „Fertig!“ rief ich und warf den Lippenstift zurück in ihren Kulturbeutel. „Dann nichts wie raus hier!“ meinte Sirius, packte mich bei der Hand und riss mich mit sich. Ich stolperte voll über irgendeine Handtasche, über die James sich vorhin halb tot gelacht hatte. „Autsch! Pass doch auf, Sirius.“ keuchte ich und ließ mir von ihm aufhelfen. „Tut mir leid, Mäuschen.“ Ich rollte die Augen. Mäuschen *schüttel*. Unten ging die Türe auf. Schnell rannten wir ins Gästezimmer. Sirius und ich warfen uns auf sein Bett und taten so als wären wir schon länger damit beschäftigt, Zeitschriften anzusehen. James lag am Boden und spielte mit Lilis ... ähm... Gameboy. „Hey Leute.“ Die Tür ging auf und Lili schmiss sich auf James Bett. „Wie wars?“ fragte James und sah von seinem Ding auf (nicht lange). „Wie in der Hölle.“ „Ist es im Kaufhaus so heiß?“ wollte Sirius grinsend wissen. „Idiot.“ Lili warf ein Kissen nach Tatze (ich kanns echt nur immer wieder sagen: tolle Waffen) „Wenn du ihn damit erschlägst bringst du mich damit um mein Erbe, dass ist dir klar, oder?“ sagte ich und sah sie „geschockt“ an. „HEY!“ meinte Sirius empört. Ich kicherte. „Du willst ihn also mal heiraten?“ fragte James strahlend. „Ist noch ein bisschen früh daran zu denken, oder nicht?“ Lilis Vater stand in der Tür. „Wir sind volljährig. Da muss man über so etwas nachdenken, oder nicht, Mr. Evans?“ sagte James. „Ich vergesse immer, dass ihr in der Zaubererwelt noch schneller erwachsen seid.“ sagte Mr. Evans und fuhr sich mit der Hand übers Gesicht. „Schneller geht es leider nicht.“ erwiderte Sirius. „Wir sind nur etwas früher dran als ihr Muggel.“ In diesem Moment sagte hinter Mr. Evans jemand (Kotzbrocken): „Das du mit so was redest, Dad. Echt nicht zu glauben.“ Und KNALL war ihre Zimmertüre zu. Lili stöhnte. „Einfach ignorieren.“ sagte Mr. Evans, drehte sich um und ging.

Es dauerte nicht lange, bis wir die Dusche von Kotzbrocken hörten.

„Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf“ „Was machst du da?“ fragte Lili, als ich zu zählen begann, „Zwei, eins,“ Ein schriller Schrei ertönte aus dem Nachbarzimmer. Sirius, James und ich brachen in schallendes Gelächter aus, während Lili sofort ins Nebenzimmer stürmte. Wir natürlich sofort hinterher. Eine kunterbunte Petunia, in ein Handtuch gewickelt stand vor ihrem überdimensionalen Spiegel und kreischte. Mr. Evans kam ebenfalls hinzu. Ich war mir sicher, dass seine Mundwinkel zuckten, doch er brüllte: „Alle die nicht in dieses Zimmer gehören, raus hier! Und zwar sofort! Und Tunia, du gehst am besten zum Friseur.“ „Die Farbe ist wasserlöslich, Sir.“ presste ich hervor und brach sofort wieder in Lachen aus. „Jetzt aber raus hier.“ Ich folgte James und Tatze. Lili blieb dicht an meinen Fersen. Sie sah so aus, als könnte sie sich nicht entscheiden, ob sie lachen oder schimpfen sollte. Sie entschied sich schließlich dann doch für die erste Möglichkeit.

Als wir beim Abendessen saßen (alle außer Kotzbrocken), schwebte Pierres Eule durch das offene Fenster

und warf mir einen Brief in die Suppe. Tolle Idee. Mit spitzen Fingern fischte ich den Umschlag aus dem Teller, trocknete ihn mit einem Zauberspruch (ich darf ja schon!) und öffnete ihn dann. Alle aßen weiter. Alle bis auf Sirius.

Liebe Mel, (man klingt das ernst)

also... meine Freundin und ich hatten die Idee, wie wäre es denn, wenn wir zu viert in den Urlaub fahren würden? Nach Italien? Ligurien wenn man es genau nimmt? Wir wüssten da ein nettes Häuschen das für die nächste Woche noch frei wäre. Es gehört einem netten Zauberer. Rede doch mal mit Black Sirius. Wäre doch bestimmt ganz nett, oder? Überlegt es euch. Bei mir zu Hause ist nur gerade die Hölle los, weil mein Vater Melinda gebracht hat und die nächste Wochen bei uns bleiben muss, weil er seine Wohnung und seinen Job verloren hat. Naja. Hoffe bald von dir zu hören.

Bis bald und in Liebe

Pierre.

„Und was schreibt er?“ fragte Sirius sofort. Ich rollte die Augen und warf ihm den Brief hin. Er las. „In Liebe?“ fragte er skeptisch. Ich verschränkte die Arme vor der Brust. „Ja. Was dagegen?“ „Nein. Solange er seine Finger von dir lässt.“ James prustete los und spuckte dabei einen Mund voll Suppe zurück in den Teller. „James, du Sau!“ rief Lili. Ihre Eltern wechselten nur einen Blick. „Tut mir leid.“ James lachte und wischte sich mit dem Handrücken über den Mund (ihhh). „Was soll daran bitte so lustig sein?“ brummte Sirius. „Ich will wirklich dass er die Finger von ihr lässt.“ „Ist ja gut. Aber was hältst du von seinem Vorschlag?“ „Du meinst dem Vorschlag von seiner Freundin.“ erwiderte Tatz grinsend. „Meinetwegen.“ gab ich zu. „Egal. Hauptsache wir sind zusammen.“ „Auch gut. Dann müssten James und Lili sich für nächste Woche allerdings doch eine andere Unterkunft suchen.“ meinte ich und sah die Beiden entschuldigend an. „Ihr könnt natürlich hierbleiben.“ sagte Lilis Vater. „Danke, Mr. Evans.“ sagte James höflich und streckte grinsend seine Hand aus. „Darauf verzichte ich lieber, danke.“ meinte Mr. Evans und lachte. „Dann eben nicht.“ „Dann sind wir gar nicht bei deinem Geburtstag hier.“ fiel Sirius ein. „Ihr könnt mir mein Geschenk auch einfach schicken.“ James winkte ab. „Welches Geschenk?“ erwiderte Sirius.

„Wiedersehen, Hugh. Und danke nochmal!“ sagte ich genau drei Tage später zu James Vater. Er war so freundlich gewesen, Sirius und mich nach Italien zu apparieren. „Keine Ursache! Viel Spaß!“ meinte Hugh und winkte uns, bevor Sirius und ich uns umdrehten und Hand in Hand losgingen. „Ach und Sirius!“ Sirius blieb stehen und drehte sich um: „Ich hoffe das ihr nur zu zweit und nicht zu dritt heimkommt, ja!“ „Also wirklich Hugh! So schlimm bin ich auch wieder nicht. Wir passen schon -“ „Davon rede ich nicht. Ich möchte nicht, dass du einen halb verhungerten Hund oder so anschleppst. Ich glaube kaum, dass du den in eurer Wohnung halten darfst!“ Und Hugh apparierte lachend. Wir hatten einen Zehn Minuten Fußmarsch vor uns, da das Ferienhaus auf einem Olivenhang etwas abseits eines Dorfes lag. Als wir den letzten Abschnitt hinuntergingen, traten Pierre und ein Mädchen vor die Haustür des beigen Hauses. „PIERRE!“ kreischte ich und lief auf ihn zu. Mit voller Wucht traf ich auf ihn und schlang die Arme um seinen Hals. Pierre küsste mich auf die Wange. „Reicht schon wieder.“ hörte ich Sirius Stimme. Ich ließ Pierre los. „Hab dich nicht so.“ sagte ich und trat wieder neben Sirius. „Pierre.“ Sirius nickte ihm nur zu. „Sirius.“ auch Pierre nickte. „Jungs?“ meinte ich genervt, „Könntet ihr diese Rivalität bitte lassen? Das nervt mich echt zu Tode.“ „Willkommen im Club.“ meinte Pierres Freundin, „Ich bin übrigens Louise.“ „Hey Louise. Schön dich kennenzulernen.“ ich lächelte, „Ich bin Mel.“ „Hab ich mir fast gedacht. So viel wie Pierre von dir erzählt hat.“ Ich hörte wie Sirius neben mir die Zähne aufeinanderschlug. „Wir könnten ja ein bisschen schwimmen gehen.“ schlug Pierre vor. „Ich seh aber kein Meer.“ erwiderte Sirius kühl. „Schon mal was von einem Pool gehört?“ „Ja. Ich denke ich war schon auf mehr heißen Poolpartys als du und deine ganze Schule zusammen.“ „Wisst ihr was? Ich sperr euch gleich in einen Käfig. Dann genieße ich mit Louise zusammen die Sonne und ihr könnt euch zerfleischen.“ fauchte ich, nahm Louise bei der Hand und zog sie mit mir. „Das ist ja nicht zum aushalten.“ brummte ich. „Ich finde es auch scheiße von den Beiden. Ich meine du und Pierre ihr hattet nie was miteinander. Wieso muss Sirius sich dann so aufregen?“ Darauf sagte ich lieber nichts.

Zehn Minuten später lagen Louise und ich im Liegestuhl am Pool in der Sonne. Es dauerte nicht lange und Sirius setzte sich auf den Rand meines Stuhls. Ich hörte ihn atmen, hielt die Augen aber geschlossen. „Tut mir

leid.“ sagte er schließlich. Ich öffnete die Augen. „Hört das jetzt auf?“ fragte ich. „Ja.“ kam es brav von ihm. „Sehr gut. Dann darfst du mich jetzt küssen.“ Er beugte sich über mich und küsste mich sanft. „Danke.“ hauchte er, richtete sich wieder auf und sprang in den Pool. „Komm doch auch rein!“ sagte er und legte das Kinn auf den Beckenrand. „Pass auf. Das ist sau kalt.“ warnte Louise mich. „Danke.“ murmelte ich zurück. „Keine Ursache.“ sie schloss die Augen wieder. „Und wenn ich nicht reinkomme?“ fragte ich Sirius. „Dann hol ich dich.“ Da kam er auch schon herausgeklettert. „Ich geh rein.“ hörte ich Louise noch sagen. Toll. Ließ sie mich hier doch tatsächlich alleine! *grins* Umso besser. Ich stand auf und lief ein paar Schritte weg. Doch Sirius hatte mich natürlich sofort schon wieder erwischt. Er drückte mich (mal wieder) mit dem Rücken an die Steinwand hinter mir (A/N: in Ligurien sind auf den Olivenhängen immer kleine Natursteinmauern. Die meine ich!). „Wieso bist du es eigentlich immer, der die Überhand hat?“ fragte ich. „Was meinst du?“ fragte er gelassen und küsste meinen Hals. „Immer bist du es, der MICH an der Wand festhältst.“ „Du bist es auch, die immer wegläuft.“ lachte er und sah mich an. „Stimmt doch gar nicht!“ lachte ich, tauchte unter seinem Arm weg und sprang noch immer lachend ins Wasser. Fehler! Es war wirklich eiskalt. Tätzchen begann zu lachen. Mein Gesichtsausdruck musste wohl irrekomisch sein. „Scheiße ist das kalt.“ zitterte ich. „Komm her.“ Sirius faltete sein Handtuch auseinander und hielt es mir hin. Noch immer zitternd stieg ich über die Leiter aus dem Pool und er wickelte mich sofort in das Handtuch. „Wieso ist das denn so kalt?“ murrte ich. „Dein Gepäck hab ich dir übrigens oben aufs Bett gelegt. Sag mal. Wie bist du eigentlich an den Bikini gekommen, wenn ich deine Koffer gehabt habe?“ sagte Sirius. „Den hatte ich im Handgepäck.“ grinste ich. Er schüttelte lachend den Kopf.

„Also ich spüle freiwillig nicht ab.“ meinte Louise nach dem Abendessen. Wir saßen auf der Dachterasse und genossen den schwülen Abend. „Nicht so aufopfernd.“ lachte Pierre. Sie zuckte die Achseln und küsste ihn. „Okay. Ich machs.“ meinte er. „Gut. Dann helfe ich dir. Immerhin denke ich, dass Louise dich heute noch braucht und Sirius würde ich auch noch ein wenig behalten und wenn ihr das zusammen macht stirbt einer von euch.“ Sirius schien nicht sonderlich zufrieden. Ich sah ihn warnend an und er nickte ergeben. „Okay. Ich warte am Pool auf dich.“ meinte er schließlich. „Ich geh da ganz sicher nicht noch mal rein.“ „Und wenn ich ihn dir warm hexe?“ grinste er. „Mal sehen...“ lenkte ich ein.

Pierre und ich begannen das Geschirr in Plastikschüsseln zu sammeln. Jeder trug eine ins Haus. Dann gingen wir eine Treppe runter. Einen Gang entlang. In die dunkle Küche. Wir ließen gleichzeitig die Schüsseln fallen und ich schlang sofort meine Arme um ihn. Er küsste mich. So leidenschaftlich, dass ich keuchte, als er seine Lippen von mir löste. „Verdammt“ hauchte ich. Er ließ mich los und lehnte sich an die Küchentheke. „Das kannst du laut sagen.“ „Ich will das nicht. Ich liebe ihn.“ sagte ich sofort. Er nickte. „Ich liebe Louise. Und wir werden heiraten. Ich hab ihr letzte Woche einen Antrag gemacht.“ Ich nickte ebenfalls. „Dann wäre das geklärt.“ Ich war immer noch außer Atem. „So etwas kann ja mal passieren.“ gab er zu. Ich nickte wieder.

Als ich zum Pool kam war niemand da. „Tatze?“ fragte ich in die Dunkelheit. „Ich geh wenn du nicht sofort rauskommst.“ meinte ich genervt. Aber ich blieb natürlich doch. „Sirius? Jetzt komm schon. Das ist echt nicht lustig.“ Vielleicht war er im dunkeln gestürzt und den Hang hinuntergefallen? „Sirius?“ ich hörte selbst, dass meine Stimme leicht panisch klang. Ich verließ die hölzerne Terrasse und begann im dunkeln den Hang hinabzuklettern. „BUHH!“ Sirius sprang aus dem Gebüsch und erschreckte mich halb zu Tode. Ich kreischte auf. „Du Idiot!“ rief ich laut und schlug ihm mit der flachen Hand auf die Brust. „Ich hab mir sorgen gemacht.“ „Tut mir leid.“ Toll, wieso hörte er dann nicht auf zu grinsen? „Was ist jetzt? Schwimmen?“ Das Angebot war einfach zu verlockend. „Wenns sein muss.“ murmelte ich.

Das Wasser war tatsächlich super warm. Er hatte nicht gelogen. Braver Hund. „Was grinst du so?“ fragte Sirius. Ich antwortete nicht sondern fragte: „Wie hast du es so warm bekommen?“ „Hab reingepinkelt.“ Sirius war dabei so ernst, dass ich es ihm fast glaubte. „Nicht wirklich oder?“ fragte ich ein „wenig“ geschockt. „Doch. Das macht der italienische Wein. Dann muss ich immer...“ er machte eine ausholende Geste. Ich schnaubte. „Das glaubst du ja wohl selbst nicht.“ „Stimmt. Tue ich nicht. Das war ein ganz einfacher Boil-Zauber.“ „Danke.“ Ich küsste ihn und bekam sofort ein schlechtes Gewissen. „Was hast du?“ wieso verdammt beobachtete er mich immer so genau? Naja... die Meisten Frauen sagen: Hey! Spinnst du dir das Gegenteil zu wünschen?! Aber wenn man jemanden Anderen geküsst hatte dann... wünscht man sich nun mal, dass sein Freund nicht so genau hinsieht. „Nichts.“ murmelte ich und küsste ihn sofort wieder, damit er nicht weiter fragte. Er schloss die Augen. Ich zuerst nicht, dann doch. Verdammt klopfte mein Herz mal wieder

schnell. War das die Angst, dass er doch dahinter kam, oder das Übliche? Egal. „Gehen wir hoch? Ich bin müde.“ fragte ich. Er nickte. „In Ordnung.“

Ich hatte meinen Kopf auf seiner nackten Brust platziert und die Augen noch immer geöffnet, obwohl wir mindestens seit einer halben Stunde im Bett lagen. Das schlechte Gewissen war einfach zu groß. Mit so nem fetten Kloß im Hals kann doch kein Mensch einschlafen. Sirius fuhr mit der Hand immer wieder über mein Haar. „Sirius?“ fragte ich nach einer Weile. „Mhm?“ Ich schluckte. Mein Herz begann wieder zu rasen. Aber es ging nicht anders. Es musste einfach sein. „Wir haben uns geküsst.“ „Ich weiß. Ich schmecke- Verdammt.“ Er schob mich von sich weg und setzte sich mit dem Rücken zu mir hin. „Wann?“ fragte er. Ich unterdrückte die Tränen. „Nach dem Essen.“ man war ich ehrlich. „Es tut mir leid.“ Er antwortete nicht. Ich dachte schon, er würde nie wieder etwas sagen als er plötzlich aufstand. „Ich fahre heim.“ „Nein. Bitte.“ Ich fing an zu heulen. „Wir habe das geklärt. Ich... Ich liebe DICH.“ Sirius hielt inne. Schüttelte den Kopf und hastete dann zu seinem Schrank. „Sirius...“ Ich erhob mich vom Bett und lief auf ihn zu. Schlang die Arme um seinen Hals und zog ihn in einen Kuss (ich konnte einfach nicht anders). Er schob mich weg. „Hör mir zu.“ schluchzte ich als er begann seine Sachen in den Koffer zu werfen. „Wäre es dir lieber gewesen ich hätte nichts gesagt?“ Er antwortete nicht. „Wäre es dir lieber gewesen ich hätte dich angelogen?“ „Nein. Mir wäre es lieber gewesen wir wären gar nicht gekommen.“ „Wie soll ich dir beweisen dass ich dich liebe?“ Er warf das letzte Shirt in den Koffer, schlug ihn zu und sah mich dann an. „Liebst du ihn?“ fragte Sirius. „Nein. Zumindest nicht mehr.“ antwortete ich (schon wieder so ehrlich). „Dann wart ihr mal zusammen?“ Ich nickte langsam. „Hast du nie erwähnt.“ flüsterte Sirius. Es begann zu schütten. Der Regen trommelte so plötzlich und so laut aufs Dach, dass ich vor Schreck zusammenzuckte. Sirius zog mit einem Ruck den Reißverschluss seines Koffers zu und verließ das Zimmer. Ich stand da. Viel zu geschockt um irgendetwas zu machen. Wenn er jetzt ging nahm er mein Herz mit. Das musste ich ihm noch sagen. Er musste wissen, dass er mich damit tötete. Ich rannte ihm hinterher. Die Haustür stand offen. Ich lief hinaus in den Regen. „Sirius!“ rief ich. Ich sah wie die dunkle Gestalt vor mir stehenblieb. Dann doch weiterging. „Sirius! Du reißt mir das Herz aus der Brust wenn du gehst!“ schluchzte ich. Vermutlich hörte er mich nicht mal. „Ich liebe dich.“ Alles verschwamm.

Ich spürte eine warme Hand auf meine Wange. Warme Lippen auf meinen.

Kekse für alle im vorraus und im nachhinein^^

Lauter Dummheiten... und alles meine Idee!

hey Leute (was sollen die langen gesichter! ne sorry... kam mir gerade nur so in den sinn... das sagt doch der schrumpfkompf im hp3).

bin mal wieder mit neuem lesestoff da!!! *fähnchenschwenk*

hoffe euch gefällt...

vielen vielen vielen vielen vielen vielen vielen vielen vielen okay... ich erspars euch... Dank für die Kommiss. (Kekse für alle!)

Auch ziemlich viele Neuzugänge *willkommensschild hochhalt*

Er war sanft. Geradezu vorsichtig. „Du holst dir noch den Tod.“ keuchte er, als ich nach Luft schnappte. „So gut küsst du auch wie-“ „Ich meinte wegen dem Wetter.“ meinte er grimmig. „Oh.“ Er nahm mich bei der Hand und zog mich ins Haus. Ich zitterte am ganzen Körper. Sirius schaltete das Licht an. Gab es nur noch ein Problem: was sagte ich jetzt am Besten? „Ich... ähm... ich...“ ich presste die Lippen aufeinander, „weiß nicht was ich sagen soll.“ gab ich schließlich zu. Er schwieg und starrte an mir vorbei an die Wand. Ich warf einen Blick über die Schulter. Nichts. „Sirius?“ fragte ich vorsichtig. „Meintest du das ernst?“ fragte er schließlich und seine Mundwinkel zuckten? „Dass ich dein Herz mitnehme, wenn ich gehe?“ Ich nickte. Zu meiner Erleichterung (vielleicht auch ein bisschen zu meinem Ärger) begann er zu lachen. „Gott klingt das kitschig.“ meinte er. Ich zuckte die Achseln. „Wie wäre es, wenn wir heimfahren?“ schlug ich vor. Seine Miene wurde ein klein wenig härter. „Wieso? Hältst du es in seiner Nähe nicht aus, ohne ihm sofort an die Lippen zu gehen?“ „Das ist gemein. Das weißt du.“ murmelte ich. „Findest du?“ fragte er und kam etwas näher. Ich nickte. Er blieb dicht vor mir stehen und hob mit einem Finger mein Kinn an. „Was willst du daheim?“ „In der Wohnung wohnen. Nur wir zwei. Du und ich. Und Milka.“ Sirius fuhr mir mit dem Daumen über die Wange. „Klingt schön.“ murmelte er. „Heißt das du verzeihst mir?“ fragte ich leise. Kurze Pause – dann ein Nicken. „Danke.“ flüsterte ich. Er antwortete nicht, sondern küsste mich. „Küsse ich eigentlich besser, wie er?“ fragte Sirius dann. Ich nickte atemlos. „Auf jeden Fall.“ Glaube ich jedenfalls. Plötzlich grinste er wieder. „Keine Angst, dass das meinem Ego nicht gut tut?“ Ich schüttelte den Kopf. „Gehen wir ins Bett?“ fragte er. Ich nickte und seufzte vor Erleichterung. Er nahm meine Hand und zusammen gingen wir wieder ins Schlafzimmer.

Zwei Tage später kamen wir 'zu Hause' an. Pierre war Enttäuscht gewesen, aber er hatte es verstanden. Dafür war ich ihm dankbar. Aber vermutlich war es auch das Beste. Ich wollte Sirius. Und das würde so bleiben. Zumindest solange, wie er es mit mir aushielt. In London war absolut beschissenes Wetter (entschuldigt die Ausdrucksweise). Es regnete in Strömen.

Sirius sperrte die Wohnung auf. Keine Ahnung wieso er den Schlüssel immer dabei hatte. War ja auch egal, immerhin würden wir den Rest der Ferien hier verbringen. Eine Woche würden Lili und James hier sein. Außerdem hatten wir ausgemacht, dass wir heute alle zusammen den Abend verbringen würden. Remus, Katie, Lili, James und sogar Peter. Und wisst ihr wen ich noch eingeladen habe? Sirius und die Anderen nicht. Aber ich wusste es und das reichte ja wohl.

Mit einem Stöhnen ließ ich die Tasche im Flur auf den Boden fallen. „Müde, mein Schatz?“ fragte Sirius grinsend. Ich nickte. „Mir ist schlecht.“ gab ich zu. „Nein, wirklich?“ er hob eine Augenbraue. Wieso verdammt war er noch immer so gut drauf? Ich meine nach so einer Höllenfahrt. Ja. Ihr schließt richtig: wir sind wieder mit dem fahrenden Ritter gefahren. Bäh. Ich lehnte mich an die Wand. „Du kannst dich hin legen, dann pflege ich dich gesund.“ meinte Sirius und sein Grinsen wich einem besorgten Lächeln. Das ließ ich mir nun wirklich nicht zweimal sagen. Und so legte ich mich auf die Couch, die im Wohnzimmer stand. Wir hatten sogar einen Fernseher! Wo er den wohl herhatte? Aber bei Lili zu Hause hatten wir auch einen Film angesehen, vermutlich hatte ihn das auf die Idee gebracht. Er war für einen Moment verschwunden, dann kam er mit einer Decke wieder. Er deckte mich zu, lief in die Küche und kam kurz darauf mit einer Tasse Tee

wieder. So süß... Die nächste Überraschung hatte er auch schon parat. „Lust ne DVD zu gucken?“ fragte er und das Rumtreibergrinsen kehrte zurück. Ich nickte lächelnd. „Und welche?“ fragte er und hielt mir drei hin. Ich überflog die Titel. The messengers. Sleepy Hollow. Blood Diamant. Bei meinem skeptischen Gesichtsausdruck begann er zu lachen. „War nur ein Witz. Wir sehen uns was anderes an. Die sind für wann anders.“ Er war einfach unglaublich. Wisst ihr was wir uns ansahen? Eng aneinandergekuschelt? Titanic. Und als ich zu heulen anfang, weil einfach alles falsch ausging, raunte er mir etwas ins Ohr: „Deshalb, werden wir nie Schiff fahren. Ich will nicht, das uns so etwas trennt.“ Damit machte er meinen Heulkampf natürlich viel besser.

Am Abend klingelte es. „Ich geh schon!“ rief ich. Sirius war im Schlafzimmer und zog sich um. Vor der Tür stand Nick. „Hey!“ meinte ich strahlend. „Siehst gut aus.“ meinte er. „Das hättest du vor ein paar Stunden noch nicht gesagt, glaub mir.“ grinste ich. „Komm doch rein.“ „Danke.“ meinte er und betrat die Wohnung. Wir gingen ins Wohnzimmer. „Schön habt ihrs hier.“ „Danke.“ strahlte ich. Ich war nämlich vollkommen einer Meinung mit ihm. „Setz dich doch.“ meinte ich und wies auf das Sofa. Machte er auch. In diesem Moment kam Sirius. Er blieb wie angewurzelt stehen. „Was machts DU denn hier?“ fragte er. Es war unschwer zu hören, dass es ihm überhaupt nicht passte, das Nick hier war. „Reg dich nicht auf.“ murmelte ich und küsste ihn auf die Wange. Sirius brummte nur. „Erst Pierre und dann der. Du hast echt nen seltsamen Geschmack, Mel.“ Ich hob belustigt eine Augenbraue. Er zuckte nur die Schultern. Es klingelte wieder. „Kann ich euch hier alleine lassen oder zerfleischt ihr euch dann?“ fragte ich, während ich schon in Richtung Haustüre lief. Remus und Katie standen Hand in Hand vor mir und sahen so glücklich aus, dass ich ihnen beiden um den Hals fiel. Besonders Remus war etwas perplex. „Ich liebe euch Leute.“ „Ist irgendetwas besonderes?“ fragte Moony skeptisch. „Ja.“ strahlte ich. „Wir gehen alle zusammen weg! Und ich freu mich total!“ „Okay.“ war der einzige Kommentar. „Kommt rein. Die Anderen sind im Wohnzimmer.“ Ich war total hibbelig (ob irgendwas in dem Tee war??).

Keine Zehn Minuten später waren auch Lili und James da (mit Peter im Schlepptau). Und dann zogen wir los. Zu (an den Fingern abzähl) Neunt durch das dunkle London. Niemand außer den Rumtreibern schien auch nur einen geringen Peil zu haben wo es hin ging. Und diesmal zählte ich mich nicht zu den Rumtreibern. Erst als wir in einer dunklen ziemlich verdreckten Gasse ankamen, wurde Lili ein wenig skeptisch. „Ihr wisst schon, dass ihr MÄDCHEN dabei habt, oder Jungs?“ fragte sie und sah sich ein wenig angeekelt um. „Ach! Ihr seid Mädchen!“ stieß Sirius überrascht hervor. Ich schlug ihn auf den Arm. Er brach in bellendes Gelächter aus. „Und ich dachte, dass wüsstest du inzwischen.“ meinte ich grinsend. „Natürlich, mein Schatz.“ Sirius zog mich in einen Kuss. Ich sah wie Sirius und James sich einen Blick zu warfen und Sirius kurz nickte. „Also, Mädels... Wir haben uns gedacht: das könnte euch gefallen!“ „Was? Eine verdreckte dunkle Gasse?“ fragte Lili keck. „Du weißt ja noch nicht, was wir hier machen wollen.“ Lili, Katie und ich brachen in ungläubiges Gelächter aus. „Okay... ähm... Jungs...“ setzte ich nach Luft schnappend an, doch ich kam nicht weit, denn Sirius packte mich mit einem Augenrollen am Arm und zog mich durch die nächste Tür. „Oh...Karaoke-Bar?“ stieß ich noch immer kichernd hervor. Hinter mir stand Lili und flüsterte: „Klang trotzdem lustig.“ Ich schüttelte schnaubend den Kopf.

Kurz darauf saßen wir zu Neunt an einem runden Tisch im Eck. Keiner von uns hatte bisher singen müssen. Ehrlich gesagt war ich froh. Aber dreimal dürft ihr raten, auf wen der Lichtkegel als nächstes zeigte. Mhm... genau. Auf mich. Klasse! Naja... eigentlich müsste ich das auf der Bühne stehen ja inzwischen gewohnt sein. Aber doch nicht allein! „Komm vor, junge Dame!“ rief der DJ und strahlte mich an. Ich stand auf. „Viel Glück!“ meinte Nick und lächelte. „Danke.“ murmelte ich. „Sie braucht kein Glück, sie kann singen.“ 'verteidigte' Sirius mich. Ich rollte nur genervt die Augen. Immer dieses Streiten.

Als ich vorne bei dem Typen angekommen war führte er mich hinter eine kleine Wand. „Such dir was aus, was du singen willst.“ meinte er und ging dann wieder vor. Ich entschied mich für ein Lied, dass ich ganz gerne mochte. Gesungen hatte ich es noch nie, aber es gibt für alles ein erstes Mal. „Hast du's?“ fragte der DJ. Ich nickte. „Mach dir keinen Kopf. Ich wette du singst super. Und wenn nicht, dann komm einfach das nächste mal mit einer anderen Haarfarbe und niemand kennt dich mehr.“ er lächelte und nahm mir dann die CD aus der Hand. Er sah kurz auf den Titel, grinste und ging dann. Ich folgte ihm. „Geh einfach auf die Bühne.“ „Danke.“ murmelte ich. Etwas nervös war ich schon. Als die Musik anfang blendete ich einfach alles aus. Was

ich sang? About you now. Keine Ahnung wieso.

Als ich mich wieder setzen wollte, zog Sirius mich auf seinen Schoß. „Du warst toll.“ flüsterte er. „Haha.“ „Nein wirklich.“

HA! Wisst ihr welches Opfer jetzt dran war? Beziehungsweise dran waren? Lili und James. Das würde süß werden. „Nein...“ stöhnte Lili. Ich lachte. „Komm schon!“ „Nein. Ich sing nicht.“ protestierte sie, als James sie hochzog. „Klar singst du.“ meinte er lässig. „Du hast mir gar nichts zu sagen, Potter.“ fauchte sie ihn an. Sirius und ich wechselten einen amüsierten Blick. James starrte sie für einen Moment lang entgeistert an, dann zuckte er die Achseln und ging dann in Richtung Bühne. Plötzlich drehte er sich um: „Ach ja, Evans! Glaub ja nicht ich sing jetzt ein Liebeslied.“ Ich prustete in meine Cola (ja... ich bin brav, na und? Einer muss ja fahren... bzw navigieren). Lili sah mich hilfeschend an und als sie merkte, dass ich fast platzte vor lachen, veränderte sich dieser Blick in einen tödlichen (zum Glück war ers nicht, sonst wäre die Geschichte hier nämlich aus... aber ich hab ja schon mehr tödliche Blicke überlebt... komisch das die meistens von Lili kamen oder??? was hab ich ihr nur getan? Okay... fangt gar nicht erst an es aufzuzählen bitte). „Geh schon.“ murmelte ich ihr zu. „Vergiss es! Ich sing nicht!“ fauchte sie zurück. Ich rollte die Augen. „Wenn du ihn liebst, singst du jetzt gefälligst mit ihm.“ stöhnte ich und schob sie auf die Bühne zu. Sie drehte sich zu mir um. „Nein. Wieso sollte ich? Er kämpft nicht mal darum, dass ich mit ihm singe.“ Sirius legte ihr einen Arm um die Schultern (Nick, dem ich einen kurzen Blick zu warf, hob eine Augenbraue). „Hör mal, Lils. Ich glaube, unser Jamsie hat allmählich genug um dich gekämpft, oder? Gönn ihm mal ne Pause.“ sagte er sanft zu ihr. Remus nickte. „Finde ich ehrlich gesagt auch, Liliane. Nichts gegen dich aber-“ sie schnitt ihm das Wort ab. „Nenn mich nicht Liliane!“ „Tschuldigung.“ Remus gab klein bei. „Können wir mal aufs Klo?“ fragte ich sie mit einem bedeutungsvollen Blick. Sir rollte die Augen. „Klar.“ meinte sie dann. „Wieso in Herrgotts Namen gehen Mädchen immer zu zweit aufs Klo?“ fragte Sirius entrüstet. „Was macht ihr denn da immer?“ „Aufs Klo gehen.“ fauchte Lili und er hob beschwichtigend die Hände.

Sobald wir auf dem Klo waren, drehte ich mich zu ihr um. „Was ist los?“ fragte ich sofort. „Nichts.“ Merkte ein Blinder Taubstummer (gibt's so was überhaupt? Egal. Er ist blind, kann nicht sprechen und nicht hören, okay?) das sie log. „Liliane Evans!“ okay... ich sagte mit Absicht Liliane. War irgendwie lustig sie zu ärgern. Zu meiner Überraschung ließ sie sich auf den etwas schmutzigen Boden sinken. „Was ist los?“ fragte ich und ging vor ihr in die Knie. Sie holte tief Luft. „Ich hab mich in James Potter verliebt!“ schluchzte sie los. Jetzt verstand ich irgendwie gar nichts mehr. „Hä?“ machte ich deshalb nur. Sie brach in laute Schluchzer aus. „Ja... weiß auch nicht wie das passiert ist... aber auf einmal... ich will das nicht Mel. Er ist arrogant und ein Arsch und er hatte die halbe weibliche Bevölkerung Hogwarts an den Lippen hängen!“ „Äh...?“ setzte ich fragend an, doch Lili machte schon weiter: „Und er ... er er schikaniert schwächere, wie Severus und... er spielt Lehrern Streiche und verarscht alle und...er ist ein arroganter schleimiger...“ „Halt mal die Luft an.“ fuhr ich sie an. Tat sie wirklich... war zwar eigentlich nicht wörtlich gemeint gewesen, aber wenn sie meint. „Findest du das alles wirklich?“ fragte ich sie eindringlich. Sie nickte. „Lügnerin.“ lachte ich. „Nein.“ erwiderte sie hartnäckig. „Deshalb bist du jetzt seit Ewigkeiten mit ihm zusammen.“ meinte ich. „Aber nur damit er mich nicht mehr fragt.“ „Lügnerin.“ murmelte ich. „Du bist inzwischen genauso abhängig von ihm, wie ich von Sirius.“ „Genau das will ich aber nicht.“ heulte sie. „Ich will ihn nicht lieben!“ „Tust du längst.“ „Ja. Und das ist das Problem.“ „Sag mal, was genau hat diese Hysterie gerade ausgelöst?“ fragte ich sie und fragte mich gleichzeitig ob sie vielleicht schwanger war. „Er... er hat mich gefragt... ob... ob... ich ihn... vielleicht... irgendwann einmal... in passenden Zeiten... und nur wenn ich es wirklich will und...“ „Komm zum Punkt“ „ob ich ihn irgendwann heiraten will.“ „DAS IST DOCH SUPER!“ kreischte ich. „Was hast du gesagt?“ „Vielleicht.“ murmelte und lief sofort rot an. Ich fiel ihr um den Hals. „Das ist klasse! Oh mein Gott... Mrs. Potter... darf ich dich Mrs. Potter nennen?“ „Nein. Ich hab vielleicht gesagt“ „Aber nur weil du zu schüchtern bist.“ Sie seufzte. Ha! Ich lag eindeutig richtig! Und wisst ihr was? Ich hatte gerade in diesem Moment die beste Idee aller Zeiten! Huuhhhuuu. Upps. Tschuldigung. „Weißt du was?“ fragte ich Lili strahlend. „Die Quadratwurzel aus p ist 1,77-“ ich unterbrach sie ungeduldig. „Wir machen jetzt was total verrücktes! Abgefahren! Voll crazy!“ Ich war ja sowas von aus dem Häuschen. „Weißt du, wenn Katie das zu mir gesagt hätte, wäre ich sofort mitgegangen, aber in Anbetracht der Tatsache, dass du ständig mit Sirius und James rumhängst und damit praktisch eine Rumtreiberin bist, möchte ich zuerst wissen was wir machen.“ meinte sie sekeptisch. „Ach was.“ murmelte ich, packte sie bei der Hand und stürmte zurück zu den Anderen.

„Was ist so super?“ fragte Sirius sofort, während er sich eine Hand voll Nüsse in den Mund schob. „Wir sind gleich wieder da!“ hauchte ich und stürmte mit Lili weiter. „Wo geht ihr hin?“ rief Sirius. „Wartet einfach hier. Sind circa in na Stunde wieder da! Ciao Schatzi, lieb dich!“ Und wusch war die Tür hinter mir und Lili zu.

„Jetzt sag endlich wo wir hingehen.“ meckerte Lili nachdem wir in London umherirrten. Ich wusste wo ich hin musste. War an dem Laden oft genug vorbei gelaufen. Hatte ich schon immer einmal machen wollen. Und jetzt war der perfekte Zeitpunkt. Lili und ich. Genial. Da war der Laden auch schon. 24 Stunden, immer offen! Geil geil geil geil. Oh Gott... hatte Sirius mir irgendwas in die Cola gemixt? Mit Lili an der Hand lief ich über die Straße. Das Auto das deswegen anhalten musste hupte laut. Drei mal. Dann streckten drei Typen die Köpfe aus dem Schiebedach und riefen, während sie davon brausten: „Passt besser auf eure hübschen Köpfe auf!“ „OKAY!“ brüllte ich. Lili kicherte. „Wo gehen wir hin?“ fragte sie noch mal. Als sie sah auf WELCHES Geschäft ich zusteuerte blieb sie entgeistert stehen. Sie entriss mir ihre Hand und starrte mich ungläubig an. „Das ist nicht dein Ernst! Du spinnst Mel! Ich mach das nicht!“ „Komm schon! Das wird genial!“ bettelte ich. „Nein, ich mach das nicht.“ „Bitte bitte bitte... mach auch mal was richtig abgefahrenes.“ Ich sah schon in ihren Augen dass ich gewonnen hatte, bevor sie sagte: „Also gut.“

„Und was genau wollt ihr haben?“ fragte der fette Typ hinter dem Tresen. „Ein Herz mit dem Text I LOVE SIRIUS BLACK aufs Dekollete, bitte.“ ratterte ich hinunter. Ich war wirklich verrückt. Aber was sollst. Das Leben wär nur halb so nett, wenn keiner einen Vogel hätt, oder nicht. „Und Du?“ wandte sich der Tätowierer an Lili. Sie zögerte also sah ich sie mahnend an. Sie stöhnte. „Einen klitzekleinen Hirsch auf die Schulter.“ Der Typ sah sie ungläubig an. „Wie? So nen kleinen Rudolph oder was?“ Nicht gerade helle der Kerl. „Rudolph ist ein Rentier!“ fauchte Lili, „Schreib einfach J.P. Und die Sache hat sich.“ Jetzt kam dem Typen anscheinend die Erleuchtung. „Ach nen Hirsch! Sags doch gleich! Man... du meinst die braunen Tiere mit dem Geweih.“ Lili nickte unsicher. Auf alle Fälle. Das würde lustig werden.

Als wir beide fertig waren, meinte ich aufgeregt. „Zeig mal!“ „Okay.“ Sie entblößte ihre Schulter. Ich bekam nen Lachkrampf. „Was? Was hat der Typ gemacht?!“ fragte sie schockiert. „Sag mal, hat James eigentlich ne rote Nase?“ „Er hat nicht wirklich-“ „Doch. James hat ne rote Nase. Zumindest der auf deiner Schulter.“ „So ein Arsch ich will meine Galleonen zurück!“ Ich konnte sie gerade noch davon abhalten, zurück zu dem Typen zu gehen. (ihr habt recht, wenn ihr jetzt glaubt, dass der Laden von nem Zauberer war). Ich zog mein Top ein Stück runter und zeigte ihr mein Tatoo. „Cool.“ meinte sie. Fand ich auch. Aber Sirius brauchte es nicht zu sehen. Zumindest vorerst nicht.

„Das nennt ihr ne Stunde? In welcher Zeitrechnung?“ fragte James genervt als wir vor einen abgeschlossenen Pub kamen, wo sechs Leute auf uns warteten (Peter fehlte irgendwie). „Wusste nicht das es so lange dauert, sorry Leute.“ „Wo wart ihr überhaupt?“ fragte Sirius und legte einen Arm um mich. „Weg.“ meinte ich und tauschte mit Lili einen Blick. (Sie fand das übrigens plötzlich selbst total lustig!). „Ach wirklich?“ fragte Sirius ironisch. „Wenn die Zeit gekommen ist, erfährst du es schon noch.“ kicherte ich und tauschte noch einen Blick mit Lili. „Also Leute. Ich muss auch Heim. Hab noch ein Date mit dem Sofa.“ gähnte Nick. „Bis dann. Schön das du dabei warst.“ meinte ich schüttelte Tatzes Arm ab und umarmte Nick. Er lächelte und disappierte. „Das war jetzt wirklich nicht nötig.“ murmelte Sirius und nahm meine Hand. Ich verdrehte die Augen. Obwohl... irgendwie war seine Eifersucht ja auch so was von süß...

Sirius warf sich (nur in Boxershorts) aufs Bett. „Was für ein Tag.“ gähnte er. Ich zog mir ein T-shirt an. Ein T-Shirt – kein Top. Warum wohl? „Ist dir das nicht ein bisschen zu heiß?“ fragte Sirius als ich mich zu ihm legte. „Mhm.“ meinte ich – okay... ich gebe zu in diesem Moment log ich eiskalt. Er zuckte die Schultern. „Dann eben nicht.“ Ich legte meinen Kopf auf seine Brust und lauschte seinem Herz. Seinem Atem. Sog seinen Geruch ein. Wenn er mir einen Heiratsantrag gemacht hätte, ich hätte sofort ja gesagt. Geschrien. Mit diesem Gedanken schlief ich ein.

Am nächsten Morgen streckte ich die Hand nach Sirius aus. Weg. Ich öffnete die Augen. Er saß da und zog sich gerade die Hose an. „Tut mir leid. Hab ich dich geweckt?“ fragte er. Ich schüttelte den Kopf. „Gut.“ er

beugte sich zu mir herab und küsste mich sanft. Ich stand auf und zog mir das T-shirt über den Kopf. „Was in aller Welt ist das?“ fragte Sirius schockiert. Ich drehte mich um und zog sofort etwas frisches an. „Was?“ fragte ich und unterdrückte ein Kichern. „Das auf deiner Brust!“ meinte er skeptisch. „MAN(N) WO DU IMMER HIN GUCKST!“ rief ich und hastete in die Küche. Zufällig hörte ich wie James und Lili (ja die haben im Wohnzimmer geschlafen) redeten. Bis plötzlich - „Du hättest mir ruhig sagen können das du mich nicht liebst!“ das war eindeutig James. „Was?“ flüsterte Lili hysterisch. „Man! Du stehst auf einen Rudolph? Sieht er wenigstens besser aus als ich?“ Ich hörte wie James in einen unglaublich atemraubenden Lachanfall ausbrach.

Und????

Ach ja: für alle die gerne mehr von Sirius hätten: Mein neuer oneshot: 24 Stunden Tatze! (Werbeplakat aufkleb)

also wenn ihr lust habt, schaut mal rein!

Alter Knacker und Tatzes Beleidigung (ja! Er beleidigt mich und sich! *beleidigt schäu*)

hallöle...

tut mir leid das das chap so kurz ist, aber mir ist einfach nicht mehr eingefallen.. das nächste wird wieder länger verprochen...

Blacky: willkommen *blumenstrauß überreich* und mein grinsen aufsetzt (mal ehrlich meine Freundin beschwert sich zurzeit ständig über mein grinsen...sry... gehört hie nicht hin).

Blackfan: oh... hey.. *klar kriegst du auch blumen* ...cool , dass dir die ff gefällt...

Tari: mhm... eigentlich sollten sie schon echt sein, doch... aber wenn das hier alle so schlimm finden, dann sind sie... ne wartet... wir stimmen ab! ´schreibt eure meinung in den nächsten kommi! danke...

Rose_Weasly: schön dass dir die ff immer noch gefällt...mir gehts nämlich oft so dass ich eine ff lese, und die nach keine ahnung 10 chaps irgendwie nicht mehr so toll ist. aber wenn das bei dir anders ist! Umso besser. jaja... unser jamsie...

crazygirl: ich find pierre cool... nicht so toll wie sirius aber er ist cool... nein... lils hat jamsie auch schon vorher geliebt, da hat sie nur immer verusch das möglichst nicht so genau wahrzunehmen... sie liebt ihn schon vieeeeel länger... nur es ist ihr eben erst so WIRKLICH klar geworden als er sie gefragt hat, ob sie ihn heiratet...

danke nochmal für deine meinung zum banner... hdgggd...

Ginny813: nein... lili liebt ihn schon länger, das mädchen ist nur einfach ein bisschen kompliziert... sie hat erst jetzt so wirklich gemerkt wie SEHR sie ihn liebt...

also: vielein dank für die Kommiss.

Ach ja: schreibt doch noch mal, ob die tatoos jetzt echt sein sollen oder nicht...

sorry noch mal wegen der länge des chaps...

„Jetzt sag endlich was du da hast!“ brummte Sirius. Lili stöhnte. „Was?!“ fuhr Sirius sie an. „Wenn James einen Fleck auf der Brust hätte und du nicht wüsstest was es ist oder ob es gefährlich ist würdest du auch rumnerven.“ Ich lehnte meinen Kopf an seine Schulter. „Es ist nichts gefährliches, keine Angst.“ „Wenn das jetzt geklärt wäre... ich würde gerne hören, wie der Typ das mit den Köpfen jetzt regelt, okay?!“ meinte James und deutete auf den Fernseher. Wir sahen uns gerade Sleepy Hollow an. Lili und ich waren zwar für Titanic gewesen, aber James und Sirius hatten gesagt, dass sie mal was neues Ansehen wollten. Im Grunde war ich der Überzeugung, dass sie hofften, dass es uns zu ecklig wurde und wir uns an sie rankuschelten, doch der Film hatte irgendwie nicht das Gewisse etwas. Lils und ich hatten uns schon nach dem ersten gerollten Kopf halb Tot gelacht. Und – auch wenn James es ganz leise gesagt hatte... ich hatte sein „Ja... sie machen sich gleich in die Hosen, vor Schiss“ gehört.

Als der Film zu Ende war, gingen Lils und ich in die Küche. Kaffee schlürfen^^. „Gott kann Tätze nerven. Ich hätte ihn längst vor die Tür gesetzt.“ stöhnte Lili und setzte sich hin. „hättest du nicht.“ widersprach ich. „Stimmt.“ In diesem Moment klingelte es. „Ich gehe schon, mein Mäuschen!“ hörte ich Sirius rufen. „Du sollst mich nicht Mäuschen nennen!“ rief ich zurück. „Tut mir leid, Mäuschen!“ kam die Antwort. „SIRIUS!“ „Sorry, Mäuschen. Ist mir so rausgerutscht Mäuschen!“ Ich hörte wie die Tür aufging und verkniff mir einen weiteren Widerspruch. „Es ist Dumbledore!“ rief Sirius. „Was will der denn hier?“ murmelte Lili leise,

während ich aufstand, um einen neuen Kaffee aufzusetzen und die Zitronenbrausebonbons zu verstecken (James schwört, dass Dumbi die genauso gerne aß wie ich). Kaum waren sie im Schrank verschwunden betraten Sirius, James und der Schulleiter die kleine Küche. Ganz schön voll auf einmal! „Setzen sie sich. Aber vielleicht besser im Wohnzimmer, da ist es gemütlicher und wir haben mehr Platz.“ schlug Sirius vor. Also ging er vor und alle anderen Anwesenden folgten ihm. Bald saßen, Sirius, Dumbledore und James auf der Couch, ich auf der Lehne und Lili auf James' Schoß.

„Ich möchte Sie um etwas bitten.“ begann Dumbledore. „Es handelt sich um einen Auftrag im Namen des Ordens.“ Sirius und ich tauschten einen Blick. „Was genau?“ fragte Lili. „Wir – das heißt der Orden – haben von einem Treffen der Todesser gehört, bei dem einige Schüler gebranntmarkt werden sollen. Das möchten wir um jeden Preis verhindern, ohne dass diese Schüler verletzt werden.“ „Wann geht's los?“ fragte Sirius sofort. „Heute Abend.“ antwortete Dumbledore ernst. „Wir werden helfen.“ sagte James. „Das hatte ich gehofft. Ich gehe recht in der Annahme, dass ihr diverse Flüche bzw. Gegenflüche kennt und könnt?“ „Sie müssen sich keine Sorgen machen, Sir.“ sagte ich. „Ich fürchte wir sollten uns alle sorgen. Das wird nicht leicht. Die Todesser scheuen nicht, auch unverzeiliche Flüche anzuwenden.“ Betretenes Schweigen. „Also.“ meinte Dumbledore und erhob sich. Um Halb Acht in Hogsmead. Ich hoffe es ist nicht unhöflich, aber ich werde sofort apparieren.“ Wir nickten und mit einem Plopp war Dumbledore verschwunden.

Lili und James hatten sich kurz nach Dumbledore verabschiedet. Auch wenn Sirius versuchte es zu verbergen: er war genauso angespannt wie ich.

„BEEIL DICH ODER WIR KOMMEN ZU SPÄT!“ rief Sirius genervt, obwohl er nur ein paar Meter von mir entfernt auf dem Bett saß. „Ich weiß nicht was ich anziehen soll!“ fuhr ich ihn an. „Das ist dem Todesserpäck doch so was von scheiß egal!“ erwiderte er. „Mir aber nicht!“ meinte ich trotzig. Sirius stand auf, schob mich beiseite, bückte sich in meinen Schrank, zog etwas daraus hervor, hielt es mir hin und knurrte: „Das ziehst du jetzt an und Ende!“ „Okay. Aber du gehst raus.“ Ihm klappte der Mund auf. „Was? Wieso?“ „Weil ich mich umziehen soll!“ ich musste aufpassen, dass ich nicht grinste. Aber ich wollte einfach nicht, dass er jetzt schon wusste, dass ich seinen Namen von nun an auf der Brust trug. „Ich hab dich doch schon oft-“ Ich unterbrach ihn: „Heute gehst du eben raus!“ „Es ist wegen dem Fleck auf der Brust oder? Was ist das? Ein Knutschfleck?“ er klang dabei so verletzt, dass ich ein schlechtes Gewissen bekam. Aber schön, dass er mir SO SEHR vertraute. Mit einem Seufzen gab ich nach, zog mein Shirt über den Kopf. „OH MEIN GOTT! SPINNST DU?“ Sirius wich drei Schritte zurück. Äh Hallo? Da steht SIRIUS nicht PIERRE oder NICK. „Was? Ich finds schön.“ gab ich trotzig zurück. „Wieso verschandelst du deine Brust mit meinem Namen?!“ fragte Sirius ungläubig. „Weil ich dich LIEBE! Und ich finds schön.“ wiederholte ich ein wenig beleidigt. „Du musst es ja nicht anschauen.“ Fast hätte ich ihm die Zunge rausgebleckt. Aber irgendwie fand ich, dass ich dafür allmählich etwas zu alt war. Er kam wieder näher. Strich mit der Fingerspitze sanft über das Tattoo. „Du bist echt verrückt.“ murmelte er und sah mich mit seinen unglaublich schönen grauen Augen an. „Ja.“ flüsterte ich. „Verrückt nach dir.“ Er zerwuschelte mir das Haar (wie früher). „Ich liebe dich.“ lachte er und küsste mich dann. „Warst du deswegen mit Lili verschwunden?“ fragte er grinsend. „Jep. Lili hat sich einen ... Rudolf tätowieren lassen.“ „Ich dachte sie steht auf James. Er ist zumindest fest davon überzeugt. Er sagt sogar, dass sie gesagt hat, dass sie ihn vielleicht heiratet.“ „Du wusstest davon?“ fragte ich ungläubig (gut... vielleicht auch ein bisschen enttäuscht und schockiert, weil er mich nicht gefragt hatte). Er nickte. „James ist mein bester Freund. Wir haben keine Geheimnisse voreinander.“ er machte eine kleine Pause..., „Okay. Vielleicht ein paar.“ Bei seinem allzu unschuldigen Blick musste ich fast lachen.

jetzt wirds dann mal spannend!!

The Trap (Die Falle)

hallo.

entschuldigung, dass ich diesmal wieder so lange gebraucht habe. Auch tut es mir leid, dass das chap einfach nicht das längste und beste ist. Im gegenteil. Aber für die länge eine Entschuldigung: es wäre nicht richtig gewesen an dieser stelle noch weiter zu schreiben.

crazygirl: jaja... sirius findet es eigentlich total süß von ihr, zeigt er nur nicht so gern (immerhin ist er nicht auf die idee gekommen^^)

Rose_Weasley: heute erfährst du es...

lasst mir doch wieder ein paar mehr kommis da, okay? *ganz lieb guck*

auch wenn euch dieses chap nicht gefallen sollte, weil es mal was wirklich anderes ist.

Am besten hört ihr euch zu dem Chap: Requiem for a dream (das lied) an. (habs geschrieben, während ich das gehört hab),

PS: das video gehört nicht mir, sondern Therealchrist.

Als wir auf dem dunklen Platz vor den Drei Besen ankamen, war er leer. Die Straßen waren leer. In keinem der Häuser brannte Licht. Eine einsame schwarze Katze schoss, einen schrillen Ton von sich gebend, aus einer Gasse. Unwillkürlich rückte ich näher an Sirius und legte meine Hand in seine. „Wo sind sie?“ fragte er leise. Ich antwortete nicht. „Wenn sie sich umentschieden hätten, hätten sie uns eine Eule geschickt.“ murmelte er und sah sich um. Etwas stimmte hier nicht, da war ich mir sicher. Hektisch sah ich mich um. „Da!“ flüsterte ich und zeigte in eine Gasse. Mein Herz begann zu rasen. Ich war mir nicht sicher, aber ich glaubte, dass dort jemand stand. Sirius kniff die Augen zusammen und starrte in die dunkle Gasse. „Hallo?!“ rief er. Keine Antwort. „Lass uns gehen.“ flüsterte ich und machte mir nicht die Mühe meine Angst zu verstecken. „Nein.“ entgegnete er und ließ meine Hand los. Er machte ein paar Schritte in die Gasse. „Sirius bitte!“ sagte ich und war überrascht wie schrill meine Stimme war. Er schrie entsetzt auf und wich ein paar Schritte zurück. Er stieß mit dem Rücken gegen mich. „Lass uns verschwinden!“ keuchte er. „Was-?“ setzte ich an, doch ich wurde unterbrochen: „Na na na. Wenn das nicht meine kleine Schwester mit ihrem geliebten Blutsverräter ist.“ Mir gefror das Blut in den Adern und ich wirbelte erschrocken herum. Sein Zauberstab zeigte genau auf meine Brust. „Mel!“ Sirius stieß mit dem Rücken gegen mich. Ich warf einen kurzen Blick über die Schulter. Vor ihm stand ein Mann. Die Kapuze tief ins Gesicht gezogen. „Wie süß!“ kreischte eine Stimme, „Morsmordre!“ Über uns formatierten sich die Wolken und wurden zu einem Schädel aus dessen Mund sich eine Schlange wand. Wir würden sterben. Sirius und ich standen Rücken an Rücken. Ich griff nach seiner Hand.

„Bitte, Mike! Lass uns gehen! Ich bin deine Schwester!“ „ICH HABE KEINE SCHWESTER!“ brüllte er und schoss einen grünen Lichtblitz in meine Richtung. Ich war mir sicher, dass er mich mit Absicht verfehlte. Nicht, dass er seine Meinung geändert hätte – Nein. Er spielte. Das hatte er im Duellierclub auch immer getan. „Doch! Mike! Ich bin deine Schwester! Und du liebst mich!“ meine Stimme zitterte. Die Frau, die auch das dunkle Mal an den Himmel geschossen hatte, lachte schrill. „Hör sie dir an, Mike!“ lachte sie. „So schwach! Crucio!“ Der brennende Schmerz kam so plötzlich, das ich in die Knie ging. Mein Schrei zerschnitt die Nacht. Jedes Körperteil brannte. Als stünde mein Körper in Flammen. „Lass sie!“ hörte ich Sirius. Ein grüner Lichtblitz flammte auf. „Nein!“ kreischte ich atemlos. Jemand fiel neben mir zu Boden. In diesem Moment ließ der Schmerz nach. Keuchend lag ich da. „Mel?!“ Als ich Sirius Stimme hörte machte sich Erleichterung in mir breit. Ich rappelte mich auf. Wischte die Tränen weg. Er reichte mir eine Hand. „Wie süß.“ wiederholte die Frau. „Sie riecht gut.“ das war eine neue Stimme. Eine raue Stimme. Ein seltsamer Geruch stieg mir in die Nase. Schweiß und Blut? Als ich warmen Atem im Nacken spürte fuhr ich erschrocken herum. Der Mann hatte so dicht hinter mir gestanden, ohne dass ich ihn bemerkt hatte. Sirius stieß ihm die Hände vor die Brust

und brüllte: „Finger weg von ihr!“ Der Fremde lachte leise. In diesem Moment schlangen sich von hinten zwei Hände um mich. Das letzte was ich hervorbrachte, bevor sich die Hand auf meinen Mund legte war ein erstickter Schrei. Mein Kopf wurde in den Nacken gedrückt, sodass meine Kehle freilag. Lippen berührten meine Kehle. Ich wand mich in dem festen Griff, doch ich schaffte es nicht mich zu befreien. „Sobald du auch nur einen Schritt machst, Blutsverräter stirbt sie!“ hörte ich, wie die Frau drohte. Die Lippen wanderten weiter zu meinem Ohr. „Angstschweiß.“ raunte mir eine Stimme ins Ohr. „Lass das, Malfoy!“ hörte ich Mike sagen. Malfoys Lippen berührten meinen rechten Mundwinkel. Dann stieß er mich so grob von sich, dass ich mir auf dem harten Straßenboden das Knie aufschlug. Sirius half mir auf.

Ein leises Plopp war zu hören. Und noch eines. Ich sah mich vorsichtig um. „Was war das?!“ hörte ich Mike fragen. „Expelliarmus!“ brüllte Sirius und Mike flog der Zauberstab aus der Hand. „Du wagst es?!“ knurrte Malfoy und zückte seinen eigenen Zauberstab, während mein Bruder den Boden nach seinem absuchte. „Und er ist nicht der einzige! Petrificus Totalus!“ Ich wirbelte herum, als ich James Stimme hörte. Er, Lili und Remus traten aus dem Schatten des Hauses hinter uns. Malfoy lag starr am Boden, doch die Frau hatte den Gegenfluch schnell gesprochen und er rappelte sich hoch. „Es ist nicht klug gewesen es auf diese Weise zu versuchen. Tom hätte wissen müssen, dass ich nicht lange brauche um den Plan zu durchschauen.“ Dumbledore ließ die Tür der drei Besen hinter sich ins Schloss fallen. Mike hatte seinen Zauberstab offensichtlich gefunden, denn er schoss einen grünen Lichtblitz in Dumbledores Richtung, der jedoch lenkte ihn mit einem Wink seines Zauberstabes an eine Hauswand. „Der dunkle Lord weiß nichts davon!“ kreischte die Frau und brach in ein irres Lachen aus. „Dann wird Tom wütend werden, sobald er es bemerkt.“ sagte Dumbledore traurig. „Also: Verschwinden Sie lieber und gehen sie nach Hause.“ Er schlenderte seelenruhig auf die vier Todesser zu. „Alles in Ordnung bei euch?“ frage Lili dicht an meinem Ohr. Ich nickte, obwohl ich mir nicht sicher war. „Wir sind zu Sechst. Also in der Überzahl. Gehen Sie nach Hause.“ sagte Dumbledore gerade. „NIEMALS!“ brüllte Mike und der grüne Lichtblitz schoss so dicht an meinem Ohr vorbei, dass ich die Hitze spürte.

Das Gefecht brach so schnell aus, dass ich nichtmal mehr genau wusste wer mit wem kämpfte. Die Lichtblitze flogen nur so durch die Gegend. Ich duckte mich gerade unter einem von Malfoy weg als Lili mit einem hässlichen Knacken gegen eine Hauswand geschleudert wurde. „DU SCHEIßKERL!“ brüllte James und schoss einen Fluch in Richtung des Mannes mit dem eckligen Geruch. Dumbledore duellierte sich mit Mike und der Frau gleichzeitig. Mit einem Mal wurde ich zu Boden gerissen. Der grüne Lichtblitz verfehlte Sirius, der auf mir lag nur so knapp, dass mir das Herz beinahe stehen blieb vor Angst. „Bist du völlig verrückt?“ kreischte ich ihn an. „Entschuldigung. Ich dachte es macht dir nichts, wenn ich auf dir Liege.“ meinte er und half mir auf. Ich warf ihm die Arme um den Hals. „Du hättest sterben können du Idiot!“ schluchzte ich. Er schob mich weg und entwaffnete Malfoy. „Verschwinden wir!“ hörte ich die Frau kreischen. „NEIN!“ das war Mike. „Hör schon auf!“ die Frau und der Mann mit dem animalischen Geruch apparierten. Dicht gefolgt von Malfoy. „Gehen Sie schon, Mike.“ sagte Dumbledore ruhig und sah ihn an. Mike spuckte ihm vor die Füße und dissappierte.

Ich eilte zu Lili, die bewusstlos am Fuße der Hauswand lag. Ich ging neben James in die Knie und beugte mich über sie. „Atmet sie?“ fragte ich panisch und hielt eine Hand vor ihre Nase. „Sie atmet nicht!“ flüsterte ich hektisch. „NEIN!“ keuchte James und nahm ihr Gesicht in seine Hände. „NEIN! LILI! WAACH AUF! ICH LIEBE DICH! LILI BITTE!“ Dumbledore stieß ihn unsanft zur Seite. Er legte eine Hand an ihre Brust. Es herrschte Schweigen. Ich beobachtete Dumbledore und Lili. In seinen Augen las ich etwas, das nichts gutes bedeutete. Ich biss mir auf die Lippe. Die Minuten strichen dahin. James rannen die Tränen über die Wangen – ebenso wie mir. Ich berührte ihn sanft an der Schulter. Er sah auf. „Wir müssen sie zu Poppy bringen!“ sagte Dumbledore, zog seinen Zauberstab und schwang ihn. Lili wurde in die Luft gehoben und flog langsam auf das Tor zu, das den Weg zum Schloss hoch versperrte. Sirius hatte seinen Arm um mich gelegt, während wir schweigend hinter Dumbledore hergingen. Remus ging neben James, der Lilis Hand hielt. Dumbledore murmelte etwas und das Tor flog mit einem Krachen auf. Die Ländereien lagen dunkel und verlassen da. Nicht einmal in Hagrids Hütte brannte Licht. Das einzige, was den Weg etwas beleuchtete, war der nackte Schädel, der noch immer am Himmel prangte.

Wir durften nicht mit in den Krankenflügel. Niemand außer James und Dumbledore. Wir saßen da und schwiegen. Wir könnten alle Tod sein. Lili war es vielleicht. Tränen rannen über meine Wange. Remus saß da und starrte an die Decke. Auch bei ihm sah ich Tränen. Sirius hatte das Gesicht in den Händen verborgen. Ich stand auf. Lief einmal auf und ab und setzte mich wieder. Irgendetwas musste ich doch tun können. Irgendetwas. Immer wieder sah ich, Lili, die verdreht, mit geschlossenen Augen und ohne zu atmen auf dem Boden lag. Ich schrak heftig zusammen als Sirius plötzlich aufsprang und: „Der Tote!“ rief. „Was?“ fragte ich und versuchte den dicken Tränenkloß herunterzuschlucken. Auch Moony sah verwirrt aus. „In der Gasse! Da lag ein Toter!“ „Wir müssen es Dumbledore sagen.“ murmelte Remus matt. Sirius schlug mit der Faust gegen die Wand. „Was zum Teufel war los?!“ brüllte er woraufhin sein Freund zusammenzuckte. „Wir haben gewartet und ihr seid nicht gekommen.“ murmelte Remus schließlich. „Deshalb sind wir apperiert und haben euch eine Nachricht dagelassen. Als wir am Treffpunkt ankamen, war niemand dort. Keine Todesser. Dumbledore schaltete schnell. Wir disapperierten, aber nicht zurück nach Hogsmeat sondern zu euch nach Hause. Als ihr dort nicht wart, sind wir nach Hogsmeat.“ „Da war keine Nachricht.“ brummte Sirius verbittert. „Nichts.“ „Mike muss sie entfernt haben.“ flüsterte ich heiser.

Die Flügeltüren zum Krankenflügel gingen auf. „Sie schafft es.“ sagte Dumbledore ernst. Ich sprang auf. „Aber sie braucht Ruhe. Ihr Arm ist gebrochen, ebenso Vier Rippen von denen sich drei in ihre Lunge gebohrt haben. Wir können von Glück reden, dass sie es geschafft hat.“ sagte Dumbledore. „Ich möchte mich bei euch bedanken und mich entschuldigen. Es tut mir leid, dass alles so anders gekommen ist.“ „Es ist nicht ihre Schuld Professor.“ sagten Remus und ich gleichzeitig. „Doch. Ist es.“ erwiderte Dumbledore sanft. „Ich habe meinem Informanten vertraut ohne den zweiten zu befragen. Das war dumm.“ Schweigen. „In der Gasse lag ein Toter, Sir.“ sagte Sirius plötzlich. „Wie bitte?“ Dumbledore sah schockiert auf. „Ich konnte nicht erkennen wer, aber er war definitiv nicht mehr am Leben.“ murmelte Sirius. „Wir müssen ihn bergen.“ meinte Dumbledore sofort. „Es ist mir unangenehm, Sie schon wieder um Hilfe zu bitten, doch ich könnte dringend Hilfe gebrauchen.“

Als wir in der Gasse ankamen, murmelte Sirius: „Bleib da stehen, er sieht nicht gut aus.“ Ich hörte ausnahmsweise auf ihn. Dumbledore und Tatze gingen vor dem Toten in die Knie, beide mit leuchtenden Zauberstäben. Dumbledore streckte die Hand aus und drehte den Mann um. „SCHEIßE!“ fluchte Sirius und taumelte ein paar Schritte zurück. Ich hörte, wie Dumbledore laut die Luft aus den Lungen bließ. „NEIN!“ brüllte Sirius. Ich trat näher. Es war nicht irgendein Toter. Es war Hugh. Hugh Potter.

Hugh Potter.

Ein winziges Bisschen als Übergang

Also hi leutis